

# **Hamm:**

## **Haushaltsplan 2019/2020**

Anlagen

Band 2

Anlage 8 bis 11

## **Anlagen zum Haushaltsplan**

### **Anlagen Band 2**

#### **Anlage 8 bis Anlage 11**

**Jahresabschlüsse, Lageberichte und Berichte über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung für die Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Gemeinde mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist, im Einzelnen:**

<b>Anlage 8</b>	<b>Konzern Stadtwerke Hamm GmbH</b> - <b>Stadtwerke Hamm GmbH</b> - <b>Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH</b> - <b>Fernwärmeversorgung Hamm GmbH</b> - <b>Erlebnistherme Bad Hamm GmbH</b> - <b>Hafen Hamm GmbH</b> - <b>Verkehrsbetrieb Hamm GmbH</b> - <b>Hamcom GmbH Telekommunikation</b> <b>Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A1</b>
<b>Anlage 9</b>	<b>Kommunales JobCenter Hamm</b> <b>Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 255</b>
<b>Anlage 10</b>	<b>Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mbH (HgB)</b> <b>Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 303</b>
<b>Anlage 11</b>	<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH</b> <b>Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 354</b>

Stadtwerke Hamm GmbH

Südring 1/3, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i. V. m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

**Hinweis:**

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Jahresabschlüsse 2015 und 2016**

**Konzern Stadtwerke Hamm**

**Stadtwerke Hamm GmbH**

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

**Hafen Hamm GmbH**

**Verkehrsbetriebe Hamm GmbH**

**Hamcom GmbH Telekommunikation**

# **Konzern Stadtwerke Hamm**

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015**

Aktivseite				Passivseite		
	31.12.2015		Vorjahr	31.12.2015		Vorjahr
	€	€	T€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.631.671,87		2.622	I. Gezeichnetes Kapital	32.000.000,00	32.000
II. Sachanlagen	194.098.990,29		186.955	II. Kapitalrücklage	26.568.660,17	26.569
III. Finanzanlagen	58.515.877,56		72.036	III. andere Gewinnrücklagen	30.869.782,42	30.826
		255.246.539,72	261.613	IV. Bilanzgewinn	6.771.512,39	44
				V. Ausgleichsposten für Anteile der Stadt Hamm	60.344,69	60
<b>B. Umlaufvermögen</b>					96.270.299,67	89.499
I. Vorräte				<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	17.430.322,00	16.250
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.801.156,70		3.316	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	4.156.604,00	5.374
2. unfertige Leistungen	799.475,83		930	<b>D. Rückstellungen</b>		
3. Waren	56.179,31		52	1. Rückstellungen für Pensionen		
		4.656.811,84	4.298	und ähnliche Verpflichtungen	13.143.583,00	12.248
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Steuerrückstellungen	295.492,00	645
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.376.482,48		89.848	3. sonstige Rückstellungen	19.622.047,07	24.159
2. sonstige Vermögensgegenstände	8.501.772,84		7.067		33.061.122,07	37.052
		104.878.255,32	96.915	<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
III. Wertpapiere				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.086.556,43	92.598
sonstige Wertpapiere		57.518,70	58	2. Verbindlichkeiten aus		
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				Lieferungen und Leistungen	20.816.988,12	24.035
und Schecks		443.806,30	530	3. sonstige Verbindlichkeiten	99.623.646,99	98.830
		110.036.392,16	101.801		214.527.191,54	215.463
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
		282.280,14	393		119.672,74	169
					365.565.212,02	363.807
		<u>365.565.212,02</u>	<u>363.807</u>			

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	286.614.769,98		
abzüglich Energie- und Stromsteuer	<u>21.596.351,25</u>	265.018.418,73	265.359
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-	130.795,81	- 96
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.549.523,13	3.525
4. sonstige betriebliche Erträge		16.286.706,33	12.737
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	174.929.976,44		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.444.886,69</u>	185.374.863,13	183.291
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	36.243.835,52		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>10.876.683,54</u>	47.120.519,06	45.149
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		14.159.503,91	14.697
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		21.512.175,65	25.861
9. Erträge aus Beteiligungen		703.119,86	403
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.451.929,02	3.519
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		674.200,04	114
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		301.941,06	12
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		1.256.535,94	2.125
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.079.348,16	5.407
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.748.214,39	9.019
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.327.540,30	3.007
17. sonstige Steuern		398.493,45	346
18. Jahresüberschuss		11.022.180,64	5.666
19. Vorabausschüttung		4.250.668,25	5.622
20. Bilanzgewinn		<u>6.771.512,39</u>	44

## Jahresabschluss 2015

---

### Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	andere Gewinn- rücklagen T€	erwirtschaftetes Konzern- ergebnis (Bilanzgewinn) T€	Anteile anderer Gesellschafter T€	Konzern- eigen- kapital T€
Stand am 31.12.2014	32.000	26.569	30.826	44	60	89.499
Unterschieds- betrag aus Konsolidierungs- maßnahmen			+ 12	- 12		0
Thesaurierung aus Jahres- überschuss 2014			+ 32	- 32		0
Vorab- ausschüttung JA 2015				- 4.251		-4.251
Konzernjahres- überschuss 2015				11.022		11.022
Stand am 31.12.2015	32.000	26.569	30.870	6.771	60	96.270



Anlage 4**Jahresabschluss 2015****Konzernkapitalflussrechnung zum 31.12.2015**

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
1. Jahresüberschuss	10.899	6.157
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.160	14.665
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-3.991	-2.637
4. - Auflösung Baukostenzuschüsse	-2.034	-2.165
5. +/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Nachaktivierungen	-50	-80
6. +/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-8.211	9.900
7. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-8.844	-9.195
<b>8. = Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.929</b>	<b>16.645</b>
9. + Einzahlungen aus Abgängen (z.B. Verkaufserlöse, Tilgungsbeträge) von Gegenständen des Anlagevermögens	127	149
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-21.565	-20.779
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.147	-3.655
12. + Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen	3.931	3.466
13. + Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	116	140
<b>14. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-22.538</b>	<b>-20.679</b>
15. - Vorabausschüttung / Auszahlungen an Gesellschafter	-4.251	-5.622
16. + Einzahlungen aus Kapitalzuschüssen	176	531
17. + Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	1.997	1.802
18. + Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	18.666	1.903
19. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	12.555	18.925
20. - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-4.696	-13.360
21. - Auszahlungen aus gezahlten Zinsen	-3.924	-4.097
<b>22. = Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>20.523</b>	<b>82</b>
<b>23. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Zeile 8 + 12 + 19)</b>	<b>-86</b>	<b>-3.952</b>
24. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	530	4.482
<b>25. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>444</b>	<b>530</b>

## Jahresabschluss 2015

---

### Konzernanhang

#### A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 des Konzerns Stadtwerke Hamm GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Konzerns sowie der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zum Konzern gehören neben dem Mutterunternehmen Stadtwerke Hamm GmbH folgende Tochterunternehmen:

Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69 % Anteil
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Hamcom GmbH, Hamm	100,00 % Anteil

Die restlichen Anteile an der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH sind im Besitz der Stadt Hamm.

Für die Beteiligungen an der Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Hamm, der HammGas GmbH & Co. KG sowie der HeLi NET Verwaltung GmbH wurde von einer Bewertung nach § 312 HGB wegen untergeordneter Bedeutung abgesehen.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden einheitlich nach den beim Mutterunternehmen geltenden Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung zum 1.10.1990 bzw. Erlebnistherme Bad Hamm GmbH zum 31.12.2005) erfolgt auf der Basis der Buchwertmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit den bei den Tochterunternehmen bilanzierten Eigenkapitalwerten. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Die Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG und die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG werden als assoziierte Unternehmen berücksichtigt. Der Ansatz der HeLi NET erfolgt zum Buchwert, der Unterschiedsbetrag zum anteiligen Eigenkapital per 31.12.2015 beläuft sich auf -870 T€. Die Bewertung erfolgte auf Basis des fortgeschriebenen Wertansatzes zum Zeitpunkt des Erwerbs.

## **Jahresabschluss 2015**

---

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagenzugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH und der HeLi NET linear, sonst degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Die Errichtung eines Objektnetzes wird über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind allgemein zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen des Konzerns entspricht der Bewertung der selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen, soweit keine Abwertungen für Ausfallrisiken vorzunehmen sind.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen oder entsprechend der Vertragslaufzeit über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet.

---

## Jahresabschluss 2015

---

Die Berechnung der Rückstellungen für Versorgungs- und für Erstattungsverpflichtungen wurde unter Verwendung eines Rententrends von 1% p.a. durchgeführt, bei den Rückstellungen für verbilligten Energiebezug und für Beihilfe entfiel der Rententrend. Bei der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen wurde ein Gehaltstrend von 2,5% p.a. berücksichtigt. Für die Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und ein geschätzter durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,88 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Das für den Fall aktiver Steuerlatenzen bestehende Wahlrecht wird nicht ausgeübt.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und die Entwicklung des in der Bilanz zusammengefassten **Anlagevermögens** sind der Anlage zu entnehmen.

Von den **immateriellen Vermögensgegenständen** haben 171 T€ aus Baukostenzuschüssen und ähnlichen Rechten eine Nutzungsdauer größer 20 Jahre.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Beteiligungen betreffen vor allem die Geschäftsanteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), der Energiehandelsgesellschaft West mbH, der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH Co. KG (TGH), der HammGas GmbH & Co. KG, der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, der Trianel GmbH, sowie acht weiteren Beteiligungen und dienen hauptsächlich der Erweiterung der Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang bestehen Ausleihungen für TWB von 9.206 T€ und für TGH in Höhe von 2.330 T€.

Bei den Wertpapieren mit einem Vorjahreswert von 4.388 T€ erfolgte ein Zugang in Höhe von 42 T€ sowie eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert von 4.321 T€. Zur Sicherung von Versorgungsansprüchen im Sicherungsfall gegen das Unternehmen wurden Anteile am DWS Stiftungsfonds zum Gegenwert von 2.238 T€ verpfändet.

Die sonstigen Ausleihungen umfassen im Wesentlichen Ausleihungen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (16.071 T€), die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (1.097 T€) und die KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH (25 T€) sowie Wohnungsbaudarlehen für Mitarbeiter (128 T€).

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind 72,8 Mio. € aus noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen 1.096 T€ Forderungen an die Gesellschafterin. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 1.428 T€. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 3.186 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** entstehen 126 T€ rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag. Die Position beinhaltet 160 T€ Forderungen an die Gesellschafterin sowie 56 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

## Jahresabschluss 2015

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da sich insgesamt ein Aktivüberhang ergibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensions- und der sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergeben sich aus Differenzen beim Sachanlagevermögen.

Die Entwicklung des **Konzerneigenkapitals** ist gesondert dargestellt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumszuwendungen, Zeitguthaben, Berufsgenossenschaftsbeiträgen, Versicherungsumlagen, Jahresabschluss- und -prüfungskosten, Vertragsrisiken sowie Abrechnungsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus den Regulierungskonten und aus dem Bus-Schiene-Ticket. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für Mitarbeiter gebildet, die am Altersteilzeitmodell teilnehmen. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Stromlieferverträgen bilanziert für einen Zeitraum von zwei Jahren, für den derzeit Marktpreise sichtbar sind. Sollten sich für die Zukunft keine steigenden Strompreise ergeben, sind weitere Rückstellungsbildungen erforderlich.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 40.160 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 23 T€ gegenüber der Gesellschafterin. Weitere 3.426 T€ bestehen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich die von Kunden erhaltenen Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbrauch von 63,8 Mio. €. Die Position beinhaltet 26.094 T€ gegenüber der Gesellschafterin u. a. aus Darlehensgewährung. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 5.603 T€ (Vorjahr 8.375 T€) und die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit 4 T€ (Vorjahr 19,64 €).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	94.086.556,43 (92.598.565,26)	20.055.213,70 (14.564.645,65)	15.767.885,79 (15.801.479,68)	58.263.456,94 (62.232.439,93)
2. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	20.816.988,12 (24.034.949,57)	19.440.786,09 (21.900.906,40)	1.376.202,03 (2.134.043,17)	0,00 (0,00)
3. sonstige (Vorjahr)	99.623.646,99 (98.829.824,57)	76.730.457,01 (82.206.816,76)	2.995.063,46 (2.616.050,91)	19.898.126,52 (14.006.956,90)
	<b>214.527.191,54</b> <b>(215.463.339,40)</b>	<b>116.226.456,80</b> <b>(118.672.368,81)</b>	<b>20.139.151,28</b> <b>(20.551.573,76)</b>	<b>78.161.583,46</b> <b>(76.239.396,83)</b>

## Jahresabschluss 2015

---

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

	Umsatzerlöse T€	
	2015	2014
Stromversorgung	140.598	146.348
Erdgasversorgung	65.119	63.090
Wasserversorgung	24.538	22.398
Wärmeversorgung	13.999	13.295
Bäder	5.884	5.689
davon Maximare	(4.928)	(4.984)
Hafen	3.470	3.488
Verkehrsbetrieb	11.274	10.794
Hamcom	0	0
sonstiges	136	257
<b>Summe</b>	<b>265.018</b>	<b>265.359</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 3.722 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 85 T€ aus Zahlungseingängen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie 817 T€ Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 3.203 T€ (Vorjahr 3.195 T€) enthalten.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB in Höhe von 9 T€.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. Konzessionsabgaben in Höhe von 11,2 Mio. €.

Von den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 79 T€ auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei den **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** handelt es sich hauptsächlich um Abschreibungen auf den Bestand der RWE Aktien und auf Anteile am DWS Stiftungsfonds.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 1.035 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind 2.024 T€ Körperschaftsteuer und 1.983 T€ Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2015 berücksichtigt. Körperschaftsteuer in Höhe von -333 T€ und Gewerbesteuer von -346 T€ entfallen auf Vorjahre.

## Jahresabschluss 2015

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Die Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015 ist gesondert dargestellt.

Zum 31.12.2015 ergibt sich ein Bilanzgewinn von 6.772 T€.

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses der Stadtwerke Hamm GmbH vom 17.12.2015 wurde am 18.12.2015 ein Betrag von 4.251 T€ ausgeschüttet. Dabei handelt es sich um eine Vorabauschüttung auf den Jahresüberschuss 2015 der Stadtwerke Hamm GmbH in Höhe von 10.831 T€.

### D. Ergänzende Angaben

Im Konzern besteht folgender Anteilsbesitz:

Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00	35.220	+ 14.309 *)
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69	10.025	- 5.673 *)
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,00	35	- 923 *)
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00	4.123	+ 1.460 *)
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00	3.312	- 5.263 *)
Hamcom GmbH, Hamm	100,00	26	- 3 *)
Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm **)	56,00	177	- 21
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm	44,80	1.942	- 554
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,45	35	+ 2
HammGas GmbH & Co. KG, Hamm	30,00	2.794	- 415
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Hamm **)	25,00	315	+ 130
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster **)	15,34	9.350	+ 1.709
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen **)	15,00	594	+ 274

\*) Ergebnis vor vertraglicher Abführung

\*\*) Da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch kein festgestellter Jahresabschluss 2015 vorlag, ist das Jahresergebnis 2014 ausgewiesen.

## **Jahresabschluss 2015**

---

Das Bestellobligo für den Stromeinkauf 2016ff beläuft sich auf 36.988 T€, für den Gaseinkauf 2016ff auf 35.049 T€ und für sonstige finanzielle Verpflichtungen auf 5.651 T€.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 47,5 Mio. € zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 27,9 Mio. € gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet.

Für die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 2,4 Mio. €, für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,6 Mio. € und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. € vorgenommen.

Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 0,8 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 880 T€.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Steinkohlekraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis März 2018. Der negative beizulegende Zeitwert zum 31.12.2015 betrug 632 T€.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen betrug 815 (Vorjahr 818), davon sind 697 Vollzeit- und 118 Teilzeitmitarbeiter/innen. Es bestehen Mitgliedschaften bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (VBL), und bei den kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe, Münster (kwv). Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzungen. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2015 gültige Umlagesatz (VBL) beträgt 7,86 % und der Beitragssatz (kwv) beträgt 4,8 %.



**Jahresabschluss 2015**

---

Im Geschäftsjahr 2015 wurden an die Mitglieder des Beirates ÖPNV 3 T€ gezahlt. Die Bezüge des Aufsichtsrates von insgesamt 50 T€ wurden an die Mitglieder wie folgt ausgezahlt:

<b>Mitglied</b>	<b>Vergütung</b>	<b>Mitglied</b>	<b>Vergütung</b>
Marc Herter MdL	4.600 €	Manfred Lindemann	2.300 €
Raymund Schneeweis	2.737 €	Dr. Martin Schlüter	2.300 €
Peter Dirksmeier	2.300 €	Jens Schmülling	2.300 €
Claudia Breer	2.300 €	Volker Sekunde	2.200 €
Udo Gonsiowski	2.200 €	Alisan Sengül	2.300 €
Kai Henning	2.200 €	Andreas Thiem	2.200 €
Wilfried Hovermann	2.200 €	Werner Thies	2.300 €
Tim Oliver Isenbeck	2.200 €	Jörg Umlauf	2.300 €
Marion Kötters-Wenner	2.300 €	Hans-Hellmut Wittmer	2.100 €
Dirk Krämer	2.100 €	Lothar Wobedo	2.300 €
Markus Kreuz	2.100 €		

An frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden 407 T€ gezahlt. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen von 4,9 Mio. €. Herr Hegemann erhielt in 2015 eine Vergütung in Höhe von 322 T€ und Herr Bartsch eine Vergütung von 219 T€.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar betrug nach § 285 Nr. 17 für Abschlussprüfungsleistungen 80 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 8 T€.

Hamm, 15. April 2016

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

---

# Jahresabschluss 2015

---

## Lagebericht

### Konzern Stadtwerke Hamm GmbH

#### 1. Wirtschaftsbericht

##### 1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die **konjunkturelle Situation** in Deutschland war im Berichtszeitraum von einem soliden Wachstum geprägt. Das reale Bruttoinlandsprodukt konnte nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes mit einem **Anstieg von 1,7 %** gegenüber dem Vorjahr moderat gesteigert werden und lag damit erneut über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Positive Effekte kamen vor allem aus der Binnennachfrage. Der private Verbrauch bewegte sich bei einem günstigen Konsumklima mit niedrigen Zinsen, steigenden Realeinkommen und einer stabilen Beschäftigungssituation auf einem nach wie vor hohen Niveau. Auch die Investitionen inländischer Unternehmen und des Staates stiegen weiter an. Für das Jahr 2016 geht der Sachverständigenrat in seiner aktualisierten Konjunkturprognose in Anbetracht der unverändert guten Rahmenbedingungen für den privaten Konsum sowie der guten Lage am Arbeitsmarkt von einem Wachstum von 1,6 % aus. Dämpfende Faktoren für die konjunkturelle Entwicklung ergeben sich insbesondere aus einem schwächeren außenwirtschaftlichen Umfeld.

##### 1.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die konjunkturelle Situation im westfälischen Ruhrgebiet und in der Wirtschaftsregion Hamm wird zum Jahreswechsel 2015/16 laut einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Dortmund von den meisten Unternehmen unverändert positiv bewertet. Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind jedoch aufgrund vieler Unwägbarkeiten nur bedingt optimistisch. Signale für ein kräftigeres Wachstum bleiben dementsprechend aus. Während die konjunkturelle Entwicklung sich vor allem auf den Energieverbrauch der Industrie auswirkt, wird das Verbrauchsverhalten privater Haushalte überwiegend von den Energiepreisen und den Witterungsverhältnissen bestimmt. Die gegenüber dem sehr milden Vorjahr etwas kühlere Witterung wirkte sich dementsprechend in einem spürbaren Anstieg des Heizenergieverbrauchs aus. Der aus der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungszuwachs resultierende Anstieg des Energieverbrauchs wurde im Wesentlichen durch Zuwächse bei der Energieeffizienz ausgeglichen und machte sich kaum im Energieverbrauch bemerkbar. Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Faktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen. Die hiermit verbundenen Anpassungsprozesse stellen insbesondere die kommunalen Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen.

Das **Strombeschaffungsportfolio** der Stadtwerke Hamm zeigt im Vergleich mit den für Deutschland gültigen Durchschnittswerten eine um 27 % geringere Belastung der Stromproduktion mit umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bezogen auf einen Stromkunden mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr bedeutet dies 411 kg weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als im Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus entstehen durch unseren ökologisch ausgerichteten Stromeinkauf 40 % weniger radioaktive Abfälle als im Bundesdurchschnitt üblich. Die Kunden der Stadtwerke Hamm können sich zudem im Rahmen unseres Tarifes „Fashion Klima“ für eine vollständige Deckung ihres Strombedarfs mit Strom aus regenerativen Energiequellen entscheiden oder mittels unseres Tarifes „Fashion Klima plus“ die Errichtung neuer regenerativer Anlagen zur Stromerzeugung in Hamm fördern.

Die Stadtwerke Hamm GmbH ist gemäß EnWG **Grundversorger** für die leitungsgebundene Versorgung mit Elektrizität und Gas im Netzgebiet Hamm.

---

## Jahresabschluss 2015

---

Der in den letzten Jahren realisierte beträchtliche Kapazitätsausbau im Bereich der erneuerbaren Energien hatte einen deutlichen **Anstieg der von den Stromkunden zu tragenden Kosten** zur Folge. Diese werden auf Basis unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen an die Endverbraucher weitergegeben. Die dem Kunden in Rechnung gestellte **Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)** ist ab dem 01.01.2015 geringfügig um 0,07 Ct/kWh auf 6,170 Ct/kWh gesunken. Des Weiteren erfolgte zum 01.01.2015 die Anpassung der übrigen gesetzlichen Umlagen. Insgesamt konnte zum 01.01.2015 ein Rückgang der gesetzlichen Umlagen um 0,153 Ct/kWh verzeichnet werden.

Im Zentrum der energiepolitischen Diskussion in Deutschland steht nach wie vor die weitere Umsetzung der Energiewende. Ergänzend zur im August 2014 in Kraft getretenen Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat die Bundesregierung im Oktober 2014 ein Diskussionspapier mit Vorschlägen für die künftige Ausgestaltung des Strommarktes vorgelegt. Die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation des Diskussionspapiers wurden Anfang Juli 2015 gebündelt und stellen die Grundlage für den am 4.11.2015 vom Bundeskabinett beschlossenen **Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung des Strommarktes und der Kapazitätsreserveverordnung** dar. Zentrale Maßnahmen des Gesetzesvorhabens sind die Verankerung der freien Preisbildung beim Stromhandel im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), die fortlaufende Überwachung der Versorgungssicherheit, die Einführung einer Kapazitätsreserve zur zusätzlichen Absicherung des Strommarktes sowie die Verlängerung der Netzreserve zur Überbrückung von Netzengpässen und zur Gewährleistung des sicheren Netzbetriebs über den 31. Dezember 2017 hinaus. Des Weiteren soll eine Erhöhung der Transparenz im Strommarkt effiziente Erzeugungs-, Verbrauchs- und Handelsentscheidungen fördern. Das Gesetzgebungsverfahren zum Strommarktgesetz und zur Kapazitätsreserveverordnung soll im Frühjahr 2016 abgeschlossen werden.

Die Bundesregierung hat im November 2015 einen Gesetzentwurf zur **Digitalisierung der Energiewende** vorgelegt. Der Entwurf beinhaltet einen Pfad zum Rollout von intelligenten Messsystemen (Smart Meter), technische Mindestanforderungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit sowie Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs. Die Einführung von „Smart Metern“ soll nicht flächendeckend sondern stufenweise in Abhängigkeit vom Verbrauch des Kunden erfolgen. Das Gesetzgebungsverfahren wird voraussichtlich bis Mitte 2016 abgeschlossen werden.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgungsunternehmen an einem unter Federführung der Trianel GmbH rund 45 km nördlich der Insel Borkum errichteten **Offshore-Windpark** beteiligt. Dieser umfasst insgesamt 40 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 5 MW. In einer zweiten Stufe sollen in ähnlicher Größenordnung weitere Anlagen gebaut werden. Ziel des Projektes ist vor allem die stärkere Diversifizierung des Stromerzeugungsportfolios der beteiligten Unternehmen. Darüber hinaus wird das Projekt für mehr Wettbewerb auf dem deutschen Stromerzeugungsmarkt sorgen und Maßstäbe für eine nachhaltig ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung setzen. Mit Baubeschluss Ende 2010 wurde der Investitionsanteil der Stadtwerke Hamm in Höhe von 11,0 Mio. € schon vollständig gezahlt. Das Projekt konnte in 2015 die Inbetriebnahmearbeiten sowie den Probetrieb erfolgreich abschließen und hat den Regelbetrieb aufgenommen. Parallel wurde mit der Projektentwicklung für den zweiten Bauabschnitt begonnen.

Mit der Beteiligung an der **Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)** - welche Mitte 2015 erfolgte - verfolgen die Stadtwerke Hamm GmbH gemeinsam mit anderen kommunalen Gesellschaftern aus dem Trianel-Kreis das Ziel, ihren Anteil an erneuerbaren Energien auszubauen und unter Nutzung des aktuellen EEG und der Bündelung von Projekten im Bereich Wind-Onshore und Photovoltaik diese wirtschaftlich zu betreiben. Hierzu soll ein Portfolio mit einer Zielgröße von 275 MW - davon 200 MW Wind-Onshore und 75 MW Photovoltaik - aufgebaut werden. Vorgesehen ist ein schrittweiser Aufbau bis zum Jahr 2018,

## Jahresabschluss 2015

---

so dass sich die vorgesehene Kapitalzuführung der Stadtwerke Hamm von bis zu 7 Mio. € auf vier Jahre verteilen wird.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich in 2008 gemeinsam mit 22 weiteren kommunalen Energieversorgungsunternehmen an der **Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO)** beteiligt, die am Standort Hamm-Uentrop ein Steinkohledoppelblockkraftwerk von insgesamt 1.600 MW Leistung errichtet. Aufgrund anhaltender Probleme in der Inbetriebsetzung des Blockes D haben die Stadtwerkeseite und RWE über ein Ausscheiden der Stadtwerke aus dem Kraftwerksprojekt verhandelt. Ein entsprechender Vertrag wurde Ende des Jahres unterschrieben. Im Ergebnis haben die Stadtwerke Hamm zum Jahreswechsel 2015/2016 ihre Gesellschaftsanteile an RWE Generation verkauft und sind damit aus der Kraftwerksgesellschaft ausgeschieden. Über die Ausstiegsbedingungen wurde Stillschweigen vereinbart. Die entsprechenden finanziellen Auswirkungen sind im Jahresergebnis 2015 enthalten.

Die Stadtwerke Hamm GmbH sind als Kommanditist mit rund 3,4 % an der **Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)** beteiligt. Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren zu einem Überangebot konventioneller Erzeugungskapazitäten in Deutschland geführt und den Strompreis halbiert. Es ist daher absehbar gewesen, dass das anhaltend niedrige Strompreisniveau im bisherigen Betriebsmodell in den nächsten Jahren nicht mehr kompensiert werden kann. Im Zuge der vertraglich vorgesehenen Verhandlungen mit dem Gaslieferanten hat TGH die Chance zu einer Umstrukturierung und Neuaufstellung des Projektes genutzt.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben mit vier privaten Partnern aus dem Explorationsumfeld zur Erkundung und Förderung von Erdgasvorkommen in der Region Hamm die **HammGas GmbH & Co. KG** gegründet und Erkundungsflächen in der Region Hamm von 331 km<sup>2</sup> als Erlaubnisfelder gesichert. In 2015 wurde eine weitere Kapitaleinlage von 0,7 Mio. € erbracht. Inzwischen ist der Hauptbetriebsplan für eine erste Probebohrung von der zuständigen Bergbehörde positiv beschieden. Diese soll im Laufe des Jahres 2016 niedergebracht werden.

### 1.3 Umsatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse des Konzerns** Stadtwerke Hamm GmbH verringerten sich im Geschäftsjahr 2015 um rund 0,1 % von 265,4 Mio. € auf 265,0 Mio. €. Der witterungsbedingte Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erdgas und Wärme sowie der mengen- und preisbedingte Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser wurden dabei durch den mengenbedingten Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Stromhandel kompensiert.

### Stromversorgung

Die Sparte Stromversorgung umfasst auf der Absatzseite die Versorgung von Endkunden in und außerhalb von Hamm sowie Stromhandelsaktivitäten. Der **Stromverkauf in Hamm** verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr geringfügig um 0,5 % auf 539 GWh. Im Bereich der Haushalts- und Gewerbekunden konnte trotz des zunehmenden Einsatzes energieeffizienter Geräte sowie der hohen Wettbewerbsintensität in diesem Kundensegment ein Anstieg der Verkaufsmenge um 4,3 % auf 290 GWh verzeichnet werden. Der Stromverkauf an unsere Individualkunden reduzierte sich spürbar um 6,0 % auf 238 GWh. Der Konzernverbrauch betrug 11 GWh. Die Versorgung von **Kunden außerhalb von Hamm** entwickelte sich positiv und konnte einen Anstieg der Verkaufsmenge um 23,3 % auf nunmehr 131 GWh verzeichnen. Der **Stromhandel** verringerte sich aufgrund der Neuaufstellung des Trianel Gaskraftwerks Hamm deutlich um 42,8 % auf 132 GWh.

Den für das Jahr 2015 zu verzeichnenden Anstieg der gesetzlichen Umlagen haben wir aufgrund der Wettbewerbssituation und einer optimierten Strombeschaffung nicht an unsere Haushaltskunden weitergegeben. Die Strompreise für unsere Individualkunden veränderten sich entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln.

## Jahresabschluss 2015

---

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Sparte Stromversorgung verringerten sich im Berichtsjahr spürbar von 146,3 Mio. € auf 140,6 Mio. €. In dieser Summe sind sowohl die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH aus dem Netzbereich der Stromversorgung als auch die Umsatzerlöse der Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verkauf von Strom enthalten. Die Sparte Stromversorgung war mit einem Anteil von 53,1 % an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns der umsatzstärkste Unternehmensbereich.

### Erdgasversorgung

Der **Erdgasverkauf in Hamm** - einschließlich Konzernverbrauch - lag im Geschäftsjahr 2015 mit 1.368 GWh um insgesamt 17,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Erdgasverkaufsmenge an unsere **Haushalts- und Gewerbekunden** entwickelte sich witterungsbedingt positiv und stieg im Jahresvergleich um 26,2 % auf 779 GWh. Die Gruppe der Haushalts- und Gewerbekunden stellt mit 45,9 % unserer gesamten Erdgasliefermenge das bei Weitem bedeutendste Kundensegment dar. Der Verkauf von Erdgas an unsere **Individualkunden** stieg aufgrund der stabilen konjunkturellen Lage um 6,1 % auf insgesamt 477 GWh. Die **Versorgung von Erdgaskunden außerhalb von Hamm** verringerte sich aufgrund des starken Wettbewerbs von 394 GWh auf 328 GWh.

Die **Preise für die Grund- und Ersatzversorgung von Haushaltskunden mit Erdgas** blieben im Geschäftsjahr 2015 unverändert. Die Preise für unsere Sondervertragskunden wurden im Rahmen der vertraglichen Preisgleitklauseln angepasst.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Sparte Erdgasversorgung stiegen von 63,1 Mio. € auf 65,1 Mio. € an. In dieser Summe enthalten sind sowohl die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH aus dem Netzbereich der Erdgasversorgung als auch die Umsatzerlöse der Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verkauf von Erdgas an unsere Kunden. Der Anteil der Erdgasversorgung am Umsatz des Konzerns betrug 24,6 %.

### Wasserversorgung

Der **Wasserverkauf** hat sich im Geschäftsjahr 2015 mit einer spürbaren Steigerung von 2,4 % auf 13.070 Tsd. m<sup>3</sup> insgesamt positiv entwickelt. Der Wasserverkauf im **Haushaltskundensegment** bewegte sich mit einer Liefermenge von 8.920 Tsd. m<sup>3</sup> um rund 1,6 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der im Haushaltskundenbereich verkauften Menge an unserer Gesamtverkaufsmenge betrug rund 68,2 %. Der Verkauf an unsere **Individualkunden** erhöhte sich aufgrund der ansteigenden Abgabe an unsere Industriekunden um 5,0 % auf 2.458 Tsd. m<sup>3</sup>. Die in den letzten Jahren bereits sukzessiv rückläufige Abgabe an den Bergbau verringerte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich um rund 20 %. Die Wasserliefermenge an **Verteilerwerke** stieg um 2,0 % auf 1.487 Tsd. m<sup>3</sup>.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Preisgleitklauseln wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst. Der Allgemeine Tarifpreis für die Versorgung mit Wasser blieb im Geschäftsjahr 2015 unverändert.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Trinkwasserversorgung erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 von 22,4 Mio. € auf 24,5 Mio. €. Der Anteil der Trinkwasserversorgung an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug damit 9,3 %.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Brauchwasser betrugen 0,1 Mio. €.

### Wärmeversorgung

Der Verkauf von **Heizwasser** in **Hamm-Heessen** und **Hamm-Mitte** entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 witterungsbedingt positiv und lag mit 102.955 MWh und einem Anstieg um 9,9 % deutlich über dem Niveau des außergewöhnlich milden Vorjahres. Der Verkauf von **Dampfwärme** erhöhte sich im Jahresvergleich geringfügig um 1,8 % auf 11.304 MWh.

---

## Jahresabschluss 2015

---

Die **Nahwärmeliefermenge** an die Stadt Hamm und unsere Privat- und Gewerbekunden erhöhte sich witterungsbedingt spürbar um 8,9 % auf 49.420 MWh. In dieser Summe sind auch die Verkaufsmengen für das Produkt „hammerWÄRME“ enthalten.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Heizwasser- und Dampfabnahme wurden im Rahmen der vertraglichen Regelungen angepasst. Die **Allgemeinen Tarifpreise** für die Versorgung mit Fernwärme konnten im Geschäftsjahr 2015 konstant gehalten werden.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Wärmeversorgung stiegen von 13,3 Mio. € auf 14,0 Mio. €. Der Anteil der Wärmeversorgung an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 5,3 %.

### Bäder

Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2015 in den von uns betriebenen Bädern 473 Tsd. Besucher verzeichnet werden. In dieser Zahl sind erstmals 131 Tsd. Besucher in den seit dem 01.01.2015 von uns betriebenen **Lehr- und Kleinschwimmbädern** enthalten. Die Gesamtzahl der Badegäste in unseren **Hallen- und Freibädern** ist im Berichtsjahr um 6,2 % auf 342 Tsd. Besucher angestiegen. Während die Hallenbäder im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 223 Tsd. Besuchern einen leichten Rückgang der Besucherzahlen um 3,0 % hinnehmen mussten, sorgte der insgesamt noch zufriedenstellende Verlauf der Sommersaison bei den Freibädern für einen Anstieg der Besucherzahlen um 29,4 % auf 119 Tsd. Badegäste. Die Nutzung unserer Bäder durch den Schul- und Vereinssport machte unter Einbeziehung der Lehr- und Kleinschwimmbädern im Geschäftsjahr 2015 fast 43 % unseres Besucheraufkommens aus.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Bäder stiegen im Berichtsjahr um insgesamt 35,7 % auf 1,0 Mio. € an. Die Umsatzerlöse aus dem Eintrittskartenverkauf erhöhten sich aufgrund des witterungsbedingten Besucheranstiegs in der Sommersaison und unter Berücksichtigung der Erlöse aus den Lehr- und Kleinschwimmbädern um 46,9 % auf 0,7 Mio. €. Die sonstigen Umsatzerlöse betrugen 0,3 Mio. €. Der Anteil der Bäder an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 0,4 %.

Das „Maximare“ konnte im Geschäftsjahr 2015 zum dritten Mal innerhalb von vier Jahren über 500 Tsd. Besucher verzeichnen. Die Gesamtzahl der Bade-, Wellness- und Saunagäste verringerte sich im Vergleich zum Besucherrekord des Vorjahres um 1,2 % von 508 auf 502 Tsd. Besucher. Der am stärksten frequentierte Bereich war das Freizeitbad mit 310 Tsd. Besuchern bzw. rund 62 % der Gesamtbesucherzahl. Die Anzahl der Badegäste in diesem Bereich verringerte sich damit um 4,3 %. Das Sportbad bewegte sich mit 106 Tsd. Besuchern auf dem Niveau des Vorjahres. Die Nutzung durch den Schul- und Vereinssport machte mit insgesamt 41 Tsd. Besuchern mehr als ein Drittel der Gesamtbesucherzahl dieses Bereiches aus. Die Besucherzahl der Saunaanlage konnte trotz des starken Wettbewerbs in der Region um 1,5 % auf fast 64 Tsd. Gäste gesteigert werden. Die vielseitigen Angebote des Wellnessbereichs wurden von 6 Tsd. Besuchern in Anspruch genommen. Das Kursangebot im Bereich der Aquafitness und Prävention konnte durch die Nutzung des Therapiebeckens im Obergeschoß des „Maximare“ beträchtlich ausgeweitet werden. Die Teilnehmerzahl erhöhte sich dementsprechend von 9 auf 16 Tsd..

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH verringerten sich auf 4,9 Mio. €. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 1,9 %.

### Verkehrsbetrieb

Die **Beförderungsleistung** im ÖPNV lag mit 13,3 Mio. beförderten Personen um 2,0 % über dem Niveau des Vorjahres. Hauptursache für diese Entwicklung war wie bereits im Vorjahr das zum 01.09.2013 in Hamm für Empfänger von Sozialleistungen eingeführte Sozialticket für den ÖPNV (MobilAbo). Die Beförderungsleistung im Rahmen des MobilAbo stieg im Jahresvergleich um 47,7 % an. Infolgedessen konnte im Ticketsegment Zeitfahrkarten ein deutlicher Anstieg um 10,8 % verzeichnet werden. Die Beförderung von Fahrgästen mit Einzel- und Mehrfahrkarten erhöhte sich um insgesamt 3,1 %. Schüler und Auszubildende

## Jahresabschluss 2015

---

machten mit 4,8 Mio. Personen etwa 35,9 % unserer gesamten Fahrgäste aus. Die Beförderung auf Basis des Sozialgesetzbuches (§ 145 SGB IX) verringerte sich geringfügig um 0,4 %. Über den regulären Linienbetrieb hinaus wurden im Rahmen verschiedener Großveranstaltungen Beförderungsleistungen erbracht, die von den Besuchern gut angenommen wurden.

Die **Umsatzerlöse** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH stiegen im Geschäftsjahr 2015 spürbar um rund 4,5 % auf insgesamt 11,3 Mio. € an. Die jeweils zum 01.08.2014 und 2015 vorgenommene Anpassung der Fahrpreise um 2,2 % bzw. 2,5 % machten sich in einer Erhöhung der Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen in Höhe von 4,3 % bemerkbar. Die im Verbund mit unseren Partnern, der VRL und der VGM vorgenommenen Preisanpassungen waren notwendig, um den Anstieg der Personal- und Sachkosten zum Teil zu kompensieren.

Die Ausgleichszahlung für die im Rahmen des Sozialgesetzbuches erbrachte Beförderungsleistung reduzierte sich um Sondereffekte bereinigt um 2,3 %. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 4,3 %.

### Hafen

Der **Umschlag von Schiffsgütern** bewegte sich im Geschäftsjahr 2015 mit 1.530 Tsd. t leicht unter der durchschnittlichen Tonnage der letzten fünf Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 6,0 % mehr Güter umgeschlagen. Die Anzahl der im Hafen Hamm beladenen Schiffe erhöhte sich dementsprechend deutlich um 8,3 % auf 1.349 Schiffe. Die positive Entwicklung des Umschlagsvolumens wurde in erster Linie durch den niedrigen Ölpreis ausgelöst. Der Umschlag von Brennstoffen stieg infolgedessen deutlich um 23,7 % an und erreichte mit 537 Tsd. t den höchsten Stand seit dem Geschäftsjahr 2000/01. Bedingt durch die Verlagerung eines Walzdrahtlagers bei einem unserer Großkunden zum 30.09.2014 kam es bei der Güterart Baustoffe, Erze und Metalle zu einem spürbaren Rückgang der Umschlagsmenge um 5,2 % auf 252 Tsd. t. Der Rückgang des Umschlagsvolumens bei der Güterart Getreide und Futtermittel um 5,8 % auf 290 Tsd. t resultiert aus der Verlagerung von Transportmengen auf die Bahn.

Das **Transportaufkommen der Hafenbahn** lag im Geschäftsjahr 2015 mit einem Rückgang um 14,1 % auf 495 Tsd. t deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Wichtigster Einflussfaktor für unseren Bahngüterumschlag ist das Transportaufkommen unseres Hauptkunden. Mit einer Reduzierung des Güterumschlages in Höhe von rund 22,2 % musste hier ein beträchtlicher Rückgang hingenommen werden. Die Regelfrachtsätze und Entgelte für Nebenleistungen wurden zum 01.01.2015 um durchschnittlich 1,2 % bzw. 3,3 % erhöht. Die Tarife für die Durchführung des Wechselbahnverkehrs mit unserem Hauptkunden wurden entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel angepasst.

Die vermietete und verpachtete **Grundstücksfläche** ist zum Stichtag 31.12.2015 mit 392 Tsd. m<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % gestiegen.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Hafen Hamm GmbH blieben konstant bei 3,5 Mio. €. Der Anteil der Hafen Hamm GmbH an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug damit 1,3 %.

### 1.4 Entwicklung der Energiebeschaffungspreise

Die Entwicklung der **Strompreise an den Großhandelsmärkten** war im Geschäftsjahr 2015 von überwiegend unter dem Vorjahresniveau liegenden Primärenergiekosten und den anhaltenden Ausbau der Kapazitäten zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien geprägt. Insbesondere die Stromeinspeisung aus On- und Offshore-Windkraftanlagen konnte mit einem Zuwachs von über 50 % einen beträchtlichen Anstieg verzeichnen. Infolgedessen lagen sowohl die Notierungen im Spothandel als auch im Terminhandel im Durchschnitt spürbar unter dem Niveau des Vorjahres. Um die Absatz- und Preisrisiken im Strommarkt möglichst gering zu halten, kaufen wir wesentliche Tranchen unserer Strommenge unter Berücksichtigung der vorliegenden Vertriebs- und Konjunkturprognosen sowie der festgelegten

## Jahresabschluss 2015

---

Beschaffungsstrategie zielgerichtet am Terminmarkt für mehrere Jahre im Voraus. Dementsprechend stellen die Preise der in den Vorjahren abgeschlossenen Termingeschäfte die Grundlage für die Kosten und Erlöse des Jahres 2015 dar. Unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Strombezugsquellen verfügen die Stadtwerke Hamm über ein diversifiziertes und risikooptimiertes Bezugsportfolio, das uns in die Lage versetzt, nachhaltig marktfähige Strompreise für unsere Kunden zu gewährleisten.

Unsere Erdgasbeschaffung erfolgt auf Basis einer tranchierten Beschaffung zu Börsenpreisen und ermöglicht es uns, das erhebliche Marktpreisrisiko durch die Streuung der Gaseinkaufsmenge auf verschiedene Einkaufszeitpunkte deutlich zu vermindern. Die Notierung der **Gaspreise an den Großhandelsmärkten** war sowohl im Spot- als auch im Terminmarkt von einem im Vergleich zum Vorjahr fallendem Preisniveau gekennzeichnet.

### 1.5 Investition und Finanzierung

Unsere **Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** lagen im Geschäftsjahr 2015 mit 21,6 Mio. € um rund 0,8 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Etwa 61 % unseres gesamten Investitionsvolumens entfielen auf die Bereiche der Versorgung mit Energie, Trinkwasser und Wärme. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil dieses Bereiches an den Investitionen des Konzerns um 11,0 % verringert. Schwerpunkte unserer Investitionen lagen in der Erweiterung unserer Versorgungsnetze und Verteilungsanlagen, dem weiteren Ausbau unseres Geschäftsfeldes Nahwärme sowie Vorleistungen für die Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes.

Die **Finanzanlageinvestitionen** in Höhe von 6,1 Mio. € betrafen überwiegend unsere Beteiligungen an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie der HammGas GmbH & Co. KG.

Die Entwicklung der im Anhang dargestellten **Kapitalflussrechnung** zeigt, dass der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 26,6 Mio. € nahezu vollständig aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit in Höhe von insgesamt 26,5 Mio. € gedeckt werden konnte. Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich dementsprechend zum 31.12.2015 geringfügig von 0,5 Mio. € auf 0,4 Mio. €.

### 1.6 Personal- und Sozialbereich

Der Konzern Stadtwerke Hamm beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 896 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie 13 kaufmännische und 45 gewerbliche Auszubildende. In der Gesamtbeschäftigtenzahl sind 423 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Hamm GmbH, 268 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH sowie 1 Mitarbeiter der Hamcom GmbH enthalten. Ein Großteil unserer Beschäftigten (77 %) war bei uns in Vollzeitverhältnissen beschäftigt. 14 % beziehungsweise 124 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Des Weiteren wurden 81 Aushilfskräfte beschäftigt. Um dem künftigen Fachkräftemangel durch bedarfsgerechte Ausbildung und Nachwuchsförderung entgegenzuwirken haben wir auch im Geschäftsjahr 2015 **15 Ausbildungsplätze** bereitgestellt. Damit beschäftigten wir zum Stichtag 31. Dezember 2015 insgesamt 56 Auszubildende in 11 verschiedenen Ausbildungsberufen und drei ausbildungsbegleitenden Studiengängen. Um unseren Auszubildenden auch nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung eine adäquate berufliche Perspektive zu bieten, wurden alle Auszubildenden in befristete Arbeitsverhältnisse mit einer Laufzeit von in der Regel sechs Monaten übernommen. Die technische Ausbildung in der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den Bedarf der spartenübergreifenden Organisation. Durch die Kombination verschiedener technischer Ausbildungsberufe sollen somit gezielt Fachkräfte



## **Jahresabschluss 2015**

---

qualifiziert werden, die sowohl in der Gas- und Wasserversorgung als auch in der Elektrizitätsversorgung eingesetzt werden können. Im Rahmen eines 2- bzw. 3-wöchigen Betriebspraktikums gaben wir 43 Schülern die Möglichkeit, die Berufswelt erstmals kennen zu lernen.

### **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

#### **2.1 Ertragslage**

Der **Jahresüberschuss des Konzerns Stadtwerke Hamm GmbH** fällt mit 11,0 Mio. € um 5,3 Mio. € höher als im Vorjahr aus.

Der **Jahresüberschuss der Stadtwerke Hamm GmbH** lag im Berichtsjahr mit 10,8 Mio. € um 5,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die erhebliche Belastung des Jahresergebnisses durch den Ausstieg aus der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG konnte durch die witterungsbedingte Verbesserung der Rohmarge aus dem Verkauf von Erdgas sowie den deutlichen Anstieg der Gewinnabführung der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH mehr als kompensiert werden. Darüber hinaus wirkte sich ein Sondereffekt aus der Rückerstattung der für die Jahre 2013 bis 2015 geleisteten Sanierungsgelder durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder positiv auf das Jahresergebnis aus.

Das **Jahresergebnis der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH** ist um 6,5 Mio. € von 7,8 Mio. € auf 14,3 Mio. € angestiegen.

Der **Jahresüberschuss der Stromversorgung** erhöhte sich von 3,5 Mio. € auf 6,1 Mio. €. Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Umsatzerlöse sowie einem Rückgang des Materialaufwands aufgrund geringerer Kosten für die vorgelagerten Netze.

Der **Jahresüberschuss der Erdgasversorgung** stieg von 1,3 Mio. € auf 3,4 Mio. €. Ursache hierfür war im Wesentlichen der witterungsbedingte Anstieg der Umsatzerlöse aus Netznutzung.

Das **Jahresergebnis der Wasserversorgung** konnte von 3,0 Mio. € auf 4,8 Mio. € gesteigert werden. Maßgeblich für diese Entwicklung war die zum 01.10.2014 vorgenommene Anhebung des Allgemeinen Tarifpreises.

Der **Jahresüberschuss** der Fernwärmeversorgung erhöhte sich von 1,1 Mio. € auf 1,9 Mio. €. Hauptursache für diese Entwicklung war die witterungsbedingte Verbesserung des Rohergebnisses aus dem Wärmeverkauf.

Der aufgabenbedingte **Jahresfehlbetrag** der Bäder erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 von 5,8 Mio. € auf 7,6 Mio. €. Hauptursache für diese Entwicklung war die Übernahme der Betriebsführung für die städtischen Lehr- und Kleinschwimmhallen. Die Verlustübernahme aus unserer Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH betrug 0,9 Mio. €.

Der **Jahresüberschuss** der Hafen Hamm GmbH liegt mit 1,5 Mio. € und einem Anstieg von 17,7 % deutlich über dem Wert des Vorjahres. Wesentliche Einflussfaktoren für diese Entwicklung waren die Reduzierung des Materialaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere geringere Aufwendungen für die Instandsetzung der Lokomotiven und der Rückgang des von der Muttergesellschaft weiterberechneten Personalaufwands. Darüber hinaus verringerte sich der Aufwand für von der Muttergesellschaft erbrachte Vertriebs- und Verwaltungsleistungen.

Der **aufgabenbedingte Verlust** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH weist im Jahresvergleich mit 5,3 Mio. € eine leichte Ergebnisverbesserung von rund 0,4 Mio. € auf. Hauptursachen für diese Entwicklung waren der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr höher ausfallenden Förderung des ÖPNV sowie die Reduzierung der Abschreibungen.

## Jahresabschluss 2015

Der **Jahresfehlbetrag** der Hamcom GmbH in Höhe von 3 T€ wird durch Erträge aus langfristigen Ausleihungen an die HeLi NET sowie sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen bestimmt.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der **verkürzten Konzernbilanz** erhöhte sich im Berichtsjahr um 6,5 Mio. € auf 302,4 Mio. €. Der auf der Aktivseite zu verzeichnende Rückgang des Finanzanlagevermögens um insgesamt 13,5 Mio. € steht im Zusammenhang mit unserem Ausscheiden aus der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG. Der deutliche Anstieg des Umlaufvermögens um 12,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf die witterungsbedingt höher als im Vorjahr ausfallenden Forderungen aus dem Energieabsatz zurückzuführen. Auf der Passivseite blieben das Stammkapital der Stadtwerke Hamm sowie die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2015 unverändert. In Verbindung mit der Gewinnrücklage und dem Bilanzgewinn (nach Vorabausschüttung) stieg das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 auf 96,3 Mio. € an. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 31,8 % an. Um den Anforderungen der liberalisierten Energiemärkte auch zukünftig gerecht werden zu können, verfolgen wir langfristig das Ziel, unsere Kapitalstruktur nachhaltig so zu gestalten, dass wir eine Eigenkapitalquote von über einem Drittel der Bilanzsumme erreichen.

Aktiva	31.12.15		31.12.14		Passiva	31.12.15		31.12.14	
	Mio. €	%	Mio. €	%		Mio. €	%	Mio. €	%
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	196,7	65,0	189,6	64,1	Eigenkapital	96,3	31,9	89,5	30,2
Finanzanlagen	58,5	19,4	72,0	24,3	Sonderposten für Investitionszuschüsse	17,4	5,7	16,2	5,5
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3,8	1,3	3,3	1,1	empfangene Ertragszuschüsse	4,2	1,4	5,4	1,8
flüssige Mittel	0,4	0,1	0,5	0,2	Pensionsrückstellungen	13,1	4,3	12,2	4,2
kurzfristige Vermögensgegenstände	43,0	14,2	30,5	10,3	langfristige Verbindlichkeiten	117,3	38,8	109,5	37,0
					kurzfristige Verbindlichkeiten	54,1	17,9	63,1	21,3
	<b>302,4</b>	<b>100,0</b>	<b>295,9</b>	<b>100,0</b>		<b>302,4</b>	<b>100,0</b>	<b>295,9</b>	<b>100,0</b>

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

Die aktuelle Situation in unseren beiden umsatz- und ertragsstärksten Sparten Strom und Erdgas ist weiterhin von einem dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungs- politischen, rechtlichen und regulatorischen Vorgaben im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht.

## Jahresabschluss 2015

---

Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem an Intensität zunehmenden Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen ist die primäre Zielsetzung die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentlicher Erfolgsfaktor für die Erreichung der Absatzstabilisierung ist die systematische Weiterentwicklung der Kundenbindungs- und Kundenrückgewinnungsinstrumente zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Ergänzt werden diese Bemühungen durch die Einführung eines professionellen Vertriebscontrollings. Auf dieser Grundlage ist eine Steuerung der Vertriebsaktivitäten auf Basis von Deckungsbeiträgen sowie eine differenzierte Kundenansprache möglich. Für den Stromverkauf in Hamm erwarten wir in den Folgejahren aufgrund des starken Wettbewerbs eine kontinuierlich sinkende Nachfrage. Darüber hinaus gehen wir von einer Zunahme des Eigenverbrauchs aus erneuerbarer Stromerzeugung aus. Der Verkauf von Erdgas an unsere Kunden in Hamm wird unter der Annahme eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs und auf der Basis normaler Witterungsverhältnisse eine rückläufige Tendenz aufweisen.

Wir wollen die aufgrund des Wettbewerbsdrucks entstandenen Mengeneinbußen im Stadtgebiet von Hamm durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensieren. Zudem sind wir bestrebt den Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Insgesamt erwarten wir für den Strom- und Gasvertrieb an unsere Kunden in und außerhalb von Hamm in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse.

Die fortschreitende Energiewende bietet den Stadtwerken neben Risiken insbesondere auch Chancen im Bereich der erneuerbaren Energien sowie im Bereich der Energiedienstleistungen und Energieeffizienz. Durch die Erweiterung unseres Leistungsspektrums im Bereich der Energiedienstleistungen sind wir bestrebt, Kunden langfristig an uns zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Die Stadtwerke Hamm GmbH hat mit dem Ausbau ihrer Stromerzeugungskapazitäten die strategische Zielsetzung des Unternehmens in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich der erneuerbaren Energien liegen. In diesem Sinne engagieren wir uns bereits im Rahmen der Beteiligungen an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG, der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie der Beteiligung am Gemeinschaftsprojekt GREEN GECCO. Die Planung, der Bau und der Betrieb von Windkraftanlagen im Netzgebiet Hamm stellt für uns eine weitere Option zur lokalen Gestaltung der Energiewende dar.

Unser **Investitionsvolumen für Sachanlagen** wird im Planungszeitraum bis 2020 insgesamt rund 148 Mio. € betragen. Ein Schwerpunkt wird dabei im Erhalt des Standards und der Gewährleistung der Versorgungssicherheit im umfangreicher gewordenen Kerngeschäft liegen. Darüber hinaus enthält der Investitionsplan für die nächsten Jahre mit der Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen, der Rehabilitation unserer Wassertransportleitung sowie der Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes drei bedeutende Großprojekte.

Die **Liberalisierung der Energiemärkte**, die **Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz** und die in 2009 begonnene **Anreizregulierung** erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die für den Strom- und Gasbereich im Rahmen der Anreizregulierung erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind für beide Sparten weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. In der seit 2014 laufenden zweiten Regulierungsperiode gehen wir für den **Strombereich** bis zum Jahr 2018 von einer schrittweisen Verringerung der Jahresergebnisse auf 2,4 Mio. € aus. Für den **Gasbereich** erwarten wir innerhalb der zweiten Regulierungsperiode sukzessive bis auf 2,6 Mio. €

## Jahresabschluss 2015

---

rückläufige Jahresergebnisse. Wir gehen davon aus, dass mit Beginn der dritten Regulierungsperiode in 2018 bzw. 2019 die weitere Absenkung der Erlösbergrenzen einen starken Druck auf die Ergebnissituation beider Sparten ausüben wird.

Mit der „**Energiewende**“ geht der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien einher. Die dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität und Versorgungssicherheit auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber. Neben der zukunftssicheren Integration von EEG- und KWK-Anlagen in die Energienetze steht die Vorbereitung der Smart Meter Technologie und die Ermittlung der Voraussetzungen für ein zukünftiges Smart Grid im Mittelpunkt des Interesses.

Die Ergebnissituation der **Trinkwasserversorgung** wird ab dem Geschäftsjahr 2016 durch den Kapitaldienst für die Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen, die Neuordnung unseres Wassertransportnetzes sowie allgemeine Kostensteigerungen deutlich belastet. Um weiterhin wirtschaftlich tragfähige Jahresergebnisse für unsere Trinkwasserversorgung darstellen zu können, gehen wir von einer weiteren Anhebung der Trinkwasserpreise ab 2017 aus. Die Preise für unsere Individualkunden mit Preisgleitklauseln werden im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst.

Für unser Geschäftsfeld Wärme verfolgen wir eine differenzierte Strategie entsprechend der lokalen Möglichkeiten. Der weitere Ausbau der **Fernwärmeversorgung** kann grundsätzlich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit vorgenommen werden. Für den Verkauf von **Heizwasser** gehen wir auf Basis normaler Witterungsverhältnisse von einer konstanten Absatzmenge aus. Die Lieferung von **Dampfwärme** wird sich aufgrund der eigenen Dampferzeugung eines unserer Großkunden auch in den Folgejahren auf einem niedrigen Niveau bewegen.

Unter Berücksichtigung unserer vertraglichen Verpflichtungen zur schrittweisen Erneuerung der vorhandenen städtischen Heizzentralen, einer an den Marktbedingungen orientierten Annahme zur Realisierung neuer Contracting-Projekte und auf Basis normaler Witterungsverhältnisse ist eine kontinuierlich ansteigende **Nahwärmeverkaufsmenge** geplant. Dort wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden wir auch zukünftig die zum Einsatz kommenden Anlagen zur Wärmeerzeugung um Mini-BHKW's zur dezentralen Stromerzeugung ergänzen.

Die energiewirtschaftliche Kooperation mit der Müllverbrennungsanlage Hamm wird aufgrund der geringeren Wärmeerzeugungskosten den wirtschaftlichen Betrieb der Fernwärmeversorgung langfristig sicherstellen und innerhalb des Planungshorizontes **zu positiven Jahresergebnissen** zwischen 0,5 Mio. € und 0,8 Mio. € führen.

Für die zukünftige Entwicklung gehen wir unter Berücksichtigung konstanter Besucherzahlen in den Hallenbädern und einem von üblichen Witterungsverhältnissen geprägten Besucheraufkommen der Freibäder von jährlich gut 345 Tsd. Badegästen aus. Für unsere Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erwarten wir auch zukünftig Verluste auf heutigem Niveau. Der Bäderbereich wird infolgedessen innerhalb des Planungszeitraums Jahresfehlbeträge zwischen 8,0 Mio. € und 8,4 Mio. € aufweisen.

Für das Geschäftsjahr 2016 und die Folgejahre erwarten wir eine in etwa **gleichbleibende Beförderungsleistung** auf heutigem Niveau. Vor dem Hintergrund weiter steigender Kosten für unsere Fahrleistungen sowie verringerter Ausgleichsleistungen des Landes gehen wir für das Jahr 2016 von einer Erhöhung der Preise um 1,8 % und für die Folgejahre um 2,5 % aus.

Die **aufgabenbedingten Verluste** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH werden in den Folgejahren **planmäßig** zwischen 5,9 Mio. € und 6,4 Mio. € liegen.

## Jahresabschluss 2015

Die **Ergebnisentwicklung des Hafens** mit den Geschäftsbereichen Grundstücksverpachtung, Schiffsgüterumschlag und Bahngüterverkehr wird auch zukünftig in Summe **positive Jahresergebnisse** von rund 1,1 Mio. € ausweisen.

Der **Telekommunikationsmarkt** befindet sich weiterhin in einer Umbruchphase. Der bisher vorherrschende Preiswettbewerb im „klassischen“ Endkundengeschäft sowie die Abhängigkeit von der Netzinfrastruktur der Deutschen Telekom AG bieten zahlreichen Wettbewerbern keine wirtschaftlich tragfähigen Entwicklungsmöglichkeiten mehr. Vor diesem Hintergrund sind die Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes sowie der Aufbau einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur bis zum Endkunden von Bedeutung für den zukünftigen Unternehmenserfolg. Für die kommenden Jahre rechnen wir nicht mit positiven Ergebnissen für die Hamcom. Wesentliche Ergebniswirkungen aus dem veränderten Unternehmenszweck, der Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm, erwarten wir derzeit nicht.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2016 lässt auf eine insgesamt planmäßige Entwicklung des Konzerns Stadtwerke Hamm schließen.

### 5. Risikobericht

Der Konzern Stadtwerke Hamm GmbH ist als modernes Dienstleistungsunternehmen zahlreichen Risiken unterschiedlichster Art und Priorität ausgesetzt. Die kommunale Verantwortung der Stadtwerke Hamm GmbH als führendes Versorgungsunternehmen im Wirtschaftsraum Hamm gebietet es, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältiger Analyse der jeweiligen Chancen und Risiken getroffen werden. Wirtschaftlich verantwortliches Denken und Handeln sowie die Sicherstellung von Wachstum und Rentabilität setzen voraus, dass Risiken rechtzeitig erkannt werden und somit beherrschbar bleiben. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Ein regelmäßig aktualisiertes Risikomanagementhandbuch dokumentiert die identifizierten Risiken, die bereits getroffenen Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung und die verbleibenden Restrisiken. Im Rahmen der Quartals- und Halbjahresberichterstattung wurden unsere Gesellschafterin und der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Konzerns unterrichtet.

Der rechtliche Ordnungsrahmen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Energieversorgungsunternehmen haben sich in den letzten Jahren fundamental verändert. Die frühzeitige Analyse und Antizipation externer Risiken ist deshalb von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Im Mittelpunkt der für die Stadtwerke Hamm GmbH relevanten **externen Risiken** stehen die nach wie vor zunehmenden Marktrisiken der liberalisierten Energiemärkte. Die Stadtwerke Hamm GmbH begegnet den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw). In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus sind wir bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung unseres Energiebeschaffungsportfolios eine Verringerung unserer Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken im Geschäftsjahr 2015 auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Für den **Verkehrsbetrieb Hamm** ergibt sich ein nennenswertes externes Risiko aus der Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr.

**Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für den Konzern Stadtwerke Hamm insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen, der technischen

## **Jahresabschluss 2015**

---

Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie der Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Konzerns Stadtwerke Hamm negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, turnusmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für den Konzern Stadtwerke Hamm identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2016 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Das **Finanzmanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH verfolgt das Ziel, die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sicherzustellen. Darüber hinaus hat sich das Finanzmanagement an den Anforderungen einer ausgewogenen Bilanzstruktur und der nachhaltigen Gestaltung der Kapitalstruktur des Konzerns auszurichten. Der Handlungsrahmen des Finanzmanagements ist infolgedessen eng verknüpft mit den Organisations- und Sorgfaltspflichten des Unternehmens. Die Finanzierung unserer unternehmerischen Aktivitäten erfolgt dabei insbesondere unter Beachtung einer kosten- und risikooptimierten Finanzmittelbeschaffung.

**Jahresabschluss 2015****Konzern-Kennzahlen**

		2015	2014	2013	2012
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>265,0</b>	<b>265,4</b>	<b>282,8</b>	<b>290,2</b>
Strom	Mio. €	140,6	146,3	151,6	162,4
Erdgas	Mio. €	65,1	63,1	73,1	69,0
Wasser	Mio. €	24,5	22,4	21,9	22,0
Wärme	Mio. €	14,0	13,3	16,0	16,2
Bäder	Mio. €	1,0	0,7	0,8	0,7
Maximare	Mio. €	4,9	5,0	4,7	4,8
Hafen	Mio. €	3,5	3,5	3,5	3,5
Nahverkehr	Mio. €	11,3	10,8	10,8	11,1
sonstige	Mio. €	0,1	0,3	0,4	0,5
<b>Absatz</b>					
Stromverkauf	GWh	801,8	878,0	933,9	1.174,3
Erdgasverkauf	GWh	1.695,1	1.557,6	1.754,9	1.647,3
Wasserverkauf	Mio. m <sup>3</sup>	13,1	12,8	12,8	12,9
Wärmeverkauf	GWh	165,8	151,3	186,6	175,2
Besucher Bäder	Tsd.	473	322	360	367
Besucher Maximare	Tsd.	502	508	490	501
Schiffsgüterumschlag	Tsd. t	1.530	1.442	1.594	1.576
Bahngüterverkehr	Tsd. t	495	576	508	575
Beförderte Personen im ÖPNV	Mio.	13,3	13,0	12,6	13,1 <sup>1)</sup>
<b>Personal</b>					
Mitarbeiter	am Bilanzstichtag	896	906	908	912
Auszubildende	am Bilanzstichtag	58	59	56	53
Personalaufwand (ohne Altersteilzeit- u. Pensionsrückstellungen)	Mio. €	48,0	47,1	46,3	44,2
<b>Investitionen</b>	<b>Mio. €</b>	<b>21,6</b>	<b>20,8</b>	<b>16,8</b>	<b>18,2</b>
(Immaterielle Vermögensgegenst./Sachanlagen)					
Stromversorgung	Mio. €	4,2	5,3	4,7	4,0
Erdgasversorgung	Mio. €	3,3	3,6	2,6	2,7
Wasserversorgung	Mio. €	4,3	4,3	3,1	3,2
Wärmeversorgung	Mio. €	1,3	1,7	1,3	5,0
Bäder	Mio. €	1,0	0,2	0,0	0,2
Hafen	Mio. €	0,6	1,2	2,0	0,2
Verkehrsbetrieb	Mio. €	0,8	1,0	1,5	1,3
Stadtwerke	Mio. €	6,1	3,5	1,6	1,6
<b>Bilanz und GuV</b>					
Bilanzsumme	Mio. €	366,2	363,8	370,4	367,6
Anlagevermögen	Mio. €	255,2	261,6	254,3	246,6
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	Mio. €	111,0	102,2	116,0	121,0
Eigenkapital	Mio. €	96,3	89,5	89,5	94,1
Langfristiges Fremdkapital	Mio. €	117,4	99,3	103,9	108,5
Konzessionsabgabe in Hamm	Mio. €	11,2	10,2	11,0	11,9
Materialaufwand	Mio. €	185,4	183,3	193,7	202,4
Abschreibungen	Mio. €	14,2	14,7	15,2	16,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	14,7	9,0	10,4	10,6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>Mio. €</b>	<b>11,0</b>	<b>5,7</b>	<b>6,1</b>	<b>5,9</b>

1) korrigierte Werte gem. SGB IX

# **Jahresabschluss 2015**

---

Hamm, 15. April 2016

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch



**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016**

Aktivseite				Passivseite		
	31.12.2016		Vorjahr	31.12.2016		Vorjahr
	€	€	T€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.297.080,48		2.632	I. Gezeichnetes Kapital	32.000.000,00	32.000
II. Sachanlagen	204.580.533,81		194.099	II. Kapitalrücklage	26.568.660,17	26.569
III. Finanzanlagen	41.882.862,97		58.516	III. andere Gewinnrücklagen	31.060.909,66	30.870
		248.760.477,26	255.247	IV. Gewinnvortrag	6.580.385,15	-
<b>B. Umlaufvermögen</b>				V. Jahresüberschuss	5.032.860,97	11.022
I. Vorräte				VI. Vorabausschüttung	0,00	-4.251
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.235.309,82		3.801	VII. Ausgleichsposten für Anteile der Stadt Hamm	60.344,69	60
2. unfertige Leistungen	461.071,61		799			
3. Waren	86.360,04		56	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		
		3.782.741,47	4.656		101.303.160,64	96.270
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					18.165.831,00	17.430
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.160.790,49		96.376	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		
2. sonstige Vermögensgegenstände	9.698.056,53		8.502		3.085.669,00	4.157
		108.858.847,02	104.878	<b>D. Rückstellungen</b>		
III. Wertpapiere				1. Rückstellungen für Pensionen		
sonstige Wertpapiere		57.518,70	58	und ähnliche Verpflichtungen	12.944.644,00	13.144
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				2. Steuerrückstellungen	16.105,50	295
und Schecks		1.939.398,85	444	3. sonstige Rückstellungen	15.506.863,95	19.622
		114.638.506,04	110.036		28.467.613,45	33.061
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
		295.223,88	282	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.445.956,52	94.087
				2. Verbindlichkeiten aus		
				Lieferungen und Leistungen	17.872.386,64	20.817
				3. sonstige Verbindlichkeiten	122.204.080,59	99.623
					212.522.423,75	214.527
				<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
					149.509,34	120
					363.694.207,18	365.565
		363.694.207,18	365.565			

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	298.200.028,11		
abzüglich Energie- und Stromsteuer	<u>22.802.392,14</u>	275.397.635,97	265.018
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-	338.404,22	- 131
3. andere aktivierte Eigenleistungen		4.147.770,90	3.550
4. sonstige betriebliche Erträge		5.408.015,16	16.287
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	175.943.596,42		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>26.516.051,31</u>	202.459.647,73	185.375
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	36.957.668,87		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>10.033.712,84</u>	46.991.381,71	47.120
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		14.264.091,64	14.160
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		9.886.437,37	21.512
9. Erträge aus Beteiligungen		280.063,80	703
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.563.357,97	3.452
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.022.352,49	674
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.943.750,00	302
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00	1.257
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.108.586,53	5.079
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.398.963,69	3.328
16. Ergebnis nach Steuern		<u>5.427.933,40</u>	11.420
17. sonstige Steuern		395.072,43	398
18. Jahresüberschuss		<u>5.032.860,97</u>	11.022

## Jahresabschluss 2016

### Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	andere Gewinn- rücklagen T€	Gewinn- vortrag T€	Jahres- über- schuss T€	Anteile anderer Gesellschafter T€	Konzern- eigen- kapital T€
Stand am 31.12.2015	32.000	26.569	30.870	6.771	0	60	96.270
Unterschieds- betrag aus Konsolidierungs- maßnahmen			+ 191	- 191			0
Vorab- ausschüttung JA 2016				-			-
Konzernjahres- überschuss 2016					5.033		5.033
Stand am 31.12.2016	32.000	26.569	31.061	6.580	5.033	60	101.303

## Jahresabschluss 2016

### Konzernkapitalflussrechnung zum 31.12.2016

	2016 T€	2015 T€
1. Jahresüberschuss ohne Zinsergebnis	7.654	10.899
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.264	14.160
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-4.594	-3.991
4. - Auflösung Baukostenzuschüsse	-1.909	-2.034
5. +/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Nachaktivierungen	-1.128	-50
6. +/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.119	-8.211
7. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.435	-8.844
<b>8. = Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.733</b>	<b>1.929</b>
9. + Einzahlungen aus Abgängen (z.B. Verkaufserlöse, Tilgungsbeträge) von Gegenständen des Anlagevermögens	1.281	127
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-25.220	-21.565
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.793	-5.147
12. + Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen	1.237	3.931
13. + Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	89	116
<b>14. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-24.406</b>	<b>-22.538</b>
15. - Vorabausschüttung / Auszahlungen an Gesellschafter	0	-4.251
16. + Einzahlungen aus Kapitalzuschüssen	655	176
17. + Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	1.574	1.997
18. + Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	18.426	18.666
19. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	21.987	12.555
20. - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-22.527	-4.696
21. - Auszahlungen aus gezahlten Zinsen	-3.947	-3.924
<b>22. = Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>16.168</b>	<b>20.523</b>
<b>23. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Zeile 8 + 14 + 22)</b>	<b>1.495</b>	<b>-86</b>
24. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	444	530
<b>25. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.939</b>	<b>444</b>

## Jahresabschluss 2016

---

### Konzernanhang

#### A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 des Konzerns Stadtwerke Hamm GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Konzerns sowie der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zum Konzern gehören neben dem Mutterunternehmen Stadtwerke Hamm GmbH folgende Tochterunternehmen:

Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69 % Anteil
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Hamcom GmbH, Hamm	100,00 % Anteil

Die restlichen Anteile an der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH sind im Besitz der Stadt Hamm.

Für die Beteiligungen an der Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Hamm, der HammGas GmbH & Co. KG sowie der HeLi NET Verwaltung GmbH wurde von einer Bewertung nach § 312 HGB wegen untergeordneter Bedeutung abgesehen.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden einheitlich nach den beim Mutterunternehmen geltenden Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung zum 1.10.1990 bzw. Erlebnistherme Bad Hamm GmbH zum 31.12.2005) erfolgt auf der Basis der Buchwertmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit den bei den Tochterunternehmen bilanzierten Eigenkapitalwerten. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Die Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG und die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG werden als assoziierte Unternehmen berücksichtigt. Der Ansatz der HeLi NET erfolgt zum Buchwert, der Unterschiedsbetrag zum anteiligen Eigenkapital per 31.12.2016 beläuft sich auf -625 T€ Die Bewertung erfolgte auf Basis des fortgeschriebenen Wertansatzes zum Zeitpunkt des Erwerbs.

## **Jahresabschluss 2016**

---

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagenzugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH und der HeLi NET linear, sonst degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Die Errichtung eines Objektnetzes wird über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind allgemein zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen des Konzerns entspricht der Bewertung der selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen, soweit keine Abwertungen für Ausfallrisiken vorzunehmen sind.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen oder entsprechend der Vertragslaufzeit über die Umsatzerlöse aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung der Rückstellungen für Versorgungs- und für Erstattungsverpflichtungen wurde unter Verwendung eines Rententrends von 1% p.a. durchgeführt, bei den Rückstellungen für

## Jahresabschluss 2016

---

verbilligten Energiebezug und für Beihilfe entfiel der Rententrend. Bei der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen wurde ein Gehaltstrend von 2,5% p.a. berücksichtigt. Für die Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und erstmals der geschätzte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 4,01 % angesetzt (im Vorjahr: geschätzter durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 3,88 %).

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Das für den Fall aktiver Steuerlatenzen bestehende Wahlrecht wird nicht ausgeübt.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und die Entwicklung des in der Bilanz zusammengefassten **Anlagevermögens** sind der Anlage zu entnehmen.

Von den **immateriellen Vermögensgegenständen** haben 154 T€ aus Baukostenzuschüssen und ähnlichen Rechten eine Nutzungsdauer größer 20 Jahre.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Beteiligungen betreffen vor allem die Geschäftsanteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), der Energiehandelsgesellschaft West mbH, der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, der HammGas GmbH & Co. KG, der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH Co. KG (TGH), der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, der Trianel GmbH, sowie neun weiteren Beteiligungen und dienen hauptsächlich der Erweiterung der Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang bestehen Ausleihungen für TWB von 9.206 T€ und für TGH in Höhe von 2.330 T€.

Am 20.12.2016 wurden die Beteiligungen an der HammGas Verwaltungsgesellschaft mbH sowie der HammGas GmbH & Co. KG fristlos gekündigt. Es gibt Uneinigkeit hinsichtlich der Wirksamkeit der Kündigung zwischen den Gesellschaftern. Da die Eintragung im Handelsregister noch nicht erfolgt ist, weisen wir die Beteiligungen weiterhin unter den Finanzanlagen aus.

Bei den Wertpapieren mit einem Vorjahreswert von 4.321 T€ erfolgte ein Zugang in Höhe von 38 T€ sowie eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert von 4.390 T€. Zur Sicherung von Versorgungsansprüchen im Sicherungsfall gegen das Unternehmen wurden Anteile am DWS Stiftungsfonds zum Gegenwert von 2.293 T€ verpfändet.

Die sonstigen Ausleihungen umfassen im Wesentlichen Ausleihungen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (1.037 T€) und die KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH (25 T€) sowie Wohnungsbaudarlehen für Mitarbeiter (91 T€).

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind 75,8 Mio. € aus noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen 853 T€ Forderungen an die Gesellschafterin. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 711 T€. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 2.614 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## Jahresabschluss 2016

---

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** entstehen 187 T€ rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag. Die Position beinhaltet 665 T€ Forderungen an die Gesellschafterin sowie 234 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da sich insgesamt ein Aktivüberhang ergibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensions- und der sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergeben sich aus Differenzen beim Sachanlagevermögen.

Die Entwicklung des **Konzerneigenkapitals** ist gesondert dargestellt. Zur Anpassung an die Darstellung des Konzerneigenkapitals in 2016 wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Der Bilanzgewinn (6.771 T€) wurde in Jahresüberschuss und Vorabausschüttung getrennt.

Aus der Abzinsung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -1.119 T€. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumszuwendungen, Zeitguthaben, Berufsgenossenschaftsbeiträgen, Versicherungsumlagen, Jahresabschluss- und -prüfungskosten, Vertragsrisiken sowie Abrechnungsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus den Regulierungskonten, aus der Aufrechterhaltung der Netzstabilität Strom und aus dem Bus-Schiene-Ticket. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für Mitarbeiter gebildet, die am Altersteilzeitmodell teilnehmen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Ausfallbürgschaften in Höhe von 36.073 T€ der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 23 T€ gegenüber der Gesellschafterin. Weitere 2.483 T€ bestehen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich die von Kunden erhaltenen Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbrauch von 67,7 Mio. €. Die Position beinhaltet 46.395 T€ gegenüber der Gesellschafterin u. a. aus Darlehensgewährung. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 3.948 T€ (Vorjahr 5.603 T€) und die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit 1 T€ (Vorjahr 4 T€).



## Jahresabschluss 2016

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	72.445.956,52 (94.086.556,43)	4.060.505,83 (20.055.213,70)	15.049.986,72 (15.767.885,79)	53.335.463,97 (58.263.456,94)
2. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	17.872.386,64 (20.816.988,12)	17.153.948,82 (19.440.786,09)	718.437,82 (1.376.202,03)	0,00 (0,00)
3. sonstige (Vorjahr)	122.204.080,59 (99.623.646,99)	79.043.978,11 (76.730.457,01)	6.111.250,78 (2.995.063,46)	37.048.851,70 (19.898.126,52)
	<b>212.522.423,75</b> <b>(214.527.191,54)</b>	<b>100.258.432,76</b> <b>(116.226.456,80)</b>	<b>21.879.675,32</b> <b>(20.139.151,28)</b>	<b>90.384.315,67</b> <b>(78.161.583,46)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der damit korrespondierenden Posten sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG nicht mit den Werten des Geschäftsjahres 2016 vergleichbar. Bei Anwendung der Neufassung hätten sich für das Vorjahr folgende Werte ergeben:

Position der Gewinn- und Verlustrechnung	Vorjahr gemäß BilRUG	Vorjahr
	T€	T€
Umsatzerlöse	269.661	265.018
sonstige betriebliche Erträge	11.644	16.287
Materialaufwand	196.877	185.375
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.010	21.512

## Jahresabschluss 2016

---

Die Umsatzerlöse 2016 wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst und gliedern sich wie folgt:

	Umsatzerlöse T€	
	2016 gemäß BilRUG	2015
Stromversorgung	148.414	140.598
Erdgasversorgung	63.661	65.119
Wasserversorgung	25.295	24.538
Wärmeversorgung	13.783	13.999
Bäder	6.398	5.884
Hafen	3.381	3.470
Verkehrsbetrieb	12.034	11.274
Hamcom	0	0
sonstige Dienstleistungen	2.432	136
<b>Summe</b>	<b>275.398</b>	<b>265.018</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 158 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 31 T€ aus Zahlungseingängen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie 31 T€ Erträge aus der Zuschreibung auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** beinhalten u. a. Konzessionsabgaben in Höhe von 10,8 Mio. €.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 2.239 T€ (Vorjahr 3.203 T€) enthalten.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB in Höhe von 109 T€.

Von den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 941 T€ auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei den **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** handelt es sich um eine Abschreibung auf eine Beteiligung.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 1.053 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Die Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016 ist gesondert dargestellt.

Vom Jahresüberschuss der Stadtwerke Hamm GmbH in Höhe von 5.034 T€ sollen 4.850 T€ an die Gesellschafterin ausgeschüttet werden. Der verbleibende Restbetrag von 184 T€ wird den Gewinnrücklagen zugeführt.

## Jahresabschluss 2016

### D. Ergänzende Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

Im Konzern besteht folgender Anteilsbesitz:

Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00	35.220	+ 16.079 *)
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69	10.025	- 6.268 *)
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,00	35	- 975 *)
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00	4.123	+ 3.143 *)
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00	3.312	- 4.527 *)
Hamcom GmbH, Hamm	100,00	26	- 10 *)
Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm **)	56,00	205	+ 76
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm	44,80	1.396	- 546
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,45	37	+ 2
HammGas GmbH & Co. KG, Hamm	30,00	665	- 2.943
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Hamm **)	25,00	312	- 3
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster **)	15,34	11.613	+ 2.263
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen **)	15,00	1.592	+ 998

\*) Ergebnis vor vertraglicher Abführung

\*\*) Da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch kein festgestellter Jahresabschluss 2016 vorlag, ist das Jahresergebnis 2015 ausgewiesen.

Das Bestellobligo für den Stromeinkauf 2017ff beläuft sich auf 39.272 T€, für den Gaseinkauf 2017ff auf 36.463 T€ und für sonstige finanzielle Verpflichtungen auf 5.707 T€.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 47,5 Mio. € zugestimmt. Bisher

## Jahresabschluss 2016

---

wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 27,9 Mio. € gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet.

Für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 0,6 Mio. € und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. € vorgenommen.

Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 0,7 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 887 T€.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung wurden Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis März 2017. Der positive beizulegende Zeitwert zum 31.12.2016 betrug 19 T€.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen betrug 805 (Vorjahr 815), davon sind 682 Vollzeit- und 123 Teilzeitmitarbeiter/innen. Es bestehen Mitgliedschaften bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (VBL), und bei den kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe, Münster (kwv). Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzungen. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2016 gültige Umlagesatz (VBL) beträgt 8,06 % und der Beitragssatz (kwv) beträgt 5,9 %.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden an die Mitglieder des Beirates ÖPNV 4 T€ gezahlt. Die Bezüge des Aufsichtsrates von insgesamt 57 T€ wurden an die Mitglieder wie folgt ausgezahlt:

<b>Mitglied</b>	<b>Vergütung</b>	<b>Mitglied</b>	<b>Vergütung</b>
Marc Herter MdL	5.290 €	Manfred Lindemann	2.645 €
Raymund Schneeweis	3.148 €	Dr. Martin Schlüter	2.530 €
Peter Dirksmeier	2.645 €	Jens Schmülling	2.530 €
Claudia Breer	2.645 €	Volker Sekunde	2.645 €
Udo Gonsiowski	2.530 €	Alisan Sengül	2.415 €
Kai Henning	2.530 €	Andreas Thiem	2.530 €
Wilfried Hovermann	2.645 €	Werner Thies	2.645 €
Tim Oliver Isenbeck	2.300 €	Jörg Umlauf	2.300 €
Marion Kötters-Wenner	2.645 €	Hans-Hellmut Wittmer	2.530 €
Dirk Krämer	2.530 €	Lothar Wobedo	2.645 €
Markus Kreuz	2.415 €		

An frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden 415 T€ gezahlt. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen von 4,9 Mio. €. Herr Hegemann erhielt in 2016 eine Vergütung in Höhe von 329 T€ und Herr Bartsch eine Vergütung von 236 T€.

## **Jahresabschluss 2016**

---

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar betrug nach § 285 Nr. 17 für Abschlussprüfungsleistungen 82 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 5 T€.

Hamm, 13. April 2017

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Stadtwerke Hamm GmbH - Konzern**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2016**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	16.617.559,67	283.030,69	30.094,88	207.533,76	17.078.029,24	14.210.814,67	662.589,45	30.094,88	0,00	14.843.309,24	2.234.720,00	2.407
2. geleistete Anzahlungen	224.926,87	43.832,38	0,00	-206.398,77	62.360,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.360,48	225
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	16.842.486,54	326.863,07	30.094,88	1.134,99	17.140.389,72	14.210.814,67	662.589,45	30.094,88	0,00	14.843.309,24	<b>2.297.080,48</b>	2.632
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	105.728.925,72	N 21.275,02 314.906,01	210.566,89	124,63	105.854.664,49	64.574.036,81	K 124.604,71 2.125.261,08	148.080,77	0,00	66.675.821,83	39.178.842,66	41.155
2. technische Anlagen und Maschinen	538.063.522,62	9.592.735,08	2.142.693,61	1.806.133,79	547.319.697,88	409.357.590,47	K 463.865,26 8.650.485,80	2.113.123,16	-104,64	416.358.713,73	130.960.984,15	128.706
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.567.327,76	58.233,07	720.896,14	210.000,00	4.114.664,69	4.118.008,76	K 20.725,31 34.586,76	667.749,14	0,00	3.505.571,69	609.093,00	449
4. Fahrzeuge für den Personen- und Güterverkehr	16.681.292,22	1.693.428,43	393.158,12	0,00	17.981.562,53	13.651.102,22	K 31.298,00 866.257,43	393.158,12	0,00	14.155.499,53	3.826.063,00	3.030
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu 3. und 4. gehören	14.627.849,79	360.186,16	45.536,17	0,00	14.942.499,78	12.793.912,79	303.746,16	45.536,17	0,00	13.052.122,78	1.890.377,00	1.834
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.021.986,27	1.659.785,68	586.998,00	55.185,19	37.149.959,14	26.736.376,27	K 15.004,27 1.621.164,96	578.574,00	104,64	27.794.076,14	9.355.883,00	9.286
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.639.113,23	11.192.756,37	0,00	-2.072.578,60	18.759.291,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.759.291,00	9.639
Summe Sachanlagen	725.330.017,61	N 21.275,02 24.872.030,80	4.099.848,93	-1.134,99	746.122.339,51	531.231.027,32	K 655.497,55 13.601.502,19	3.946.221,36	0,00	541.541.805,70	<b>204.580.533,81</b>	194.099
Summe I. und II.	742.172.504,15	N 21.275,02 25.198.893,87	4.129.943,81	0,00	763.262.729,23	545.441.841,99	K 655.497,55 14.264.091,64	3.976.316,24	0,00	556.385.114,94	<b>206.877.614,29</b>	196.731
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen an assoz. Unternehmen	11.093.412,81	0,00	90.000,00	0,00	11.003.412,81	11.088.837,81	0,00	90.000,00	0,00	10.998.837,81	4.575,00	5
2. sonstige Beteiligungen	24.734.916,07	1.755.387,41	200.584,03	0,00	26.289.719,45	5.419,68	F 0,01 1.943.750,00	0,00	0,00	1.949.169,69	24.340.549,76	24.730
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.137.386,99	0,00	144.085,76	0,00	11.993.301,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.993.301,23	12.137
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.001.851,97	37.814,37	25,68	0,00	5.039.640,66	680.593,37	0,00	30.750,15	0,00	649.843,22	4.389.797,44	4.321
5. sonstige Ausleihungen	17.323.160,58	0,00	16.168.521,04	0,00	1.154.639,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.154.639,54	17.323
Summe Finanzanlagen	70.290.728,42	1.793.201,78	16.603.216,51	0,00	55.480.713,69	11.774.850,86	F 0,01 1.943.750,00	120.750,15	0,00	13.597.850,72	<b>41.882.862,97</b>	58.516
gesamt	<u>812.463.232,57</u>	N 21.275,02 <u>26.992.095,65</u>	<u>20.733.160,32</u>	<u>0,00</u>	<u>818.743.442,92</u>	<u>557.216.692,85</u>	F 0,01 K 655.497,55 <u>16.207.841,64</u>	<u>4.097.066,39</u>	<u>0,00</u>	<u>569.982.965,66</u>	<b><u>248.760.477,26</u></b>	<u>255.247</u>

F = Finanzanlagen, Anpassung Ausweis Vorjahre

K = Kapitalzuschüsse

N = Nachaktivierung

---

# Jahresabschluss 2016

---

## Lagebericht

### Konzern Stadtwerke Hamm GmbH

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

Der Stadtwerke Hamm Konzern umfasst die Stadtwerke Hamm GmbH und ihre fünf Tochtergesellschaften.

Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie der öffentliche Nahverkehr, der Hafenbetrieb, der Betrieb von Bädern, die Telekommunikation und diese ergänzende oder unterstützende Tätigkeiten sowie die Erfüllung weiterer kommunalwirtschaftlicher Aufgaben.

Die Stadtwerke Hamm GmbH sind gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) **Grundversorger** für die leitungsgebundene Versorgung mit Elektrizität und Gas im Netzgebiet Hamm.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **konjunkturelle Situation** in Deutschland war im Berichtszeitraum von einem soliden und stetigen Wachstum geprägt. Das reale Bruttoinlandsprodukt konnte nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes mit einem **Anstieg von 1,9 %** gegenüber dem Vorjahr moderat gesteigert werden und lag damit um einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Positive Effekte kamen vor allem aus einem Anstieg der staatlichen und privaten Konsumausgaben. Der private Verbrauch bewegte sich auf Basis eines günstigen Konsumklimas mit niedrigen Zinsen, steigenden Realeinkommen und einer hohen Erwerbstätigenquote auf einem nach wie vor hohen Niveau. Auch die Investitionen inländischer Unternehmen und des Staates stiegen weiter an. Für das Jahr 2017 geht der Sachverständigenrat in seiner aktualisierten Konjunkturprognose in Anbetracht der unverändert guten Rahmenbedingungen für den privaten Konsum sowie der guten Lage am Arbeitsmarkt von einem Wachstum von 1,4 % aus. Die konjunkturelle Situation im westfälischen Ruhrgebiet und in der Wirtschaftsregion Hamm wird zum Jahreswechsel 2016/17 laut einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Dortmund von den meisten Unternehmen als überdurchschnittlich gut bewertet. Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind auf Basis der überwiegend positiven konjunkturellen Indikatoren durchweg optimistisch. Lediglich die Exporterwartungen liegen aufgrund der schwachen ausländischen Nachfrage deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Während die konjunkturelle Entwicklung sich vor allem auf den Energieverbrauch der Industrie auswirkt, wird das Verbraucherverhalten privater Haushalte überwiegend von den Energiepreisen und den Witterungsverhältnissen bestimmt. Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch eine im Vergleich zum Vorjahr **kühlere Witterung**. Zwar lagen die Gradtagzahlen in Hamm im Jahresdurchschnitt nur um 2,1 % höher (also „kälter“) als im Vorjahr, doch waren die der Heizperiode zuzurechnenden Monate Januar bis April und Oktober bis Dezember insgesamt um fast 12,5 % kälter als 2015. Dessen ungeachtet war das Jahr 2016 spürbar wärmer als der langjährige Durchschnitt und gehörte nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes mit einer Mitteltemperatur von 9,5 °C zu den 10 wärmsten Jahren in Deutschland seit 1881. Der für das Jahr 2016 zu verzeichnende Anstieg des Energieverbrauchs um 1,1 % ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung, den Schalttag, die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung sowie dem Bevölkerungszuwachs zurückzuführen. Demgegenüber standen weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Faktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen.

## Jahresabschluss 2016

---

Das **Strombeschaffungsportfolio** der Stadtwerke Hamm zeigt im Vergleich mit den für Deutschland gültigen Durchschnittswerten eine um 30 % geringere Belastung der Stromproduktion mit umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bezogen auf einen Stromkunden mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr bedeutet dies 435 kg weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als im Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus entstehen durch einen ökologisch ausgerichteten Stromeinkauf 25 % weniger radioaktive Abfälle als im Bundesdurchschnitt üblich. Die Kunden der Stadtwerke Hamm können sich zudem im Rahmen des Tarifes „Fashion Klima“ für eine vollständige Deckung ihres Strombedarfs mit Strom aus regenerativen Energiequellen entscheiden oder mittels des Tarifes „Fashion Klima plus“ die Errichtung neuer regenerativer Anlagen zur Stromerzeugung in Hamm fördern.

Der in den letzten Jahren realisierte beträchtliche Kapazitätsausbau im Bereich der erneuerbaren Energien hatte einen deutlichen **Anstieg der von den Stromkunden zu tragenden Kosten** zur Folge. Diese werden auf Basis unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen an die Endverbraucher weitergegeben. Die dem Kunden in Rechnung gestellte **Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)** ist ab dem 01.01.2016 um 0,184 Ct/kWh auf 6,354 Ct/kWh gestiegen. Zusammen mit der Anpassung der übrigen gesetzlichen Umlagen betrug der Anstieg 0,6 Ct/kWh.

Im Zentrum der energiepolitischen Diskussion in Deutschland steht nach wie vor die weitere Umsetzung der Energiewende. Mit den Mitte 2016 verabschiedeten Gesetzesvorhaben zur **Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)** sowie den Gesetzen zur **Weiterentwicklung des Strommarktes** und zur **Digitalisierung der Energiewende** wurden weitere wichtige energiepolitische Beschlüsse gefasst. Ziel der EEG-Novelle 2017 ist die Umstellung der Förderung erneuerbarer Energien von politisch festgesetzten Preisen auf wettbewerbliche Ausschreibungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung des Strommarktes wird der ordnungspolitische Rahmen zur Integration der erneuerbaren Energien in den Strommarkt weiter konkretisiert. Kern des Gesetzes ist die Schaffung der Voraussetzungen für einen Wettbewerb von flexibler Erzeugung, flexibler Nachfrage und Speicherung. Im Zentrum des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende stehen Regelungen zum Rollout von intelligenten Messsystemen (Smart Meter), technische Mindestanforderungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit sowie Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs. Die Einführung von Smart Metern soll nicht flächendeckend sondern stufenweise in Abhängigkeit vom Verbrauch des Kunden erfolgen.

Im September 2016 trat die **Novelle der Anreizregulierungsverordnung** in Kraft. Kern der Novelle ist die Neuregelung der Investitionsbedingungen für Verteilnetzbetreiber durch die Einführung eines jährlichen Kapitalkostenabgleichs. Ab der dritten Regulierungsperiode werden abschreibungsbedingte Kapitalkostenminderungen auf Bestandsanlagen jährlich bei der Ermittlung der Erlösobergrenze berücksichtigt. Dadurch kommt es zu einem sukzessiven Rückgang der Erlösobergrenze. Im Gegenzug können Kapitalkosten für Investitionen künftig ohne Zeitverzug in der Erlösobergrenze und damit in den Netzentgelten berücksichtigt werden. Bisher konnte es aufgrund des Konzeptes der Anreizregulierung bis zu sieben Jahre dauern, bis sich Investitionen in der Erlösobergrenze niederschlugen. Für Netzbetreiber deren Abschreibungen höher als die Investitionen sind, wird es durch die Neuregelung zu Mindererlösen kommen. Weitere wesentliche Änderungen der Anreizregulierungsverordnung betreffen Vereinfachungen beim Regulierungskonto, die Einführung eines Effizienzbonus sowie die Erhöhung der Transparenz bei Veröffentlichungen durch die Regulierungsbehörde.

Die Bundesnetzagentur hat im Oktober 2016 die **Höhe der Eigenkapitalzinssätze** bekannt gegeben, welche den Betreibern von Strom- und Gasnetzen in der dritten Regulierungsperiode (Strom ab 2019, Gas ab 2018) zugestanden werden. Für Neuanlagen (Aktivierung nach 2005) wurde die Eigenkapitalverzinsung von bisher 9,05 % auf 6,91 % und für Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 % gesenkt.



## Jahresabschluss 2016

---

### 2.2 Geschäftsverlauf und Lage

#### 2.2.1 Ertragslage

##### Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse des Konzerns** Stadtwerke Hamm GmbH stiegen im Geschäftsjahr 2016 um rund 3,9 % von 265,0 Mio. € auf 275,4 Mio. €. Durch das für uns ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendende Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) wurden Erlöse in Höhe von 2,2 Mio. €, die bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurden, den „Umsatzerlösen“ zugeordnet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Miet- und Pächterträge, Erträge aus Sachbezügen sowie Erträge aus dem Energiedienstleistungsgeschäft. Wichtigste Einflussfaktoren für den Anstieg der Umsatzerlöse waren das Regulierungskonto Strom sowie Erlöse aus der Direktvermarktung von EEG-Strom.

##### Stromversorgung

Der Geschäftsbereich Strom umfasst auf der Absatzseite die Stromversorgung von Endkunden im Konzessionsgebiet und außerhalb des Konzessionsgebietes sowie Handelsaktivitäten.

Der **Stromverkauf in Hamm** verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar um 3,9 % auf 518 GWh. Im Bereich der Haushalts- und Gewerbekunden musste aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität in diesem Kundensegment ein Rückgang der Verkaufsmenge um 7,9 % auf 272 GWh verzeichnet werden. Der Stromverkauf an unsere Individualkunden reduzierte sich geringfügig um 0,8 % auf 236 GWh. Der Konzernverbrauch betrug 10 GWh. Die Versorgung von **Kunden außerhalb von Hamm** entwickelte sich positiv und konnte einen Anstieg der Verkaufsmenge um 51,6 % auf nunmehr 199 GWh verzeichnen. Der **Stromhandel** verringerte sich deutlich um 36,3 % auf 84 GWh.

Den für das Jahr 2016 zu verzeichnenden Anstieg der gesetzlichen Umlagen haben wir aufgrund der Wettbewerbssituation und einer optimierten Strombeschaffung nicht an unsere Haushaltskunden weitergegeben. Die Strompreise für unsere Individualkunden veränderten sich entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Sparte Stromversorgung stiegen im Berichtsjahr spürbar von 140,6 Mio. € auf 148,4 Mio. € an. In dieser Summe sind sowohl die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH aus dem Netzbereich der Stromversorgung als auch die Umsatzerlöse der Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verkauf von Strom enthalten. Die Sparte Stromversorgung war mit einem Anteil von 53,9 % an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns der umsatzstärkste Unternehmensbereich.

##### Erdgasversorgung

Der Geschäftsbereich Gas umfasst auf der Absatzseite die Erdgasversorgung von Endkunden im Konzessionsgebiet und außerhalb des Konzessionsgebietes.

Der **Erdgasverkauf in Hamm** - einschließlich Konzernverbrauch - lag im Geschäftsjahr 2016 mit 1.409 GWh um insgesamt 3,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Erdgasverkaufsmenge an unsere **Haushalts- und Gewerbekunden** entwickelte sich trotz der im Vergleich zum Vorjahr kühleren Witterung negativ und verringerten sich im Jahresvergleich leicht um 3,0 % auf 756 GWh. Die Gruppe der Haushalts- und Gewerbekunden in Hamm stellt mit 42,3 % unserer gesamten Erdgasliefermenge das bei Weitem bedeutendste Kundensegment dar. Der Verkauf von Erdgas an unsere **Individualkunden** stieg aufgrund von Kundenzugewinnen und der stabilen konjunkturellen Lage um 12,7 % auf insgesamt 538 GWh. Die **Versorgung von Erdgaskunden außerhalb von Hamm** erhöhte sich auf Basis einer positiven Kundenentwicklung um 14,9 % von 328 GWh auf 377 GWh.

## Jahresabschluss 2016

---

Die **Preise für die Grund- und Ersatzversorgung von Haushaltskunden mit Erdgas** blieben im Geschäftsjahr 2016 unverändert. Die Preise für unsere Sondervertragskunden wurden im Rahmen der vertraglichen Preisgleitklauseln angepasst.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Sparte Erdgasversorgung reduzierten sich von 65,1 Mio. € auf 63,7 Mio. €. In dieser Summe enthalten sind sowohl die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH aus dem Netzbereich der Erdgasversorgung als auch die Umsatzerlöse der Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verkauf von Erdgas an unsere Kunden. Der Anteil der Erdgasversorgung am Umsatz des Konzerns betrug 23,1 %.

### Wasserversorgung

Der **Wasserverkauf** hat sich im Geschäftsjahr 2016 mit einem Rückgang von 2,7 % auf 12.717 Tsd. m<sup>3</sup> spürbar reduziert. Der Wasserverkauf im **Haushaltskundensegment** bewegte sich mit einer Liefermenge von 8.635 Tsd. m<sup>3</sup> um rund 3,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der im Haushaltskundenbereich verkauften Menge an unserer Gesamtverkaufsmenge betrug rund 67,9 %. Der Verkauf an unsere **Individualkunden** verminderte sich trotz der ansteigenden Abgabe an unsere Industriekunden um 2,7 % auf 2.392 Tsd. m<sup>3</sup>. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die in den letzten Jahren bereits sukzessiv rückläufige Abgabe an den Bergbau, die sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich um rund 70 % auf jetzt nur noch 15 Tsd. m<sup>3</sup> verringerte. Die Wasserliefermenge an **Verteilerwerke** stieg um 0,3 % auf 1.491 Tsd. m<sup>3</sup>.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Preisgleitklauseln wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst. Der Allgemeine Tarifpreis für die Versorgung mit Wasser blieb im Geschäftsjahr 2016 unverändert.

Die Eigenerzeugung von Trinkwasser in unserem Wasserwerk Warmen machte mit 88,7 % den Großteil der gesamten Netzeinspeisung in Höhe von 14.373 Tsd. m<sup>3</sup> aus. Darüber hinaus besteht ein Wasserbezugsvertrag mit der Gelsenwasser AG.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Trinkwasserversorgung erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016 von 24,5 Mio. € auf 25,3 Mio. €. Der Anteil der Trinkwasserversorgung an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug damit 9,2 %.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Brauchwasser betrugen 0,2 Mio. €.

### Wärmeversorgung

Der Verkauf von **Heizwasser** in **Hamm-Heessen** und **Hamm-Mitte** verringerte sich im Geschäftsjahr 2016 geringfügig um 0,7 % auf 102.224 MWh. Während der Heizwasserverkauf an unsere Haushaltskunden witterungsbedingt um 4,8 % anstieg, musste bei unseren Individualkunden ein Verkaufsmengentrückgang von 7,7 % hingenommen werden. Der Verkauf von **Dampfwärme** erhöhte sich im Jahresvergleich leicht um 1,9 % auf 11.523 MWh.

Die **Nahwärmeliefermenge** an die Stadt Hamm und unsere Privat- und Gewerbekunden erhöhte sich witterungsbedingt sowie durch den Abschluss neuer Contracting-Verträge deutlich um 14,3 % auf 56.467 MWh. In dieser Summe sind auch die Verkaufsmengen für das Produkt „hammerWÄRME“ enthalten.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Heizwasser- und Dampfabnahme wurden im Rahmen der vertraglichen Regelungen angepasst. Die **Allgemeinen Tarifpreise** für die Versorgung mit Fernwärme konnten im Geschäftsjahr 2016 konstant gehalten werden.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Wärmeversorgung verringerten sich von 14,0 Mio. € auf 13,8 Mio. €. Der Anteil der Wärmeversorgung an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 5,0 %.

## Jahresabschluss 2016

---

### Bäder

Die Gesamtzahl der Badegäste ist im Geschäftsjahr 2016 um 6,5 % auf 504 Tsd. Besucher angestiegen. Während die Hallenbäder im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 226 Tsd. Besuchern einen leichten Anstieg der Besucherzahlen um 1,3 % verzeichnen konnten, sorgte der insgesamt zufriedenstellende Verlauf der Sommersaison bei den Freibädern für eine Zunahme der Besucherzahlen um 6,7 % auf 127 Tsd. Badegäste. In den dreizehn von der Stadt Hamm gepachteten Lehr- und Kleinschwimmbädern konnten insgesamt 151 Tsd. Besucher registriert werden. Die Nutzung unserer Bäder durch den Schul- und Vereinssport machte unter Einbeziehung der Lehr- und Kleinschwimmbädern im Geschäftsjahr 2016 fast 44 % unseres Besucheraufkommens aus.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Bäder stiegen im Berichtsjahr um insgesamt 45,4 % auf 1,4 Mio. € an. Die Umsatzerlöse aus dem Eintrittskartenverkauf erhöhten sich aufgrund des witterungsbedingten Besucheranstiegs in der Sommersaison und unter Berücksichtigung der Erlöse aus den Lehr- und Kleinschwimmbädern um 11,5 % auf 0,8 Mio. €. Die sonstigen Umsatzerlöse betrugen 0,6 Mio. €. Der Anteil der Bäder an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 0,5 %.

Nachdem das „Maximare“ innerhalb der letzten fünf Jahre dreimal Besucherzahlen von über 500 Tsd. Besucher verzeichnen konnte, musste im Geschäftsjahr 2016 ein **Besucherrückgang** hingenommen werden. Die Gesamtzahl der Bade-, Wellness- und Saunagäste verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % von 502 auf 491 Tsd. Besucher. Der am stärksten frequentierte Bereich war das Freizeitbad mit 313 Tsd. Besuchern bzw. rund 64 % der Gesamtbesucherzahl. Die Anzahl der Badegäste erhöhte sich damit trotz der im April 2016 notwendigen einwöchigen Schließung des Bereiches für Revisionsarbeiten um 1,0 %. Das Sportbad musste aufgrund einer zweiwöchigen Revisionszeit im Dezember 2016 sowie einer geringeren Nutzung des Beckens durch den Schulsport einen deutlichen Rückgang der Badegäste um rund 8,5 % auf 97 Tsd. Besucher verzeichnen. Die Nutzung durch den Schul- und Vereinssport machte mit insgesamt 36 Tsd. Besuchern mehr als ein Drittel der Gesamtbesucherzahl dieses Bereiches aus. Die Besucherzahl der Saunaanlage verringerte sich spürbar um 7,8 % auf 59 Tsd.. Hauptursachen für diese Entwicklung waren die während der Schließung der Aquawelt deutlich geringere Kundenfrequenz im Saunabereich sowie der seit dem 01.07.2015 auf Saunabesuche anzuwendende volle Mehrwertsteuersatz, den wir im Rahmen einer Preisanpassung zum 01.01.2016 an unsere Saunagäste weitergegeben haben. Die vielseitigen Angebote des Wellnessbereichs wurden von 6 Tsd. Gästen in Anspruch genommen. Das Kursangebot im Bereich der Aquafitness und Prävention wurde wie bereits im Vorjahr von rund 16 Tsd. Besuchern genutzt.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH stiegen auf 5,0 Mio. €. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 1,8 %.

### Verkehrsbetrieb

Die **Beförderungsleistung** im ÖPNV lag mit 13,5 Mio. beförderten Personen um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Hauptursache für diese Entwicklung war wie bereits im Vorjahr das zum 01.09.2013 in Hamm für Empfänger von Sozialleistungen eingeführte Sozialticket für den ÖPNV (MobilAbo). Die Beförderungsleistung im Rahmen des MobilAbo stieg im Jahresvergleich um 28,1 % an. Infolgedessen konnte im Ticketsegment Zeitfahrkarten ein deutlicher Anstieg um 10,4 % verzeichnet werden. Die Beförderung von Fahrgästen mit Einzel- und Mehrfahrkarten verringerte sich um insgesamt 0,3 %. Schüler und Auszubildende machten mit 4,5 Mio. Personen etwa 33,4 % unserer gesamten Fahrgäste aus. Die Beförderung auf Basis des Sozialgesetzbuches (§ 145 SGB IX) stieg um 1,5 % an. Über den regulären Linienbetrieb hinaus wurden im Rahmen verschiedener Großveranstaltungen Beförderungsleistungen erbracht, die von den Besuchern gut angenommen wurden.

## Jahresabschluss 2016

---

Die **Umsatzerlöse** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH stiegen im Geschäftsjahr 2016 spürbar um rund 6,7 % auf insgesamt 12,0 Mio. € an. Die jeweils zum 01.08.2015 und 2016 vorgenommene Anpassung der Fahrpreise um 2,5 % bzw. 2,0 % machten sich in einer Erhöhung der Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen in Höhe von 3,1 % bemerkbar. Die im Verbund mit unseren Partnern, der VRL und der VGM vorgenommenen Preisanpassungen waren notwendig, um den Anstieg der Personal- und Sachkosten zum Teil zu kompensieren.

Die Ausgleichszahlung für die im Rahmen des Sozialgesetzbuches erbrachte Beförderungsleistung erhöhte sich um Sondereffekte bereinigt um 7,2 %. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 4,4 %.

### Hafen

Der **Umschlag von Schiffsgütern** bewegte sich im Geschäftsjahr 2016 mit 1.612 Tsd. t spürbar über der durchschnittlichen Tonnage der letzten fünf Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 5,4 % mehr Güter umgeschlagen. Die Anzahl der im Hafen Hamm beladenen Schiffe erhöhte sich nur leicht um 1,2 % auf 1.365 Schiffe. Die für die einzelnen Güterarten zu verzeichnenden Veränderungen der Umschlagsmenge resultieren insbesondere aus kostenbedingten Verschiebungen zwischen den Verkehrsträgern Straße, Schiene und Wasserstraße. Der Umschlag von Baustoffen, Erzen und Metallen entwickelte sich mit einem deutlichen Rückgang von 23,0 % im Vergleich zum Vorjahr insgesamt negativ. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der sich aus dem Einkaufsverhalten eines Großkunden ergebende Frachtkostenvorteil des Straßenverkehrs gegenüber dem Binnenschiff. Der Umschlag von Brennstoffen verringerte sich deutlich um 10,8 %, lag jedoch mit 479 Tsd. t auf einem nach wie vor sehr hohen Niveau. Die erheblichen Zuwächse beim Umschlag von Ölsaaten resultieren aus der konjunkturbedingt höheren Produktionsleistung eines unserer Großkunden sowie der Verlagerung von Transportleistung vom LKW auf das Binnenschiff. Für die sonstigen Umschlagsgüter war im Vergleich zum Vorjahr ein Mengenanstieg von 22,4 % zu verzeichnen. Wichtigster Einflussfaktor hierbei war ein Anstieg beim Umschlag von Düngemittel in Höhe von 30,7 %.

Das **Transportaufkommen der Hafentbahn** lag im Geschäftsjahr 2016 mit einem Rückgang um 9,1 % auf 450 Tsd. t deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Wichtigster Einflussfaktor für unseren Bahngüterumschlag ist das Transportaufkommen unseres Hauptkunden. Mit einer Reduzierung des Güterumschlages in Höhe von rund 12,5 % musste hier erneut ein deutlicher Rückgang hingenommen werden. Die Entgelte für Nebenleistungen wurden zum 01.01.2016 um 2,4 % erhöht. Die Tarife für die Durchführung des Wechselbahnverkehrs mit unserem Hauptkunden wurden entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel angepasst.

Die vermietete und verpachtete **Grundstücksfläche** ist zum Stichtag 31.12.2016 mit 411 Tsd. m<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % gestiegen. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung war die Vermarktung einer Teilfläche des ehemaligen Zechenhafens Radbod.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Hafen Hamm GmbH verringerten sich leicht um 2,6 % auf 3,4 Mio. €. Der Anteil der Hafen Hamm GmbH an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug damit 1,2 %.

### Entwicklung der Beschaffungspreise

Die Preisentwicklung im Stromgroßhandel war in 2016 von im Jahresdurchschnitt unter dem Vorjahresniveau liegenden Primärenergiekosten und dem anhaltenden Ausbau der Kapazitäten zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien geprägt. Insbesondere die Stromeinspeisung aus Offshore-Windkraftanlagen konnte mit einem Zuwachs an der Bruttostromerzeugung von über 50 % einen beträchtlichen Anstieg verzeichnen. Diese Einspeisemengen verdrängen Strom aus konventionellen Erzeugungsanlagen und hier vorrangig Gaskraftwerke mit vergleichsweise hohen variablen Erzeugungskosten. Darüber hinaus produzieren Kohlekraftwerke aufgrund der gesunkenen Preise auf den Steinkohlemärkten weiterhin große

## Jahresabschluss 2016

---

Mengen Strom. Infolgedessen lagen sowohl Notierungen im Spothandel als auch im Terminhandel im Durchschnitt unter dem Niveau der Vorjahre. Erst in der zweiten Jahreshälfte kam es infolge wieder anziehender Rohstoffpreise zu einem sukzessiven Anstieg der Spot- und Terminmarktpreise.

Unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Strombezugsquellen verfügen die Stadtwerke Hamm über ein diversifiziertes und risikooptimiertes Bezugsportfolio, das uns in die Lage versetzt, nachhaltig marktfähige Strompreise für unsere Kunden zu gewährleisten.

Die Erdgasbeschaffung erfolgt auf Basis einer tranchierten Beschaffung zu Börsenpreisen und ermöglicht es, das erhebliche Marktpreisrisiko durch die Streuung der Gaseinkaufsmenge auf verschiedene Einkaufszeitpunkte deutlich zu vermindern. Die Notierung der Gaspreise an den Großhandelsmärkten ist sowohl im Spot- als auch im Terminmarkt von einem im Vergleich zu Vorjahren fallendem Preisniveau gekennzeichnet.

Um die Absatz- und Preisrisiken im Strom- und Gasmarkt möglichst gering zu halten, kaufen wir wesentliche Tranchen unserer Strom- und Gasmenge unter Berücksichtigung der vorliegenden Vertriebs- und Konjunkturprognosen sowie der festgelegten Beschaffungsstrategie zielgerichtet am Terminmarkt für mehrere Jahre im Voraus. Dementsprechend stellen überwiegend die Preise der in den Vorjahren abgeschlossenen Termingeschäfte die Grundlage für die Kosten und Erlöse des Jahres 2016 dar. Preisrückgänge im laufenden Geschäftsjahr werden hingegen nur zu einem geringen Teil ergebniswirksam.

Der **Jahresüberschuss des Konzerns Stadtwerke Hamm GmbH** fällt mit 5,0 Mio. € um 6,0 Mio. € geringer als im Vorjahr aus.

Der **Jahresüberschuss der Stadtwerke Hamm GmbH** lag im Berichtsjahr mit 5,0 Mio. € um 5,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Erhebliche Belastungen des Jahresergebnisses ergaben sich durch den Ausstieg aus der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, die Abschreibung unserer Beteiligung an der HammGas GmbH & Co. KG sowie der deutlichen Verschlechterung der Rohmarge aus dem Stromverkauf. Die Rohmarge aus dem Verkauf von Erdgas blieb nahezu konstant auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Jahresergebnis der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH** ist um 1,8 Mio. € von 14,3 Mio. € auf 16,1 Mio. € angestiegen.

Der **Jahresüberschuss der Stromversorgung** erhöhte sich geringfügig von 6,1 Mio. € auf 6,8 Mio. €. Wichtigste Einflussfaktoren für diese Entwicklung waren der Anstieg der Umsatzerlöse und ein Sondereffekt aus der Bildung einer Rückstellung in Zusammenhang mit einem zu erwartenden erhöhtem Instandhaltungsaufwand im Stromnetz.

Der **Jahresüberschuss der Erdgasversorgung** stieg von 3,4 Mio. € auf 4,5 Mio. €. Ursache hierfür war im Wesentlichen der witterungsbedingte Anstieg der Umsatzerlöse aus Netznutzung sowie die Verringerung der vorgelagerten Netzkosten inklusive der Mehr-/Minderungenabrechnung.

Das **Jahresergebnis der Wasserversorgung** blieb konstant bei 4,8 Mio. €.

Der **Jahresüberschuss** der Fernwärmeversorgung verringerte sich von 1,9 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Hauptursache für diese Entwicklung war der spürbare Rückgang des Rohergebnisses aus dem Wärmeverkauf.

Der aufgabenbedingte **Jahresfehlbetrag** der Bäder stieg im Geschäftsjahr 2016 von 7,6 Mio. € auf 7,8 Mio. € an. Der Rückgang des Aufwands für von der Muttergesellschaft erbrachte Dienstleistungen wurde dabei durch den Anstieg der Zinsaufwendungen mehr als

## Jahresabschluss 2016

---

kompensiert. Die Verlustübernahme aus unserer Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH betrug 1,0 Mio. €

Der **Jahresüberschuss** der Hafen Hamm GmbH liegt mit 3,1 Mio. € um rund 1,7 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund einer vom Wasser- und Schifffahrtsamt Rheine geleisteten Ausgleichszahlung für die geplante Erweiterung des Wend Beckens im Hafen. Das Jahresergebnis wurde belastet durch die Bildung einer Rückstellung für die Entsorgung von Altlasten auf einem Hafengrundstück.

Der **aufgabenbedingte Verlust** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH weist im Jahresvergleich mit 4,5 Mio. € eine deutliche Ergebnisverbesserung von rund 0,7 Mio. € auf. Hauptursache für diese Entwicklung war der Rückgang des Aufwands für von der Muttergesellschaft erbrachte Vertriebs- und Verwaltungsleistungen.

Der **Jahresfehlbetrag** der Hamcom GmbH in Höhe von 10 T€ wird durch Erträge aus langfristigen Ausleihungen an die HeLi NET sowie sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen bestimmt.

### 2.2.2 Finanzlage

Das **Finanzmanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH verfolgt das Ziel, die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sicherzustellen. Darüber hinaus hat sich das Finanzmanagement an den Anforderungen einer ausgewogenen Bilanzstruktur und der nachhaltigen Gestaltung der Kapitalstruktur des Konzerns auszurichten. Der Handlungsrahmen des Finanzmanagements ist infolgedessen eng verknüpft mit den Organisations- und Sorgfaltspflichten des Unternehmens. Die Finanzierung unserer unternehmerischen Aktivitäten erfolgt dabei insbesondere unter Beachtung einer kosten- und risikooptimierten Finanzmittelbeschaffung.

Die Entwicklung der im Anhang dargestellten **Kapitalflussrechnung** zeigt, dass der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 24,4 Mio. € vollständig aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit in Höhe von insgesamt 25,9 Mio. € gedeckt werden konnte. Der Bestand an liquiden Mitteln stieg dementsprechend zum 31.12.2016 von 0,4 Mio. € auf 1,9 Mio. € an.

### 2.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der **verkürzten Konzernbilanz** verringerte sich im Berichtsjahr um 4,8 Mio. € auf 297,6 Mio. €. Der auf der Aktivseite zu verzeichnende Rückgang des Finanzanlagevermögens um insgesamt 16,6 Mio. € steht im Zusammenhang mit unserem Ausscheiden aus der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG sowie der fristlosen Kündigung der Gesellschafterstellung in der HammGas GmbH & Co. KG. Auf der Passivseite blieben das Stammkapital der Stadtwerke Hamm sowie die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2016 unverändert. Durch die Gewinnrücklage und den Jahresüberschuss (nach Ausschüttung) stieg das Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 auf 96,5 Mio. € an. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 32,4 %. Um den Anforderungen der liberalisierten Energiemärkte auch zukünftig gerecht werden zu können, verfolgen wir langfristig das Ziel, unsere Kapitalstruktur nachhaltig so zu gestalten, dass wir eine Eigenkapitalquote von über einem Drittel der Bilanzsumme erreichen.

## Jahresabschluss 2016

Aktiva	31.12.16		31.12.15		Passiva	31.12.16		31.12.15	
	Mio. €	%	Mio. €	%		Mio. €	%	Mio. €	%
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	206,9	69,5	196,7	65,0	Eigenkapital	96,5	32,4	96,3	31,9
Finanzanlagen	41,9	14,1	58,5	19,4	Sonderposten für Investitionszuschüsse	18,2	6,1	17,4	5,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3,2	1,1	3,8	1,3	empfangene Ertragszuschüsse	3,1	1,0	4,2	1,4
flüssige Mittel	2,0	0,6	0,4	0,1	Pensionsrückstellungen	12,9	4,4	13,1	4,3
kurzfristige Vermögensgegenstände	43,6	14,7	43,0	14,2	langfristige Verbindlichkeiten	116,8	39,3	117,3	38,8
					kurzfristige Verbindlichkeiten	50,1	16,8	54,1	17,9
	<b>297,6</b>	<b>100,0</b>	<b>302,4</b>	<b>100,0</b>		<b>297,6</b>	<b>100,0</b>	<b>302,4</b>	<b>100,0</b>

Unsere **Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** lagen im Geschäftsjahr 2016 mit 25,2 Mio. € um rund 3,6 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Etwa 57 % unseres gesamten Investitionsvolumens entfielen auf die Bereiche der Versorgung mit Energie, Trinkwasser und Wärme. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil dieses Bereiches an den Investitionen des Konzerns um 3,9 % verringert. Schwerpunkte unserer Investitionen lagen in der Erweiterung unserer Versorgungsnetze und Verteilungsanlagen, dem weiteren Ausbau unseres Geschäftsfeldes Nahwärme sowie Vorleistungen für den Neubau von zwei Lehrschwimmbecken und die Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes.

Die **Finanzanlageinvestitionen** in Höhe von 1,8 Mio. € betrafen überwiegend unsere Beteiligungen an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie der HammGas GmbH & Co. KG.

Die Stadtwerke Hamm GmbH beteiligt sich gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgungsunternehmen an einem unter Federführung der Trianel GmbH geplanten **Offshore-Windpark**, der rund 45 km nördlich der Insel Borkum errichtet wurde. Das Vorhaben umfasst insgesamt 40 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von jeweils 5 MW. In einer zweiten Stufe sollen weitere Anlagen gebaut werden. Diese sollen ebenfalls eine installierte Leistung von rund 200 MW aufweisen. Ziel des Projektes ist vor allem die stärkere Diversifizierung des Stromerzeugungsportfolios der beteiligten Unternehmen. Darüber hinaus wird das Projekt für mehr Wettbewerb auf dem deutschen Stromerzeugungsmarkt sorgen und Maßstäbe für eine nachhaltig ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung setzen. Mit Baubeschluss Ende 2010 wurde der Investitionsanteil der Stadtwerke Hamm in Höhe von 11,0 Mio. € schon vollständig gezahlt. Nachdem das Projekt in 2015 den Regelbetrieb aufgenommen hat, wurde in 2016 das erste komplette Jahr im kommerziellen Betrieb absolviert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Verbesserung der technischen Verfügbarkeit gelegt. Parallel ist mit der Projektentwicklung für den zweiten Bauabschnitt begonnen worden. Die Stadtwerke Hamm wollen sich hieran mit rund 4 Prozent beteiligen. Der Prozess zur Einwerbung von weiteren Eigenkapital- sowie Fremdkapitalgebern ist weitestgehend abgeschlossen. Der Baubeschluss ist für Anfang April 2017 vorgesehen.

## Jahresabschluss 2016

---

Mit der Beteiligung an der **Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)** verfolgen die Stadtwerke Hamm GmbH gemeinsam mit anderen kommunalen Gesellschaftern aus dem Trianel-Kreis das Ziel, ihren Anteil an erneuerbaren Energien auszubauen und - unter Nutzung des aktuellen EEG und der Bündelung von Projekten im Bereich Wind-Onshore und Photovoltaik - diese wirtschaftlich zu betreiben. Hierzu soll ein Portfolio mit einer Zielgröße von 275 MW - davon 200 MW Wind-Onshore und 75 MW Photovoltaik - aufgebaut werden. Vorgesehen ist ein schrittweiser Aufbau bis zum Jahr 2018, so dass sich die vorgesehene Zuführung der Stadtwerke Hamm von bis zu 7 Mio. € auf vier Jahre verteilen wird. Im Jahresverlauf 2016 konnten zahlreiche Projekte in das Portfolio aufgenommen werden, so dass zum Ende des Geschäftsjahres bereits die Hälfte der angestrebten Zielmarke erreicht werden konnte. In Summe umfasst das aktuelle Portfolio rund 26 MW an PV-Leistung sowie sechs Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 113 MW.

Mit der Beteiligung an der **Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)** verfolgen die Stadtwerke Hamm GmbH gemeinsam mit anderen kommunalen Gesellschaftern aus dem Trianel-Kreis das Ziel, ihren Anteil an erneuerbaren Energien auszubauen und - unter Nutzung des aktuellen EEG und der Bündelung von Projekten im Bereich Wind-Onshore und Photovoltaik - diese wirtschaftlich zu betreiben. Hierzu soll ein Portfolio mit einer Zielgröße von 275 MW - davon 200 MW Wind-Onshore und 75 MW Photovoltaik - aufgebaut werden. Vorgesehen ist ein schrittweiser Aufbau bis zum Jahr 2018, so dass sich die vorgesehene Zuführung der Stadtwerke Hamm von bis zu 7 Mio. € auf vier Jahre verteilen wird. Im Jahresverlauf 2016 konnten zahlreiche Projekte in das Portfolio aufgenommen werden, so dass zum Ende des Geschäftsjahres bereits die Hälfte der angestrebten Zielmarke erreicht werden konnte. In Summe umfasst das aktuelle Portfolio rund 26 MW an PV-Leistung sowie sechs Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 113 MW.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich 2004 zusammen mit 27 weiteren Stadtwerken und Regionalversorgungsunternehmen aus den Niederlanden, Österreich und Deutschland als Kommanditisten an der **Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)** beteiligt. Der Anteil der Stadtwerke Hamm an der TGH beträgt rund 3,4 Prozent. Dies entspricht einem Anteil von 29 MW an der gesamten Kraftwerkskapazität von 848,5 MW. Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren jedoch zu einem Überangebot konventioneller Erzeugungskapazitäten in Deutschland geführt und das Strompreisniveau halbiert. Es ist daher absehbar gewesen, dass das anhaltend niedrige Strompreisniveau im bisherigen Betriebsmodell in den nächsten Jahren nicht mehr kompensiert werden kann. Im Zuge der vertraglich vorgesehenen Verhandlungen mit dem Gaslieferanten über Preis Anpassungen konnte Ende 2014 Einigkeit darin erzielt werden, den Gasliefervertrag vorzeitig zu beenden. Seither wurde das Kraftwerk in den Zustand der sogenannten Warmreserve überführt. Zur Finanzierung des Übergangszeitraumes stellen die Gesellschafter TGH Gesellschafterdarlehen zur Verfügung. Die Stadtwerke Hamm haben sich hieran entsprechend ihres Gesellschaftsanteils beteiligt.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben mit vier privaten Partnern aus dem Explorationsumfeld zur Erkundung und Förderung von Erdgasvorkommen in der Region Hamm die **HammGas GmbH & Co. KG** gegründet und Erkundungsflächen in der Region Hamm von 331 km<sup>2</sup> als Erlaubnisfelder gesichert. Die Flächen erstrecken sich in West-Ost-Richtung vom Kamener Kreuz bis Ahlen und in Nord-Süd-Richtung von Drensteinfurt bis zur Autobahn A2. Im Geschäftsjahr 2016 erbrachte die Stadtwerke Hamm GmbH eine weitere Kapitaleinlage in Höhe von 0,15 Mio. €, so dass bisher rund 1,95 Mio. € seitens der Stadtwerke Hamm investiert wurden. In 2016 wurde eine Probebohrung in Ascheberg niedergebracht. Diese hat sich jedoch als nicht ergiebig gezeigt, so dass die Stadtwerke Hamm im Dezember die Gesellschafterstellung fristlos gekündigt haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Ausstiegsabwicklung zwischen den Stadtwerken Hamm und dem verbliebenen Gesellschafter noch strittig.



## **Jahresabschluss 2016**

---

### **2.3 Leistungsindikatoren**

Der Konzern Stadtwerke Hamm orientiert sich im Rahmen seiner Tätigkeit an dem von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplan. Die zentralen Steuerungsgrößen stellen dabei das geplante Jahresergebnis, die Absatzmengen sowie die entsprechenden Vertriebsrohmarginen dar. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2016 ist vor dem Hintergrund der erheblichen Belastungen des Jahresergebnisses durch den Ausstieg aus der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, die Abschreibung unserer Beteiligung an der HammGas GmbH & Co. KG sowie der deutlichen Verschlechterung der Rohmarge aus dem Stromverkauf als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Der Konzern Stadtwerke Hamm beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 885 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie 13 kaufmännische und 44 gewerbliche Auszubildende. In der Gesamtbeschäftigtenzahl sind 407 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Hamm GmbH, 262 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH sowie 1 Mitarbeiter der Hamcom GmbH enthalten. Ein Großteil unserer Beschäftigten (76 %) war bei uns in Vollzeitverhältnissen tätig. 14 % beziehungsweise 123 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Des Weiteren wurden 93 Aushilfskräfte beschäftigt. Um dem künftigen Fachkräftemangel durch bedarfsgerechte Ausbildung und Nachwuchsförderung entgegenzuwirken haben wir auch im Geschäftsjahr 2016 **16 Ausbildungsplätze** bereitgestellt. Damit beschäftigten wir zum Stichtag 31. Dezember 2016 insgesamt 57 Auszubildende in 11 verschiedenen Ausbildungsberufen und zwei ausbildungsbegleitenden Studiengängen. Um unseren Auszubildenden auch nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung eine adäquate berufliche Perspektive zu bieten, wurden alle Auszubildenden in befristete Arbeitsverhältnisse mit einer Laufzeit von in der Regel sechs Monaten übernommen. Die technische Ausbildung in der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den Bedarf der spartenübergreifenden Organisation. Durch die Kombination verschiedener technischer Ausbildungsberufe sollen somit gezielt Fachkräfte qualifiziert werden, die sowohl in der Gas- und Wasserversorgung als auch in der Elektrizitätsversorgung eingesetzt werden können. Im Rahmen eines 2- bzw. 3-wöchigen Betriebspraktikums gaben wir 39 Schülern die Möglichkeit, die Berufswelt erstmals kennen zu lernen.

### **3. Prognosebericht**

Die aktuelle Situation in unseren beiden umsatz- und ertragsstärksten Sparten Strom und Erdgas ist weiterhin von einem dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungspolitischen, rechtlichen und regulatorischen Vorgaben im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht. Darüber hinaus nimmt der Energiebedarf durch den Einsatz energieeffizienterer Geräte und Prozesse tendenziell ab.

Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem an Intensität zunehmenden Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung in der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentlicher Erfolgsfaktor für die Erreichung der Absatzstabilisierung ist die systematische Weiterentwicklung der Kundenbindungs- und Kundenrückgewinnungsinstrumente zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Unsere Aktivitäten außerhalb des Grundversorgungsgebietes sollen dabei vorrangig dem Halten von Absatzmengen und

## Jahresabschluss 2016

---

Rohmargen dienen. Ergänzt werden diese Bemühungen durch die Einführung eines professionellen Vertriebscontrollings. Auf dieser Grundlage ist eine Steuerung der Vertriebsaktivitäten auf Basis von Deckungsbeiträgen sowie eine differenzierte Kundenansprache möglich. Für den Stromverkauf in Hamm erwarten wir in den Folgejahren aufgrund des starken Wettbewerbs eine kontinuierlich sinkende Nachfrage. Darüber hinaus gehen wir von einer Zunahme des Eigenverbrauchs aus erneuerbarer Stromerzeugung aus. Der Verkauf von Erdgas an unsere Kunden in Hamm wird unter der Annahme eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs und auf der Basis normaler Witterungsverhältnisse eine rückläufige Tendenz aufweisen. Wir wollen die aufgrund des Wettbewerbsdrucks entstandenen Mengeneinbußen im Stadtgebiet von Hamm durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensieren. Zudem sind wir bestrebt den Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Insgesamt erwarten wir aus dem Strom- und Gasvertrieb an unsere Kunden in und außerhalb von Hamm in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse.

Unser **Investitionsvolumen für Sachanlagen** wird im Planungszeitraum bis 2020 insgesamt rund 132 Mio. € betragen. Ein Schwerpunkt wird dabei im Erhalt des Standards und der Gewährleistung der Versorgungssicherheit im umfangreicher gewordenen Kerngeschäft liegen. Darüber hinaus enthält der Investitionsplan für die nächsten Jahre mit der Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen, den Bau der Windkraftanlage in Barsen sowie der Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes drei bedeutende Großprojekte.

Die **Liberalisierung der Energiemärkte**, die **Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz** und die in 2009 begonnene **Anreizregulierung** erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die Betreiber von Stromnetzen müssen im Geschäftsjahr 2017 die **Netzentgeltanträge** für die dritte Regulierungsperiode (2019 bis 2023) bei der zuständigen Regulierungsbehörde stellen. Basisjahr für die Kostenbetrachtung ist dabei das Jahr 2016. Wir gehen davon aus, dass mit Beginn der dritten Regulierungsperiode in 2018 bzw. 2019 die weitere Absenkung der Erlösobergrenzen und der nach wie vor bestehende Anspruch nach einer sehr hohen Versorgungsqualität einen starken Druck auf die Ergebnissituation beider Sparten ausüben werden.

Die Ergebnissituation der **Trinkwasserversorgung** wird ab dem Geschäftsjahr 2017 durch die Neuordnung unseres Wassertransportnetzes, den Kapitaldienst für die Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen sowie allgemeine Kostensteigerungen zur Aufrechterhaltung der Versorgungsstruktur deutlich belastet. Um für unsere Trinkwasserversorgung weiterhin wirtschaftlich tragfähige Jahresergebnisse mit kostendeckenden und angemessenen Preisen darstellen zu können, gehen wir von einer weiteren Anhebung der Trinkwasserpreise ab 2017 aus. Die Preise für unsere Individualkunden mit Preisgleitklauseln werden im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst.

Für den Verkauf von **Heizwasser** gehen wir auf Basis normaler Witterungsverhältnisse von einer konstanten Absatzmenge aus. Die Lieferung von **Dampfwärme** wird sich aufgrund der eigenen Dampferzeugung eines unserer Großkunden auch in 2017 auf einem niedrigen Niveau bewegen. Ab dem Jahr 2020 gehen wir davon aus, dass kein neuer Vertrag über die Lieferung von Dampfwärme an unseren Kunden zustande kommen wird.

Unter Berücksichtigung unserer vertraglichen Verpflichtungen zur schrittweisen Erneuerung der vorhandenen städtischen Heizzentralen, einer an den Marktbedingungen orientierten Annahme zur Realisierung neuer Contracting-Projekte und auf Basis normaler Witterungsverhältnisse ist eine kontinuierlich ansteigende **Nahwärmeverkaufsmenge** geplant.

## Jahresabschluss 2016

---

Die energiewirtschaftliche Kooperation mit der Müllverbrennungsanlage Hamm wird aufgrund der geringeren Wärmeerzeugungskosten den wirtschaftlichen Betrieb der Fernwärmeversorgung langfristig sicherstellen und innerhalb des Planungshorizontes **zu positiven Jahresergebnissen** zwischen 0,1 Mio. € und 0,5 Mio. € führen.

Für die zukünftige Entwicklung gehen wir unter Berücksichtigung konstanter Besucherzahlen in den Hallenbädern und einem von üblichen Witterungsverhältnissen geprägten Besucheraufkommen der Freibäder von jährlich gut 500 Tsd. Badegästen aus. Hiervon entfallen rund 150 Tsd. Besucher auf die Lehr- und Kleinschwimmbhallen. Für unsere Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erwarten wir auch in den kommenden Jahren Verluste auf heutigem Niveau. Der Bäderbereich wird infolgedessen innerhalb des Planungszeitraums Jahresfehlbeträge zwischen 8,0 Mio. € und 8,6 Mio. € aufweisen.

Für das Geschäftsjahr 2017 und die Folgejahre erwarten wir eine in etwa **gleichbleibende Beförderungsleistung** unseres Verkehrsbetriebes auf heutigem Niveau. Vor dem Hintergrund weiter steigender Kosten für unsere Fahrleistungen sowie verringerter Ausgleichsleistungen des Landes gehen wir für das Jahr 2017 und die Folgejahre von einer Erhöhung der Preise um jährlich 2 % aus.

Die **aufgabenbedingten Verluste** werden in den Folgejahren **planmäßig** zwischen 5,3 Mio. € und 5,7 Mio. € liegen.

Die **Ergebnisentwicklung des Hafens** mit den Geschäftsbereichen Grundstücksverpachtung, Schiffsgüterumschlag und Bahngüterverkehr wird auch zukünftig in Summe **positive Jahresergebnisse** von rund 1,0 Mio. € ausweisen.

Der **Telekommunikationsmarkt** befindet sich weiterhin in einer Umbruchphase. Der bisher vorherrschende Preiswettbewerb im „klassischen“ Endkundengeschäft sowie die Abhängigkeit von der Netzinfrastruktur der Deutschen Telekom AG bieten zahlreichen Wettbewerbern keine wirtschaftlich tragfähigen Entwicklungsmöglichkeiten mehr. Vor diesem Hintergrund sind die Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes sowie der Aufbau einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur bis zum Endkunden von Bedeutung für den zukünftigen Unternehmenserfolg. Für die kommenden Jahre rechnen wir nicht mit positiven Ergebnissen für die Hamcom GmbH. Wesentliche Ergebniswirkungen aus dem veränderten Unternehmenszweck, der Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm, erwarten wir derzeit nicht.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2017 lässt auf eine insgesamt planmäßige Entwicklung des Konzerns Stadtwerke Hamm schließen.

#### 4. Chancen- und Risikobericht

Der Konzern Stadtwerke Hamm GmbH ist als modernes Dienstleistungsunternehmen zahlreichen Risiken unterschiedlichster Art und Priorität ausgesetzt. Die kommunale Verantwortung der Stadtwerke Hamm GmbH als führendes Versorgungsunternehmen im Wirtschaftsraum Hamm gebietet es, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältiger Analyse der jeweiligen Chancen und Risiken getroffen werden. Die fortschreitende Energiewende bietet den Stadtwerken neben Risiken insbesondere auch **Chancen** im Bereich der erneuerbaren Energien sowie im Bereich der Energiedienstleistungen und Energieeffizienz. Durch die Erweiterung unseres Leistungsspektrums im Bereich der Energiedienstleistungen sind wir bestrebt, Kunden langfristig an uns zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Chancen im Vertrieb ergeben sich aus der Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten, durch die steigende Wechselbereitschaft der Kunden sowie durch den politisch gewünschten Ausbau der Elektromobilität. Der Vertrieb von Erdgas bietet darüber hinaus durch einen witterungsbedingten höheren Absatz die Chance der Ergebnisverbesserung.

## Jahresabschluss 2016

---

Die Stadtwerke Hamm GmbH hat mit dem Ausbau ihrer Stromerzeugungskapazitäten die strategische Zielsetzung des Unternehmens in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich der erneuerbaren Energien liegen. In diesem Sinne engagieren wir uns bereits im Rahmen der Beteiligungen an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG, der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie der Beteiligung am Gemeinschaftsprojekt GREEN GECCO. Die Planung, der Bau und der Betrieb von Windkraftanlagen im Netzgebiet Hamm stellt für uns eine weitere Option zur lokalen Gestaltung der Energiewende dar.

Die operativen Chancen der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH in den Bereichen Strom- und Erdgasverteilung sind eng an die regulatorischen Rahmenbedingungen geknüpft. Die Ergebnissituation in beiden Bereichen ist dementsprechend abhängig von den durch die Regulierungsbehörde zugestandenen Erlösobergrenzen und der Entwicklung der dagegenstehenden Kosten. Maßgeblich für die Höhe der Erlösobergrenzen sind dabei das ermittelte Kostenausgangsniveau und der Effizienzwert. Die für den Strom- und Gasbereich erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind für beide Sparten weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. Vor diesem Hintergrund haben wir im Geschäftsjahr 2016 ein Projekt zur Ableitung von Maßnahmen für eine nachhaltige Prozess- und Kostenoptimierung initiiert.

Wirtschaftlich verantwortliches Denken und Handeln sowie die Sicherstellung von Wachstum und Rentabilität setzen voraus, dass Risiken rechtzeitig erkannt werden und somit beherrschbar bleiben. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Ein regelmäßig aktualisiertes Risikomanagementhandbuch dokumentiert die identifizierten Risiken, die bereits getroffenen Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung und die verbleibenden Restrisiken. Im Rahmen der Quartals- und Halbjahresberichterstattung wurden unsere Gesellschafterin und der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Konzerns unterrichtet.

Der rechtliche Ordnungsrahmen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Energieversorgungsunternehmen haben sich in den letzten Jahren fundamental verändert. Die frühzeitige Analyse und Antizipation externer Risiken ist deshalb von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Im Mittelpunkt der für die Stadtwerke Hamm GmbH relevanten **externen Risiken** stehen die nach wie vor zunehmenden Marktrisiken der liberalisierten Energiemärkte. Die Stadtwerke Hamm GmbH begegnet den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw). In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus sind wir bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung unseres Energiebeschaffungsportfolios eine Verringerung unserer Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken im Geschäftsjahr 2016 auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Für den **Verkehrsbetrieb Hamm** ergibt sich ein nennenswertes externes Risiko aus der Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr.

## **Jahresabschluss 2016**

---

**Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für den Konzern Stadtwerke Hamm insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen, der technischen Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie der Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Konzerns Stadtwerke Hamm negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, turnusmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für den Konzern Stadtwerke Hamm identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

## Jahresabschluss 2016

### Konzern-Kennzahlen

		2016	2015	2014	2013
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>275,4</b>	<b>265,0</b>	<b>265,4</b>	<b>282,8</b>
Strom	Mio. €	148,4	140,6	146,3	151,6
Erdgas	Mio. €	63,7	65,1	63,1	73,1
Wasser	Mio. €	25,3	24,5	22,4	21,9
Wärme	Mio. €	13,8	14,0	13,3	16,0
Bäder	Mio. €	6,4	5,9	5,7	5,5
Hafen	Mio. €	3,4	3,5	3,5	3,5
Nahverkehr	Mio. €	12,0	11,3	10,8	10,8
sonstige	Mio. €	2,4	0,1	0,3	0,4
<b>Absatz</b>					
Stromverkauf	GWh	800,6	801,8	878,0	933,9
Erdgasverkauf	GWh	1.786,0	1.695,1	1.557,6	1.754,9
Wasserverkauf	Mio. m <sup>3</sup>	12,7	13,1	12,8	12,8
Wärmeverkauf	GWh	172,2	165,8	151,3	186,6
Besucher Bäder	Tsd.	995	975	830	850
Schiffsgüterumschlag	Tsd. t	1.612	1.530	1.442	1.594
Bahngüterverkehr	Tsd. t	450	495	576	508
Beförderte Personen im ÖPNV	Mio.	13,5	13,3	13,0	12,6 <sup>1)</sup>
<b>Personal</b>					
Mitarbeiter	am Bilanzstichtag	885	896	906	908
Auszubildende	am Bilanzstichtag	57	58	59	56
Personalaufwand (ohne Altersteilzeit- u. Pensionsrückstellungen)	Mio. €	48,4	48,0	47,1	46,3
<b>Investitionen</b> (Immaterielle Vermögensgegenst./Sachanlagen)	<b>Mio. €</b>	<b>25,2</b>	<b>21,6</b>	<b>20,8</b>	<b>16,8</b>
Stromversorgung	Mio. €	5,3	4,2	5,3	4,7
Erdgasversorgung	Mio. €	2,9	3,3	3,6	2,6
Wasserversorgung	Mio. €	4,9	4,3	4,3	3,1
Wärmeversorgung	Mio. €	1,2	1,3	1,7	1,3
Bäder	Mio. €	3,6	1,0	0,2	0,0
Hafen	Mio. €	0,7	0,6	1,2	2,0
Verkehrsbetrieb	Mio. €	1,2	0,8	1,0	1,5
Stadtwerke	Mio. €	5,4	6,1	3,5	1,6
<b>Bilanz und GuV</b>					
Bilanzsumme	Mio. €	363,7	366,2	363,8	370,4
Anlagevermögen	Mio. €	248,8	255,2	261,6	254,3
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	Mio. €	114,9	111,0	102,2	116,0
Eigenkapital	Mio. €	101,3	96,3	89,5	89,5
Langfristiges Fremdkapital	Mio. €	116,8	117,4	99,3	103,9
Materialaufwand	Mio. €	202,5	185,4	183,3	193,7
Abschreibungen	Mio. €	14,3	14,2	14,7	15,2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5,0</b>	<b>11,0</b>	<b>5,7</b>	<b>6,1</b>

1) korrigierte Werte gem. SGB IX

# **Jahresabschluss 2016**

---

Hamm, 13. April 2017

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Stadtwerke Hamm GmbH**



**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Aktivseite</b>				<b>Passivseite</b>		
	31.12.2015		Vorjahr	31.12.2015		Vorjahr
	€	€	T€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.080.732,71		849	I. Gezeichnetes Kapital	32.000.000,00	32.000
II. Sachanlagen	13.710.299,30		9.330	II. Kapitalrücklage	26.568.660,17	26.569
III. Finanzanlagen	145.246.594,43		160.614	III. andere Gewinnrücklagen	31.159.224,27	31.127
		160.037.626,44	170.793	IV. Bilanzgewinn	6.580.385,15	32
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>		
I. Vorräte				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.853.240,00	11.149
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	569.131,68		470	2. Steuerrückstellungen	284.755,00	645
2. unfertige Leistungen	294.380,46		1	3. sonstige Rückstellungen	12.315.090,56	17.952
		863.512,14	471		24.453.085,56	29.746
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.076.000,78		84.757	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.868.124,46	74.571
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.412.601,05		41.840	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.833.662,67	13.378
3. sonstige Vermögensgegenstände	7.230.103,07		5.004	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.200.330,02	6.890
III. Wertpapiere		145.718.704,90	131.601	4. sonstige Verbindlichkeiten	90.539.670,16	89.553
sonstige Wertpapiere		155.185,32	346		186.441.787,31	184.392
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		197.015,75	279	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
		146.934.418,11	132.697		119,65	0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		231.217,56	376			
		307.203.262,11	303.866		307.203.262,11	303.866

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	251.821.076,63		
an Tochterunternehmen vergütet	39.296.794,10		
abzüglich Energie- und Stromsteuer	<u>21.596.351,25</u>	190.927.931,28	194.168
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen		+ 293.704,95	- 46
3. andere aktivierte Eigenleistungen		249.354,60	150
4. Erträge aus Konzernumlagen		27.250.595,60	27.404
5. sonstige betriebliche Erträge	12.259.805,59		
an Tochterunternehmen vergütet	<u>26.584,77</u>	12.233.220,82	9.318
6. Materialaufwand:			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		187.305.745,89	180.637
7. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	19.118.220,93		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.098.654,35</u>	25.216.875,28	23.743
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.393.253,73	1.570
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		6.959.564,32	12.640
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		15.768.587,69	9.034
11. Erträge aus Beteiligungen		703.119,86	403
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.424.849,80	3.487
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		643.813,79	111
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		301.941,06	12
15. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		12.194.959,09	12.519
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.921.553,27	4.209
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.201.285,75	8.699
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.327.540,30	3.007
19. sonstige Steuern		42.692,05	38
20. Jahresüberschuss		10.831.053,40	5.654
21. Vorabausschüttung		4.250.668,25	5.622
22. Bilanzgewinn		<u>6.580.385,15</u>	32

## **Jahresabschluss 2015**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Stadtwerke Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagenzugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Die Errichtung eines Objektnetzes wird über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind allgemein zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen entspricht der Bewertung der selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen, soweit keine Abwertungen für Ausfallrisiken vorzunehmen sind.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

## Jahresabschluss 2015

---

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung der Rückstellungen für Versorgungs- und für Erstattungsverpflichtungen wurde unter Verwendung eines Rententrends von 1% p.a. durchgeführt, bei den Rückstellungen für verbilligten Energiebezug und für Beihilfe entfiel der Rententrend. Bei der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen wurde ein Gehaltstrend von 2,5% p.a. berücksichtigt. Für die Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und ein geschätzter durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,88 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Das für den Fall aktiver Steuerlatenzen bestehende Wahlrecht wird nicht ausgeübt.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und die Entwicklung des in der Bilanz zusammengefassten **Anlagevermögens** sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Unter den **Finanzanlagen** werden zunächst die Anteile an den Tochtergesellschaften (52.645 T€), die in der Anteilsliste einzeln aufgelistet sind, und die Darlehen an die Tochtergesellschaften (34.692 T€) ausgewiesen. Die Beteiligungen betreffen vor allem die Geschäftsanteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), der Energiehandelsgesellschaft West mbH, der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH), der HammGas GmbH & Co. KG, der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, der Trianel GmbH, sowie sechs weiteren Beteiligungen und dienen hauptsächlich der Erweiterung der Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang bestehen Ausleihungen für TWB von 9.206 T€ und für TGH in Höhe von 2.330 T€.

Bei den Wertpapieren mit einem Vorjahreswert von 4.388 T€ erfolgte ein Zugang in Höhe von 42 T€ sowie eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert von 4.321 T€. Zur Sicherung von Versorgungsansprüchen im Sicherungsfall gegen das Unternehmen wurden Anteile am DWS Stiftungsfonds zum Gegenwert von 2.238 T€ verpfändet.

Die sonstigen Ausleihungen umfassen im Wesentlichen Ausleihungen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (16.071 T€), die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (1.097 T€) und die KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH (25 T€) sowie Wohnungsbaudarlehen für Mitarbeiter (128 T€).

In den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind erworbene Emissionszertifikate enthalten.

## Jahresabschluss 2015

---

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind 71,3 Mio. € aus noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen 777 T€ Forderungen an die Gesellschafterin sowie 1.384 T€ gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 3.186 T€.

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** bestehen 65 T€ Forderungen an die Gesellschafterin. Die Position beinhaltet 47 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da sich insgesamt ein Aktivüberhang ergibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensions- und der sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergeben sich aus Differenzen beim Sachanlagevermögen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumswendungen, Berufsgenossenschaftsbeiträgen, Versicherungsumlagen, Jahresabschluss- und -prüfungskosten, Vertragsrisiken sowie Abrechnungsverpflichtungen und ausstehende Rechnungen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für Mitarbeiter gebildet, die am Altersteilzeitmodell teilnehmen. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Stromlieferverträgen bilanziert für einen Zeitraum von zwei Jahren, für den derzeit Marktpreise sichtbar sind. Sollten sich für die Zukunft keine steigenden Strompreise ergeben, sind weitere Rückstellungsbildungen erforderlich.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 25.845 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 467,50 € gegenüber der Gesellschafterin sowie 3.348 T€ gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich die von Kunden erhaltenen Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbrauch von 62,3 Mio. €. Die Position beinhaltet 19.378 T€ gegenüber der Gesellschafterin u. a. aus Darlehensgewährung. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 5.575 T€ (Vorjahr 8.464 T€).

## Jahresabschluss 2015

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	76.868.124,46 (74.571.487,15)	19.169.496,96 (13.681.769,37)	12.461.973,01 (12.520.007,62)	45.236.654,49 (48.369.710,16)
2. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	12.833.662,67 (13.377.833,46)	12.820.909,56 (13.310.852,16)	12.753,11 (66.981,30)	0,00 (0,00)
3. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	6.200.330,02 (6.889.873,28)	6.200.330,02 (6.889.873,28)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. sonstige (Vorjahr)	90.539.670,16 (89.553.196,21)	73.917.691,55 (79.316.269,12)	2.493.698,00 (2.131.735,53)	14.128.280,61 (8.105.191,56)
	<b>186.441.787,31</b> <b>(184.392.390,10)</b>	<b>112.108.428,09</b> <b>(113.198.763,93)</b>	<b>14.968.424,12</b> <b>(14.718.724,45)</b>	<b>59.364.935,10</b> <b>(56.474.901,72)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

	Umsatzerlöse T€	
	2015	2014
Stromversorgung	122.304	127.970
Erdgasversorgung	68.488	65.941
Wasserversorgung	24.380	22.132
Wärmeversorgung *)	14.351	13.288
Bäder	566	601
sonstiges	136	257
	230.225	230.189
Weitergabe an Tochterunternehmen	39.297	36.021
<b>Summe</b>	<b>190.928</b>	<b>194.168</b>

\*) einschließlich Nahwärme

## **Jahresabschluss 2015**

---

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 3.604 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie 85 T€ aus Zahlungseingängen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 2.040 T€ (Vorjahr 1.937 T€) enthalten.

Von den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 52 T€ auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei den **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** handelt es sich hauptsächlich um Abschreibungen auf den Bestand der RWE Aktien und auf Anteile am DWS Stiftungsfonds.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 809 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wurden für das Geschäftsjahr 2015 2.024 T€ Körperschaftsteuer und 1.983 T€ Gewerbesteuer berücksichtigt. Körperschaftsteuer in Höhe von -333 T€ und Gewerbesteuer von -346 T€ entfallen auf Vorjahre.

### **C. Angaben zum Jahresergebnis**

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 32 T€ wurde den Gewinnrücklagen zugeführt.

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 17.12.2015 wurde am 18.12.2015 ein Betrag von 4.251 T€ ausgeschüttet. Dabei handelt es sich um eine Vorabausschüttung auf den Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 10.831 T€. Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn der Stadtwerke Hamm GmbH von 6.580 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

## Jahresabschluss 2015

### D. Ergänzende Angaben

Bei der GmbH besteht folgender Anteilsbesitz:

Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00	35.220	+ 14.309 *)
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69	10.025	- 5.673 *)
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00	4.123	+ 1.460 *)
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00	3.312	- 5.263 *)
Hamcom GmbH, Hamm	100,00	26	- 3 *)
HammGas GmbH & Co. KG, Hamm	30,00	2.794	- 415
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamm **)	25,00	315	+ 130
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster **)	15,34	9.350	+ 1.709
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen **)	15,00	594	+ 274

\*) Ergebnis vor vertraglicher Abführung

\*\*) Da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch kein festgestellter Jahresabschluss 2015 vorlag, ist das Jahresergebnis 2014 ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 47,5 Mio. € zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 27,9 Mio. € gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet.

Für die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 2,4 Mio. €, für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,6 Mio. € und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. € vorgenommen.

Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 0,8 Mio. €.



## Jahresabschluss 2015

---

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 880 T€.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Steinkohlekraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis März 2018. Der negative beizulegende Zeitwert zum 31.12.2015 betrug 632 T€.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen der Stadtwerke Hamm GmbH betrug 418 (Vorjahr 415), davon sind 360 Vollzeit- und 58 Teilzeitmitarbeiter/innen. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2015 gültige Umlagesatz beträgt 7,86 %.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates ÖPNV und der Geschäftsführung des Mutterunternehmens sind in der Anlage 2 angegeben. Im Geschäftsjahr 2015 wurden an die Mitglieder des Beirates ÖPNV 3 T€ gezahlt. Die Bezüge des Aufsichtsrates von insgesamt 50 T€ wurden an die Mitglieder wie folgt ausgezahlt:

Mitglied	Vergütung	Mitglied	Vergütung
Marc Herter MdL	4.600 €	Manfred Lindemann	2.300 €
Raymund Schneeweis	2.737 €	Dr. Martin Schlüter	2.300 €
Peter Dirksmeier	2.300 €	Jens Schmülling	2.300 €
Claudia Breer	2.300 €	Volker Sekunde	2.200 €
Udo Gonsirowski	2.200 €	Alisan Sengül	2.300 €
Kai Henning	2.200 €	Andreas Thiem	2.200 €
Wilfried Hovermann	2.200 €	Werner Thies	2.300 €
Tim Oliver Isenbeck	2.200 €	Jörg Umlauf	2.300 €
Marion Kötters-Wenner	2.300 €	Hans-Hellmut Wittmer	2.100 €
Dirk Krämer	2.100 €	Lothar Wobedo	2.300 €
Markus Kreuz	2.100 €		

An frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden 407 T€ gezahlt. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen von 4,9 Mio. €. Herr Hegemann erhielt in 2015 eine Vergütung in Höhe von 322 T€ und Herr Bartsch eine Vergütung von 219 T€.

## **Jahresabschluss 2015**

---

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 15. April 2016

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2015**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2015 €	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2015 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.702.308,54	442.228,26	316.313,41	34.461,60	9.862.684,99	8.924.093,54	381.514,86	316.313,41	8.989.294,99	873.390,00	778
2. geleistete Anzahlungen	70.892,32	170.761,12	0,00	-34.310,73	207.342,71	0,00	0,00	0,00	0,00	207.342,71	71
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	9.773.200,86	612.989,38	316.313,41	150,87	10.070.027,70	8.924.093,54	381.514,86	316.313,41	8.989.294,99	<b>1.080.732,71</b>	849
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.080.444,65	0,00	277.580,48	0,00	3.802.864,17	3.301.232,61	27.452,00	260.876,48	3.067.808,13	735.056,04	779
2. technische Anlagen und Maschinen	20.468.985,06	673.761,35	13.392,97	223.670,50	21.353.023,94	15.797.470,06	K 25.501,44 U 625.158,41	13.079,97	16.435.049,94	4.917.974,00	4.672
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.660.041,53	U 3.290,14 448.871,02	U 13.632,52 359.485,99	233,23	5.739.317,41	4.743.884,53	K 1.327,19 U 3.290,14	U 13.632,52	4.735.564,41	1.003.753,00	916
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.963.458,59	4.314.112,27	0,00	-224.054,60	7.053.516,26	0,00	0,00	0,00	0,00	7.053.516,26	2.963
Summe Sachanlagen	33.172.929,83	U 3.290,14 5.436.744,64	U 13.632,52 650.459,44	- 150,87	37.948.721,78	23.842.587,20	K 26.828,63 U 3.290,14	U 13.632,52	24.238.422,48	<b>13.710.299,30</b>	9.330
Summe I. und II.	42.946.130,69	U 3.290,14 6.049.734,02	U 13.632,52 966.772,85	0,00	48.018.749,48	32.766.680,74	K 26.828,63 U 3.290,14	U 13.632,52	33.227.717,47	<b>14.791.032,01</b>	10.179
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.648.147,60	0,00	0,00	0,00	52.648.147,60	0,00	2.964,67	0,00	2.964,67	52.645.182,93	52.648
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	36.674.294,30	0,00	1.982.653,47	0,00	34.691.640,83	0,00	0,00	0,00	0,00	34.691.640,83	36.674
3. Beteiligungen	23.107.383,81	F 0,01 2.464.525,71	836.993,46	0,00	24.734.916,07	5.419,67	F 0,01 0,00	0,00	5.419,68	24.729.496,39	23.102
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.450.852,20	2.640.648,84	17.484.217,37	-16.071.428,57	11.535.855,10	0,00	0,00	0,00	0,00	11.535.855,10	42.451
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.387.624,08	F 916.035,00 41.509,39	F 343.290,78 25,72	0,00	5.001.851,97	0,00	F 916.035,00 107.849,15	F 343.290,78 0,00	680.593,37	4.321.258,60	4.388
6. sonstige Ausleihungen	1.350.649,11	0,00	98.917,10	16.071.428,57	17.323.160,58	0,00	0,00	0,00	0,00	17.323.160,58	1.351
Summe Finanzanlagen	160.618.951,10	F 916.035,01 5.146.683,94	F 343.290,78 20.402.807,12	0,00	145.935.572,15	5.419,67	F 916.035,01 110.813,82	F 343.290,78 0,00	688.977,72	<b>145.246.594,43</b>	160.614
gesamt	203.565.081,79	F 916.035,01 U 3.290,14 11.196.417,96	F 343.290,78 U 13.632,52 21.369.579,97	0,00	193.954.321,63	32.772.100,41	F 916.035,01 K 26.828,63 U 3.290,14 1.504.067,55	F 343.290,78 U 13.632,52 948.703,25	33.916.695,19	<b>160.037.626,44</b>	170.793

F = Finanzanlagen, Anpassung Ausweis Vorjahre

K = Kapitalzuschüsse

U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns

# Jahresabschluss 2015

---

## Lagebericht Stadtwerke Hamm GmbH

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die konjunkturelle Situation im westfälischen Ruhrgebiet und in der Wirtschaftsregion Hamm wird zum Jahreswechsel 2015/16 laut einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Dortmund von den meisten Unternehmen unverändert positiv bewertet. Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind jedoch aufgrund vieler Unwägbarkeiten nur bedingt optimistisch. Signale für ein kräftigeres Wachstum bleiben dementsprechend aus. Während die konjunkturelle Entwicklung sich vor allem auf den Energieverbrauch der Industrie auswirkt, wird das Verbrauchsverhalten privater Haushalte überwiegend von den Energiepreisen und den Witterungsverhältnissen bestimmt. Die gegenüber dem sehr milden Vorjahr etwas kühlere Witterung wirkte sich dementsprechend in einem spürbaren Anstieg des Heizenergieverbrauchs aus. Der aus der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungszuwachs resultierende Anstieg des Energieverbrauchs wurde im Wesentlichen durch Zuwächse bei der Energieeffizienz ausgeglichen und machte sich kaum im Energieverbrauch bemerkbar. Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Faktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen. Die hiermit verbundenen Anpassungsprozesse stellen insbesondere die kommunalen Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen.

Im Zentrum der energiepolitischen Diskussion in Deutschland steht nach wie vor die weitere Umsetzung der Energiewende. Ergänzend zur im August 2014 in Kraft getretenen Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat die Bundesregierung im Oktober 2014 ein Diskussionspapier mit Vorschlägen für die künftige Ausgestaltung des Strommarktes vorgelegt. Die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation des Diskussionspapiers wurden Anfang Juli 2015 gebündelt und stellen die Grundlage für den am 4.11.2015 vom Bundeskabinett beschlossenen **Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung des Strommarktes und der Kapazitätsreserveverordnung** dar. Zentrale Maßnahmen des Gesetzesvorhabens sind die Verankerung der freien Preisbildung beim Stromhandel im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), die fortlaufende Überwachung der Versorgungssicherheit, die Einführung einer Kapazitätsreserve zur zusätzlichen Absicherung des Strommarktes sowie die Verlängerung der Netzreserve zur Überbrückung von Netzengpässen und zur Gewährleistung des sicheren Netzbetriebs über den 31. Dezember 2017 hinaus. Des Weiteren soll eine Erhöhung der Transparenz im Strommarkt effiziente Erzeugungs-, Verbrauchs- und Handelsentscheidungen fördern. Das Gesetzgebungsverfahren zum Strommarktgesetz und zur Kapazitätsreserveverordnung soll im Frühjahr 2016 abgeschlossen werden.

Der in den letzten Jahren realisierte beträchtliche Kapazitätsausbau im Bereich der erneuerbaren Energien hatte einen deutlichen **Anstieg der von den Stromkunden zu tragenden Kosten** zur Folge. Diese werden auf Basis unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen an die Endverbraucher weitergegeben. Die dem Kunden in Rechnung gestellte **Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)** ist ab dem 01.01.2015 geringfügig um 0,07 Ct/kWh auf 6,170 Ct/kWh gesunken. Des Weiteren erfolgte zum 01.01.2015 die Anpassung der übrigen gesetzlichen Umlagen. Insgesamt konnte zum 01.01.2015 ein Rückgang der gesetzlichen Umlagen um 0,153 Ct/kWh verzeichnet werden.

## Jahresabschluss 2015

---

Das **Strombeschaffungsportfolio** der Stadtwerke Hamm zeigt im Vergleich mit den für Deutschland gültigen Durchschnittswerten eine um 27 % geringere Belastung der Stromproduktion mit umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bezogen auf einen Stromkunden mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr bedeutet dies 411 kg weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als im Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus entstehen durch unseren ökologisch ausgerichteten Stromeinkauf 40 % weniger radioaktive Abfälle als im Bundesdurchschnitt üblich. Die Kunden der Stadtwerke Hamm können sich zudem im Rahmen unseres Tarifes „Fashion Klima“ für eine vollständige Deckung ihres Strombedarfs mit Strom aus regenerativen Energiequellen entscheiden oder mittels unseres Tarifes „Fashion Klima plus“ die Errichtung neuer regenerativer Anlagen zur Stromerzeugung in Hamm fördern.

Die Stadtwerke Hamm GmbH sind gemäß EnWG **Grundversorger** für die leitungsgebundene Versorgung mit Elektrizität und Gas im Netzgebiet Hamm.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgungsunternehmen an einem unter Federführung der Trianel GmbH rund 45 km nördlich der Insel Borkum errichteten **Offshore-Windpark** beteiligt. Dieser umfasst insgesamt 40 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 5 MW. In einer zweiten Stufe sollen in ähnlicher Größenordnung weitere Anlagen gebaut werden. Ziel des Projektes ist vor allem die stärkere Diversifizierung des Stromerzeugungsportfolios der beteiligten Unternehmen. Darüber hinaus wird das Projekt für mehr Wettbewerb auf dem deutschen Stromerzeugungsmarkt sorgen und Maßstäbe für eine nachhaltig ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung setzen. Mit Baubeschluss Ende 2010 wurde der Investitionsanteil der Stadtwerke Hamm in Höhe von 11,0 Mio. € schon vollständig gezahlt. Das Projekt konnte in 2015 die Inbetriebnahmearbeiten sowie den Probetrieb erfolgreich abschließen und hat den Regelbetrieb aufgenommen. Parallel wurde mit der Projektentwicklung für den zweiten Bauabschnitt begonnen.

Mit der Beteiligung an der **Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)** - welche Mitte 2015 erfolgte - verfolgen die Stadtwerke Hamm GmbH gemeinsam mit anderen kommunalen Gesellschaftern aus dem Trianel-Kreis das Ziel, ihren Anteil an erneuerbaren Energien auszubauen und unter Nutzung des aktuellen EEG und der Bündelung von Projekten im Bereich Wind-Onshore und Photovoltaik diese wirtschaftlich zu betreiben. Hierzu soll ein Portfolio mit einer Zielgröße von 275 MW - davon 200 MW Wind Onshore und 75 MW Photovoltaik - aufgebaut werden. Vorgesehen ist ein schrittweiser Aufbau bis zum Jahr 2018, so dass sich die vorgesehene Kapitalzuführung der Stadtwerke Hamm von bis zu 7 Mio. € auf vier Jahre verteilen wird.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich in 2008 gemeinsam mit 22 weiteren kommunalen Energieversorgungsunternehmen an der **Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO)** beteiligt, die am Standort Hamm-Uentrop ein Steinkohledoppelblockkraftwerk von insgesamt 1.600 MW Leistung errichtet. Aufgrund anhaltender Probleme in der Inbetriebsetzung des Blockes D haben die Stadtwerkeseite und RWE über ein Ausscheiden der Stadtwerke aus dem Kraftwerksprojekt verhandelt. Ein entsprechender Vertrag wurde Ende des Jahres unterschrieben. Im Ergebnis haben die Stadtwerke Hamm zum Jahreswechsel 2015/2016 ihre Gesellschaftsanteile an RWE Generation verkauft und sind damit aus der Kraftwerksgesellschaft ausgeschieden. Über die Ausstiegsbedingungen wurde Stillschweigen vereinbart. Die entsprechenden finanziellen Auswirkungen sind im Jahresergebnis 2015 enthalten.

## Jahresabschluss 2015

---

Die Stadtwerke Hamm GmbH sind als Kommanditist mit rund 3,4 % an der **Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)** beteiligt. Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren zu einem Überangebot konventioneller Erzeugungskapazitäten in Deutschland geführt und den Strompreis halbiert. Es ist daher absehbar gewesen, dass das anhaltend niedrige Strompreisniveau im bisherigen Betriebsmodell in den nächsten Jahren nicht mehr kompensiert werden kann. Im Zuge der vertraglich vorgesehenen Verhandlungen mit dem Gaslieferanten hat TGH die Chance zu einer Umstrukturierung und Neuaufstellung des Projektes genutzt.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben mit vier privaten Partnern aus dem Explorationsumfeld zur Erkundung und Förderung von Erdgasvorkommen in der Region Hamm die **HammGas GmbH & Co. KG** gegründet und Erkundungsflächen in der Region Hamm von 331 km<sup>2</sup> als Erlaubnisfelder gesichert. In 2015 wurde eine weitere Kapitaleinlage von 0,7 Mio. € erbracht. Inzwischen ist der Hauptbetriebsplan für eine erste Probebohrung von der zuständigen Bergbehörde positiv beschieden. Diese soll im Laufe des Jahres 2016 niedergebracht werden.

### 1.2 Umsatzentwicklung

Die Stadtwerke Hamm GmbH musste im Geschäftsjahr 2015 einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse verzeichnen. Die sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Erdgas und Strom ergebenden Umsatzerlöse reduzierten sich im Jahresvergleich von 194,2 Mio. € auf 191,1 Mio. €.

### Stromversorgung

Der **Stromverkauf in Hamm** verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr geringfügig um 0,5 % auf 539 GWh. Im Bereich der Haushalts- und Gewerbekunden konnte trotz des zunehmenden Einsatzes energieeffizienter Geräte sowie der hohen Wettbewerbsintensität in diesem Kundensegment ein Anstieg der Verkaufsmenge um 4,3 % auf 290 GWh verzeichnet werden. Der Stromverkauf an unsere Individualkunden reduzierte sich spürbar um 6,0 % auf 238 GWh. Der Konzernverbrauch betrug 11 GWh. Die Versorgung von **Kunden außerhalb von Hamm** entwickelte sich positiv und konnte einen Anstieg der Verkaufsmenge um 23,3 % auf nunmehr 131 GWh verzeichnen. Der **Stromhandel** verringerte sich aufgrund der Neuaufstellung des Trianel Gaskraftwerks Hamm deutlich um 42,8 % auf 132 GWh.

Den für das Jahr 2015 zu verzeichnenden Anstieg der gesetzlichen Umlagen haben wir aufgrund der Wettbewerbssituation und einer optimierten Strombeschaffung nicht an unsere Haushaltskunden weitergegeben. Die Strompreise für unsere Individualkunden veränderten sich entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisleitklauseln.

Die Gesamtumsatzerlöse aus dem Verkauf und Handel von Strom verringerten sich aufgrund des deutlichen Rückgangs der Stromhandelsmenge von 128,0 Mio. € auf 122,4 Mio. €.

### Erdgasversorgung

Der **Erdgasverkauf in Hamm** - einschließlich Konzernverbrauch - lag im Geschäftsjahr 2015 mit 1.368 GWh um insgesamt 17,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Erdgasverkaufsmenge an unsere **Haushalts- und Gewerbekunden** entwickelte sich witterungsbedingt positiv und stieg im Jahresvergleich um 26,2 % auf 779 GWh. Die Gruppe der Haushalts- und Gewerbekunden stellt mit 45,9 % unserer gesamten Erdgasliefermenge das bei Weitem bedeutendste Kundensegment dar. Der Verkauf von Erdgas an unsere **Individualkunden** stieg aufgrund der stabilen konjunkturellen Lage um 6,1 % auf insgesamt 477 GWh. Die **Versorgung von Erdgaskunden außerhalb von Hamm** verringerte sich aufgrund des starken Wettbewerbs von 394 GWh auf 328 GWh.

Die **Preise für die Grund- und Ersatzversorgung von Haushaltskunden mit Erdgas** blieben im Geschäftsjahr 2015 unverändert. Die Preise für unsere Sondervertragskunden wurden im Rahmen der vertraglichen Preisleitklauseln angepasst.

---

## Jahresabschluss 2015

---

Die Gesamtumsatzerlöse aus dem Verkauf von Erdgas stiegen witterungsbedingt um 7,4 % von 62,9 Mio. € auf 67,5 Mio. € an.

### 1.3 Entwicklung der Beschaffungspreise

Die Entwicklung der **Strompreise an den Großhandelsmärkten** war im Geschäftsjahr 2015 von überwiegend unter dem Vorjahresniveau liegenden Primärenergiekosten und den anhaltenden Ausbau der Kapazitäten zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien geprägt. Insbesondere die Stromeinspeisung aus On- und Offshore-Windkraftanlagen konnte mit einem Zuwachs von über 50 % einen beträchtlichen Anstieg verzeichnen. Infolgedessen lagen sowohl die Notierungen im Spothandel als auch im Terminhandel im Durchschnitt spürbar unter dem Niveau des Vorjahres.

Um die Absatz- und Preisrisiken im Strommarkt möglichst gering zu halten, kaufen wir wesentliche Tranchen unserer Strommenge unter Berücksichtigung der vorliegenden Vertriebs- und Konjunkturprognosen sowie der festgelegten Beschaffungsstrategie zielgerichtet am Terminmarkt für mehrere Jahre im Voraus. Dementsprechend stellen die Preise der in den Vorjahren abgeschlossenen Termingeschäfte die Grundlage für die Kosten und Erlöse des Jahres 2015 dar.

Unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Strombezugsquellen verfügen die Stadtwerke Hamm über ein diversifiziertes und risikooptimiertes Bezugsportfolio, das uns in die Lage versetzt, nachhaltig marktfähige Strompreise für unsere Kunden zu gewährleisten.

Unsere Erdgasbeschaffung erfolgt auf Basis einer tranchierten Beschaffung zu Börsenpreisen und ermöglicht es uns, das erhebliche Marktpreisrisiko durch die Streuung der Gaseinkaufsmenge auf verschiedene Einkaufszeitpunkte deutlich zu vermindern. Die Notierung der **Gaspreise an den Großhandelsmärkten** war sowohl im Spot- als auch im Terminmarkt von einem im Vergleich zum Vorjahr fallendem Preisniveau gekennzeichnet.

### 1.4 Investition

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Hamm GmbH bewegte sich im Geschäftsjahr 2015 mit 12,1 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die Schwerpunkte unserer **Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlageinvestitionen** in Höhe von 6,1 Mio. € lagen in der Anschaffung von EDV-Hardware und -Software, der Erweiterung unseres Fernmeldenetzes sowie Vorleistungen für die Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes. Die **Finanzanlageinvestitionen** in Höhe von 6,1 Mio. € betrafen überwiegend unsere Beteiligungen an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie der HammGas GmbH & Co. KG.

### 1.5 Personal- und Sozialbereich

Die Stadtwerke Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 423 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie 12 kaufmännische und 16 gewerbliche Auszubildende. Ein Großteil unserer Beschäftigten (84 %) war bei uns in Vollzeitverhältnissen beschäftigt. Rund 15 % beziehungsweise 64 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Des Weiteren wurden 2 Aushilfskräfte beschäftigt. Um dem künftigen Fachkräftemangel durch bedarfsgerechte Ausbildung und Nachwuchsförderung entgegen zu wirken, haben wir auch im Geschäftsjahr 2015 **9 Ausbildungsplätze** bereitgestellt. Insgesamt beschäftigten wir zum Stichtag 31. Dezember 2015 28 Auszubildende in sieben verschiedenen Ausbildungsberufen und zwei ausbildungsbegleitenden Studiengängen. Im Geschäftsjahr 2015 haben neun Auszubildende ihre Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Um unseren Auszubildenden auch nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung eine adäquate berufliche Perspektive zu bieten, wurden alle Auszubildenden in befristete Arbeitsverhältnisse mit einer Laufzeit von in der Regel sechs Monaten bzw. in ein Traineeprogramm übernommen.

---

## Jahresabschluss 2015

---

Im Rahmen eines 2- bzw. 3-wöchigen Betriebspraktikums gaben wir 43 Schülern die Möglichkeit, die Berufswelt erstmals kennen zu lernen.

### 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresüberschuss der Stadtwerke Hamm GmbH** lag im Berichtsjahr mit 10,8 Mio. € um 5,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die erhebliche Belastung des Jahresergebnisses durch den Ausstieg aus der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG konnte durch eine vor allem witterungsbedingte Verbesserung der Rohmarge aus dem Verkauf von Erdgas sowie einen deutlichen Anstieg der Gewinnabführung der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH mehr als kompensiert werden. Darüber hinaus wirkte sich ein Sondereffekt aus der Rückerstattung der für die Jahre 2013 bis 2015 geleisteten Sanierungsgelder durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder positiv auf das Jahresergebnis aus.

#### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Hamm GmbH kann aufgrund der engen finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Verflechtungen nur in Verbindung mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Konzerns betrachtet werden. Wir verweisen deshalb an dieser Stelle auf die entsprechenden Erläuterungen im Konzernlagebericht der Stadtwerke Hamm.

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

Die aktuelle Situation in unseren beiden umsatz- und ertragsstärksten Sparten Strom und Erdgas ist weiterhin von einem dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungspolitischen, rechtlichen und regulatorischen Vorgaben im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht.

Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem an Intensität zunehmenden Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung in der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentlicher Erfolgsfaktor für die Erreichung der Absatzstabilisierung ist die systematische Weiterentwicklung der Kundenbindungs- und Kundenrückgewinnungsinstrumente zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Ergänzt werden diese Bemühungen durch die Einführung eines professionellen Vertriebscontrollings. Auf dieser Grundlage ist eine Steuerung der Vertriebsaktivitäten auf Basis von Deckungsbeiträgen sowie eine differenzierte Kundenansprache möglich. Für den Stromverkauf in Hamm erwarten wir in den Folgejahren aufgrund des starken Wettbewerbs eine kontinuierlich sinkende Nachfrage. Darüber hinaus gehen wir von einer Zunahme des Eigenverbrauchs aus erneuerbarer Stromerzeugung aus. Der Verkauf von Erdgas an unsere Kunden in Hamm wird unter der Annahme eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs und auf der Basis normaler Witterungsverhältnisse eine rückläufige Tendenz aufweisen.

Wir wollen die aufgrund des Wettbewerbsdrucks entstandenen Mengeneinbußen im Stadtgebiet von Hamm durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensieren. Zudem sind wir bestrebt den Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen.



## Jahresabschluss 2015

---

Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Insgesamt erwarten wir für den Strom- und Gasvertrieb an unsere Kunden in und außerhalb von Hamm in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse.

Die fortschreitende Energiewende bietet den Stadtwerken neben Risiken insbesondere auch Chancen im Bereich der erneuerbaren Energien sowie im Bereich der Energiedienstleistungen und Energieeffizienz. Durch die Erweiterung unseres Leistungsspektrums im Bereich der Energiedienstleistungen sind wir bestrebt, Kunden langfristig an uns zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Die Stadtwerke Hamm GmbH hat mit dem Ausbau ihrer Stromerzeugungskapazitäten die strategische Zielsetzung des Unternehmens in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich der erneuerbaren Energien liegen. In diesem Sinne engagieren wir uns bereits im Rahmen der Beteiligungen an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG, der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie der Beteiligung am Gemeinschaftsprojekt GREEN GECCO. Die Planung, der Bau und der Betrieb von Windkraftanlagen im Netzgebiet Hamm stellt für uns eine weitere Option zur lokalen Gestaltung der Energiewende dar.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Maßgebliche **externe Risiken** für die Stadtwerke Hamm ergeben sich vor allem aus den wettbewerbsintensiven Energiemärkten.

Hierbei handelt es sich in erster Linie um Preis- und Absatzrisiken sowie Risiken aus dem rechtlichen Umfeld der Energieversorgungsbranche. Den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten begegnen wir mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw). In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Preis- und Absatzrisiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten werden im erwarteten Umfang im Rahmen der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Darüber hinaus sind wir bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung unseres Strombeschaffungsportfolios eine Verringerung unserer Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken im Geschäftsjahr 2015 auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Der weiter fortschreitende Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien belastet die Wirtschaftlichkeit konventioneller Stromerzeugungsprojekte. Hintergrund dieser Entwicklung ist der gesetzlich geregelte Einspeisevorrang für Strom aus EEG-Anlagen sowie die unabhängig von der Preisentwicklung an der Strombörse garantierte Vergütung. Infolgedessen gehen die Auslastung und die Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke immer weiter zurück.

## Jahresabschluss 2015

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Stadtwerke Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2016 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Das **Finanzmanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH verfolgt das Ziel, die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sicherzustellen. Darüber hinaus hat sich das Finanzmanagement an den Anforderungen einer ausgewogenen Bilanzstruktur und der nachhaltigen Gestaltung der Kapitalstruktur des Konzerns auszurichten. Der Handlungsrahmen des Finanzmanagements ist infolgedessen eng verknüpft mit den Organisations- und Sorgfaltspflichten des Unternehmens. Die Finanzierung unserer unternehmerischen Aktivitäten erfolgt dabei insbesondere unter Beachtung einer kosten- und risikooptimierten Finanzmittelbeschaffung.

Kennzahlen		2015	2014
<b>Stromverkauf</b>	MWh	<b>801.823</b>	878.045
<b>in Hamm</b>	MWh	<b>539.019</b>	541.615
Haushaltskunden		244.086	236.774
Gewerbekunden		46.409	41.832
Individualkunden		237.860	253.063
Konzernverbrauch		10.664	9.946
<b>außerhalb von Hamm</b>		<b>131.212</b>	106.396
<b>Stromhandel</b>	MWh	<b>131.592</b>	230.034
<b>Erdgasverkauf</b>	MWh	<b>1.695.118</b>	1.557.646
<b>in Hamm</b>	MWh	<b>1.367.593</b>	1.163.482
Haushaltskunden		558.161	438.311
Gewerbekunden		220.737	178.898
Individualkunden		477.441	450.137
Konzernverbrauch		111.254	96.136
<b>externe Versorgung</b>	MWh	<b>327.525</b>	394.164

Hamm, 31. März 2016

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

## Stadtwerke Hamm GmbH Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite				Passivseite	
	31.12.2016	Vorjahr		31.12.2016	Vorjahr
	€	€	T€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.003.801,88		1.081	I. Gezeichnetes Kapital	32.000.000,00
II. Sachanlagen	17.862.030,85		13.710	II. Kapitalrücklage	26.568.660,17
III. Finanzanlagen	139.780.773,93		145.247	III. andere Gewinnrücklagen	31.159.224,27
		158.646.606,66	160.038	IV. Gewinnvortrag	6.580.385,15
				V. Jahresüberschuss	5.034.144,61
<b>B. Umlaufvermögen</b>				VI. Vorabausschüttung	0,00
I. Vorräte					101.342.414,20
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	262.921,37		569		96.308
2. unfertige Leistungen	4.877,81		294	<b>B. Rückstellungen</b>	
		267.799,18	863	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.637.523,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Steuerrückstellungen	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.996.615,43		91.076	3. sonstige Rückstellungen	7.346.521,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.338.014,45		47.413		18.984.044,20
3. sonstige Vermögensgegenstände	7.096.716,36		7.230		24.453
		149.431.346,24	145.719	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
III. Wertpapiere				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.041.759,42
sonstige Wertpapiere	156.468,96		155	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.720.007,16
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.805.070,76		197	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.057.043,85
	151.660.685,14		146.934	4. sonstige Verbindlichkeiten	113.341.931,85
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					190.160.742,28
	179.908,88		231		186.442
		310.487.200,68	307.203	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00
					0
		<u>310.487.200,68</u>	<u>307.203</u>		<u>310.487.200,68</u>
					<u>307.203</u>

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse an Tochterunternehmen vergütet abzüglich Energie- und Stromsteuer	279.026.084,12 38.494.104,05 <u>22.802.392,14</u>	217.729.587,93	190.928
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an unfertigen Leistungen	-	289.502,65 +	294
3. andere aktivierte Eigenleistungen		216.331,31	249
4. Erträge aus Konzernumlagen		0,00	27.251
5. sonstige betriebliche Erträge		781.755,77	12.233
6. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		183.694.763,80	187.306
7. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	19.655.292,66		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.364.877,20</u>	25.020.169,86	25.217
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.328.819,38	1.393
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		6.459.728,33	6.959
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		19.222.459,37	15.769
11. Erträge aus Beteiligungen		191.621,24	703
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.541.919,21	3.425
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		79.078,25	644
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.943.750,00	302
15. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		10.804.687,83	12.195
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.744.981,55	3.922
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.398.963,69	3.328
18. Ergebnis nach Steuern		5.077.385,99	10.874
19. sonstige Steuern		43.241,38	43
20. Jahresüberschuss		<u>5.034.144,61</u>	10.831

## **Jahresabschluss 2016**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Stadtwerke Hamm GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm unter der Nummer HRB 301 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hamm.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Stadtwerke Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagenzugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Die Errichtung eines Objektnetzes wird über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind allgemein zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen entspricht der Bewertung der selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen, soweit keine Abwertungen für Ausfallrisiken vorzunehmen sind.

## Jahresabschluss 2016

---

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung der Rückstellungen für Versorgungs- und für Erstattungsverpflichtungen wurde unter Verwendung eines Rententrends von 1% p.a. durchgeführt, bei den Rückstellungen für verbilligten Energiebezug und für Beihilfe entfiel der Rententrend. Bei der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen wurde ein Gehaltstrend von 2,5% p.a. berücksichtigt. Für die Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und erstmals der geschätzte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 4,01 % angesetzt (im Vorjahr: geschätzter durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 3,88 %).

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Das für den Fall aktiver Steuerlatenzen bestehende Wahlrecht wird nicht ausgeübt.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und die Entwicklung des in der Bilanz zusammengefassten **Anlagevermögens** sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Unter den **Finanzanlagen** werden zunächst die Anteile an den Tochtergesellschaften (52.645 T€), die in der Anteilsliste einzeln aufgelistet sind, und die Darlehen an die Tochtergesellschaften (45.716 T€) ausgewiesen. Die Beteiligungen betreffen vor allem die Geschäftsanteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), der Energiehandelsgesellschaft West mbH, der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, der HammGas GmbH & Co. KG, der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH), der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, der Trianel GmbH, sowie sechs weiteren Beteiligungen und dienen hauptsächlich der Erweiterung der Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang bestehen Ausleihungen für TWB von 9.206 T€ und für TGH in Höhe von 2.330 T€.

Am 20.12.2016 wurden die Beteiligungen an der HammGas Verwaltungsgesellschaft mbH sowie der HammGas GmbH & Co. KG fristlos gekündigt. Es gibt Uneinigkeit hinsichtlich der Wirksamkeit der Kündigung zwischen den Gesellschaftern. Da die Eintragung im Handelsregister noch nicht erfolgt ist, weisen wir die Beteiligungen weiterhin unter den Finanzanlagen aus.

Bei den Wertpapieren mit einem Vorjahreswert von 4.321 T€ erfolgte ein Zugang in Höhe von 38 T€ sowie eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert von 4.390 T€. Zur Sicherung von

## Jahresabschluss 2016

---

Versorgungsansprüchen im Sicherungsfall gegen das Unternehmen wurden Anteile am DWS Stiftungsfonds zum Gegenwert von 2.293 T€ verpfändet.

Die sonstigen Ausleihungen umfassen im Wesentlichen Ausleihungen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (1.037 T€) und die KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH (25 T€) sowie Wohnungsbaudarlehen für Mitarbeiter (91 T€).

In den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind erworbene Emissionszertifikate enthalten.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind 73,9 Mio. € aus noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen 569 T€ Forderungen an die Gesellschafterin sowie 536 T€ gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 2.614 T€.

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** bestehen 543 T€ Forderungen an die Gesellschafterin. Die Position beinhaltet 10 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da sich insgesamt ein Aktivüberhang ergibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensions- und der sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergeben sich aus Differenzen beim Sachanlagevermögen.

Zur Anpassung an die Darstellung des **Eigenkapitals** in 2016 wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Der Bilanzgewinn (6.580 T€) wurde in Jahresüberschuss und Vorabausschüttung getrennt.

Aus der Abzinsung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -1.119 T€. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumszuwendungen, Berufsgenossenschaftsbeiträgen, Versicherungumlagen, Jahresabschluss- und -prüfungskosten, Vertragsrisiken sowie Abrechnungsverpflichtungen und ausstehende Rechnungen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für Mitarbeiter gebildet, die am Altersteilzeitmodell teilnehmen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Ausfallbürgschaften in Höhe von 22.482 T€ der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 250,00 € gegenüber der Gesellschafterin sowie 2.408 T€ gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich die von Kunden erhaltenen Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbrauch von 65,9 Mio. €. Die Position beinhaltet 40.037 T€ gegenüber der Gesellschafterin u. a. aus Darlehensgewährung. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 4.011 T€ (Vorjahr 5.575 T€).

## Jahresabschluss 2016

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	56.041.759,42 (76.868.124,46)	3.171.763,60 (19.169.496,96)	11.718.748,37 (12.461.973,01)	41.151.247,45 (45.236.654,49)
2. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	10.720.007,16 (12.833.662,67)	10.707.254,05 (12.820.909,56)	12.753,11 (12.753,11)	0,00 (0,00)
3. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	10.057.043,85 (6.200.330,02)	10.057.043,85 (6.200.330,02)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. sonstige (Vorjahr)	113.341.931,85 (90.539.670,16)	76.334.127,47 (73.917.691,55)	5.592.235,00 (2.493.698,00)	31.415.569,38 (14.128.280,61)
	<b>190.160.742,28</b> <b>(186.441.787,31)</b>	<b>100.270.188,97</b> <b>(112.108.428,09)</b>	<b>17.323.736,48</b> <b>(14.968.424,12)</b>	<b>72.566.816,83</b> <b>(59.364.935,10)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der damit korrespondierenden Posten sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG nicht mit den Werten des Geschäftsjahres 2016 vergleichbar. Bei Anwendung der Neufassung hätten sich für das Vorjahr folgende Werte ergeben:

Position der Gewinn- und Verlustrechnung	Vorjahr gemäß BilRUG	Vorjahr
	T€	T€
Umsatzerlöse	220.793	190.928
Erträge aus Konzernumlagen	0	27.251
sonstige betriebliche Erträge	9.619	12.233
Materialaufwand	187.306	187.306
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.959	6.959



## Jahresabschluss 2016

---

Die Umsatzerlöse 2016 wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst und gliedern sich wie folgt:

	Umsatzerlöse T€	
	2016 gemäß BilRUG	2015
Stromversorgung	120.631	122.304
Erdgasversorgung	66.592	68.488
Wasserversorgung	23.962	24.380
Wärmeversorgung *)	14.027	14.351
Bäder	477	566
sonstige Dienstleistungen	30.535	136
	256.224	230.225
Weitergabe an Tochterunternehmen	38.494	39.297
<b>Summe</b>	<b>217.730</b>	<b>190.928</b>

\*) einschließlich Nahwärme

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 146 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 31 T€ aus Zahlungseingängen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie 31 T€ Erträge aus der Zuschreibung auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.231 T€ (Vorjahr 2.040 T€) enthalten.

Von den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 38,97 € auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei den **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** handelt es sich um eine Abschreibung auf eine Beteiligung.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 575 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Vom Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 5.034 T€ sollen 4.850 T€ an die Gesellschafterin ausgeschüttet werden. Der verbleibende Restbetrag von 184 T€ wird den Gewinnrücklagen zugeführt.

## Jahresabschluss 2016

### D. Ergänzende Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

Bei der GmbH besteht folgender Anteilsbesitz:

Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00	35.220	+ 16.079 *)
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69	10.025	- 6.268 *)
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00	4.123	+ 3.143 *)
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00	3.312	- 4.527 *)
Hamcom GmbH, Hamm	100,00	26	- 10 *)
HammGas GmbH & Co. KG, Hamm	30,00	665	- 2.943
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamm **)	25,00	312	- 3
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster **)	15,34	11.613	+ 2.263
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen **)	15,00	1.592	+ 998

\*) Ergebnis vor vertraglicher Abführung

\*\*) Da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch kein festgestellter Jahresabschluss 2016 vorlag, ist das Jahresergebnis 2015 ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 47,5 Mio. € zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 27,9 Mio. € gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet.

Für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 0,6 Mio. € und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. € vorgenommen.

Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 0,7 Mio. €.

## Jahresabschluss 2016

---

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 887 T€.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung wurden Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis März 2017. Der positive beizulegende Zeitwert zum 31.12.2016 betrug 19 T€.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen der Stadtwerke Hamm GmbH betrug 416 (Vorjahr 418), davon sind 351 Vollzeit- und 65 Teilzeitmitarbeiter/innen. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2016 gültige Umlagesatz beträgt 8,06 %.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates ÖPNV und der Geschäftsführung des Mutterunternehmens sind in der Anlage 2 angegeben. Im Geschäftsjahr 2016 wurden an die Mitglieder des Beirates ÖPNV 4 T€ gezahlt. Die Bezüge des Aufsichtsrates von insgesamt 57 T€ wurden an die Mitglieder wie folgt ausgezahlt:

Mitglied	Vergütung	Mitglied	Vergütung
Marc Herter MdL	5.290 €	Manfred Lindemann	2.645 €
Raymund Schneeweis	3.148 €	Dr. Martin Schlüter	2.530 €
Peter Dirksmeier	2.645 €	Jens Schmülling	2.530 €
Claudia Breer	2.645 €	Volker Sekunde	2.645 €
Udo Gonsirowski	2.530 €	Alisan Sengül	2.415 €
Kai Henning	2.530 €	Andreas Thiem	2.530 €
Wilfried Hovermann	2.645 €	Werner Thies	2.645 €
Tim Oliver Isenbeck	2.300 €	Jörg Umlauf	2.300 €
Marion Kötters-Wenner	2.645 €	Hans-Hellmut Wittmer	2.530 €
Dirk Krämer	2.530 €	Lothar Wobedo	2.645 €
Markus Kreuz	2.415 €		

An frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden 415 T€ gezahlt. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen von 4,9 Mio. €. Herr Hegemann erhielt in 2016 eine Vergütung in Höhe von 329 T€ und Herr Bartsch eine Vergütung von 236 T€.

## **Jahresabschluss 2016**

---

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 13. April 2017

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2016**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.862.684,99	262.864,10	0,00	206.601,49	10.332.150,58	8.989.294,99	385.428,59	0,00	9.374.723,58	957.427,00	874
2. geleistete Anzahlungen	207.342,71	43.832,38	0,00	-204.800,21	46.374,88	0,00	0,00	0,00	0,00	46.374,88	207
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	10.070.027,70	306.696,48	0,00	1.801,28	10.378.525,46	8.989.294,99	385.428,59	0,00	9.374.723,58	<b>1.003.801,88</b>	1.081
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.802.864,17	0,00	112.084,50	0,00	3.690.779,67	3.067.808,13	1.614,00	112.084,50	2.957.337,63	733.442,04	735
2. technische Anlagen und Maschinen	21.353.023,94	658.375,49	170.606,42	145.582,80	21.986.375,81	16.435.049,94	K 16.918,27 630.166,02	162.358,42	16.919.775,81	5.066.600,00	4.918
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.739.317,41	U 11.476,27 612.634,27	116.492,82	0,00	6.246.935,13	4.735.564,41	K 6.417,50 U 11.476,27 311.610,77	116.492,82	4.948.576,13	1.298.359,00	1.004
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.053.516,26	3.857.497,63	0,00	-147.384,08	10.763.629,81	0,00	0,00	0,00	0,00	10.763.629,81	7.053
Summe Sachanlagen	37.948.721,78	U 11.476,27 5.128.507,39	399.183,74	- 1.801,28	42.687.720,42	24.238.422,48	K 23.335,77 U 11.476,27 943.390,79	390.935,74	24.825.689,57	<b>17.862.030,85</b>	13.710
Summe I. und II.	48.018.749,48	U 11.476,27 5.435.203,87	399.183,74	0,00	53.066.245,88	33.227.717,47	K 23.335,77 U 11.476,27 1.328.819,38	390.935,74	34.200.413,15	<b>18.865.832,73</b>	14.791
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.648.147,60	0,00	0,00	0,00	52.648.147,60	2.964,67	0,00	0,00	2.964,67	52.645.182,93	52.645
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	34.691.640,83	14.742.722,47	3.718.614,14	0,00	45.715.749,16	0,00	0,00	0,00	0,00	45.715.749,16	34.692
3. Beteiligungen	24.734.916,07	1.754.387,41	200.584,03	0,00	26.288.719,45	5.419,68	F 0,01 1.943.750,00	0,00	1.949.169,69	24.339.549,76	24.730
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.535.855,10	0,00	0,00	0,00	11.535.855,10	0,00	0,00	0,00	0,00	11.535.855,10	11.536
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.001.851,97	37.814,37	25,68	0,00	5.039.640,66	680.593,37	0,00	30.750,15	649.843,22	4.389.797,44	4.321
6. sonstige Ausleihungen	17.323.160,58	0,00	16.168.521,04	0,00	1.154.639,54	0,00	0,00	0,00	0,00	1.154.639,54	17.323
Summe Finanzanlagen	145.935.572,15	16.534.924,25	20.087.744,89	0,00	142.382.751,51	688.977,72	F 0,01 1.943.750,00	30.750,15	2.601.977,58	<b>139.780.773,93</b>	145.247
gesamt	<u>193.954.321,63</u>	U 11.476,27 <u>21.970.128,12</u>	<u>20.486.928,63</u>	<u>0,00</u>	<u>195.448.997,39</u>	<u>33.916.695,19</u>	F 0,01 K 23.335,77 U 11.476,27 <u>3.272.569,38</u>	<u>421.685,89</u>	<u>36.802.390,73</u>	<b><u>158.646.606,66</u></b>	<u>160.038</u>

F = Finanzanlagen, Anpassung Ausweis Vorjahre  
K = Kapitalzuschüsse  
U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns

# Jahresabschluss 2016

---

## Lagebericht

### Stadtwerke Hamm GmbH

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Hamm GmbH ist als kommunales Energiedienstleistungsunternehmen tätig und ist Muttergesellschaft des Konzerns Stadtwerke Hamm GmbH.

Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie der öffentliche Nahverkehr, der Hafenbetrieb, der Betrieb von Bädern, die Telekommunikation und diese ergänzende oder unterstützende Tätigkeiten sowie die Erfüllung weiterer kommunalwirtschaftlicher Aufgaben.

Die Stadtwerke Hamm GmbH ist gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) **Grundversorger** für die leitungsgebundene Versorgung mit Elektrizität und Gas im Netzgebiet Hamm.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Situation im westfälischen Ruhrgebiet und in der Wirtschaftsregion Hamm wird zum Jahreswechsel 2016/17 laut einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Dortmund von den meisten Unternehmen als überdurchschnittlich gut bewertet. Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind auf Basis der überwiegend positiven konjunkturellen Indikatoren durchweg optimistisch. Lediglich die Exporterwartungen liegen aufgrund der schwachen ausländischen Nachfrage deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Während die konjunkturelle Entwicklung sich vor allem auf den Energieverbrauch der Industrie auswirkt, wird das Verbrauchsverhalten privater Haushalte überwiegend von den Energiepreisen und den Witterungsverhältnissen bestimmt. Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch eine im Vergleich zum Vorjahr **kühlere Witterung**. Zwar lagen die Gradtagzahlen in Hamm im Jahresdurchschnitt nur um 2,1 % höher (also „kälter“) als im Vorjahr, doch waren die der Heizperiode zuzurechnenden Monate Januar bis April und Oktober bis Dezember insgesamt um fast 12,5 % kälter als 2015. Dessen ungeachtet war das Jahr 2016 spürbar wärmer als der langjährige Durchschnitt und gehörte nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes mit einer Mitteltemperatur von 9,5 °C zu den 10 wärmsten Jahren in Deutschland seit 1881. Der für das Jahr 2016 zu verzeichnende Anstieg des Energieverbrauchs um 1,1 % ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung, den Schalltag, die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung sowie dem Bevölkerungszuwachs zurückzuführen. Demgegenüber standen weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Faktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen.

Im Zentrum der energiepolitischen Diskussion in Deutschland steht nach wie vor die weitere Umsetzung der Energiewende. Mit den Mitte 2016 verabschiedeten Gesetzesvorhaben zur **Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)** sowie den Gesetzen zur **Weiterentwicklung des Strommarktes** und zur **Digitalisierung der Energiewende** wurden weitere wichtige energiepolitische Beschlüsse gefasst. Ziel der EEG-Novelle 2017 ist die Umstellung der Förderung erneuerbarer Energien von politisch festgesetzten Preisen auf wettbewerbliche Ausschreibungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung des Strommarktes wird der ordnungspolitische Rahmen zur Integration der erneuerbaren Energien in den Strommarkt weiter konkretisiert. Kern des Gesetzes ist die Schaffung der Voraussetzungen für einen Wettbewerb von flexibler Erzeugung, flexibler Nachfrage und Speicherung. Im Zentrum des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende stehen Regelungen zum Rollout von intelligenten Messsystemen (Smart Meter), technische Mindestanforderungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit sowie Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs. Die Einfüh-

## Jahresabschluss 2016

---

rung von „Smart Metern“ soll nicht flächendeckend sondern stufenweise in Abhängigkeit vom Verbrauch des Kunden erfolgen.

Der in den letzten Jahren realisierte beträchtliche Kapazitätsausbau im Bereich der erneuerbaren Energien hatte einen deutlichen **Anstieg der von den Stromkunden zu tragenden Kosten** zur Folge. Diese werden auf Basis unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen an die Endverbraucher weitergegeben. Die dem Kunden in Rechnung gestellte **Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)** ist ab dem 01.01.2016 um 0,184 Ct/kWh auf 6,354 Ct/kWh gestiegen. Zusammen mit der Anpassung der übrigen gesetzlichen Umlagen betrug der Anstieg 0,6 Ct/kWh.

Das **Strombeschaffungsportfolio** der Stadtwerke Hamm zeigt im Vergleich mit den für Deutschland gültigen Durchschnittswerten eine um 30 % geringere Belastung der Stromproduktion mit umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bezogen auf einen Stromkunden mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr bedeutet dies 435 kg weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als im Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus entstehen durch einen ökologisch ausgerichteten Stromeinkauf 25 % weniger radioaktive Abfälle als im Bundesdurchschnitt üblich. Die Kunden der Stadtwerke Hamm können sich zudem im Rahmen des Tarifes „Fashion Klima“ für eine vollständige Deckung ihres Strombedarfs mit Strom aus regenerativen Energiequellen entscheiden oder mittels des Tarifes „Fashion Klima plus“ die Errichtung neuer regenerativer Anlagen zur Stromerzeugung in Hamm fördern.

### 2.2 Geschäftsverlauf und Lage

#### 2.2.1 Ertragslage

##### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Hamm GmbH stiegen im Geschäftsjahr 2016 um 26,8 Mio. € von 190,9 Mio. € auf 217,7 Mio. €. Durch das für uns ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendende Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden Erlöse in Höhe von 29,9 Mio. €, die bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurden, den „Umsatzerlösen“ zugeordnet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Miet- und Pächterträge, Erträge aus Sachbezügen sowie Erträge aus Weiterberechnungen für die Erbringung von Dienstleistungen an andere Konzernbereiche. Ohne Berücksichtigung der sich aus dem BilRUG ergebenden Änderungen wäre eine Reduzierung der Umsatzerlöse um 3,1 Mio. € zu verzeichnen gewesen.

##### Stromversorgung

Der Geschäftsbereich Strom umfasst auf der Absatzseite die Stromversorgung von Endkunden im Konzessionsgebiet und außerhalb des Konzessionsgebietes sowie Handelsaktivitäten.

Der **Stromverkauf in Hamm** verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar um 3,9 % auf 518 GWh. Im Bereich der Haushalts- und Gewerbekunden musste aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität in diesem Kundensegment ein Rückgang der Verkaufsmenge um 7,9 % auf 272 GWh verzeichnet werden. Der Stromverkauf an unsere Individualkunden reduzierte sich geringfügig um 0,8 % auf 236 GWh. Der Konzernverbrauch betrug 10 GWh. Die Versorgung von **Kunden außerhalb von Hamm** entwickelte sich positiv und konnte einen Anstieg der Verkaufsmenge um 51,6 % auf nunmehr 199 GWh verzeichnen. Der **Stromhandel** verringerte sich deutlich um 36,3 % auf 84 GWh.

Den für das Jahr 2016 zu verzeichnenden Anstieg der gesetzlichen Umlagen haben wir aufgrund der Wettbewerbssituation und einer optimierten Strombeschaffung nicht an unsere Haushaltskunden weitergegeben. Die Strompreise für unsere Individualkunden veränderten sich entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln.

## Jahresabschluss 2016

---

Die Umsatzerlöse verringerten sich von 122,4 Mio. € auf 122,3 Mio. €. In dieser Summe sind Erlöse in Höhe von 0,8 Mio. € enthalten, die bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Sachbezüge sowie um Erlöse aus der Übertragung von Emissionszertifikaten. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf und Handel von Strom reduzierten sich entsprechend der Mengenentwicklung leicht von 122,4 Mio. € auf 121,5 Mio. €.

### **Erdgasversorgung**

Der Geschäftsbereich Gas umfasst auf der Absatzseite die Erdgasversorgung von Endkunden im Konzessionsgebiet und außerhalb des Konzessionsgebietes.

Der **Erdgasverkauf in Hamm** - einschließlich Konzernverbrauch - lag im Geschäftsjahr 2016 mit 1.409 GWh um insgesamt 3,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Erdgasverkaufsmenge an unsere **Haushalts- und Gewerbekunden** entwickelte sich trotz der im Vergleich zum Vorjahr kühleren Witterung negativ und verringerten sich im Jahresvergleich leicht um 3,0 % auf 756 GWh. Die Gruppe der Haushalts- und Gewerbekunden in Hamm stellt mit 42,3 % unserer gesamten Erdgasliefermenge das bei Weitem bedeutendste Kundensegment dar. Der Verkauf von Erdgas an unsere **Individualkunden** stieg aufgrund von Kundenzugewinnen und der stabilen konjunkturellen Lage um 12,7 % auf insgesamt 538 GWh. Die **Versorgung von Erdgaskunden außerhalb von Hamm** erhöhte sich auf Basis einer positiven Kundenentwicklung um 14,9 % von 328 GWh auf 377 GWh.

Die **Preise für die Grund- und Ersatzversorgung von Haushaltskunden mit Erdgas** blieben im Geschäftsjahr 2015 unverändert. Die Preise für unsere Sondervertragskunden wurden im Rahmen der vertraglichen Preisgleitklauseln angepasst.

Die Umsatzerlöse verringerten sich von 67,5 Mio. € auf 66,7 Mio. €. In dieser Summe sind Sachbezüge in Höhe von 0,2 Mio. € enthalten, die im Vorjahr als Ertrag ausgewiesen worden sind.

### **Entwicklung der Beschaffungspreise**

Die Preisentwicklung im Stromgroßhandel war in 2016 von im Jahresdurchschnitt unter dem Vorjahresniveau liegenden Primärenergiekosten und den anhaltenden Ausbau der Kapazitäten zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien geprägt. Insbesondere die Stromeinspeisung aus Offshore-Windkraftanlagen konnte mit einem Zuwachs an der Bruttostromerzeugung von über 50 % einen beträchtlichen Anstieg verzeichnen. Diese Einspeisemengen verdrängen Strom aus konventionellen Erzeugungsanlagen und hier vorrangig Gaskraftwerke mit vergleichsweise hohen variablen Erzeugungskosten. Darüber hinaus produzieren Kohlekraftwerke aufgrund der gesunkenen Preise auf den Steinkohlemärkten weiterhin große Mengen Strom. Infolgedessen lagen sowohl Notierungen im Spothandel als auch im Terminhandel im Durchschnitt unter dem Niveau der Vorjahre. Erst in der zweiten Jahreshälfte kam es infolge wieder anziehender Rohstoffpreise zu einem sukzessiven Anstieg der Spot- und Terminmarktpreise.

Unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Strombezugsquellen verfügen die Stadtwerke Hamm über ein diversifiziertes und risikooptimiertes Bezugsportfolio, das uns in die Lage versetzt, nachhaltig marktfähige Strompreise für unsere Kunden zu gewährleisten.

Die Erdgasbeschaffung erfolgt auf Basis einer tranchierten Beschaffung zu Börsenpreisen und ermöglicht es, das erhebliche Marktpreisrisiko durch die Streuung der Gaseinkaufsmenge auf verschiedene Einkaufszeitpunkte deutlich zu vermindern. Die Notierung der Gaspreise an den Großhandelsmärkten ist sowohl im Spot- als auch im Terminmarkt von einem im Vergleich zu Vorjahren fallendem Preisniveau gekennzeichnet.

Um die Absatz- und Preisrisiken im Strom- und Gasmarkt möglichst gering zu halten, kaufen wir wesentliche Tranchen unserer Strom- und Gasmenge unter Berücksichtigung der vor-



## Jahresabschluss 2016

---

liegenden Vertriebs- und Konjunkturprognosen sowie der festgelegten Beschaffungsstrategie zielgerichtet am Terminmarkt für mehrere Jahre im Voraus. Dementsprechend stellen überwiegend die Preise der in den Vorjahren abgeschlossenen Termingeschäfte die Grundlage für die Kosten und Erlöse des Jahres 2016 dar. Preisrückgänge im laufenden Geschäftsjahr werden hingegen nur zu einem geringen Teil ergebniswirksam.

Der **Jahresüberschuss der Stadtwerke Hamm GmbH** lag im Berichtsjahr mit 5,0 Mio. € um 5,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Erhebliche Belastungen des Jahresergebnisses ergaben sich durch den Ausstieg aus der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, die Abschreibung unserer Beteiligung an der HammGas GmbH & Co. KG sowie der deutlichen Verschlechterung der Rohmarge aus dem Stromverkauf. Die Rohmarge aus dem Verkauf von Erdgas blieb nahezu konstant auf dem Niveau des Vorjahres.

### 2.2.2 Finanzlage

Das **Finanzmanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH verfolgt das Ziel, die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sicherzustellen. Darüber hinaus hat sich das Finanzmanagement an den Anforderungen einer ausgewogenen Bilanzstruktur und der nachhaltigen Gestaltung der Kapitalstruktur des Konzerns auszurichten. Der Handlungsrahmen des Finanzmanagements ist infolgedessen eng verknüpft mit den Organisations- und Sorgfaltspflichten des Unternehmens. Die Finanzierung unserer unternehmerischen Aktivitäten erfolgt dabei insbesondere unter Beachtung einer kosten- und risikooptimierten Finanzmittelbeschaffung.

Die Finanzlage der Stadtwerke Hamm GmbH kann aufgrund der engen finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Verflechtungen nur in Verbindung mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Konzerns betrachtet werden. Wir verweisen deshalb an dieser Stelle auf die entsprechenden Erläuterungen im Konzernlagebericht der Stadtwerke Hamm.

### 2.2.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Stadtwerke Hamm GmbH kann aufgrund der engen finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Verflechtungen nur in Verbindung mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Konzerns betrachtet werden. Wir verweisen deshalb an dieser Stelle auf die entsprechenden Erläuterungen im Konzernlagebericht der Stadtwerke Hamm.

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Hamm GmbH bewegte sich im Geschäftsjahr 2016 mit 22,0 Mio. € um rund 10,0 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Die Schwerpunkte unserer **Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlageinvestitionen** in Höhe von 5,4 Mio. € lagen in der Anschaffung von EDV-Hardware und -Software, der Erweiterung unseres Fernmeldenetzes sowie Vorleistungen für die Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes und für die Errichtung einer Windkraftanlage. Die **Finanzanlageinvestitionen** in Höhe von 16,5 Mio. € betrafen überwiegend Darlehensweitergaben an unsere Tochtergesellschaften sowie unsere Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.

Die Stadtwerke Hamm GmbH beteiligt sich gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgungsunternehmen an einem unter Federführung der Trianel GmbH geplanten **Offshore-Windpark**, der rund 45 km nördlich der Insel Borkum errichtet wurde. Das Vorhaben umfasst insgesamt 40 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von jeweils 5 MW. In einer zweiten Stufe sollen weitere Anlagen gebaut werden. Diese soll ebenfalls eine installierte Leistung von rund 200 MW aufweisen. Ziel des Projektes ist vor allem die stärkere Diversifizierung des Stromerzeugungsportfolios der beteiligten Unternehmen. Darüber hinaus wird das Projekt für mehr Wettbewerb auf dem deutschen Stromerzeugungsmarkt sorgen und Maßstäbe für eine nachhaltig ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung setzen. Mit Baubeschluss Ende 2010 wurde der Investitionsanteil der Stadtwerke

## Jahresabschluss 2016

---

Hamm in Höhe von 11,0 Mio. € schon vollständig gezahlt. Nachdem das Projekt in 2015 den Regelbetrieb aufgenommen hat, wurde in 2016 das erste komplette Jahr im kommerziellen Betrieb absolviert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Verbesserung der technischen Verfügbarkeit gelegt. Parallel ist mit der Projektentwicklung für den zweiten Bauabschnitt begonnen worden. Die Stadtwerke Hamm wollen sich hieran mit rund 4 Prozent beteiligen. Der Prozess zur Einwerbung von weiteren Eigenkapital- sowie Fremdkapitalgebern ist weitestgehend abgeschlossen. Der Baubeschluss ist für Anfang April 2017 vorgesehen.

Mit der Beteiligung an der **Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)** verfolgen die Stadtwerke Hamm GmbH gemeinsam mit anderen kommunalen Gesellschaftern aus dem Trianel-Kreis das Ziel, ihren Anteil an erneuerbaren Energien auszubauen und - unter Nutzung des aktuellen EEG und der Bündelung von Projekten im Bereich Wind-Onshore und Photovoltaik - diese wirtschaftlich zu betreiben. Hierzu soll ein Portfolio mit einer Zielgröße von 275 MW - davon 200 MW Wind-Onshore und 75 MW Photovoltaik - aufgebaut werden. Vorgesehen ist ein schrittweiser Aufbau bis zum Jahr 2018, so dass sich die vorgesehene Zuführung der Stadtwerke Hamm von bis zu 7 Mio. € auf vier Jahre verteilen wird. Im Jahresverlauf 2016 konnten zahlreiche Projekte in das Portfolio aufgenommen werden, so dass zum Ende des Geschäftsjahres bereits die Hälfte der angestrebten Zielmarke erreicht werden konnte. In Summe umfasst das aktuelle Portfolio rund 26 MW an PV-Leistung sowie sechs Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 113 MW.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich 2004 zusammen mit 27 weiteren Stadtwerken und Regionalversorgungsunternehmen aus den Niederlanden, Österreich und Deutschland als Kommanditisten an der **Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)** beteiligt. Der Anteil der Stadtwerke Hamm an der TGH beträgt rund 3,4 Prozent. Dies entspricht einem Anteil von 29 MW an der gesamten Kraftwerkskapazität von 848,5 MW. Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren jedoch zu einem Überangebot konventioneller Erzeugungskapazitäten in Deutschland geführt und das Strompreisniveau halbiert. Es ist daher absehbar gewesen, dass das anhaltend niedrige Strompreisniveau im bisherigen Betriebsmodell in den nächsten Jahren nicht mehr kompensiert werden kann. Im Zuge der vertraglich vorgesehenen Verhandlungen mit dem Gaslieferanten über Preis Anpassungen konnte Ende 2014 Einigkeit darin erzielt werden, den Gasliefervertrag vorzeitig zu beenden. Seither wurde das Kraftwerk in den Zustand der sogenannten Warmreserve überführt. Zur Finanzierung des Übergangszeitraumes stellen die Gesellschafter TGH Gesellschafterdarlehen zur Verfügung. Die Stadtwerke Hamm haben sich hieran entsprechend ihres Gesellschaftsanteils beteiligt.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben mit vier privaten Partnern aus dem Explorationsumfeld zur Erkundung und Förderung von Erdgasvorkommen in der Region Hamm die **HammGas GmbH & Co. KG** gegründet und Erkundungsflächen in der Region Hamm von 331 km<sup>2</sup> als Erlaubnisfelder gesichert. Die Flächen erstrecken sich in West-Ost-Richtung vom Kamener Kreuz bis Ahlen und in Nord-Süd-Richtung von Drensteinfurt bis zur Autobahn A2. Im Geschäftsjahr 2016 erbrachte die Stadtwerke Hamm GmbH eine weitere Kapitaleinlage in Höhe von 0,15 Mio. €, so dass bisher rund 1,95 Mio. € seitens der Stadtwerke Hamm investiert wurden. In 2016 wurde eine Probebohrung in Ascheberg niedergebracht. Diese hat sich jedoch als nicht ergiebig gezeigt, so dass die Stadtwerke Hamm zum Jahresende die Gesellschafterstellung fristlos gekündigt haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die Ausstiegsformalitäten zwischen den Stadtwerken Hamm und dem verbliebenen Gesellschafter noch strittig.

### 2.3 Leistungsindikatoren

Die Stadtwerke Hamm GmbH orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit an den von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplan. Die zentralen Steuerungsgrößen stellen dabei das geplante Jahresergebnis, die Strom- und Gasverkaufsmengen sowie die

## Jahresabschluss 2016

---

entsprechenden Vertriebsrohmarginen dar. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die Stadtwerke Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 408 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie 10 kaufmännische und 16 gewerbliche Auszubildende. Ein Großteil unserer Beschäftigten (83 %) war bei uns in Vollzeitverhältnissen tätig. Rund 16 % beziehungsweise 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Des Weiteren wurden 2 Aushilfskräfte beschäftigt. Um dem künftigen Fachkräftemangel durch bedarfsgerechte Ausbildung und Nachwuchsförderung entgegen zu wirken, haben wir auch im Geschäftsjahr 2016 **7 Ausbildungsplätze** bereitgestellt. Insgesamt beschäftigten wir zum Stichtag 31. Dezember 2016 26 Auszubildende in fünf verschiedenen Ausbildungsberufen und einem ausbildungsbegleitenden Studiengang. Im Geschäftsjahr 2016 haben neun Auszubildende ihre Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Um unseren Auszubildenden auch nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung eine adäquate berufliche Perspektive zu bieten, wurden alle Auszubildenden in befristete Arbeitsverhältnisse mit einer Laufzeit von in der Regel sechs Monaten bzw. in ein Traineeprogramm übernommen. Im Rahmen eines 2- bzw. 3-wöchigen Betriebspraktikums gaben wir 39 Schülern die Möglichkeit, die Berufswelt erstmals kennen zu lernen.

### 3. Prognosebericht

Die aktuelle Situation in unseren beiden umsatz- und ertragsstärksten Sparten Strom und Erdgas ist weiterhin von einem dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungspolitischen, rechtlichen und regulatorischen Vorgaben im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht. Darüber hinaus nimmt der Energiebedarf durch den Einsatz energieeffizienterer Geräte und Prozesse tendenziell ab.

Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem an Intensität zunehmenden Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung in der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentlicher Erfolgsfaktor für die Erreichung der Absatzstabilisierung ist die systematische Weiterentwicklung der Kundenbindungs- und Kundenrückgewinnungsinstrumente zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Unsere Aktivitäten außerhalb des Grundversorgungsgebietes sollen dabei vorrangig der Stabilisierung Absatzmengen und der Rohmargen dienen. Ergänzt werden diese Bemühungen durch die Einführung eines professionellen Vertriebscontrollings. Auf dieser Grundlage ist eine Steuerung der Vertriebsaktivitäten auf Basis von Deckungsbeiträgen sowie eine differenzierte Kundenansprache möglich. Für den Stromverkauf in Hamm erwarten wir in den Folgejahren aufgrund des starken Wettbewerbs eine kontinuierlich sinkende Nachfrage. Darüber hinaus gehen wir von einer Zunahme des Eigenverbrauchs aus erneuerbarer Stromerzeugung aus. Der Verkauf von Erdgas an unsere Kunden in Hamm wird unter der Annahme eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs und auf der Basis normaler Witterungsverhältnisse eine rückläufige Tendenz aufweisen. Wir wollen die aufgrund des Wettbewerbsdrucks entstandenen Mengeneinbußen im Stadtgebiet von Hamm durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensieren. Zudem sind wir bestrebt den Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Insgesamt erwarten wir aus dem Strom- und Gasvertrieb an unsere Kunden in und außerhalb von Hamm in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse.

---

## Jahresabschluss 2016

---

### 4. Chancen- und Risikobericht

Die fortschreitende Energiewende bietet den Stadtwerken neben Risiken insbesondere auch **Chancen** im Bereich der erneuerbaren Energien sowie im Bereich der Energiedienstleistungen und Energieeffizienz. Durch die Erweiterung unseres Leistungsspektrums im Bereich der Energiedienstleistungen sind wir bestrebt, Kunden langfristig an uns zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Chancen im Vertrieb ergeben sich aus der Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten, durch die steigende Wechselbereitschaft der Kunden sowie durch den politisch gewünschten Ausbau der Elektromobilität. Der Vertrieb von Erdgas bietet darüber hinaus durch einen witterungsbedingten höheren Absatz die Chance der Ergebnisverbesserung.

Die Stadtwerke Hamm GmbH hat mit dem Ausbau ihrer Stromerzeugungskapazitäten die strategische Zielsetzung des Unternehmens in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich der erneuerbaren Energien liegen. In diesem Sinne engagieren wir uns bereits im Rahmen der Beteiligungen an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG, der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie der Beteiligung am Gemeinschaftsprojekt GREEN GECCO. Die Planung, der Bau und der Betrieb von Windkraftanlagen im Netzgebiet Hamm stellt für uns eine weitere Option zur lokalen Gestaltung der Energiewende dar.

Das **Risikomanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Maßgebliche **externe Risiken** für die Stadtwerke Hamm ergeben sich vor allem aus den wettbewerbsintensiven Energiemärkten.

Hierbei handelt es sich in erster Linie um Preis- und Absatzrisiken sowie Risiken aus dem rechtlichen Umfeld der Energieversorgungsbranche. Den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten begegnen wir mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw). In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Preis- und Absatzrisiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten werden im erwarteten Umfang im Rahmen der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Darüber hinaus sind wir bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung unseres Strombeschaffungsportfolios eine Verringerung unserer Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken im Geschäftsjahr 2016 auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Stadtwerke Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

## Jahresabschluss 2016

---

Kennzahlen		2016	2015
<b>Stromverkauf</b>	MWh	<b>800.574</b>	801.823
<b>in Hamm</b>	MWh	<b>517.798</b>	539.019
Haushaltskunden		229.552	244.086
Gewerbekunden		42.758	46.409
Individualkunden		235.902	237.860
Konzernverbrauch		9.586	10.664
<b>außerhalb von Hamm</b>		<b>198.906</b>	131.212
<b>Stromhandel</b>	MWh	<b>83.870</b>	131.592
<b>Erdgasverkauf</b>	MWh	<b>1.785.972</b>	1.695.118
<b>in Hamm</b>	MWh	<b>1.409.471</b>	1.367.593
Haushaltskunden		546.377	558.161
Gewerbekunden		209.207	220.737
Individualkunden		538.215	477.441
Konzernverbrauch		115.672	111.254
<b>außerhalb von Hamm</b>	MWh	<b>376.501</b>	327.525

Hamm, 13. April 2017

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Energie- und  
Wasserversorgung Hamm  
GmbH**

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

Aktivseite	31.12.2015			Vorjahr			Passivseite
	€	€	T€		€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	487.883,16		576	I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00		14.000
II. Sachanlagen	133.837.313,28		130.418	II. Kapitalrücklage	21.219.508,82		21.220
		134.325.196,44	130.994			35.219.508,82	35.220
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		16.805.817,00	15.676
I. Vorräte				<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		4.013.176,00	5.190
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.309.998,25		1.883	<b>D. Rückstellungen</b>			
2. unfertige Leistungen	435.035,91		850	1. Rückstellungen für Pensionen	1.290.343,00		1.099
3. Waren	7.390,00		8	2. sonstige Rückstellungen	5.579.345,94		4.504
		2.752.424,16	2.741			6.869.688,94	5.603
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.366.505,36		4.078	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen	5.770.277,92		7.492
2. sonstige Vermögensgegenstände	697.635,46		1.554	2. Verbindlichkeiten gegenüber	71.496.612,86		68.663
		5.064.140,82	5.632	3. sonstige Verbindlichkeiten	1.946.496,88		1.502
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		4.240,50	8			79.213.387,66	77.657
		7.816.564,98	8.373	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		24.423,50	29
		<u>142.146.001,92</u>	<u>139.375</u>			<u>142.146.001,92</u>	<u>139.375</u>

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		90.832.664,92	83.739
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-	414.680,42	- 56
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.014.916,73	1.117
4. sonstige betriebliche Erträge		5.974.391,26	5.611
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.549.752,43		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.175.522,33</u>	33.725.274,76	33.472
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	13.050.641,91		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.815.277,80</u>	16.865.919,71	16.556
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.477.376,55	8.775
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		22.528.921,77	22.213
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.761,24	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 1.183.691,11 € (Vj. 1.256 T€)		1.405.212,23	1.482
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.431.348,71	7.913
12. sonstige Steuern		122.796,22	121
13. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		14.308.552,49	7.792
14. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>



# Jahresabschluss 2015

Anlage 3 / 1

## A n h a n g

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

# Jahresabschluss 2015

Anlage 3 / 2

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet, Gehalts- und Rententrends entfallen. Für die Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und ein geschätzter durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,88 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ergeben sich u. a. aus Abrechnungen für Netznutzung sowie aus Arbeiten für die Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Hamm und Arbeiten an eigenen Anlagen auf fremde Rechnung. Die Restlaufzeit dieser Forderungen liegt unter einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten 4 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumsszuwendungen, Berufsgenossenschaftsbeiträgen sowie ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus den Regulierungskonten.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen (28.532 T€) und aus dem Verrechnungsverkehr, der die meisten finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst (42.965 T€).

Die **Verbindlichkeiten aus Steuern** betragen 166 T€ (Vorjahr 177 T€).

# Jahresabschluss 2015

Anlage 3 / 3

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	5.770.277,92 (7.491.903,05)	4.407.424,00 (5.476.181,68)	1.362.853,92 (2.015.721,37)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	71.496.612,86 (68.662.961,92)	44.496.115,20 (40.131.422,55)	5.890.839,15 (5.932.116,18)	21.109.658,51 (22.599.423,19)
3. sonstige (Vorjahr)	1.946.496,88 (1.502.602,93)	1.946.496,88 (1.502.602,93)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>79.213.387,66</b> <b>(77.657.467,90)</b>	<b>50.850.036,08</b> <b>(47.110.207,16)</b>	<b>7.253.693,07</b> <b>(7.947.837,55)</b>	<b>21.109.658,51</b> <b>(22.599.423,19)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der GmbH werden aus Wasserlieferungen, Netzentgelten sowie verschiedenen Nebenleistungen erzielt. Hiervon entfallen 50,2 Mio. € auf die Elektrizitäts-, 15,7 Mio. € auf die Erdgas- und 24,9 Mio. € auf die Wasserversorgung.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 780 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie 34 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.048 T€ (Vorjahr 1.166 T€) enthalten.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB in Höhe von 9 T€.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. Konzessionsabgaben in Höhe von 11,1 Mio. € sowie 9,4 Mio. € für vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

Bei den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 222 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

## Jahresabschluss 2015

Anlage 3 / 4

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin voll abgeführt.

### D. Ergänzende Angaben

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen der GmbH betrug 271 (Vorjahr 277), davon sind 251 Vollzeit- und 20 Teilzeitmitarbeiter/innen. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2015 gültige Umlagesatz beträgt 7,86 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist Kommanditistin der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG und mit 56 % beteiligt. Das Eigenkapital der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG beträgt zum 31.12.2014 177 T€ und der Jahresfehlbetrag 21 T€.

Hamm, 31. März 2016

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2015**

Anlage 3 / 5

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2015 €	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2015 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.830.631,38	56.544,83	0,00	20.001,41	2.907.177,62	2.275.667,38	161.211,24	0,00	0,00	2.436.878,62	470.299,00	555
2. geleistete Anzahlungen	21.380,74	0,00	0,00	-3.796,58	17.584,16	0,00	0,00	0,00	0,00	17.584,16	21	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.852.012,12	56.544,83	0,00	16.204,83	2.924.761,78	2.275.667,38	161.211,24	0,00	0,00	2.436.878,62	<b>487.883,16</b>	576
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.849.992,75	421.925,58	16.918,64	174.098,36	32.429.098,05	15.911.849,04	719.950,00	10.291,28	0,00	16.621.507,76	15.807.590,29	15.938
2. technische Anlagen und Maschinen												
a) Gewinnungs- und Bezugsanlagen	22.578.657,30	136.734,52	332.447,71	8.637,11	22.391.581,22	18.004.307,15	282.692,63	332.437,71	0,00	17.954.562,07	4.437.019,15	4.574
b) Verteilungsanlagen	434.678.494,38	8.976.227,20	2.906.552,60	2.659.063,47	443.407.232,45	331.079.749,38	6.661.009,46	2.900.082,39	0,00	334.840.676,45	108.566.556,00	103.599
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	170.246,63	0,00	0,00	0,00	170.246,63	115.831,63	5.936,00	0,00	0,00	121.767,63	48.479,00	55
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.866.893,56	262.853,57	U 2.546,74 78.913,22	10.898,59	12.059.185,76	8.690.635,60	646.577,22	U 2.546,74 74.094,32	0,00	9.260.571,76	2.798.614,00	3.176
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.076.227,39	1.971.729,81	0,00	-2.868.902,36	2.179.054,84	0,00	0,00	0,00	0,00	2.179.054,84	3.076	
Summe Sachanlagen	504.220.512,01	11.769.470,68	U 2.546,74 3.334.832,17	-16.204,83	512.636.398,95	373.802.372,80	8.316.165,31	U 2.546,74 3.316.905,70	0,00	378.799.085,67	<b>133.837.313,28</b>	130.418
Summe I. und II.	507.072.524,13	11.826.015,51	U 2.546,74 3.334.832,17	0,00	515.561.160,73	376.078.040,18	8.477.376,55	U 2.546,74 3.316.905,70	0,00	381.235.964,29	<b>134.325.196,44</b>	130.994
<b>III. Finanzanlagen</b>												
Beteiligungen	8.537.126,95	0,00	0,00	0,00	8.537.126,95	8.537.126,95	0,00	0,00	0,00	8.537.126,95	0,00	0
Summe Finanzanlagen	8.537.126,95	0,00	0,00	0,00	8.537.126,95	8.537.126,95	0,00	0,00	0,00	8.537.126,95	<b>0,00</b>	0
gesamt	<u>515.609.651,08</u>	<u>11.826.015,51</u>	U 2.546,74 <u>3.334.832,17</u>	<u>0,00</u>	<u>524.098.287,68</u>	<u>384.615.167,13</u>	<u>8.477.376,55</u>	U 2.546,74 <u>3.316.905,70</u>	<u>0,00</u>	<u>389.773.091,24</u>	<b><u>134.325.196,44</u></b>	<u>130.994</u>

U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns

# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 1

## Lagebericht Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen. Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH betreibt auf Basis eines Konzessionsvertrages im Stadtgebiet von Hamm die Versorgung der Haushalte sowie der industriellen und der gewerblichen Wirtschaft mit Strom, Erdgas und Trinkwasser. Der gesamte Netzbetrieb und die Wasserlieferungen obliegen der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, während die Lieferung von Strom und Erdgas durch die Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt.

Die Geschäftstätigkeit der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH umfasst die Sparten Stromversorgung, Erdgasversorgung und Trinkwasserversorgung. Um eine inhaltliche Abgrenzung der Sparten zu gewährleisten, erfolgt die Lageberichterstattung im Folgenden thematisch getrennt.

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die Bundesregierung hat im November 2015 einen Gesetzentwurf zur **Digitalisierung der Energiewende** vorgelegt. Der Entwurf beinhaltet einen Pfad zum Rollout von intelligenten Messsystemen (Smart Meter), technische Mindestanforderungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit sowie Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs. Die Einführung von „Smart Metern“ soll nicht flächendeckend sondern stufenweise in Abhängigkeit vom Stromverbrauch des Kunden erfolgen. Das Gesetzgebungsverfahren wird voraussichtlich bis Mitte 2016 abgeschlossen werden.

#### Stromversorgung

Das **Stromverteilungsnetz** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH reduzierte sich im Geschäftsjahr 2015 aufgrund von Abrüstungsmaßnahmen im Freileitungsnetz um insgesamt 12 km auf eine Gesamtlänge von 2.644 km. Davon entfallen 1.800 km auf das Niederspannungsnetz und 844 km auf das Mittelspannungsnetz. Im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wurden im Berichtszeitraum 97 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 2,33 MW neu angeschlossen. Die Gesamtzahl der Anlagen im Netzgebiet der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH betrug damit zum Jahreswechsel 1.986 Anlagen. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Vergleich zum Vorjahr um 262 auf insgesamt 41.599 erhöht werden.

#### Erdgasversorgung

Das **Gasrohrnetz** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2015 im Rahmen von Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt 6 km auf eine Gesamtlänge von 685 km ausgebaut. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Vergleich zum Vorjahr um 279 auf insgesamt 27.045 erhöht werden.

Die sichere und effiziente Versorgung unserer Kunden mit Erdgas ist eines der zentralen Themen der Erdgasversorgung. Deshalb führen wir entsprechend der technischen Regelwerke regelmäßig Prüfungen der Gasrohrnetze im Stadtgebiet von Hamm - insbesondere in den aktiven Bergsenkungsgebieten - durch.

#### Wasserversorgung

Das Wasserrohrnetz der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2015 im Rahmen von Netzverdichtungs- und Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt 1 km auf eine Gesamtlänge von 976 km ausgebaut. Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 126 auf insgesamt 40.276 erhöht.

# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 2

Die **Qualität des von uns gelieferten Trinkwassers** befindet sich auf einem anhaltend hohen Niveau. Neben der umfangreichen Überwachung des Trinkwassers durch unsere Labore im Wasserwerk Warmen und in Hamm wurden umfassende Analysen des Netzes sowie zahlreicher mikrobiologischer und chemischer Parameter durch externe Institute vorgenommen. Die im Rahmen der Trinkwasserverordnung verlangten mikrobiologischen und chemischen Anforderungen konnten jederzeit und ohne Einschränkungen erfüllt werden.

## 1.2 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH stiegen im Berichtsjahr von 83,7 Mio. € auf 90,8 Mio. € an.

### Stromversorgung

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung erhöhten sich von 48,5 Mio. € auf 50,2 Mio. €. Enthalten sind hier im Wesentlichen die von allen Kunden in Hamm erhobenen Entgelte für die Nutzung der Netzinfrastruktur, die Entgelte für die Messung, Ablesung und Abrechnung sowie die Vergütung der Übertragungsnetzbetreiber nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) und der Belastungsausgleich nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Wichtigster Einflussfaktor für die Entwicklung der Umsatzerlöse waren die in Summe um rund 1,5 Mio. € ansteigenden Umsatzerlöse aus Netznutzung und Vergütung der Übertragungsnetzbetreiber nach dem EEG und dem KWKG-Belastungsausgleich. Die im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Hamm über die Wartung, die Erneuerung und den Bau von Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet erzielten Erlöse blieben konstant bei 2,6 Mio. €.

### Erdgasversorgung

Die Umsatzerlöse der Erdgasversorgung stiegen von 12,5 Mio. € auf 15,7 Mio. € an. Sie beinhalten überwiegend die von allen Kunden in Hamm erhobenen Entgelte für die Nutzung der Netzinfrastruktur, die Entgelte für die Messung sowie die Ablesung und Abrechnung. Ursache für den deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse war die witterungsbedingt positive Entwicklung der Erlöse aus Netznutzung.

### Wasserversorgung

Der **Wasserverkauf** hat sich im Geschäftsjahr 2015 mit einer spürbaren Steigerung von 2,4 % auf 13.070 Tsd. m<sup>3</sup> insgesamt positiv entwickelt. Der Wasserverkauf im **Haushaltskundensegment** bewegte sich mit einer Liefermenge von 8.920 Tsd. m<sup>3</sup> um rund 1,6 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der im Haushaltskundenbereich verkauften Menge an unserer Gesamtverkaufsmenge betrug rund 68,2 %. Der Verkauf an unsere **Individualkunden** erhöhte sich aufgrund der ansteigenden Abgabe an unsere Industriekunden um 5,0 % auf 2.458 Tsd. m<sup>3</sup>. Die in den letzten Jahren bereits sukzessiv rückläufige Abgabe an den Bergbau verringerte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich um rund 20 %. Die Wasserliefermenge an **Verteilerwerke** stieg um 2,0 % auf 1.487 Tsd. m<sup>3</sup>.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Preisgleitklauseln wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst. Der Allgemeine Tarifpreis für die Versorgung mit Wasser blieb im Geschäftsjahr 2015 unverändert.

Die Umsatzerlöse der **Trinkwasserversorgung** erhöhten sich sowohl mengenbedingt als auch aufgrund der zum 01.10.2014 vorgenommenen Preisanpassung um 9,7 % von 22,7 Mio. € auf 24,9 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Bereich der Haushaltskunden stiegen dementsprechend von 18,3 Mio. € auf 20,4 Mio. € an. Dieses Kundensegment stellt mit einem Anteil von fast 82 % am Gesamtumsatz der Trinkwasserversorgung die bei weitem bedeutendste Kundengruppe dar. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser an unsere Individualkunden und an die Weiterverteiler im Ruhreinzugsgebiet stiegen aufgrund der im Individualkundenbereich zu verzeichnenden Mengensteigerungen um insgesamt 4,8 % auf 3,7 Mio. €.

# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 3

## 1.3 Investition

Die Investitionen der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 10,6 % von 13,1 Mio. € auf 11,8 Mio. €.

### Stromversorgung

Das Investitionsvolumen der Stromversorgung betrug 4,2 Mio. €. Ein Großteil hiervon wurde für die Erschließung von Baugebieten und Gewerbeansiedlungen sowie die Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsstandards unserer Stromnetze und Verteilungsanlagen verwendet.

### Erdgasversorgung

Die Gasversorgung tätigte Investitionen in Höhe von 3,3 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Erweiterung und Erneuerung unseres Hoch- und Niederdruckrohrnetzes sowie um Hausanschlüsse.

### Wasserversorgung

Das Investitionsvolumen der Trinkwasserversorgung lag mit 4,3 Mio. € fast auf dem Niveau des Vorjahres. Hiervon wurden 3,8 Mio. € auf die Erweiterung und Erneuerung von Haupt- und Versorgungsleitungen sowie von Hausanschlüssen verwendet.

## 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 268 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 22 gewerbliche und einen kaufmännischen Auszubildenden. Ein Großteil unserer Beschäftigten (93 %) stand in einem Vollzeitverhältnis. Rund 7 % beziehungsweise 20 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Die technische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen der spartenübergreifenden Organisation. Durch die Kombination verschiedener technischer Ausbildungsberufe werden somit gezielt Fachkräfte qualifiziert, die sowohl in der Gas- und Wasserversorgung als auch in der Elektrizitätsversorgung eingesetzt werden können.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Das **Jahresergebnis der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH** ist um 6,5 Mio. € von 7,8 Mio. € auf 14,3 Mio. € angestiegen.

### Stromversorgung

Der **Jahresüberschuss der Stromversorgung** erhöhte sich von 3,5 Mio. € auf 6,1 Mio. €. Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Umsatzerlöse sowie einem Rückgang des Materialaufwands aufgrund geringerer Kosten für die vorgelagerten Netze.

### Erdgasversorgung

Der **Jahresüberschuss der Erdgasversorgung** stieg von 1,3 Mio. € auf 3,4 Mio. €. Ursache hierfür war im Wesentlichen der witterungsbedingte Anstieg der Umsatzerlöse aus Netznutzung.

### Wasserversorgung

Das **Jahresergebnis der Wasserversorgung** konnte von 3,0 Mio. € auf 4,8 Mio. € gesteigert werden. Maßgeblich für diese Entwicklung war die zum 01.10.2014 vorgenommene Anhebung des Allgemeinen Tarifpreises.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **Finanzlage** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes



## Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 4

können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

#### Strom- und Erdgasversorgung

Mit der „**Energiewende**“ geht der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien einher. Die dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber. Neben der zukunftssicheren Integration von EEG- und KWK-Anlagen in die Energienetze stehen die Vorbereitung der Smart Meter-Technologie und die Ermittlung der Voraussetzungen für ein zukünftiges Smart Grid im Mittelpunkt des Interesses.

Die **Liberalisierung der Energiemärkte**, die **Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz** und die in 2009 begonnene **Anreizregulierung** erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die für den Strom- und Gasbereich im Rahmen der Anreizregulierung erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind für beide Sparten weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. In der seit 2014 laufenden zweiten Regulierungsperiode gehen wir für den **Strombereich** bis zum Jahr 2018 von einer schrittweisen Verringerung der Jahresergebnisse auf 2,4 Mio. € aus. Für den **Gasbereich** erwarten wir innerhalb der zweiten Regulierungsperiode sukzessive bis auf 2,6 Mio. € rückläufige Jahresergebnisse. Wir gehen davon aus, dass mit Beginn der dritten Regulierungsperiode in 2018 bzw. 2019 die weitere Absenkung der Erlösobergrenzen einen starken Druck auf die Ergebnissituation beider Sparten ausüben wird.

#### Wasserversorgung

Der **Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser** in deutschen Haushalten ist zwischen 1990 und 2014 nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) um etwa 17 % zurückgegangen. Ursachen für den sinkenden Wasserverbrauch sind unter anderem ein verändertes Nutzungsverhalten in der Bevölkerung sowie der vermehrte Einsatz wassersparender Armaturen und Haushaltsgeräte. Diese Entwicklung erweist sich für die Wasserwirtschaft generell als problematisch, da die geringere Auslastung des Leitungsnetzes die mikrobiologische Qualität des Wassers beeinträchtigt und zu einer verstärkten Korrosion der Leitungen führen kann. Dessen ungeachtet müssen die Wasserversorgungsunternehmen die Kapazitäten für den Spitzenbedarf vorhalten. Dies beeinflusst die Kosten der Trinkwasseraufbereitung und -verteilung nachteilig. Wir gehen davon aus, dass der Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs nur teilweise durch die Anzahl zuwachsender Haushalte in Hamm kompensiert werden kann. Für die Verkaufsmenge an unsere **Haushaltskunden** erwarten wir deshalb ausgehend vom derzeitigen Niveau eine leicht rückläufige Tendenz.

Im **Individualkundenbereich** erwarten wir in den Folgejahren in etwa konstante Verkaufsmengen auf heutigem Niveau.

## Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 5

Die Ergebnissituation der **Trinkwasserversorgung** wird ab dem Geschäftsjahr 2016 durch den Kapitaldienst für die Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen, die Neuordnung unseres Wassertransportnetzes sowie allgemeine Kostensteigerungen deutlich belastet. Um weiterhin wirtschaftlich tragfähige Jahresergebnisse für unsere Trinkwasserversorgung darstellen zu können, gehen wir von einer weiteren Anhebung der Trinkwasserpreise ab 2017 aus. Die Preise für unsere Individualkunden mit Preisgleitklauseln werden im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

#### **Strom- und Erdgasversorgung**

Ein zukünftig weiter an Bedeutung gewinnendes **externes Risiko** besteht in der Liberalisierung des Zähler- und Messwesens. Dies wird zu erheblichen Kosten im Bereich des Energiedatenmanagements sowie zu deutlich sinkenden Erlösen des Zählerwesens führen. **Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

#### **Wasserversorgung**

**Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für die Trinkwasserversorgung insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie des Leitungsnetzes. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der Trinkwasserversorgung negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2016 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

**Jahresabschluss 2015**

Anlage 4 / 6

<b>Kennzahlen</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Elektrizitätsversorgung</b>			
<b>Verteilungsnetz</b>	km	<b>2.644</b>	2.656
Niederspannung		1.800	1.807
Mittelspannung		844	849
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>41.599</b>	41.337
<b>angeschlossene Zähler, Schaltuhren und Wandler</b>		<b>110.080</b>	109.943
<b>Trafostationen</b>		<b>743</b>	745
<b>Umspannwerke</b>		<b>6</b>	6
<b>Erdgasversorgung</b>			
<b>Rohrnetz</b>	km	<b>685</b>	679
Niederdruck		578	574
Hochdruck		107	105
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>27.045</b>	26.766
<b>angeschlossene Zähler</b>		<b>37.610</b>	37.448
<b>Regelstationen</b>		<b>116</b>	116
<b>Übernahmestationen</b>		<b>5</b>	5
<b>Wasserversorgung</b>			
<b>Wasserliefermengen</b>	Tsd. m <sup>3</sup>	<b>13.070</b>	12.759
Haushaltskunden		8.920	8.776
Individualkunden		2.458	2.340
Verteilerwerke		1.487	1.458
Konzernverbrauch		205	185
<b>Wasserjahresförderung</b>		<b>12.744</b>	12.232
<b>Wasserbezug</b>		<b>1.753</b>	1.565
<b>höchste Tagesförderung an Reinwasser</b>	m <sup>3</sup>	<b>49.583</b>	39.359
<b>Rohrnetz</b>	km	<b>976</b>	975
Verteilungsleitungen		914	912
Zubringerleitungen		62	63
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>40.276</b>	40.150
<b>angeschlossene Zähler</b>		<b>40.258</b>	40.143
<b>Pro-Kopf-Tagesverbrauch im Versorgungsgebiet</b>	l	<b>137</b>	136

Hamm, 31. März 2016

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**  
**Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG**

**Aktivseite**

	gesamt		Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors		Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	
	31.12.2015	31.12.2014	Stromverteilung		Gasverteilung	
	€	€	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
			€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	487.883,16	576.344,74	192.761,00	241.482,00	218.692,00	244.347,00
II. Sachanlagen	133.837.313,28	130.418.139,21	43.639.683,91	42.450.096,28	39.758.162,17	38.654.496,92
	134.325.196,44	130.994.483,95	43.832.444,91	42.691.578,28	39.976.854,17	38.898.843,92
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.309.998,25	1.883.214,98	851.377,03	574.034,48	475.786,12	416.885,53
2. unfertige Leistungen	435.035,91	849.716,33	27.945,61	42.153,73	2.345,02	6.084,99
3. Waren	7.390,00	7.971,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.752.424,16	2.740.902,31	879.322,64	616.188,21	478.131,14	422.970,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.366.505,36	4.078.075,62	3.410.089,29	3.114.934,53	786.388,59	856.085,92
2. sonstige Vermögensgegenstände	697.635,46	1.553.814,47	262.923,07	1.045.513,54	123.617,07	453.574,74
3. Ford. gegenüber anderen Sparten	0,00	0,00	442.766,95	487.794,26	35.160,13	38.572,71
	5.064.140,82	5.631.890,09	4.115.779,31	4.648.242,33	945.165,79	1.348.233,37
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.240,50	7.495,48	1.484,18	1.516,42	890,50	909,85
	142.146.001,92	139.374.771,83	48.829.031,04	47.957.525,24	41.401.041,60	40.670.957,66

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**  
**Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Passivseite						
	gesamt		Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors		Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	
	31.12.2015	31.12.2014	Stromverteilung		Gasverteilung	
	€	€	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
			€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00	5.267.782,40	5.267.255,20	3.737.509,60	3.736.761,20
II. Kapitalrücklage	21.219.508,82	21.219.508,82	5.156.088,57	5.155.572,54	5.175.851,34	5.174.814,92
III. Bilanzgewinn	14.308.552,49	7.791.916,95	5.887.855,38	3.322.005,95	3.368.942,25	1.288.224,89
	49.528.061,31	43.011.425,77	16.311.726,35	13.744.833,69	12.282.303,19	10.199.801,01
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	16.805.817,00	15.676.237,00	5.090.245,00	4.752.452,00	5.887.204,00	5.432.879,00
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	4.013.176,00	5.189.788,00	1.478.812,00	1.894.991,00	1.073.258,00	1.414.767,00
<b>D. Rückstellungen</b>						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.290.343,00	1.099.240,00	451.620,05	384.734,00	270.972,03	230.840,40
2. sonstige Rückstellungen	5.579.345,94	4.503.976,61	4.238.963,73	2.614.051,15	697.687,85	999.920,86
	6.869.688,94	5.603.216,61	4.690.583,78	2.998.785,15	968.659,88	1.230.761,26
<b>E. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.770.277,92	7.491.903,05	4.793.602,51	6.526.019,16	331.602,60	564.763,12
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.188.060,37	60.871.044,97	15.115.459,17	17.014.065,44	20.369.244,54	21.421.520,40
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.946.496,88	1.502.602,93	1.348.602,23	1.026.378,80	464.345,89	377.912,37
	64.904.835,17	69.865.550,95	21.257.663,91	24.566.463,40	21.165.193,03	22.364.195,89
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	24.423,50	28.553,50	0,00	0,00	24.423,50	28.553,50
	142.146.001,92	139.374.771,83	48.829.031,04	47.957.525,24	41.401.041,60	40.670.957,66



---

## **Anhang für Tätigkeitsabschlüsse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH zum 31. Dezember 2015**

### **A. Allgemeine Erläuterungen**

Die Tätigkeitsabschlüsse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH sind nach den Vorschriften des § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) vor Ergebnisabführungsvertrag aufgestellt.

Der Anlagenspiegel für die Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors ist in der Anlage dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

### **B. Definition der Unternehmenstätigkeiten**

#### **Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors**

Der Stromverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz ( $\leq 110$  kV) stehenden Aktivitäten zugeordnet. Die anderen Tätigkeiten beinhalten die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung.

### **Tätigkeiten innerhalb des Gassektors**

Der Gasverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Hoch- und Niederdrucknetz stehenden Aktivitäten zugeordnet.

### **Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors**

Unter dieser Tätigkeit wird die Wasserversorgung geführt.

## **C. Grundsätze einschließlich der Abschreibungsmethoden, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten zugeordnet wurden**

Auf Grund der Organisationsstruktur der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH werden auf Basis von Einzelkonten und mit Hilfe der Kostenrechnung die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich nach einem Schlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglicht.

In Abhängigkeit vom Anlagevermögen werden das Eigenkapital sowie die erhaltenen Darlehen auf die Sektoren geschlüsselt. Personalabhängige Rückstellungen, sonstige Forderungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der Zuordnung des Personalaufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeteilt. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Servicebereich sowie liquide Mittel werden im Verhältnis der direkt zugeordneten Werte verteilt.

Der Ausgleich von Aktiv- und Passivseiten der Bilanzen erfolgt über die Konten Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Sparten.

### **Materialaufwand**

Im Strom- wie auch im Gassektor war es möglich, fast sämtliche Kosten direkt aus den Konten der Finanzbuchhaltung der „Verteilung“ und den „anderen Aktivitäten innerhalb des Sektors“ zuzuordnen. Für den gemeinsamen Bereich Gas/Wasser wird das Lagermaterial im Verhältnis der direkt zugeordneten Materialien geschlüsselt.



**Personalaufwand**

Die Zuordnung der Personalkosten erfolgt durch eine verursachungsgerechte Schlüsselung der Kosten auf die einzelnen Tätigkeiten.

Hamm, 31. März 2016

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

Aktivseite				Passivseite		
	31.12.2016		Vorjahr	31.12.2016		Vorjahr
	€	€	T€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	364.693,60		488	I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000
II. Sachanlagen	138.072.933,82		133.837	II. Kapitalrücklage	21.219.508,82	21.220
		138.437.627,42	134.325		35.219.508,82	35.220
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	17.542.900,00	16.806
I. Vorräte				<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	2.979.239,00	4.013
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.150.350,39		2.310	<b>D. Rückstellungen</b>		
2. unfertige Leistungen	364.513,63		435	1. Rückstellungen für Pensionen	1.307.121,00	1.290
3. Waren	7.667,00		7	2. sonstige Rückstellungen	4.474.085,27	5.580
		2.522.531,02	2.752		5.781.206,27	6.870
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.466.216,81		4.367	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen	5.260.204,71	5.770
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.362.671,06		698	2. Verbindlichkeiten gegenüber	78.036.963,01	71.497
		5.828.887,87	5.065	3. sonstige Verbindlichkeiten	1.972.757,12	1.946
		8.351.418,89	7.817		85.269.924,84	79.213
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.732,62	4	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	24
					146.792.778,93	142.146
		<u>146.792.778,93</u>	<u>142.146</u>			

## Anlage 2

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		103.369.271,75	90.833
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-	70.522,28	- 415
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.624.144,88	3.061
4. sonstige betriebliche Erträge		724.435,08	3.928
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.795.547,50		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>28.098.591,10</u>	63.894.138,60	33.725
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	13.366.160,99		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.652.562,96</u>	17.018.723,95	16.866
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.474.684,80	8.477
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.847.293,92	22.529
9. Erträge aus Beteiligungen		88.442,56	-
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		935.661,50	27
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 1.152.065,47 € (Vj. 1.184 T€)		1.231.509,72	1.405
12. Ergebnis nach Steuern		16.205.082,50	14.432
13. sonstige Steuern		125.734,64	123
14. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		16.079.347,86	14.309
15. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>

## **Jahresabschluss 2016**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm unter der Nummer HRB 360 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hamm.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

## Jahresabschluss 2016

---

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die Umsatzerlöse aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet, Gehalts- und Rententrends entfallen. Für die Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und erstmals der geschätzte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 4,01 % angesetzt (im Vorjahr: geschätzter durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 3,88 %).

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ergeben sich u. a. aus Abrechnungen für Netznutzung sowie aus Arbeiten für die Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Hamm und Arbeiten an eigenen Anlagen auf fremde Rechnung. Die Restlaufzeit dieser Forderungen liegt unter einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten 6 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

## Jahresabschluss 2016

Aus der Abzinsung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -165 T€.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumszuwendungen, Berufsgenossenschaftsbeiträgen sowie ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus den Regulierungskonten und aus der Aufrechterhaltung der Netzstabilität Strom.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen (32.012 T€) und aus dem Verrechnungsverkehr, der die meisten finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst (46.025 T€).

Die **Verbindlichkeiten aus Steuern** betragen 180 T€ (Vorjahr 166 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	5.260.204,71 (5.770.277,92)	4.555.115,00 (4.407.424,00)	705.089,71 (1.362.853,92)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	78.036.963,01 (71.496.612,86)	47.640.837,83 (44.496.115,20)	6.300.715,87 (5.890.839,15)	24.095.409,31 (21.109.658,51)
3. sonstige (Vorjahr)	1.972.757,12 (1.946.496,88)	1.972.757,12 (1.946.496,88)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>85.269.924,84</b> <b>(79.213.387,66)</b>	<b>54.168.709,95</b> <b>(50.850.036,08)</b>	<b>7.005.805,58</b> <b>(7.253.693,07)</b>	<b>24.095.409,31</b> <b>(21.109.658,51)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der damit korrespondierenden Posten sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG nicht mit den Werten des Geschäftsjahres 2016 vergleichbar. Bei Anwendung der Neufassung hätten sich für das Vorjahr folgende Werte ergeben:

## Jahresabschluss 2016

Position der Gewinn- und Verlustrechnung	Vorjahr gemäß BilRUG T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	93.666	90.833
sonstige betriebliche Erträge	3.141	5.974
Materialaufwand	54.218	33.725
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.036	22.529

Die **Umsatzerlöse** der GmbH werden aus Wasserlieferungen, Netzentgelten sowie verschiedenen Nebenleistungen erzielt. Hiervon entfallen 59,7 Mio. € auf die Elektrizitäts-, 16,3 Mio. € auf die Erdgas- und 27,4 Mio. € auf die Wasserversorgung.

Bei den **anderen aktivierten Eigenleistungen** erfolgte eine Ausweisänderung.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** beinhalten u. a. Konzessionsabgaben in Höhe von 10,7 Mio. € sowie 9,7 Mio. € für vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 878 T€ (Vorjahr 1.048 T€) enthalten.

Bei den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** handelt es sich um Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 79 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin voll abgeführt.

### D. Ergänzende Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## **Jahresabschluss 2016**

---

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen der GmbH betrug 265 (Vorjahr 271), davon sind 246 Vollzeit- und 19 Teilzeitmitarbeiter/innen. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2016 gültige Umlagesatz beträgt 8,06 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist Kommanditistin der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG und mit 56 % beteiligt. Das Eigenkapital der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG beträgt zum 31.12.2015 205 T€ und der Jahresüberschuss 76 T€.

Hamm, 31. März 2017

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch



**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2016**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.907.177,62	14.156,59	18.550,42	932,27	2.903.716,06	2.436.878,62	136.679,86	18.550,42	0,00	2.555.008,06	348.708,00	471
2. geleistete Anzahlungen	17.584,16	0,00	0,00	-1.598,56	15.985,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.985,60	17
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.924.761,78	14.156,59	18.550,42	-666,29	2.919.701,66	2.436.878,62	136.679,86	18.550,42	0,00	2.555.008,06	<b>364.693,60</b>	488
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.429.098,05	N 21.275,02 216.020,81	48.673,97	0,00	32.617.719,91	16.621.507,76	694.552,49	15.854,65	0,00	17.300.205,60	15.317.514,31	15.808
2. technische Anlagen und Maschinen												
a) Gewinnungs- und Bezugsanlagen	22.391.581,22	U 26.010,44 817.071,12	151.515,65	404.165,65	23.487.312,78	17.954.562,07	U 26.010,44 376.387,41	147.215,65	-104,64	18.209.639,63	5.277.673,15	4.437
b) Verteilungsanlagen	443.407.232,45	U 26.010,44 8.093.860,88	1.719.913,28	1.216.021,98	450.971.191,59	334.840.676,45	K 400.046,99 U 26.010,44 6.626.698,93	1.706.689,34	0,00	340.134.722,59	110.836.469,00	108.566
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	170.246,63	U 11.476,27 114.470,04	0,00	0,00	284.716,67	121.767,63	U 11.476,27 8.320,04	0,00	0,00	130.087,67	154.629,00	48
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.059.185,76	U 11.476,27 350.555,45	259.578,76	43.341,28	12.182.027,46	9.260.571,76	K 195,02 U 11.476,27 632.046,07	256.622,76	104,64	9.624.818,46	2.557.209,00	2.798
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.179.054,84	U 26.010,44 3.413.247,14	0,00	-1.662.862,62	3.929.439,36	0,00	U 26.010,44 K 400.242,01 U 37.486,71 8.338.004,94	0,00	0,00	0,00	3.929.439,36	2.180
Summe Sachanlagen	512.636.398,95	U 26.010,44 N 21.275,02 U 37.486,71 13.005.225,44	2.179.681,66	666,29	523.472.407,77	378.799.085,67	U 26.010,44 K 400.242,01 U 37.486,71 8.338.004,94	2.126.382,40	0,00	385.399.473,95	<b>138.072.933,82</b>	133.837
Summe I. und II.	515.561.160,73	U 26.010,44 N 21.275,02 U 37.486,71 13.019.382,03	2.198.232,08	0,00	526.392.109,43	381.235.964,29	U 26.010,44 K 400.242,01 U 37.486,71 8.474.684,80	2.144.932,82	0,00	387.954.482,01	<b>138.437.627,42</b>	134.325
<b>III. Finanzanlagen</b>												
Beteiligungen	8.537.126,95	0,00	90.000,00	0,00	8.447.126,95	8.537.126,95	0,00	90.000,00	0,00	8.447.126,95	0,00	0
Summe Finanzanlagen	8.537.126,95	0,00	90.000,00	0,00	8.447.126,95	8.537.126,95	0,00	90.000,00	0,00	8.447.126,95	<b>0,00</b>	0
gesamt	524.098.287,68	U 26.010,44 N 21.275,02 U 37.486,71 13.019.382,03	2.288.232,08	0,00	534.839.236,38	389.773.091,24	U 26.010,44 K 400.242,01 U 37.486,71 8.474.684,80	2.234.932,82	0,00	396.401.608,96	<b>138.437.627,42</b>	134.325

K = Kapitalzuschüsse

N = Nachaktivierung

U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns

# Jahresabschluss 2016

---

## Lagebericht

### Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen. Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH betreibt auf Basis eines Konzessionsvertrages im Stadtgebiet von Hamm die Versorgung der Haushalte sowie der industriellen und der gewerblichen Wirtschaft mit Strom, Erdgas und Trinkwasser. Der gesamte Netzbetrieb und die Wasserlieferungen obliegen der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, während die Lieferungen von Strom und Erdgas durch die Stadtwerke Hamm GmbH erfolgen.

In den Geschäftsbereichen Strom und Gas ist die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH als eigenständiger Netzbetreiber aufgestellt und entspricht damit den Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Die Netzentgelte, die von den Netznutzern an den Netzbetreiber zu zahlen sind, sind durch die Regulierungskammer Nordrhein-Westfalen behördlich festgesetzt.

Die Geschäftstätigkeit der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH umfasst die Sparten Stromversorgung, Erdgasversorgung und Trinkwasserversorgung. Um eine inhaltliche Abgrenzung der Sparten zu gewährleisten, erfolgt die Lageberichterstattung im Folgenden thematisch getrennt.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Zentrum des am 8. Juli 2016 von Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Gesetzes zur **Digitalisierung der Energiewende** stehen Regelungen zum Rollout von intelligenten Messsystemen (Smart Meter), technische Mindestanforderungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit sowie Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs. Die Einführung von „Smart Metern“ soll nicht flächendeckend, sondern stufenweise in Abhängigkeit vom Verbrauch des Kunden erfolgen.

Im September 2016 trat die **Novelle der Anreizregulierungsverordnung** in Kraft. Kern der Novelle ist die Neuregelung der Investitionsbedingungen für Verteilnetzbetreiber durch die Einführung eines jährlichen Kapitalkostenabgleichs. Ab der dritten Regulierungsperiode werden abschreibungsbedingte Kapitalkostenminderungen auf Bestandsanlagen jährlich bei der Ermittlung der Erlösobergrenze berücksichtigt. Dadurch kommt es zu einem sukzessiven Rückgang der Erlösobergrenze. Im Gegenzug können Kapitalkosten für Investitionen künftig ohne Zeitverzug in der Erlösobergrenze und damit in den Netzentgelten berücksichtigt werden. Bisher konnte es aufgrund des Konzeptes der Anreizregulierung bis zu sieben Jahre dauern, bis sich Investitionen in der Erlösobergrenze niederschlugen. Für Netzbetreiber deren Abschreibungen höher als die Investitionen sind, wird es durch die Neuregelung zu Mindererlösen kommen. Weitere wesentliche Änderungen der Anreizregulierungsverordnung betreffen Vereinfachungen beim Regulierungskonto, die Einführung eines Effizienzbonus sowie die Erhöhung der Transparenz bei Veröffentlichungen durch die Regulierungsbehörde.

Die Bundesnetzagentur hat im Oktober 2016 die **Höhe der Eigenkapitalzinssätze** bekannt gegeben, welche den Betreibern von Strom- und Gasnetzen in der dritten Regulierungsperiode (Strom ab 2019, Gas ab 2018) zugestanden werden. Für Neuanlagen (Aktivierung nach 2005) wurde die Eigenkapitalverzinsung von bisher 9,05 % auf 6,91 % und für Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 % gesenkt.

---

## Jahresabschluss 2016

---

### 2.2 Geschäftsverlauf und Lage

#### Stromversorgung

Das **Stromverteilungsnetz** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2016 im Rahmen von Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt 11 km auf eine Gesamtlänge von 2.655 km ausgebaut. Davon entfallen 1.807 km auf das Niederspannungsnetz und 848 km auf das Mittelspannungsnetz. Im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wurden im Berichtszeitraum 91 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 1,16 MW neu angeschlossen. Die Gesamtzahl der Anlagen im Netzgebiet der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH betrug damit zum Jahreswechsel 2.080 Anlagen. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Vergleich zum Vorjahr um 133 auf insgesamt 41.732 erhöht werden.

#### Erdgasversorgung

Das **Gasrohrnetz** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2016 im Rahmen von Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt 1 km auf eine Gesamtlänge von 686 km ausgebaut. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Vergleich zum Vorjahr um 214 auf insgesamt 27.259 erhöht werden.

Als Gasnetzbetreiber haben wir im Geschäftsjahr 2016 den **Netzentgeltantrag** für die dritte Regulierungsperiode (2018 bis 2022) bei der zuständigen Regulierungsbehörde gestellt. Basisjahr für die Kostenbetrachtung war dabei das Jahr 2015.

Die sichere und effiziente Versorgung unserer Kunden mit Erdgas ist eines der zentralen Themen der Erdgasversorgung. Deshalb führen wir entsprechend der technischen Regelwerke regelmäßig Prüfungen der Gasrohrnetze im Stadtgebiet von Hamm - insbesondere in den aktiven Bergsenkungsgebieten - durch.

#### Wasserversorgung

Das **Wasserrohrnetz** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2016 im Rahmen von Netzverdichtungs- und Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt 1 km auf eine Gesamtlänge von 977 km ausgebaut. Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 121 auf insgesamt 40.397 erhöht.

Die **Qualität des von uns gelieferten Trinkwassers** befindet sich auf einem anhaltend hohen Niveau. Neben der umfangreichen Überwachung des Trinkwassers durch unsere Labore im Wasserwerk Warmen und in Hamm wurden umfassende Analysen des Netzes sowie zahlreicher mikrobiologischer und chemischer Parameter durch externe Institute vorgenommen. Die im Rahmen der Trinkwasserverordnung verlangten mikrobiologischen und chemischen Anforderungen konnten jederzeit und ohne Einschränkungen erfüllt werden.

#### 2.2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH stiegen im Berichtsjahr von 90,8 Mio. € auf 103,4 Mio. € an. Durch das für uns ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendende Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden Erlöse in Höhe von 3,0 Mio. €, die bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurden, den „Umsatzerlösen“ zugeordnet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und Netzkostenbeiträgen, Miet- und Pachterträge sowie Erträge aus Weiterberechnungen für die Erbringung von Dienstleistungen an andere Konzernbereiche.

#### Stromversorgung

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung erhöhten sich von 50,2 Mio. € auf 59,6 Mio. €. Enthalten sind hier im Wesentlichen die von allen Kunden in Hamm erhobenen Entgelte für die Nutzung der Netzinfrastruktur, die Entgelte für die Messung, Ablesung und Abrechnung sowie die Vergütung der Übertragungsnetzbetreiber nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz

## Jahresabschluss 2016

---

(EEG) und der Belastungsausgleich nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Wichtigste Einflussfaktoren für die Entwicklung der Umsatzerlöse waren das Regulierungskonto Strom sowie Erlöse aus der Direktvermarktung von EEG-Strom. Im Vorjahr waren diese Erlöse aufwandsmindernd von der entsprechenden Position im Materialaufwand abgesetzt worden. Die im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Hamm über die Wartung, die Erneuerung und den Bau von Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet erzielten Erlöse betragen 3,1 Mio. €.

### Erdgasversorgung

Die Umsatzerlöse der Erdgasversorgung erhöhten sich von 15,7 Mio. € auf 16,3 Mio. €. Sie beinhalten überwiegend die von allen Kunden in Hamm erhobenen Entgelte für die Nutzung der Netzinfrastruktur, die Entgelte für die Messung sowie die Ablesung und Abrechnung. Die Erlöse aus Netznutzung stiegen witterungsbedingt um 0,6 Mio. €.

### Wasserversorgung

Der **Wasserverkauf** hat sich im Geschäftsjahr 2015 mit einem Rückgang von 2,7 % auf 12.717 Tsd. m<sup>3</sup> spürbar reduziert. Der Wasserverkauf im **Haushaltskundensegment** bewegte sich mit einer Liefermenge von 8.635 Tsd. m<sup>3</sup> um rund 3,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der im Haushaltskundenbereich verkauften Menge an unserer Gesamtverkaufsmenge betrug rund 67,9 %. Der Verkauf an unsere **Individualkunden** verminderte sich trotz der ansteigenden Abgabe an unsere Industriekunden um 2,7 % auf 2.392 Tsd. m<sup>3</sup>. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die in den letzten Jahren bereits sukzessiv rückläufige Abgabe an den Bergbau, die sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich um rund 70 % auf jetzt nur noch 15 Tsd. m<sup>3</sup> verringerte. Die Wasserliefermenge an **Verteilerwerke** stieg um 0,3 % auf 1.491 Tsd. m<sup>3</sup>.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Preisgleitklauseln wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst. Der Allgemeine Tarifpreis für die Versorgung mit Wasser blieb im Geschäftsjahr 2016 unverändert.

Die Eigenerzeugung von Trinkwasser in unserem Wasserwerk Warmen machte mit 88,7 % den Großteil der gesamten Netzeinspeisung in Höhe von 14.373 Tsd. m<sup>3</sup> aus. Darüber hinaus besteht ein Wasserbezugsvertrag mit der Gelsenwasser AG.

Die Umsatzerlöse der **Trinkwasserversorgung** erhöhten sich vor dem Hintergrund der sich aus dem BilRUG ergebenden Neuregelungen von 24,9 Mio. € auf 27,5 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser verringerten sich aufgrund der geringeren Verkaufsmenge von 24,4 Mio. € auf 24,0 Mio. €. Hierbei stellte der Verkauf von Trinkwasser an unsere Haushaltskunden mit 19,9 Mio. € und einem Anteil von 80 % am Gesamtumsatz der Trinkwasserversorgung das bei weitem bedeutendste Kundensegment dar. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser an unsere Individualkunden und an die Weiterverteiler im Ruhreinzugsgebiet blieben konstant bei 3,7 Mio. €.

Das **Jahresergebnis der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH** ist um 1,8 Mio. € von 14,3 Mio. € auf 16,1 Mio. € angestiegen.

### Stromversorgung

Der **Jahresüberschuss der Stromversorgung** erhöhte sich geringfügig von 6,1 Mio. € auf 6,8 Mio. €. Wichtigste Einflussfaktoren für diese Entwicklung waren der Anstieg der Umsatzerlöse und ein Sondereffekt aus der Bildung einer Rückstellung in Zusammenhang mit einem zu erwartenden erhöhtem Instandhaltungsaufwand im Stromnetz. Die sich darüber hinaus in den GuV-Positionen „Materialaufwand“ und „sonstiger betrieblicher Aufwand“ ergebenden deutlichen Abweichungen zu den Vorjahreswerten sind überwiegend auf die Neuregelungen des BilRUG zurückzuführen.

## Jahresabschluss 2016

---

### **Erdgasversorgung**

Der **Jahresüberschuss der Erdgasversorgung** stieg von 3,4 Mio. € auf 4,5 Mio. €. Ursache hierfür war im Wesentlichen der witterungsbedingte Anstieg der Umsatzerlöse aus Netznutzung sowie die Verringerung der vorgelagerten Netzkosten inklusive der Mehr-/Minderabrechnung. Die sich darüber hinaus in den GuV-Positionen „Materialaufwand“ und „sonstiger betrieblicher Aufwand“ ergebenden deutlichen Abweichungen zu den Vorjahreswerten sind überwiegend auf die Neuregelungen des BilRUG zurückzuführen.

### **Wasserversorgung**

Das **Jahresergebnis der Wasserversorgung** blieb konstant bei 4,8 Mio. €. Die sich in den GuV-Positionen „Materialaufwand“ und „sonstiger betrieblicher Aufwand“ ergebenden deutlichen Abweichungen zu den Vorjahreswerten sind überwiegend auf die Neuregelungen des BilRUG zurückzuführen.

### **2.2.2 Finanzlage**

Die **Finanzlage** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### **2.2.3 Vermögenslage**

Das Eigenkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die Investitionen der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 11,0 % von 11,8 Mio. € auf 13,1 Mio. €.

### **Stromversorgung**

Das Investitionsvolumen der Stromversorgung betrug 5,3 Mio. €. Ein Großteil hiervon wurde für die Erschließung von Baugebieten und Gewerbeansiedlungen sowie die Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsstandards unserer Stromnetze und Verteilungsanlagen verwendet.

### **Erdgasversorgung**

Die Gasversorgung tätigte Investitionen in Höhe von 2,9 Mio. €. Im Wesentlichen handelte es sich hierbei um die Erweiterung und Erneuerung unseres Hoch- und Niederdruckrohrnetzes sowie um Hausanschlüsse.

### **Wasserversorgung**

Das Investitionsvolumen der Trinkwasserversorgung lag mit 4,8 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Hiervon wurden 4,4 Mio. € auf die Erweiterung und Erneuerung von Haupt- und Versorgungsleitungen sowie von Hausanschlüssen verwendet.

### **2.3 Leistungsindikatoren**

Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit an dem von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplan. Die zentralen Steuerungsgrößen stellen dabei das an die Stadtwerke Hamm GmbH abzuführende Jahresergebnis sowie die Netznutzungsmengen der Sparten Strom und Gas bzw. die Wasserverkaufsmenge dar. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 262 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 24 gewerbliche und einen kaufmännischen Auszubildenden. Ein Großteil unserer Beschäftigten (93 %) stand in einem Vollzeitverhältnis. Rund 7 % beziehungsweise 18 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in

## Jahresabschluss 2016

---

Teilzeitarbeitsverhältnissen. Die technische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen der spartenübergreifenden Organisation. Durch die Kombination verschiedener technischer Ausbildungsberufe werden somit gezielt Fachkräfte qualifiziert, die sowohl in der Gas- und Wasserversorgung als auch in der Elektrizitätsversorgung eingesetzt werden können.

### 3. Prognosebericht

#### Strom- und Erdgasversorgung

Die **Liberalisierung der Energiemärkte**, die **Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz** und die in 2009 begonnene **Anreizregulierung** erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die Betreiber von Stromnetzen müssen im Geschäftsjahr 2017 die **Netzentgelanträge** für die dritte Regulierungsperiode (2019 bis 2023) bei der zuständigen Regulierungsbehörde stellen. Basisjahr für die Kostenbetrachtung ist dabei das Jahr 2016. Wir gehen davon aus, dass mit Beginn der dritten Regulierungsperiode in 2018 bzw. 2019 die weitere Absenkung der Erlösobergrenzen und der nach wie vor bestehende Anspruch nach einer sehr hohen Versorgungsqualität einen starken Druck auf die Ergebnissituation beider Sparten ausüben werden.

#### Wasserversorgung

Der **Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser** in deutschen Haushalten ist zwischen 1990 und 2014 nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) um etwa 17 % zurückgegangen. Ursachen für den sinkenden Wasserverbrauch sind unter anderem ein verändertes Nutzungsverhalten in der Bevölkerung sowie der vermehrte Einsatz wassersparender Armaturen und Haushaltsgeräte. Diese Entwicklung erweist sich für die Wasserwirtschaft generell als problematisch, da die geringere Auslastung des Leitungsnetzes die mikrobiologische Qualität des Wassers beeinträchtigt und zu einer verstärkten Korrosion der Leitungen führen kann. Dessen ungeachtet müssen die Wasserversorgungsunternehmen die Kapazitäten für den Spitzenbedarf vorhalten. Dies beeinflusst die Kosten der Trinkwasseraufbereitung und -verteilung nachteilig. Wir gehen davon aus, dass der Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs nur teilweise durch die Anzahl zuwachsender Haushalte in Hamm kompensiert werden kann. Für die Verkaufsmenge an unsere **Haushaltskunden** erwarten wir deshalb ausgehend vom derzeitigen Niveau eine leicht rückläufige Tendenz.

Im **Individualkundenbereich** erwarten wir in den Folgejahren in etwa konstante Verkaufsmengen auf heutigem Niveau.

Die Ergebnissituation der **Trinkwasserversorgung** wird ab dem Geschäftsjahr 2017 durch, die Neuordnung unseres Wassertransportnetzes, den Kapitaldienst für die Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen sowie allgemeine Kostensteigerungen zur Aufrechterhaltung der Versorgungsstruktur deutlich belastet. Um für unsere Trinkwasserversorgung weiterhin wirtschaftlich tragfähige Jahresergebnisse mit kostendeckenden und angemessenen Preisen darstellen zu können, gehen wir von einer weiteren Anhebung der Trinkwasserpreise ab 2017 aus. Die Preise für unsere Individualkunden mit Preisgleitklauseln werden im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst.

### 4. Chancen- und Risikobericht

Die **operativen Chancen** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH in den Bereichen Strom- und Erdgasverteilung sind eng an die regulatorischen Rahmenbedingungen geknüpft. Die Ergebnissituation in beiden Bereichen ist dementsprechend abhängig von den durch die Regulierungsbehörde zugestandenen Erlösobergrenzen und der Entwicklung der dagegenstehenden Kosten. Maßgeblich für die Höhe der Erlösobergrenzen sind dabei das ermittelte Kostenausgangsniveau und der Effizienzwert. Die für den Strom- und Gasbereich erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind für beide Sparten weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der

## Jahresabschluss 2016

---

Netze notwendig. Vor diesem Hintergrund haben wir im Geschäftsjahr 2016 ein Projekt zur Ableitung von Maßnahmen für eine nachhaltige Prozess- und Kostenoptimierung initiiert.

Das **Risikomanagement** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Der Trend zur weiteren Regulierung des energiewirtschaftlichen Umfelds wird sich nachhaltig auf die Ergebnissituation der Strom- und Erdgasversorgung auswirken. Die mit dem beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien einhergehende dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität und Versorgungssicherheit auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber.

Ein zukünftig weiter an Bedeutung gewinnendes **externes Risiko** besteht in der Liberalisierung des Zähler- und Messwesens. Dies wird zu erheblichen Kosten im Bereich des Energiedatenmanagements sowie zu deutlich sinkenden Erlösen des Zählerwesens führen.

**Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen sowie der Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

## Jahresabschluss 2016

Kennzahlen		2016	2015
<b>Elektrizitätsversorgung</b>			
<b>Verteilungsnetz</b>	km	<b>2.655</b>	2.644
Niederspannung		1.807	1.800
Mittelspannung		848	844
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>41.732</b>	41.599
<b>angeschlossene Zähler, Schaltuhren und Wandler</b>		<b>110.360</b>	110.080
<b>Trafostationen</b>		<b>743</b>	743
<b>Umspannwerke</b>		<b>6</b>	6
<b>Erdgasversorgung</b>			
<b>Rohrnetz</b>	km	<b>686</b>	685
Niederdruck		579	578
Hochdruck		107	107
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>27.259</b>	27.045
<b>angeschlossene Zähler</b>		<b>37.657</b>	37.610
<b>Regelstationen</b>		<b>116</b>	116
<b>Übernahmestationen</b>		<b>5</b>	5
<b>Wasserversorgung</b>			
<b>Wasserliefermengen</b>	Tsd. m <sup>3</sup>	<b>12.717</b>	13.070
Haushaltskunden		8.635	8.920
Individualkunden		2.392	2.458
Verteilerwerke		1.491	1.487
Konzernverbrauch		199	205
<b>Wasserjahresförderung</b>		<b>12.743</b>	12.744
<b>Wasserbezug</b>		<b>1.630</b>	1.753
<b>höchste Tagesförderung an Reinwasser</b>	m <sup>3</sup>	<b>43.757</b>	49.583
<b>Rohrnetz</b>	km	<b>977</b>	976
Verteilungsleitungen		915	914
Zubringerleitungen		62	62
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>40.397</b>	40.276
<b>angeschlossene Zähler</b>		<b>40.414</b>	40.258
<b>Pro-Kopf-Tagesverbrauch im Versorgungsgebiet</b>	l	<b>133</b>	137

Hamm, 31. März 2016

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch



## **Jahresabschluss 2016**

---

# **Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

**Tätigkeitsabschlüsse  
zum 31. Dezember 2016**

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2016**  
**Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG**

**Aktivseite**

	gesamt		Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors		Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	
	31.12.2016	31.12.2015	Stromverteilung		Gasverteilung	
	€	€	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	364.693,60	487.883,16	120.017,00	192.761,00	188.836,00	218.692,00
II. Sachanlagen	138.072.933,82	133.837.313,28	45.646.000,83	43.639.683,91	40.285.250,77	39.758.162,17
	138.437.627,42	134.325.196,44	45.766.017,83	43.832.444,91	40.474.086,77	39.976.854,17
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.150.350,39	2.309.998,25	743.450,10	851.377,03	511.526,45	475.786,12
2. unfertige Leistungen	364.513,63	435.035,91	25.421,93	27.945,61	10.110,64	2.345,02
3. Waren	7.667,00	7.390,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.522.531,02	2.752.424,16	768.872,03	879.322,64	521.637,09	478.131,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.466.216,81	4.366.505,36	2.684.765,40	3.410.089,29	1.053.354,79	786.388,59
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.562.359,63	697.635,46	1.457.173,11	262.923,07	6.993,96	123.617,07
3. Ford. gegenüber anderen Sparten	0,00	0,00	402.161,44	442.766,95	30.538,82	35.160,13
	6.028.576,44	5.064.140,82	4.544.099,95	4.115.779,31	1.090.887,57	945.165,79
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3.732,62	4.240,50	1.306,42	1.484,18	783,85	890,50
	146.992.467,50	142.146.001,92	51.080.296,23	48.829.031,04	42.087.395,28	41.401.041,60

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2016**  
**Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG**

<b>Passivseite</b>							
	<b>gesamt</b>		<b>Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors</b>		<b>Tätigkeiten innerhalb des Gassektors</b>		
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Stromverteilung</b>		<b>Gasverteilung</b>		
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	
			<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00	5.268.309,60	5.267.782,40	3.737.883,80	3.737.509,60	
II. Kapitalrücklage	21.219.508,82	21.219.508,82	5.156.604,59	5.156.088,57	5.176.369,54	5.175.851,34	
III. Bilanzgewinn	16.079.347,86	14.308.552,49	6.493.782,17	5.887.855,38	4.442.475,63	3.368.942,25	
	51.298.856,68	49.528.061,31	16.918.696,36	16.311.726,35	13.356.728,97	12.282.303,19	
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	17.542.900,00	16.805.817,00	5.295.612,00	5.090.245,00	6.260.220,00	5.887.204,00	
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	2.979.239,00	4.013.176,00	1.115.473,00	1.478.812,00	778.708,00	1.073.258,00	
<b>D. Rückstellungen</b>							
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.307.121,00	1.290.343,00	457.492,35	451.620,05	274.495,41	270.972,03	
2. sonstige Rückstellungen	4.474.085,27	5.579.345,94	3.395.049,41	4.238.963,73	509.980,75	697.687,85	
	5.781.206,27	6.869.688,94	3.852.541,76	4.690.583,78	784.476,16	968.659,88	
<b>E. Verbindlichkeiten</b>							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.260.204,71	5.770.277,92	4.607.261,22	4.793.602,51	285.217,42	331.602,60	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.957.615,15	57.188.060,37	18.028.359,02	15.115.459,17	19.816.429,46	20.369.244,54	
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.172.445,69	1.946.496,88	1.262.352,87	1.348.602,23	805.615,27	464.345,89	
	69.390.265,55	64.904.835,17	23.897.973,11	21.257.663,91	20.907.262,15	21.165.193,03	
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	24.423,50	0,00	0,00	0,00	24.423,50	
	146.992.467,50	142.146.001,92	51.080.296,23	48.829.031,04	42.087.395,28	41.401.041,60	



## Jahresabschluss 2016

---

### **A n h a n g für Tätigkeitsabschlüsse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH zum 31. Dezember 2016**

#### **A. Allgemeine Erläuterungen**

Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm unter der Nummer HRB 360 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hamm.

Die Tätigkeitsabschlüsse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH sind nach den Vorschriften des § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) vor Ergebnisabführungsvertrag aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die Umsatzerlöse aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

## Jahresabschluss 2016

### B. Definition der Unternehmenstätigkeiten

#### Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors

Der Stromverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz ( $\leq 110$  kV) stehenden Aktivitäten zugeordnet. Die anderen Tätigkeiten beinhalten die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung.

#### Tätigkeiten innerhalb des Gassektors

Der Gasverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Hoch- und Niederdrucknetz stehenden Aktivitäten zugeordnet.

#### Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Unter dieser Tätigkeit wird die Wasserversorgung geführt.

Verbindlichkeiten Stromverteilung	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.607.261,22 (4.793.602,51)	3.941.690,61 (3.480.119,36)	665.570,61 (1.313.483,15)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	18.028.359,02 (15.115.459,17)	-579.385,63 (-2.521.469,46)	4.189.003,51 (3.960.210,33)	14.418.741,14 (13.676.718,30)
3. sonstige (Vorjahr)	1.262.352,87 (1.348.602,23)	1.262.352,87 (1.348.602,23)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>23.897.973,11</b> <b>(21.257.663,91)</b>	<b>4.624.657,85</b> <b>(2.307.252,13)</b>	<b>4.854.574,12</b> <b>(5.273.693,48)</b>	<b>14.418.741,14</b> <b>(13.676.718,30)</b>

## Jahresabschluss 2016

Verbindlichkeiten Gasverteilung	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	285.217,42 (331.602,60)	264.923,83 (305.430,14)	20.293,59 (26.172,46)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	19.816.429,46 (20.369.244,54)	18.001.185,38 (18.375.650,81)	571.876,56 (688.427,24)	1.243.367,52 (1.305.166,49)
3. sonstige (Vorjahr)	805.615,27 (464.345,89)	805.615,27 (464.345,89)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>20.907.262,15</b> <b>(21.165.193,03)</b>	<b>19.071.724,48</b> <b>(19.145.426,84)</b>	<b>592.170,15</b> <b>(714.599,70)</b>	<b>1.243.367,52</b> <b>(1.305.166,49)</b>

### C. Grundsätze einschließlich der Abschreibungsmethoden, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten zugeordnet wurden

Auf Grund der Organisationsstruktur der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH werden auf Basis von Einzelkonten und mit Hilfe der Kostenrechnung die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich nach einem Schlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglicht.

In Abhängigkeit vom Anlagevermögen werden das Eigenkapital sowie die erhaltenen Darlehen auf die Sektoren geschlüsselt. Personalabhängige Rückstellungen, sonstige Forderungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der Zuordnung des Personalaufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeteilt. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Servicebereich sowie liquide Mittel werden im Verhältnis der direkt zugeordneten Werte verteilt.

Der Ausgleich von Aktiv- und Passivseiten der Bilanzen erfolgt über die Konten Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Sparten.

## **Jahresabschluss 2016**

---

### **Materialaufwand**

Im Strom- wie auch im Gassektor war es möglich, fast sämtliche Kosten direkt aus den Konten der Finanzbuchhaltung der „Verteilung“ und den „anderen Aktivitäten innerhalb des Sektors“ zuzuordnen. Für den gemeinsamen Bereich Gas/Wasser wird das Lagermaterial im Verhältnis der direkt zugeordneten Materialien geschlüsselt.

### **Personalaufwand**

Die Zuordnung der Personalkosten erfolgt durch eine verursachungsgerechte Schlüsselung der Kosten auf die einzelnen Tätigkeiten.

Hamm, 31. März 2017

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch



# **Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

## Fernwärmeversorgung Hamm GmbH Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite				Passivseite		
	31.12.2015		Vorjahr	31.12.2015		Vorjahr
	€	€	T€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.030.700,00		1.135	I. Gezeichnetes Kapital	1.648.000,00	1.648
II. Sachanlagen	34.520.766,87		35.289	II. Kapitalrücklage	8.377.225,65	8.377
III. Finanzanlagen	35.000,00		35		10.025.225,65	10.025
		35.586.466,87	36.459	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		624.505,00
				<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		143.428,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>D. Rückstellungen</b>		
I. Vorräte				sonstige Rückstellungen	294.222,57	282
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	421.662,24		415			
2. unfertige Leistungen	55.291,92		37	<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
		476.954,16	452	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.218.431,97	18.027
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	705.608,53	1.050
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	340.022,91		246	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.347.552,43	6.668
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.312.149,91		5.985	4. sonstige Verbindlichkeiten	6.453.180,40	6.552
3. sonstige Vermögensgegenstände	79.692,82		223		30.724.773,33	32.297
		5.731.865,64	6.454			28.830,92
III. Kassenbestand		7.659,97	8			41.840.985,47
		6.216.479,77	6.914	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		10
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		38.038,83	-			
		41.840.985,47	43.373			

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		16.149.617,34	14.891
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	+	18.658,24	- 1
3. andere aktivierte Eigenleistungen		66.383,31	63
4. sonstige betriebliche Erträge		489.800,78	510
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.074.024,56		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.424.069,32	13.498.093,88	11.825
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.060.464,94	2.987
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.546.771,74	3.189
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		923.490,73	831
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 258.431,05 € (Vj. 272 T€)		1.190.836,66	1.228
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	5.495.198,28	- 4.597
11. sonstige Steuern		177.682,87	148
12. Erträge aus Verlustübernahme		5.672.881,15	4.745
13. Jahresergebnis		0,00	0

# Jahresabschluss 2015

Anlage 3 / 1

## A n h a n g

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung selbsterstellter Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

## Jahresabschluss 2015

Anlage 3 / 2

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ist eine 100-prozentige Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (35 T€) ausgewiesen.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 242 T€ und von den **sonstigen Vermögensgegenständen** 1 T€ Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Hamm.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die GmbH nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich des Verlustausgleiches umfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich ausstehende Rechnungen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 14.315 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 498,15 € und von den **sonstigen Verbindlichkeiten** 6.438 T€ gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH aus der Gewährung von Darlehen (5.770 T€) sowie um Schulden gegenüber der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, die u. a. eine noch nicht durch Vorauszahlungen beglichene Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beinhalten (577 T€).

# Jahresabschluss 2015

Anlage 3 / 3

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	17.218.431,97 (18.027.078,11)	885.716,74 (882.876,28)	3.305.912,78 (3.281.472,06)	13.026.802,45 (13.862.729,77)
2. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	705.608,53 (1.049.877,33)	705.013,53 (998.536,83)	595,00 (51.340,50)	0,00 (0,00)
3. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	6.347.552,43 (6.668.220,27)	893.192,84 (897.911,61)	1.347.105,38 (1.309.752,96)	4.107.254,21 (4.460.555,70)
4. sonstige (Vorjahr)	6.453.180,40 (6.552.401,41)	181.969,03 (166.320,69)	501.365,46 (484.315,38)	5.769.845,91 (5.901.765,34)
	<b>30.724.773,33</b> <b>(32.297.577,12)</b>	<b>2.665.892,14</b> <b>(2.945.645,41)</b>	<b>5.154.978,62</b> <b>(5.126.880,90)</b>	<b>22.903.902,57</b> <b>(24.225.050,81)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den **Umsatzerlösen** entfallen u. a. 14,9 Mio. € auf Wärmelieferungen einschließlich verschiedener Nebenleistungen, 224 T€ auf Stromlieferungen und 849 T€ auf Benutzungsentgelte der Bäder.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 36 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse enthalten.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind mit 2.602 T€ die vom Mutterunternehmen weiterberechneten Verwaltungskosten sowie Konzessionsabgaben in Höhe von 120 T€ ausgewiesen.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Verlust wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Stadtwerke Hamm GmbH voll abgedeckt.

### D. Ergänzende Angaben

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

## **Jahresabschluss 2015**

Anlage 3 / 4

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH beschäftigt kein eigenes Personal und zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Aufgrund des Betriebsführungsvertrages werden sämtliche Geschäfte durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist zu 100 % am Eigenkapital der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (35 T€) beteiligt. Deren Jahresergebnis 2015 beträgt vor Verlustübernahme -923 T€.

Hamm, 31. März 2016

### **Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2015**

Anlage 3 / 5

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2015 €	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2015 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.746.593,07	19.700,00	0,00	0,00	1.766.293,07	612.015,07	123.578,00	0,00	735.593,07	1.030.700,00	1.135
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.746.593,07	19.700,00	0,00	0,00	1.766.293,07	612.015,07	123.578,00	0,00	735.593,07	<b>1.030.700,00</b>	1.135
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.697.774,14	475.399,27	20.272,55	58.237,18	42.211.138,04	24.023.548,45	1.086.929,45	18.930,55	25.091.547,35	17.119.590,69	17.674
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Erzeugungsanlagen	8.717.879,99	96.899,73	597.374,01	0,00	8.217.405,71	8.532.829,99	28.442,73	597.374,01	7.963.898,71	253.507,00	185
b) Verteilungsanlagen	43.340.355,91	262.151,67	91.777,16	0,00	43.510.730,42	31.642.812,91	K 69.500,00 1.025.652,37	87.693,86	32.650.271,42	10.860.459,00	11.698
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	12.137.752,22	274.646,89	0,00	0,00	12.412.399,11	11.306.723,22	195.552,89	0,00	11.502.276,11	910.123,00	831
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.732.697,84	U 13.632,52 1.131.619,08	273.471,43	91.563,66	14.696.041,67	9.033.600,84	K 4.836,40 U 13.632,52 600.309,50	242.551,59	9.409.827,67	5.286.214,00	4.699
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	202.432,81	38.241,21	0,00	-149.800,84	90.873,18	0,00	0,00	0,00	0,00	90.873,18	202
Summe Sachanlagen	119.828.892,91	U 13.632,52 2.278.957,85	982.895,15	0,00	121.138.588,13	84.539.515,41	K 74.336,40 U 13.632,52 2.936.886,94	946.550,01	86.617.821,26	<b>34.520.766,87</b>	35.289
Summe I. und II.	121.575.485,98	U 13.632,52 2.298.657,85	982.895,15	0,00	122.904.881,20	85.151.530,48	K 74.336,40 U 13.632,52 3.060.464,94	946.550,01	87.353.414,33	<b>35.551.466,87</b>	36.424
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	314.969,78	0,00	0,00	0,00	314.969,78	279.969,78	0,00	0,00	279.969,78	35.000,00	35
Summe Finanzanlagen	314.969,78	0,00	0,00	0,00	314.969,78	279.969,78	0,00	0,00	279.969,78	<b>35.000,00</b>	35
gesamt	<u>121.890.455,76</u>	U 13.632,52 <u>2.298.657,85</u>	<u>982.895,15</u>	<u>0,00</u>	<u>123.219.850,98</u>	<u>85.431.500,26</u>	K 74.336,40 U 13.632,52 <u>3.060.464,94</u>	<u>946.550,01</u>	<u>87.633.384,11</u>	<b><u>35.586.466,87</u></b>	<u>36.459</u>

K = Kapitalzuschüsse

U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns



# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 1

## Lagebericht

### Fernwärmeversorgung Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Versorgung mit Fernwärme, das Sammeln, Transportieren, Sortieren und Behandeln von Abfall sowie der Betrieb von Bädern. Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH versorgt auf Basis eines Konzessionsvertrages private, gewerbliche und industrielle Kunden im Stadtgebiet von Hamm mit Fernwärme und betreibt drei Hallen- und zwei Freibäder.

Die Geschäftstätigkeit der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH umfasst die Sparten Wärmeversorgung und Bäder. Um eine inhaltliche Abgrenzung beider Sparten zu gewährleisten, erfolgt die Lageberichterstattung im Folgenden thematisch getrennt.

## Wärmeversorgung

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt durch eine im Vergleich zum sehr milden Vorjahr **etwas kühlere Witterung**. Dennoch lagen die Temperaturen in Deutschland im Jahresdurchschnitt über dem Zehnjahres-Mittelwert. Insbesondere die Heizmonate Januar, März, November und Dezember zeigten sich auffallend mild.

Die Gesamtzahl der **Hausübergabestationen im Fernwärmenetz** (Heizwasser und Dampf) erhöhte sich aufgrund von Netzverdichtungsmaßnahmen um 28 Stationen auf nunmehr 1.979.

Im Rahmen des im Jahr 2005 mit der Stadt Hamm geschlossenen Wärmelieferungs- und Nutzungsvertrages wurde im Geschäftsjahr 2015 eine **Heizzentrale für den Neubau einer Dreifachsporthalle** realisiert.

Das Produkt „**hammerWÄRME**“ konnte im Geschäftsjahr 2015 weiter erfolgreich am Markt etabliert werden. Bis zum Ende des Jahres konnten insgesamt 196 Wärmeerzeugungsanlagen installiert werden. Bei 108 dieser Objekte erfolgte eine Umstellung der bisherigen Wärmeerzeugung auf Erdgas.

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Der Verkauf von **Heizwasser** in **Hamm-Heessen** und **Hamm-Mitte** entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 witterungsbedingt positiv und lag mit 102.955 MWh und einem Anstieg um 9,9 % deutlich über dem Niveau des außergewöhnlich milden Vorjahres. Der Verkauf von **Dampfwärme** erhöhte sich im Jahresvergleich geringfügig um 1,8 % auf 11.304 MWh.

Die **Nahwärmeliefermenge** an die Stadt Hamm und unsere Privat- und Gewerbekunden erhöhte sich witterungsbedingt spürbar um 8,9 % auf 49.420 MWh. In dieser Summe sind auch die Verkaufsmengen für das Produkt „hammerWÄRME“ enthalten.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Heizwasser- und Dampfabnahme wurden im Rahmen der vertraglichen Regelungen angepasst. Die **Allgemeinen Tarifpreise** für die Versorgung mit Fernwärme konnten im Geschäftsjahr 2015 konstant gehalten werden.

Die Umsatzerlöse der **Fernwärmeversorgung** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 um insgesamt 8,1 % auf 14,6 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von **Heizwasser** an unsere Tarif- und Sondervertragskunden erhöhten sich entsprechend der ansteigenden Verkaufsmenge um 8,4 % auf 7,3 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von **Dampf** an unsere Industriekunden in Hamm-Mitte blieben nahezu konstant bei 0,7 Mio. €.

Die positive Entwicklung der **Nahwärmeliefermenge** führte zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 8,5 % von 5,4 Mio. € auf 5,9 Mio. €.

Die sonstigen Umsatzerlöse betrugen 0,7 Mio. €

# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 2

---

## 1.3 Investition

Das **Investitionsvolumen** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH betrug rund 1,3 Mio. €. Hiervon entfielen rund 1,0 Mio. € auf die Errichtung von Contractinganlagen für die Nahwärmeerzeugung. Darüber hinaus wurden Investitionen für die Verdichtung des Fernwärmenetzes getätigt.

## 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der Fernwärmeversorgung erhöhte sich von 1,1 Mio. € auf 1,9 Mio. €. Hauptursache für diese Entwicklung war die witterungsbedingte Verbesserung des Rohergebnisses aus dem Wärmeverkauf.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **Finanzlage** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## 4. Prognosebericht

Für unser Geschäftsfeld Wärme verfolgen wir eine differenzierte Strategie entsprechend der lokalen Möglichkeiten. Der weitere Ausbau der **Fernwärmeversorgung** kann grundsätzlich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit vorgenommen werden. Für den Verkauf von **Heizwasser** gehen wir auf Basis normaler Witterungsverhältnisse von einer konstanten Absatzmenge aus. Die Lieferung von **Dampfwärme** wird sich aufgrund der eigenen Dampferzeugung eines unserer Großkunden auch in den Folgejahren auf einem niedrigen Niveau bewegen.

Unter Berücksichtigung unserer vertraglichen Verpflichtungen zur schrittweisen Erneuerung der vorhandenen städtischen Heizzentralen, einer an den Marktbedingungen orientierten Annahme zur Realisierung neuer Contracting-Projekte und auf Basis normaler Witterungsverhältnisse ist eine kontinuierlich ansteigende **Nahwärmeverkaufsmenge** geplant. Dort wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden wir auch zukünftig die zum Einsatz kommenden Anlagen zur Wärmeerzeugung um Mini-BHKW's zur dezentralen Stromerzeugung ergänzen.

Die energiewirtschaftliche Kooperation mit der Müllverbrennungsanlage Hamm wird aufgrund der geringeren Wärmeerzeugungskosten den wirtschaftlichen Betrieb der Fernwärmeversorgung langfristig sicherstellen und innerhalb des Planungshorizontes **zu positiven Jahresergebnissen** zwischen 0,5 Mio. € und 0,8 Mio. € führen.

# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 3

## 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche **externe Risiken** der Fernwärmeversorgung liegen in den gesetzlichen Verpflichtungen im Rahmen des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG). Dazu zählt insbesondere das Risiko, zusätzliche Emissionsrechte erwerben zu müssen. **Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für die Wärmeversorgung insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung sowie des Leitungsnetzes. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der Wärmeversorgung negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Sparte Wärmeversorgung identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2016 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Kennzahlen		2015	2014
<b>Fernwärmeliefermengen</b>	MWh	<b>115.835</b>	105.938
Heizwasser		102.955	93.667
Konzernverbrauch Heizwasser		1.576	1.162
Dampf		11.304	11.109
<b>Nahwärmeliefermengen</b>	MWh	<b>49.420</b>	45.367
<b>Hausübergabestationen</b>			
Heizwasser		1.977	1.949
Dampf		2	2
<b>Rohrnetz (ohne Hausanschlüsse)</b>	km	73	72
<b>Wärmehöchstlast</b>	MW	<b>45</b>	43

**Bäder****1. Wirtschaftsbericht****1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit**

Im Geschäftsjahr 2015 betrieben wir **drei Hallen- und zwei Freibäder**. Die Öffnungszeiten der Freibäder wurden in der Sommersaison 2015 flexibel an die Wetterlage angepasst. Die Außentemperaturen im Mai 2015 ermöglichten eine Öffnung des Freibades Süd zum 23.05.2015. Das Freibad Selbachpark öffnete am 07.06.2015. Der letzte Badetag für das Freibad Selbachpark fand am 30.08.2015 und für das Freibad Süd am 06.09.2015 statt. Zusätzlich hielten wir in diesem Zeitraum die Hallenbäder Bockum-Hövel, Heessen und Herringen parallel zu den Freibädern geöffnet. Über den regulären Betrieb der Bäder hinaus konnten im Rahmen zahlreicher **Veranstaltungen** Besucher gewonnen werden. So wurden Frauenschwimmtage, Babyschwimmen, Wassergewöhnungskurse für Kinder bis zum 5. Lebensjahr und Aqua-Fitness-Kurse in den Hallenbädern angeboten.

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH hat zum 01.01.2015 dreizehn bisher von der Stadt Hamm betriebene **Lehr- und Kleinschwimmbhallen** gepachtet. Die Vereinbarung ist vor allem vor dem Hintergrund komplexer werdender Steuerungs- und Bädertechnik sowie der Hygieneanforderungen sinnvoll, da der Bäderbereich der Fernwärmeversorgung über entsprechend geschultes Fachpersonal verfügt. Darüber hinaus können die zum dauerhaften Erhalt der Lehrschwimmbekken erforderlichen Sanierungsmaßnahmen durch die Stadtwerke flexibler durchgeführt werden. Neben der Sanierung von neun der dreizehn Bäder bis 2018, sollen vier Bäder dauerhaft geschlossen und durch zwei Neubauten an den Standorten Hallenbad Heessen und Maximare ersetzt werden.

Im April 2015 wurde in den neu gestalteten Räumlichkeiten im Obergeschoß des „Maximare“ das **Gesundheitscenter Bad Hamm** eröffnet. Das Gesundheitscenter Bad Hamm umfasst einen Angebotsmix aus den Bereichen Wellness, Fitness, Gesundheitsförderung sowie altersgerechter Wohnberatung.

**1.2 Umsatzentwicklung**

Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2015 in den von uns betriebenen Bädern 473 Tsd. Besucher verzeichnet werden. In dieser Zahl sind erstmals 131 Tsd. Besucher in den seit dem 01.01.2015 von uns betriebenen **Lehr- und Kleinschwimmbhallen** enthalten. Die Gesamtzahl der Badegäste in unseren **Hallen- und Freibädern** ist im Berichtsjahr um 6,2 % auf 342 Tsd. Besucher angestiegen. Während die Hallenbäder im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 223 Tsd. Besuchern einen leichten Rückgang der Besucherzahlen um 3,0 % hinnehmen mussten sorgte der insgesamt noch zufriedenstellende Verlauf der Sommersaison bei den Freibädern für einen Anstieg der Besucherzahlen um 29,4 % auf 119 Tsd. Badegäste. Die Nutzung unserer Bäder durch den Schul- und Vereinssport machte unter Einbeziehung der Lehr- und Kleinschwimmbhallen im Geschäftsjahr 2015 fast 43 % unseres Besucheraufkommens aus.

Der **Wärmeverkauf** an die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (EBH) und das Gesundheitscenter Bad Hamm erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 % auf 8.962 MWh.

Die **Umsatzerlöse** der Bäder stiegen im Berichtsjahr um insgesamt 11,6 % auf 1,6 Mio. € an. Die Umsatzerlöse aus dem Eintrittskartenverkauf erhöhten sich aufgrund des witterungsbedingten Besucheranstiegs in der Sommersaison und unter Berücksichtigung der Erlöse aus den Lehr- und Kleinschwimmbekken um 46,9 % auf 0,7 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus dem **Wärmeverkauf** an die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH und das Gesundheitscenter Bad Hamm verringerten sich um 5,9 % auf 0,6 Mio. €. Die sonstigen Umsatzerlöse betrugen 0,3 Mio. €.

# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 5

## 1.3 Investition

Das **Investitionsvolumen** betrug 1,0 Mio. €. Ein Großteil dieser Summe entfiel auf Umbaumaßnahmen im Obergeschoß des Maximare für das Gesundheitscenter Bad Hamm sowie Sanierungsmaßnahmen in den Lehr- und Kleinschwimmbädern.

## 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH bedient sich auch im Bäderbereich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der aufgabenbedingte **Jahresfehlbetrag** der Bäder erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 von 5,8 Mio. € auf 7,6 Mio. €. Hauptursache für diese Entwicklung war die Übernahme der Betriebsführung für die städtischen Lehr- und Kleinschwimmbädern. Die Verlustübernahme aus unserer Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH betrug 0,9 Mio. €.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **Finanzlage** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## 4. Prognosebericht

Für die zukünftige Entwicklung gehen wir unter Berücksichtigung konstanter Besucherzahlen in den Hallenbädern und einem von üblichen Witterungsverhältnissen geprägten Besucherankommen der Freibäder von jährlich gut 345 Tsd. Badegästen aus. Für unsere Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erwarten wir auch zukünftig Verluste auf heutigem Niveau. Der Bäderbereich wird infolgedessen innerhalb des Planungszeitraums Jahresfehlbeträge zwischen 8,0 Mio. € und 8,4 Mio. € aufweisen.

## 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Sparte Bäder ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **leistungswirtschaftliche Risiken** aus dem Betrieb der Anlagen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der Bäder negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung der Anlagen, vorausschauende Instandhaltung sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 6

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Sparte Bäder identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2016 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Kennzahlen		2015	2014
<b>Besucher</b>	Tsd.	<b>473</b>	<b>322</b>
Hallenbäder		223	230
Bockum-Hövel		80	82
Heessen		81	82
Herringen		62	66
Freibäder		119	92
Südbad Berge		73	57
Selbachpark		46	35
Lehrschwimmbecken		131	
<b>Wärmeverkauf</b>	MWh	<b>8.962</b>	8.522

Hamm, 31. März 2016

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

Aktivseite				Passivseite	
	31.12.2016		Vorjahr	31.12.2016	
	€	€	T€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	902.597,00		1.031	I. Gezeichnetes Kapital	1.648.000,00
II. Sachanlagen	36.290.541,20		34.520	II. Kapitalrücklage	8.377.225,65
III. Finanzanlagen	35.000,00		35		10.025.225,65
		37.228.138,20	35.586	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	622.931,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	106.430,00
I. Vorräte				<b>D. Rückstellungen</b>	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	406.239,97		422	sonstige Rückstellungen	744.490,54
2. unfertige Leistungen	73.544,72		55		
		479.784,69	477	<b>E. Verbindlichkeiten</b>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.404.197,10
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	349.097,42		340	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	699.419,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.569.677,20		5.312	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.967.191,70
3. sonstige Vermögensgegenstände	219.960,98		80	4. sonstige Verbindlichkeiten	6.363.487,82
		10.138.735,60	5.732		36.434.295,83
III. Kassenbestand		9.105,53	8		25.065,00
		10.627.625,82	6.217	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		102.674,00	38		47.958.438,02
		47.958.438,02	41.841		41.841

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		16.460.149,43	16.150
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	+	18.252,80	+ 18
3. andere aktivierte Eigenleistungen		112.638,38	66
4. sonstige betriebliche Erträge		263.924,43	490
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		7.846.270,53	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		8.463.028,97	13.498
		16.309.299,50	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.116.653,07	3.060
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		973.858,26	3.547
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		975.314,50	923
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 296.991,42 € (Vj. 258 T€)		1.578.843,14	1.191
10. Ergebnis nach Steuern	-	6.099.003,43	- 5.495
11. sonstige Steuern		169.362,12	178
12. Erträge aus Verlustübernahme		6.268.365,55	5.673
13. Jahresergebnis		0,00	0



## **Jahresabschluss 2016**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm unter der Nummer HRB 154 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hamm.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugesangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen

## Jahresabschluss 2016

---

Leistungen entspricht der Bewertung selbsterstellter Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die Umsatzerlöse aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ist eine 100-prozentige Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (35 T€) ausgewiesen.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 248 T€ und von den **sonstigen Vermögensgegenständen** 11 T€ Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Hamm.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die GmbH nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich des Verlustausgleiches umfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich ausstehende Rechnungen sowie die Verzinsung einer offenen Verbindlichkeit.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Ausfallbürgschaften in Höhe von 13.591 T€ der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 50,00 € und von den **sonstigen Verbindlichkeiten** 6.358 T€ gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm.

## Jahresabschluss 2016

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH aus der Gewährung von Darlehen (12.399 T€) sowie um Schulden gegenüber der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, die u. a. eine noch nicht durch Vorauszahlungen beglichene Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beinhalten (568 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	16.404.197,10 (17.218.431,97)	888.742,23 (885.716,74)	3.331.238,35 (3.305.912,78)	12.184.216,52 (13.026.802,45)
2. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	699.419,21 (705.608,53)	698.824,21 (705.013,53)	595,00 (595,00)	0,00 (0,00)
3. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	12.967.191,70 (6.347.552,43)	1.111.011,10 (893.192,84)	2.254.608,59 (1.347.105,38)	9.601.572,01 (4.107.254,21)
4. sonstige (Vorjahr)	6.363.487,82 (6.453.180,40)	211.189,72 (181.969,03)	519.015,78 (501.365,46)	5.633.282,32 (5.769.845,91)
	<b>36.434.295,83</b> <b>(30.724.773,33)</b>	<b>2.909.767,26</b> <b>(2.665.892,14)</b>	<b>6.105.457,72</b> <b>(5.154.978,62)</b>	<b>27.419.070,85</b> <b>(22.903.902,57)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der damit korrespondierenden Posten sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG nicht mit den Werten des Geschäftsjahres 2016 vergleichbar. Bei Anwendung der Neufassung hätten sich für das Vorjahr folgende Werte ergeben:

Position der Gewinn- und Verlustrechnung	Vorjahr gemäß BilRUG T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	16.544	16.150
sonstige betriebliche Erträge	96	490
Materialaufwand	16.336	13.498
sonstige betriebliche Aufwendungen	709	3.547

Von den **Umsatzerlösen** entfallen u. a. 14,5 Mio. € auf Wärmelieferungen einschließlich verschiedener Nebenleistungen, 299 T€ auf Stromlieferungen und 918 T€ auf Benutzungsentgelte der Bäder.

## **Jahresabschluss 2016**

---

Unter den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind mit 2.200 T€ die vom Mutterunternehmen weiterberechneten Verwaltungskosten sowie Konzessionsabgaben in Höhe von 109 T€ ausgewiesen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 396 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### **C. Angaben zum Jahresergebnis**

Der Verlust wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Stadtwerke Hamm GmbH voll abgedeckt.

### **D. Ergänzende Angaben**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH beschäftigt kein eigenes Personal und zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Aufgrund des Betriebsführungsvertrages werden sämtliche Geschäfte durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Anlage 3 / 5

## **Jahresabschluss 2016**

---

Die GmbH ist zu 100 % am Eigenkapital der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (35 T€) beteiligt. Deren Jahresergebnis 2016 beträgt vor Verlustübernahme -975 T€.

Hamm, 31. März 2017

### **Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2016**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.766.293,07	1.110,00	11.544,46	0,00	1.755.858,61	735.593,07	129.213,00	11.544,46	853.261,61	902.597,00	1.031
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.766.293,07	1.110,00	11.544,46	0,00	1.755.858,61	735.593,07	129.213,00	11.544,46	853.261,61	<b>902.597,00</b>	1.031
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.211.138,04	45.199,60	0,00	0,00	42.256.337,64	25.091.547,35	1.096.342,60	0,00	26.187.889,95	16.068.447,69	17.120
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Erzeugungsanlagen	8.217.405,71	0,00	0,00	0,00	8.217.405,71	7.963.898,71	33.717,00	0,00	7.997.615,71	219.790,00	253
b) Verteilungsanlagen	43.510.730,42	209.322,15	100.658,26	40.363,36	43.659.757,67	32.650.271,42	K 46.900,00 1.021.069,00	96.859,75	33.621.380,67	10.038.377,00	10.860
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	12.412.399,11	20.701,29	45.536,17	0,00	12.387.564,23	11.502.276,11	211.209,29	45.536,17	11.667.949,23	719.615,00	910
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.696.041,67	652.037,02	138.438,30	11.843,91	15.221.484,30	9.409.827,67	K 8.391,75 625.102,18	132.975,30	9.910.346,30	5.311.138,00	5.286
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.873,18	3.894.507,60	0,00	-52.207,27	3.933.173,51	0,00	0,00	0,00	0,00	3.933.173,51	91
Summe Sachanlagen	121.138.588,13	4.821.767,66	284.632,73	0,00	125.675.723,06	86.617.821,26	K 55.291,75 2.987.440,07	275.371,22	89.385.181,86	<b>36.290.541,20</b>	34.520
Summe I. und II.	122.904.881,20	4.822.877,66	296.177,19	0,00	127.431.581,67	87.353.414,33	K 55.291,75 3.116.653,07	286.915,68	90.238.443,47	<b>37.193.138,20</b>	35.551
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	314.969,78	0,00	0,00	0,00	314.969,78	279.969,78	0,00	0,00	279.969,78	35.000,00	35
Summe Finanzanlagen	314.969,78	0,00	0,00	0,00	314.969,78	279.969,78	0,00	0,00	279.969,78	<b>35.000,00</b>	35
gesamt	<u>123.219.850,98</u>	<u>4.822.877,66</u>	<u>296.177,19</u>	<u>0,00</u>	<u>127.746.551,45</u>	<u>87.633.384,11</u>	K 55.291,75 <u>3.116.653,07</u>	<u>286.915,68</u>	<u>90.518.413,25</u>	<u><b>37.228.138,20</b></u>	<u>35.586</u>

K = Kapitalzuschüsse

# Jahresabschluss 2016

---

## Lagebericht

### Fernwärmeversorgung Hamm GmbH

#### Wärmeversorgung

##### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Hamm GmbH halten 99,69 % der Anteile an der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH. Die übrigen 0,31 % werden von der Stadt Hamm gehalten. Zwischen der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH und der Stadtwerke Hamm GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Versorgung mit Fernwärme, das Sammeln, Transportieren, Sortieren und Behandeln von Abfall sowie der Betrieb von Bädern. Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH versorgt private, gewerbliche und industrielle Kunden im Stadtgebiet von Hamm mit Wärme und betreibt drei Hallen- und zwei Freibäder sowie dreizehn von der Stadt Hamm gepachtete Lehr- und Kleinschwimmhallen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft Eigentümerin des im November 2003 eröffneten Sport- und Gesundheitsbades „Maximare“. Die Betriebsführung des Bades erfolgt durch das 100%ige Tochterunternehmen Erlebnistherme Bad Hamm GmbH. Zwischen der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH und der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Seit 2012 erfolgt die Versorgung der Fernwärmekunden fast ausschließlich durch die Einspeisung der in der Müllverbrennungsanlage Hamm (MVA) erzeugten Wärme in das Netz der Fernwärmeversorgung. Die noch an beiden Standorten in Hamm-Mitte und Hamm-Heessen vorhandenen Kesselanlagen in den Heizwerken werden nur noch in Spitzenzeiten und bei Störungen der MVA benötigt. Zusätzlich werden aus dem Heizwerk-Mitte mittels zweier Dampferzeuger umliegende Industriebetriebe mit Prozessdampf versorgt.

Die Geschäftstätigkeit der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH umfasst die Sparten Wärmeversorgung und Bäder. Um eine inhaltliche Abgrenzung beider Sparten zu gewährleisten, erfolgt die Lageberichterstattung im Folgenden thematisch getrennt.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch eine im Vergleich zum Vorjahr **kühlere Witterung**. Zwar lagen die Gradtagzahlen in Hamm im Jahresdurchschnitt nur um 2,1 % höher (also „kälter“) als im Vorjahr, doch waren die der Heizperiode zuzurechnenden Monate Januar bis April und Oktober bis Dezember insgesamt um fast 12,5 % kälter als 2015. Dessen ungeachtet war das Jahr 2016 spürbar wärmer als der langjährige Durchschnitt und gehörte nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes mit einer Mitteltemperatur von 9,5 °C zu den 10 wärmsten Jahren in Deutschland seit 1881.

##### 2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Die Gesamtzahl der **Hausübergabestationen im Fernwärmenetz** (Heizwasser und Dampf) erhöhte sich aufgrund von Netzverdichtungsmaßnahmen um 17 Stationen auf nunmehr 1.996.

Im Rahmen des im Jahr 2005 mit der Stadt Hamm geschlossenen Wärmelieferungs- und Nutzungsvertrages wurde im Geschäftsjahr 2016 die Wärmeversorgung für **das gesamte Schulzentrum Bockum-Hövel** realisiert. Das Schulzentrum besteht aus vier Gebäuden in denen jeweils eigenständige Erdgas-Brennwert Kesselanlagen aufgebaut wurden.

Das Produkt „**hammerWÄRME**“ war im Geschäftsjahr 2016 weiter erfolgreich am Markt vertreten. Bis zum Ende des Jahres konnten insgesamt 229 Wärmeerzeugungsanlagen installiert werden. Bei 118 dieser Objekte erfolgte eine Umstellung der bisherigen Wärmeerzeugung auf Erdgas.

---

## Jahresabschluss 2016

---

### 2.2.1 Ertragslage

Der Verkauf von **Heizwasser** in **Hamm-Heessen** und **Hamm-Mitte** verringerte sich im Geschäftsjahr 2016 geringfügig um 0,7 % auf 102.224 MWh. Während der Heizwasserverkauf an unsere Haushaltskunden witterungsbedingt um 4,8 % anstieg, musste bei unseren Individualkunden ein Verkaufsmengenrückgang von 7,7 % hingenommen werden. Der Verkauf von **Dampfwärme** erhöhte sich im Jahresvergleich leicht um 1,9 % auf 11.523 MWh.

Die **Nahwärmeliefermenge** an die Stadt Hamm und unsere Privat- und Gewerbekunden erhöhte sich witterungsbedingt sowie durch den Abschluss neuer Contracting-Verträge deutlich um 14,3 % auf 56.467 MWh. In dieser Summe sind auch die Verkaufsmengen für das Produkt „hammerWÄRME“ enthalten.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Heizwasser- und Dampfabnahme wurden im Rahmen der vertraglichen Regelungen angepasst. Die **Allgemeinen Tarifpreise** für die Versorgung mit Fernwärme konnten im Geschäftsjahr 2016 konstant gehalten werden.

Die Umsatzerlöse der **Fernwärmeversorgung** verringerten sich im Geschäftsjahr 2016 um insgesamt 0,6 % auf 14,5 Mio. Durch das ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendende Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) wurden Erlöse in Höhe von 0,2 Mio. €, die bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurden als „Umsatzerlöse“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und Netzkostenbeiträgen sowie aus Weiterberechnungen an andere Konzernbereiche. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von **Heizwasser** verringerten sich aufgrund der deutlich rückläufigen Verkaufsmenge an unsere Individualkunden um 6,9 % auf 6,8 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von **Dampf** an unsere Industriekunden in Hamm-Mitte sanken um 32,1 % auf 0,5 Mio. €.

Die positive Entwicklung der **Nahwärmeliefermenge** führte zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 6,8 % von 5,9 Mio. € auf 6,2 Mio. €.

Die sonstigen Umsatzerlöse betragen einschließlich der sich aus dem BilRUG ergebenden Änderungen rund 0,9 Mio. €.

Der **Jahresüberschuss** der Fernwärmeversorgung verringerte sich von 1,9 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Hauptursache für diese Entwicklung war der spürbare Rückgang des Rohergebnisses aus dem Wärmeverkauf. Die in den GuV-Positionen „Materialaufwand“ und „sonstiger betrieblicher Aufwand“ darüber hinaus zu verzeichnenden deutlichen Abweichungen zu den Vorjahreswerten ergeben sich überwiegend durch die ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendenden Regelungen des BilRUG.

### 2.2.2 Finanzlage

Die **Finanzlage** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### 2.2.3 Vermögenslage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert.

Das **Investitionsvolumen** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH betrug rund 1,2 Mio. €. Hiervon entfielen rund 0,8 Mio. € auf die Errichtung von Contractinganlagen für die Nahwärmeerzeugung. Darüber hinaus wurden Investitionen für die Verdichtung des Fernwärmenetzes getätigt.



---

## Jahresabschluss 2016

---

### 2.3 Leistungsindikatoren

Die Fernwärme Hamm GmbH orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit an dem von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplan. Die zentralen Steuerungsgrößen stellen dabei das an die Stadtwerke Hamm GmbH abzuführende Jahresergebnis sowie die Wärmeverkaufsmengen dar. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

### 3. Prognosebericht

Für den Verkauf von **Heizwasser** gehen wir auf Basis normaler Witterungsverhältnisse von einer konstanten Absatzmenge aus. Die Lieferung von **Dampfwärme** wird sich aufgrund der eigenen Dampferzeugung eines unserer Großkunden auch in 2017 auf einem niedrigen Niveau bewegen. Ab dem Jahr 2020 gehen wir davon aus, dass kein neuer Vertrag über die Lieferung von Dampfwärme an unseren Kunden zustande kommen wird.

Unter Berücksichtigung unserer vertraglichen Verpflichtungen zur schrittweisen Erneuerung der vorhandenen städtischen Heizzentralen, einer an den Marktbedingungen orientierten Annahme zur Realisierung neuer Contracting-Projekte und auf Basis normaler Witterungsverhältnisse ist eine kontinuierlich ansteigende **Nahwärmeverkaufsmenge** geplant.

Die energiewirtschaftliche Kooperation mit der Müllverbrennungsanlage Hamm wird aufgrund der geringeren Wärmeerzeugungskosten den wirtschaftlichen Betrieb der Fernwärmeversorgung langfristig sicherstellen und innerhalb des Planungshorizontes **zu positiven Jahresergebnissen** zwischen 0,1 Mio. € und 0,5 Mio. € führen.

### 4. Chancen- und Risikobericht

Für unser Geschäftsfeld Wärme verfolgen wir eine differenzierte Strategie entsprechend der lokalen Möglichkeiten. Der weitere Ausbau der **Fernwärmeversorgung** kann grundsätzlich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit und entlang bestehender Leitungen vorgenommen werden. Dort wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden wir auch zukünftig die im Geschäftsfeld **Nahwärme** zum Einsatz kommenden Anlagen zur Wärmeerzeugung um Mini-BHKW's zur dezentralen Stromerzeugung ergänzen.

Das **Risikomanagement** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche **externe Risiken** der Fernwärmeversorgung liegen in den gesetzlichen Verpflichtungen im Rahmen des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG). Dazu zählt insbesondere das Risiko, zusätzliche Emissionsrechte erwerben zu müssen. **Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für die Wärmeversorgung insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung sowie des Leitungsnetzes. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der Wärmeversorgung negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

## Jahresabschluss 2016

---

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Sparte Wärmeversorgung identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken,

die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

<b>Kennzahlen</b>		<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Fernwärmeliefmengen</b>	MWh	<b>115.704</b>	115.835
Heizwasser		102.224	102.955
Konzernverbrauch Heizwasser		1.957	1.576
Dampf		11.523	11.304
<b>Nahwärmeliefmengen</b>	MWh	<b>56.467</b>	49.420
<b>Hausübergabestationen</b>			
Heizwasser		1.994	1.977
Dampf		2	2
<b>Rohrnetz (ohne Hausanschlüsse)</b>	km	74	73
<b>Wärmehöchstlast</b>	MW	<b>45</b>	45

# Jahresabschluss 2016

---

## Bäder

### 1. Grundlagen des Unternehmens

In der Sparte Bäder wurden im Geschäftsjahr 2016 drei Hallen- und zwei Freibäder sowie dreizehn von der Stadt Hamm gepachtete Lehr- und Kleinschwimmbädern betrieben. Darüber hinaus ist die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH Eigentümerin des im November 2003 eröffneten Sport- und Gesundheitsbades „Maximare“. Die Betriebsführung des Bades erfolgt durch das 100%ige Tochterunternehmen Erlebnistherme Bad Hamm GmbH. Zwischen der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH und der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Bäderbranche agiert vor dem Hintergrund vielfältiger, miteinander konkurrierender Freizeitangebote sowie den Auswirkungen des demographischen Wandels auf das Freizeitverhalten in einem schwierigen Umfeld. Obwohl Schwimmen in der Rangliste der Freizeitaktivitäten noch immer einen der vorderen Plätze belegt, müssen viele öffentliche Bäder aufgrund hoher Betriebskosten sowie unwirtschaftlicher Sanierungs- und Modernisierungskosten geschlossen werden. Dies wirkt sich insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen negativ auf die Lebensqualität aus.

#### 2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Die Öffnungszeiten der Freibäder wurden in der Sommersaison 2016 flexibel an die Wetterlage angepasst. Die Außentemperaturen im Mai 2016 ermöglichten eine Öffnung des Freibades Süd zum 14.05.2016. Das Freibad Selbachpark öffnete am 01.06.2016. Der letzte Badetag für das Freibad Selbachpark fand am 11.09.2016 und für das Freibad Süd am 16.09.2016 statt. Zusätzlich hielten wir in diesem Zeitraum die Hallenbäder Bockum-Hövel, Heessen und Herringen parallel zu den Freibädern geöffnet. Über den regulären Betrieb der Bäder hinaus konnten im Rahmen zahlreicher **Veranstaltungen** Besucher gewonnen werden. So wurden Frauenschwimmtage, Babyschwimmen, Wassergewöhnungskurse für Kinder bis zum 5. Lebensjahr und Aqua-Fitness-Kurse in den Hallenbädern angeboten. Im Bereich der Lehrschwimmbäder wurden die zum dauerhaften Erhalt der Lehrschwimmbekken erforderlichen Sanierungsarbeiten fortgesetzt. Neben der Sanierung von neun der dreizehn Bäder, sollen vier Bäder dauerhaft geschlossen und durch zwei Neubauten an den Standorten Hallenbad Heessen und Maximare ersetzt werden.

##### 2.2.1 Ertragslage

Die Gesamtzahl der Badegäste ist im Geschäftsjahr 2016 um 6,5 % auf 504 Tsd. Besucher angestiegen. Während die Hallenbäder im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 226 Tsd. Besuchern einen leichten Anstieg der Besucherzahlen um 1,3 % verzeichnen konnten, sorgte der insgesamt zufriedenstellende Verlauf der Sommersaison bei den Freibädern für eine Zunahme der Besucherzahlen um 6,7 % auf 127 Tsd. Badegäste. In den dreizehn von der Stadt Hamm gepachteten Lehr- und Kleinschwimmbädern konnten insgesamt 151 Tsd. Besucher registriert werden. Die Nutzung unserer Bäder durch den Schul- und Vereinssport machte unter Einbeziehung der Lehr- und Kleinschwimmbädern im Geschäftsjahr 2016 fast 44 % unseres Besucheraufkommens aus.

Der **Wärmeverkauf** an die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (EBH) und das Gesundheitscenter Bad Hamm erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 % auf 9.422 MWh.

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Geschäftsjahr 2016 von 1,6 Mio. € auf insgesamt 2,0 Mio. € an. Durch das ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendende Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) wurden Erlöse in Höhe von 0,3 Mio. €, die bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurden als „Umsatzerlöse“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Miet- und Pächterträge. Die sonstigen Umsatzerlöse betragen einschließlich der sich aus dem BilRUG ergebenden Änderungen rund 0,7 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus dem Eintrittskartenverkauf erhöhten sich

## Jahresabschluss 2016

aufgrund des witterungsbedingten Besucheranstiegs in der Sommersaison und unter Berücksichtigung der Erlöse aus den Lehr- und Kleinschwimmbecken um 11,5 % auf 0,8 Mio. €.

Die Umsatzerlöse aus dem **Wärmeverkauf** an die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH und das Gesundheitscenter Bad Hamm verringerten sich um 15,7 % auf 0,5 Mio. €.

Der aufgabenbedingte **Jahresfehlbetrag** der Bäder stieg im Geschäftsjahr 2016 von 7,6 Mio. € auf 7,8 Mio. € an. Der Rückgang des Aufwands für von der Muttergesellschaft erbrachte Dienstleistungen wurde dabei durch den Anstieg der Zinsaufwendungen mehr als kompensiert. Die Verlustübernahme aus unserer Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH betrug 1,0 Mio. €. Die in den GuV-Positionen „Materialaufwand“ und „sonstiger betrieblicher Aufwand“ darüber hinaus zu verzeichnenden deutlichen Abweichungen zu den Vorjahreswerten ergeben sich überwiegend durch die ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendenden Regelungen des BilRUG.

### 2.2.2 Finanzlage

Die **Finanzlage** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### 2.2.3 Vermögenslage

Das Eigenkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

Das **Investitionsvolumen** betrug 3,6 Mio. €. Ein Großteil dieser Summe entfiel auf Vorleistungen für den Neubau von zwei Lehrschwimmbecken an den Standorten Hallenbad Heessen und Maximare.

### 2.3 Leistungsindikatoren

Der Geschäftsbereich Bäder orientiert sich im Rahmen seiner Tätigkeit an dem von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplan. Die zentralen Steuerungsgrößen stellen dabei das an die Stadtwerke Hamm GmbH abzuführende Jahresergebnis und die Besucherzahlen dar. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

### 3. Prognosebericht

Für die zukünftige Entwicklung gehen wir unter Berücksichtigung konstanter Besucherzahlen in den Hallenbädern und einem von üblichen Witterungsverhältnissen geprägten Besucheraufkommen der Freibäder von jährlich gut 500 Tsd. Badegästen aus. Hiervon entfallen rund 150 Tsd. Besucher auf die Lehr- und Kleinschwimmbädern. Für unsere Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erwarten wir auch in den kommenden Jahren Verluste auf heutigem Niveau. Der Bäderbereich wird infolgedessen innerhalb des Planungszeitraums Jahresfehlbeträge zwischen 8,0 Mio. € und 8,6 Mio. € aufweisen.

### 4. Chancen- und Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Sparte Bäder ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenom-

## Jahresabschluss 2016

menen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **leistungswirtschaftliche Risiken** aus dem Betrieb der Anlagen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der Bäder negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsan-

weisungen, regelmäßige Wartung der Anlagen, vorausschauende Instandhaltung sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Sparte Bäder identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

<b>Kennzahlen</b>		<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Besucher</b>	Tsd.	<b>504</b>	<b>473</b>
Hallenbäder		226	223
Bockum-Hövel		84	80
Heessen		82	81
Herringen		60	62
Freibäder		127	119
Südbad Berge		82	73
Selbachpark		45	46
Lehrschwimmbecken		151	131
<b>Wärmeverkauf</b>	MWh	<b>9.422</b>	8.962

Hamm, 31. März 2017

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

Anlage 1

### Erlebnistherme Bad Hamm GmbH Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite				Passivseite			
	31.12.2015		Vorjahr		31.12.2015		Vorjahr
	€	€	T€		€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.377,00		4	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II. Sachanlagen	10.509,00		22	II. Kapitalrücklage	10.000,00		10
		13.886,00	26			35.000,00	35
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>			
I. Vorräte				sonstige Rückstellungen		71.754,21	32
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.390,87		42				
2. fertige Erzeugnisse und Waren	48.789,31		45	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
		92.180,18	87	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	335.910,56		170
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. sonstige Verbindlichkeiten	592.628,21		560
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.289,62		20			928.538,77	730
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	577.298,92		407	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		13.719,00	37
3. sonstige Vermögensgegenstände	130.490,49		97				
		728.079,03	524				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		208.183,52	190				
		1.028.442,73	801				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		6.683,25	7				
		1.049.011,98	834			1.049.011,98	834

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		5.033.010,30	5.083
2. sonstige betriebliche Erträge		133.240,70	22
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.050.471,42		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	316.506,51	2.366.977,93	2.406
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	2.026.582,15		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	453.591,62	2.480.173,77	2.369
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		14.029,08	18
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.228.714,47	1.144
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		153,52	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		– 923.490,73	– 831
10. Erträge aus Verlustübernahme		923.490,73	831
11. Jahresergebnis		0,00	0



# Jahresabschluss 2015

---

## **A n h a n g**

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen linear. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In 2008 bis 2012 angeschaffte Vermögensgegenstände im Wert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, soweit notwendig, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag,

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Die gebildeten Rückstellungen haben alle eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Jahresabschluss 2015

---

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Fernwärmeversorgung Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus Verlustübernahme und laufenden Geschäften sowie gegenüber der Fernwärmeversorgung GmbH aus laufender Verrechnung.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen Verbindlichkeitenrückstellungen für Personalverpflichtungen sowie Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich ausgegebene Gutscheine (541 T€). Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen 4.412,82 € (Vorjahr 19,64 €).

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt weniger als ein Jahr.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die GmbH erzielte **Umsatzerlöse** im Freizeitbad (2.001 T€), im Sportbad (262 T€), im Sauna- (1.149 T€) und Wellnessbereich (313 T€) sowie aus dem Gastronomiebetrieb und anderen Nebengeschäften (1.441 T€).

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 22.106,34 € (Vorjahr 23 T€) enthalten.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Verlust wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin voll abgedeckt.

## **Jahresabschluss 2015**

---

### **D. Ergänzende Angaben**

Aus Miet-, Wartungs- und Nutzungsverträgen bestehen zum Abschlussstichtag finanzielle Verpflichtungen von 172 T€ (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 43 T€). Die Verträge haben überwiegend eine Restlaufzeit zwischen einem und vier Jahren; teilweise ist die Laufzeit nicht zeitlich begrenzt.

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Alleinige Gesellschafterin ist die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm. Mittelbar gehört das Unternehmen somit gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird und dort eingesehen werden kann. Das Unternehmen zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 155 Arbeitnehmer beschäftigt (davon 76 Aushilfen, sieben Auszubildende sowie eine Praktikantin).

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 15. Februar 2016

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2015**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2015 €	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2015 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.568,50	0,00	0,00	0,00	7.568,50	3.086,50	1.105,00	0,00	4.191,50	<b>3.377,00</b>	4
<b>II. Sachanlagen</b>											
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	150.992,21	1.857,08	0,00	0,00	152.849,29	129.416,21	12.924,08	0,00	142.340,29	<b>10.509,00</b>	22
	<u>158.560,71</u>	<u>1.857,08</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>160.417,79</u>	<u>132.502,71</u>	<u>14.029,08</u>	<u>0,00</u>	<u>146.531,79</u>	<b>13.886,00</b>	26

# Jahresabschluss 2015

---

## Lagebericht

### Erlebnistherme Bad Hamm GmbH

#### 1. Wirtschaftsbericht

##### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (EBH) führt und betreibt das von der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH in Hamm errichtete Sport- und Freizeitbad „Maximare“. Das „Maximare“ hat sich aufgrund seiner vielseitigen Angebotspalette, der sport- und freizeitgerechten Anlagen sowie der ausgeprägten Serviceorientierung als feste Größe in der Freizeitlandschaft der Stadt Hamm und der Region etabliert. Neben den marktgerechten Angeboten des Sauna- und Wellnessbereichs bietet das Sportbad des „Maximare“ die Möglichkeit, Sport in einem wettkampftauglichen 50-m-Becken auszuüben. Der in regelmäßigen Herkunftsanalysen ermittelte hohe Anteil auswärtiger Badegäste ist Beleg für die hohe Anziehungskraft des Bades auch über die Stadtgrenzen hinaus. Die Bäderbranche agiert vor dem Hintergrund vielfältiger, miteinander konkurrierender Freizeitangebote sowie den Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf das Freizeitverhalten in einem schwierigen Umfeld. Im April 2015 wurde in den neu gestalteten Räumlichkeiten im Obergeschoß des „Maximare“ das Gesundheitscenter Bad Hamm eröffnet. Das Gesundheitscenter Bad Hamm umfasst einen Angebotsmix aus den Bereichen Wellness, Fitness, Gesundheitsförderung sowie altersgerechter Wohnberatung und stellt damit die logische Weiterentwicklung des im „Maximare“ verfolgten ganzheitlichen Konzepts dar.

##### 1.2 Umsatzentwicklung

Das „Maximare“ konnte im Geschäftsjahr 2015 zum dritten Mal innerhalb von vier Jahren über 500 Tsd. Besucher verzeichnen. Die Gesamtzahl der Bade-, Wellness- und Saunagäste verringerte sich im Vergleich zum Besucherrekord des Vorjahres um 1,2 % von 508 auf 502 Tsd. Besucher. Der am stärksten frequentierte Bereich war das Freizeitbad mit 310 Tsd. Besuchern bzw. rund 62 % der Gesamtbesucherzahl. Die Anzahl der Badegäste in diesem Bereich verringerte sich damit um 4,3 %. Das Sportbad bewegte sich mit 106 Tsd. Besuchern auf dem Niveau des Vorjahres. Die Nutzung durch den Schul- und Vereinssport machte mit insgesamt 41 Tsd. Besuchern mehr als ein Drittel der Gesamtbesucherzahl dieses Bereiches aus. Die Besucherzahl der Saunaanlage konnte trotz des starken Wettbewerbs in der Region um 1,5 % auf fast 64 Tsd. Gäste gesteigert werden. Die vielseitigen Angebote des Wellnessbereichs wurden von 6 Tsd. Besuchern in Anspruch genommen. Das Kursangebot im Bereich der Aquafitness und Prävention konnte durch die Nutzung des Therapiebeckens im Obergeschoß des „Maximare“ beträchtlich ausgeweitet werden. Die Teilnehmerzahl erhöhte sich dementsprechend von 9 auf 16 Tsd..

Die **Umsatzerlöse** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH verringerten sich analog zum Rückgang der Besucherzahlen um 1,0 % von 5,1 Mio. € auf 5,0 Mio. €. Der umsatzstärkste Bereich war das Freizeitbad mit 1.986 T€ bzw. 39,5 % der Gesamtumsatzerlöse. Die Erlöse dieses Bereiches reduzierten sich aufgrund des rückläufigen Besucheraufkommens um 3,4 %. Die Umsatzerlöse des Sportbades blieben konstant bei 262 T€. Der Anteil an den Gesamterlösen betrug 5,2 %. Die Umsatzerlöse des Saunabereiches konnten wegen des leichten Anstiegs des Besucheraufkommens und einer zum 01.01.2015 aufgrund gestiegener Kosten vorgenommenen Preisanpassung um 0,3 % auf 1.149 T€ erhöht werden. Dies entspricht 22,8 % der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse im Wellnessbereich reduzierten sich infolge personeller Engpässe von 321 T€ auf 249 T€. Damit konnten 5,0 % der Gesamterlöse erzielt werden. Die Umsatzerlöse aus dem Betrieb der Gastronomie und anderen Nebengeschäften betrugen rund 1.387 T€.

# Jahresabschluss 2015

---

## 1.3 Investition

Das **Investitionsvolumen** in Höhe von rund 2 T€ wurde im Wesentlichen für die Erweiterung der Betriebs- und Geschäftsausstattung verwendet. Weitergehende Investitionen tätigte die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH als Eigentümerin des Bades.

## 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 150 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie sieben Auszubildende und einen Praktikanten. Fast ein Drittel unserer Beschäftigten war im Rahmen von Vollzeitarbeitsverhältnissen tätig. Darüber hinaus beschäftigten wir zum 31.12.2015 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeitarbeitsverhältnissen sowie 79 Aushilfskräfte. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2015 rückwirkend zum 01.01.2015 eine Anpassung der Entgelte in Form von individuell nach Tätigkeit gestaffelten Sockelbeträgen sowie eine prozentuale Anhebung der Entgelte in Höhe von 2,5 % vereinbart.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresfehlbetrag** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 von 831 T€ auf 923 T€. Maßgeblich für diese Entwicklung waren der Anstieg der Personalkosten sowie die infolge des Besucherrückganges im Jahresvergleich geringeren Umsatzerlöse die durch den spürbaren Rückgang der Energie- und Wasserkosten nicht kompensiert werden konnten.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft blieb konstant bei 35 T€. Die **Finanzlage** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehung zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## 4. Prognosebericht

Die Identifizierung von weiteren Energieeinsparpotenzialen zur Senkung der Kosten für Wärme, Strom und Wasser sowie eine Stärkung des Angebotes im Bereich der Traditionellen Chinesischen Massage sind wichtige Ziele für das Geschäftsjahr 2016. Der Saunabereich steht aufgrund einer hohen Konkurrenzdichte in der Region verstärkt im Wettbewerb. Zielsetzung für diesen Bereich ist es, die inhaltliche Qualität des Angebotes weiter zu verbessern. Für die Saunawelt wurde zum 01.01.2016 aufgrund der zum 01.07.2015 erfolgten Anhebung der Umsatzsteuer von 7 % auf 19 % eine entsprechende Anpassung der Eintrittspreise vorgenommen. Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit für das kommende Geschäftsjahr liegen in einem Relaunch des Internetauftrittes, attraktiven Sonderveranstaltungen sowie einer stärkeren Ausrichtung des Marketingkonzepts auf den Wettbewerb.

Die konsequente qualitative Erhaltung und Weiterentwicklung des Angebotes in allen Bereichen des Bades wird auch in den Folgejahren wichtige Voraussetzung für eine unvermindert hohe Attraktivität sein. Wir gehen im Rahmen unserer Wirtschaftsplanung von einem konstanten Besucheraufkommen von rund 500 Tsd. Besuchern und Jahresfehlbeträgen von jährlich etwa 0,7 Mio. € aus.

## Jahresabschluss 2015

---

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Erlebnistherme Bad Hamm ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **leistungswirtschaftliche Risiken** aus dem Betrieb der Anlagen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Bades negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung der Anlagen, vorausschauende Instandhaltung sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Erlebnistherme Bad Hamm identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2016 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Kennzahlen		2015	2014
<b>Besucher</b>	Tsd.	<b>502</b>	<b>508</b>
Freizeitbad		310	324
Sportbad		106	106
Sauna		64	63
Wellness		6	6
Kurse		16	9

Hamm, 15. Februar 2016

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

Aktivseite	31.12.2016			Vorjahr			Passivseite	31.12.2016			Vorjahr		
	€	€	T€		€	€	T€	€	€	T€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>							<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.003,00		3				I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25			
II. Sachanlagen	3.012,00		11				II. Kapitalrücklage	10.000,00		10			
		6.015,00	14						35.000,00	35			
<b>B. Umlaufvermögen</b>							<b>B. Rückstellungen</b>						
I. Vorräte							sonstige Rückstellungen		129.036,33	72			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.430,42		43										
2. fertige Erzeugnisse und Waren	78.693,04		49										
		123.123,46	92				<b>C. Verbindlichkeiten</b>						
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332.060,74		336			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.344,10		20				2. sonstige Verbindlichkeiten	463.498,74		592			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	568.011,16		577						795.559,48	928			
3. sonstige Vermögensgegenstände	160.411,35		131										
		752.766,61	728				<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		80.818,36	208						9.936,00	14			
		956.708,43	1028										
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		6.808,38	7										
		969.531,81	1.049						969.531,81	1.049			



**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		5.156.045,61	5.033
2. sonstige betriebliche Erträge		0,00	133
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.900.341,40		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>310.684,56</u>	2.211.025,96	2.367
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	1.973.174,34		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>506.020,64</u>	2.479.194,98	2.480
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.565,76	14
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.425.602,00	1.229
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28,59	1
8. Ergebnis nach Steuern		<u>- 975.314,50</u>	- 923
9. Erträge aus Verlustübernahme		975.314,50	923
10. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	0

# Jahresabschluss 2016

---

## **A n h a n g**

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm unter der Nummer HRB 154 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hamm.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Vorjahreszahl der Umsatzerlöse ist aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG nicht mit dem Wert des Geschäftsjahres 2016 vergleichbar. Bei Anwendung der Neufassung hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse von 5.166 T€ ergeben.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen linear. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, soweit notwendig, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag,

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Die gebildeten Rückstellungen haben alle eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

## Jahresabschluss 2016

---

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Fernwärmeversorgung Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus Verlustübernahme und laufenden Geschäften.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden gebildet für Risiken aus der Prüfung durch die Sozialversicherungsträger (T€ 60), Verbindlichkeitenrückstellungen für Personalverpflichtungen sowie Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich ausgegebene Gutscheine (407 T€). Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 13.486,20 und die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.091,55 € (Vorjahr 4.412,82 €).

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt weniger als ein Jahr.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von T€ 101 enthalten.

Die GmbH erzielte **Umsatzerlöse** im Freizeitbad (2.015 T€), im Sportbad (231 T€), im Sauna- (1.157 T€) und Wellnessbereich (272 T€) sowie aus dem Gastronomiebetrieb und anderen Nebengeschäften (1.481 T€).

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 20.219,09 € (Vorjahr 22 T€) enthalten. Im Personalaufwand sind T€ 60 periodenfremde Aufwendungen enthalten.

## **Jahresabschluss 2016**

---

### **C. Angaben zum Jahresergebnis**

Der Verlust wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin voll abgedeckt.

### **D. Ergänzende Angaben**

Aus Miet-, Wartungs- und Nutzungsverträgen bestehen zum Abschlussstichtag finanzielle Verpflichtungen von 176 T€ (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 46 T€). Die Verträge haben überwiegend eine Restlaufzeit zwischen einem und vier Jahren; teilweise ist die Laufzeit nicht zeitlich begrenzt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Alleinige Gesellschafterin ist die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm. Mittelbar gehört das Unternehmen somit gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird und dort eingesehen werden kann. Das Unternehmen zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 161 Arbeitnehmer (155 im Vorjahr) beschäftigt (davon 86 Aushilfen und sechs Auszubildende).

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 23. Februar 2017

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2016**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.568,50	0,00	0,00	0,00	7.568,50	4.191,50	374,00	0,00	4.565,50	<b>3.003,00</b>	3
<b>II. Sachanlagen</b>											
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	152.849,29	7.699,76	30.325,28	0,00	130.223,77	142.340,29	15.191,76	30.320,28	127.211,77	<b>3.012,00</b>	11
gesamt	<u>160.417,79</u>	<u>7.699,76</u>	<u>30.325,28</u>	<u>0,00</u>	<u>137.792,27</u>	<u>146.531,79</u>	<u>15.565,76</u>	<u>30.320,28</u>	<u>131.777,27</u>	<b>6.015,00</b>	14

# Jahresabschluss 2016

---

## Lagebericht

### Erlebnistherme Bad Hamm GmbH

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (EBH) führt und betreibt das von der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH in Hamm errichtete Sport- und Freizeitbad „Maximare“. Das „Maximare“ hat sich aufgrund seiner vielseitigen Angebotspalette, der sport- und freizeitrechten Anlagen sowie der ausgeprägten Serviceorientierung als feste Größe in der Freizeitlandschaft der Stadt Hamm und der Region etabliert. Neben den marktgerechten Angeboten des Sauna- und Wellnessbereichs bietet das Sportbad des „Maximare“ die Möglichkeit, Sport in einem wettkampftauglichen 50-m-Becken auszuüben. Das Sportbecken wird in einem vertraglich festgelegten Umfang der Stadt Hamm für Schul-, Vereinsschwimmen zur Verfügung gestellt. Wichtige Einflussfaktoren für die Entwicklung der Besucherzahlen sind das Wetter, die Feiertage und die damit verbundenen Brückentage, die Ferientermine sowie die Attraktivität des Angebotes. Der in regelmäßigen Herkunftsanalysen ermittelte hohe Anteil auswärtiger Badegäste ist Beleg für die hohe Anziehungskraft des Bades auch über die Stadtgrenzen hinaus.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Bäderbranche agiert vor dem Hintergrund vielfältiger, miteinander konkurrierender Freizeitangebote sowie den Auswirkungen des demographischen Wandels auf das Freizeitverhalten in einem schwierigen Umfeld. Obwohl Schwimmen in der Rangliste der Freizeitaktivitäten noch immer einen der vorderen Plätze belegt, müssen viele öffentliche Bäder aufgrund hoher Betriebskosten sowie unwirtschaftlicher Sanierungs- und Modernisierungskosten geschlossen werden. Dies wirkt sich insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen negativ auf die Lebensqualität aus. Freizeitbäder versuchen deshalb Alleinstellungsmerkmale herauszubilden, mit denen neben dem Spaß am Schwimmen auch der gesundheitliche Mehrwert stärker in den Vordergrund gerückt wird.

##### 2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Nachdem das „Maximare“ innerhalb der letzten fünf Jahre dreimal Besucherzahlen von über 500 Tsd. Besucher verzeichnen konnte, musste im Geschäftsjahr 2016 ein **Besucherrückgang** hingenommen werden. Die Gesamtzahl der Bade-, Wellness- und Saunagäste verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % von 502 auf 491 Tsd. Besucher. Der am stärksten frequentierte Bereich war das Freizeitbad mit 313 Tsd. Besuchern bzw. rund 64 % der Gesamtbesucherzahl. Die Anzahl der Badegäste erhöhte sich damit trotz der im April 2016 notwendigen einwöchigen Schließung des Bereiches für Revisionsarbeiten um 1,0 %. Das Sportbad musste aufgrund einer zweiwöchigen Revisionszeit im Dezember 2016 sowie einer geringeren Nutzung des Beckens durch den Schulsport einen deutlichen Rückgang der Badegäste um rund 8,5 % auf 97 Tsd. Besucher verzeichnen. Die Nutzung durch den Schul- und Vereinssport machte mit insgesamt 36 Tsd. Besuchern mehr als ein Drittel der Gesamtbesucherzahl dieses Bereiches aus. Die Besucherzahl der Saunaanlage verringerte sich spürbar um 7,8 % auf 59 Tsd.. Hauptursachen für diese Entwicklung waren die während der Schließung der Aquawelt deutlich geringere Kundenfrequenz im Saunabereich sowie der seit dem 01.07.2015 auf Saunabesuche anzuwendende volle Mehrwertsteuersatz, den wir im Rahmen einer Preisanpassung zum 01.01.2016 an unsere Saunagäste weitergegeben haben. Die vielseitigen Angebote des Wellnessbereichs wurden von 6 Tsd. Gästen in Anspruch genommen. Das Kursangebot im Bereich der Aquafitness und Prävention wurde wie bereits im Vorjahr von rund 16 Tsd. Besuchern genutzt.

##### 2.2.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erhöhten sich um 2,4 % von 5,0 Mio. € auf 5,2 Mio. €. Der umsatzstärkste Bereich war das Freizeitbad mit 2.015 T€ bzw.

## Jahresabschluss 2016

---

39,1 % der Gesamtumsatzerlöse. Die Erlöse dieses Bereiches stiegen aufgrund der positiven Entwicklung des Besucheraufkommens um 0,7 % an. Das Sportbad musste auf Basis geringerer Besucherzahlen einen deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse um 11,8 % auf

231 T€ verzeichnen. Die Umsatzerlöse des Saunabereiches erhöhten sich trotz der spürbaren Verringerung der Besucherzahlen aufgrund eines Sondereffektes aus der Auflösung nicht eingelöster Wertgutscheine aus den Jahren 2010 und 2011 um 0,6 % auf 1.157 T€. Ohne Berücksichtigung dieses Sondereffektes hätte sich eine Verringerung der Umsatzerlöse um rund 8,8 % ergeben. Die Umsatzerlöse im Wellnessbereich konnten aufgrund der Neugestaltung des Bereiches und der noch stärkeren Ausrichtung auf Natur und Medical-Wellness von 249 T€ auf 272 T€ gesteigert werden. Damit konnten 5,3 % der Gesamterlöse erzielt werden. Die Umsatzerlöse aus dem Betrieb der Gastronomie und anderen Nebengeschäften betragen rund 1.481 T€.

Der **Jahresfehlbetrag** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 von 923 T€ auf 975 T€. Der Anstieg der Umsatzerlöse und die weitere Reduzierung der Energie- und Wasserkosten wurde durch den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge sowie höhere Reparatur- und Instandhaltungskosten mehr als kompensiert.

### 2.2.2 Finanzlage

Die **Finanzlage** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehung zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen jederzeit gewährleistet.

### 2.2.3 Vermögenslage

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft blieb konstant bei 35 T€. Das **Investitionsvolumen** in Höhe von rund 8 T€ wurde im Wesentlichen für die Erweiterung der Betriebs- und Geschäftsausstattung verwendet. Weitergehende Investitionen tätigte die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH als Eigentümerin des Bades.

### 2.3 Leistungsindikatoren

Der Fokus der finanziellen **Leistungsindikatoren** liegt auf der Betrachtung der Umsatzentwicklung sowie der Entwicklung der Hauptkostenblöcke. Die Personalaufwandsquote als das Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen verringerte sich im Geschäftsjahr 2016 geringfügig von 49,3 % auf 48,1 %. Der Umsatz je Euro Personalaufwand stieg dementsprechend von 2,03 € auf 2,08 €. Die Materialaufwandsquote verringerte sich aufgrund der Reduzierung der Kosten für Energie und Wärme von 47,03 % auf 42,88 %.

Die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 161 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie sechs Auszubildende. Fast ein Drittel unserer Beschäftigten war im Rahmen von Vollzeitverhältnissen tätig. Darüber hinaus beschäftigten wir zum 31.12.2016 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeitarbeitsverhältnissen sowie 91 Aushilfskräfte.

### 3. Prognosebericht

Die Weiterentwicklung der Angebote in allen Bereichen des „Maximare“ sowie die Identifizierung zusätzlicher Einsparpotentiale zur Senkung der Kosten für Wärme, Strom und Wasser sind zentrale Themen für das Geschäftsjahr 2017. Im Mittelpunkt der für die Aquawelt geplanten Maßnahmen steht der Neubau des Wildwasserbaches. Darüber hinaus ist für das Geschäftsjahr 2018 der Neubau des Kinderbereiches in der Aquawelt geplant. Der

## Jahresabschluss 2016

---

Saunabereich steht aufgrund einer hohen Konkurrenzichte in der Region verstärkt im Wettbewerb. Neben der weiteren Verbesserung der inhaltlichen Qualität des Angebotes sind für 2017 die Sanierung der Solegrotte mit gleichzeitigem Umbau zu einer Salz-Inhalations-Grotte sowie die Neugestaltung der Außenanlage im Saunagarten vorgesehen. Von der bereits in 2016 erfolgten Neugestaltung des Wellnessbereichs erwarten wir eine spürbare Erhöhung der Anwendungszahlen.

Die konsequente qualitative Erhaltung und Weiterentwicklung des Angebotes in allen Bereichen des Bades wird auch in den Folgejahren wichtige Voraussetzung für eine unvermindert hohe Attraktivität sein. Auf Basis der in unserer Investitionsplanung enthaltenen Maßnahmen zur Attraktivierung des Bades gehen wir ab 2019 von einem Anstieg der Besucherzahlen auf 514 Tsd. Bade-, Wellness- und Saunagästen und Jahresfehlbeträgen von jährlich etwa 1,0 Mio. € aus.

#### 4. Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen **Chancen** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH liegen in der gezielten Weiterentwicklung des bestehenden Angebots mit seiner Kombination aus Prävention durch Bewegung und Entspannung, in Verbindung mit Spaß und einer hohen Aufenthaltsqualität. Die in 2015 erfolgte Eröffnung des Gesundheitscenters Bad Hamm mit seinem Angebotsmix aus den Bereichen Wellness, Fitness, Gesundheitsförderung und altersgerechter Wohnberatung stellt die Weiterentwicklung des von der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH ganzheitlich verfolgten Konzeptes dar und ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal unter den Freizeitbädern in der Region.

Das **Risikomanagement** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Erlebnistherme Bad Hamm ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **leistungswirtschaftliche Risiken** aus dem Betrieb der Anlagen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Bades negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung der Anlagen, vorausschauende Instandhaltung sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Erlebnistherme Bad Hamm identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.



**Jahresabschluss 2016**

---

<b>Kennzahlen</b>		<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Besucher</b>	Tsd.	<b>491</b>	<b>502</b>
Freizeitbad		313	310
Sportbad		97	106
Sauna		59	64
Wellness		6	6
Kurse		16	16

Hamm, 23. Februar 2017

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Hafen Hamm GmbH**

## Hafen Hamm GmbH

### Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite				Passivseite
	31.12.2015		Vorjahr	
	€	€	T€	
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0	I. Gezeichnetes Kapital
II. Sachanlagen	7.932.732,69		7.656	II. Kapitalrücklage
		7.932.732,69	7.656	
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>
I. Vorräte				1. Steuerrückstellungen
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.588,16		77	2. sonstige Rückstellungen
2. unfertige Leistungen	12.038,85		24	
		73.627,01	101	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>C. Verbindlichkeiten</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		422.584,11	506	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen
III. Wertpapiere				und Leistungen
sonstige Wertpapiere		647,99	1	2. Verbindlichkeiten gegenüber
		496.859,11	608	verbundenen Unternehmen
				<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>
		8.429.591,80	8.264	
		8.429.591,80	8.264	

**Hafen Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

Anlage 2

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		3.534.426,66	3.564
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an unfertigen Leistungen	-	12.193,40	+ 2
3. andere aktivierte Eigenleistungen		341,87	26
4. sonstige betriebliche Erträge		89.673,94	23
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	172.402,16		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.082.028,20</u>	1.254.430,36	1.474
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		280.986,73	242
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		570.116,66	623
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 13.425,39 € (Vj. 17 T€)		13.425,39	17
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.493.289,93</u>	1.259
10. sonstige Steuern		33.254,73	19
11. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		1.460.035,20	1.240
12. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	0

## **Jahresabschluss 2015**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Hafen Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sind bei der Darstellung des Anlagevermögens durch Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugesangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Jahresabschluss 2015

---

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Unter dem Posten **Wertpapiere** ist eine Beteiligung ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen ausstehende Rechnungen.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen (311 T€) und aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst (3.865 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	110.823,40 (1.182.256,65)	110.823,40 (1.182.256,65)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	4.176.357,87 (2.954.215,57)	3.930.659,99 (2.642.810,41)	207.030,83 (224.599,69)	38.667,05 (86.805,47)
	<b>4.287.181,27</b> <b>(4.136.472,22)</b>	<b>4.041.483,39</b> <b>(3.825.067,06)</b>	<b>207.030,83</b> <b>(224.599,69)</b>	<b>38.667,05</b> <b>(86.805,47)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betreffen mit 756 T€ den Schiffsgüterumschlag, 1.199 T€ den Bahngüterverkehr und 1.579 T€ die Grundstücksvermietungen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 50 T€ Erträge aus Ausgleichszahlungen von der RAG AG enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 337 T€ vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

## **Jahresabschluss 2015**

---

### **C. Angaben zum Jahresergebnis**

Der Gewinn wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin voll abgeführt.

### **D. Ergänzende Angaben**

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH beschäftigt kein eigenes Personal und zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Aufgrund des Betriebsführungsvertrages werden sämtliche Geschäfte durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 14. März 2016

**H a f e n H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

## Hafen Hamm GmbH

## Anlagevermögen zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2015 €	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2015 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	450.558,07	0,00	0,00	0,00	450.558,07	450.295,07	263,00	0,00	450.558,07	0,00	0
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	450.558,07	0,00	0,00	0,00	450.558,07	450.295,07	263,00	0,00	450.558,07	<b>0,00</b>	0
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.983.538,85	20.214,22	841,45	-1.852,40	19.001.059,22	12.353.036,29	201.125,72	95,58	12.554.066,43	6.446.992,79	6.631
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.592.893,39	0,00	0,00	0,00	3.592.893,39	3.161.603,39	25.078,00	0,00	3.186.681,39	406.212,00	431
b) Fahrzeuge für den Güterverkehr	539.514,68	476.000,00	0,00	206.577,10	1.222.091,78	539.514,68	39.106,10	0,00	578.620,78	643.471,00	0
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	213.360,26	0,00	0,00	0,00	213.360,26	20.511,26	10.668,00	0,00	31.179,26	182.181,00	193
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	627.245,39	3.408,91	U 743,40 3.850,54	0,00	626.060,36	599.899,39	4.745,91	U 743,40 3.850,54	600.051,36	26.009,00	27
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	374.444,00	58.147,60	0,00	-204.724,70	227.866,90	0,00	0,00	0,00	0,00	227.866,90	374
Summe Sachanlagen	24.330.996,57	557.770,73	U 743,40 4.691,99	0,00	24.883.331,91	16.674.565,01	280.723,73	U 743,40 3.946,12	16.950.599,22	<b>7.932.732,69</b>	7.656
gesamt	<u>24.781.554,64</u>	<u>557.770,73</u>	U 743,40 <u>4.691,99</u>	<u>0,00</u>	<u>25.333.889,98</u>	<u>17.124.860,08</u>	<u>280.986,73</u>	U 743,40 <u>3.946,12</u>	<u>17.401.157,29</u>	<b><u>7.932.732,69</u></b>	<u>7.656</u>

U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns



# Jahresabschluss 2015

---

## Lagebericht Hafen Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand der Betrieb von Häfen. Die Hafen Hamm GmbH ist durch die Vermietung von Grundstücken am Datteln-Hamm-Kanal sowie die Bereitstellung von Infrastruktur für den Schiffs- und Bahngüterumschlag die Schnittstelle zwischen den Verkehrswegen Wasser, Straße und Bahn. Somit ist der Gegenstand des Unternehmens nachhaltig erfüllt.

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Das **Transportaufkommen im deutschen Güterverkehr** erhöhte sich nach Angaben des statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1,1 % auf 4,5 Mrd. t. Damit wuchs der Güterverkehr in Deutschland im dritten Jahr in Folge und erreichte damit einen neuen Rekordwert. Der Anstieg betraf dabei vor allem den Güterverkehr auf der Straße. Im Bahngüterverkehr und in der Binnenschifffahrt ging das Transportaufkommen hingegen zurück. Der Güterumschlag im Hafen Hamm entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 uneinheitlich. Während beim Umschlag von Schiffsgütern ein deutlicher Anstieg der Tonnage verzeichnet werden konnte, musste der Bahngüterverkehr einen deutlichen Mengenrückgang hinnehmen. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2015 im Hafen Hamm mit Schiff oder Bahn umgeschlagenen bzw. transportierten Güter erhöhte sich um 0,3 % von 2.019 Tsd. t auf 2.025 Tsd. t.

Das Wasserstraßen-Neubauamt Datteln hat im Mai 2014 mit den Bauarbeiten für den **Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals** begonnen. Im ersten Bauabschnitt wurden Verspundungsmaßnahmen im Osthafen vorgenommen. In den Bauabschnitten zwei und drei sind die Erweiterung des Wendebeckens sowie Verspundungs- und Verbreiterungsmaßnahmen im Nordhafen geplant.

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Der **Umschlag von Schiffsgütern** bewegte sich im Geschäftsjahr 2015 mit 1.530 Tsd. t leicht unter der durchschnittlichen Tonnage der letzten fünf Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 6,0 % mehr Güter umgeschlagen. Die Anzahl der im Hafen Hamm beladenen Schiffe erhöhte sich dementsprechend deutlich um 8,3 % auf 1.349 Schiffe. Die positive Entwicklung des Umschlagsvolumens wurde in erster Linie durch den niedrigen Ölpreis ausgelöst. Der Umschlag von Brennstoffen stieg infolgedessen deutlich um 23,7 % an und erreichte mit 537 Tsd. t den höchsten Stand seit dem Geschäftsjahr 2000/01. Bedingt durch die Verlagerung eines Walzdrahtlagers bei einem unserer Großkunden zum 30.09.2014 kam es bei der Güterart Baustoffe, Erze und Metalle zu einem spürbaren Rückgang der Umschlagsmenge um 5,2 % auf 252 Tsd. t. Der Rückgang des Umschlagsvolumens bei der Güterart Getreide und Futtermittel um 5,8 % auf 290 Tsd. t resultiert aus der Verlagerung von Transportmengen auf die Bahn.

Die seit dem 01.01.2014 gültigen Tarife für Ufergeld und Eichaufnahmen wurden zum 01.01.2015 um durchschnittlich 1,2 % bzw. 3,3 % erhöht.

Die Gesamtumsatzerlöse aus dem Hafenbetrieb erhöhten sich aufgrund der vorgenommenen Anpassung der Tarife sowie der höheren Tonnage um 5,2 % auf 756 T€. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens stieg damit von 20,2 % auf 21,4 % an.

Das **Transportaufkommen der Hafenbahn** lag im Geschäftsjahr 2015 mit einem Rückgang um 14,1 % auf 495 Tsd. t deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Wichtigster Einflussfaktor für unseren Bahngüterumschlag ist das Transportaufkommen unseres Hauptkunden. Mit einer Reduzierung des Güterumschlages in Höhe von rund 22,2 % musste hier ein beträchtlicher Rückgang hingenommen werden. Die Regelfrachtsätze und Entgelte für Nebenleistungen

## **Jahresabschluss 2015**

---

wurden zum 01.01.2015 um durchschnittlich 1,2 % bzw. 3,3 % erhöht. Die Tarife für die Durchführung des Wechselbahnverkehrs mit unserem Hauptkunden wurden entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel angepasst.

Die Umsatzerlöse im Bahnbetrieb verringerten sich aufgrund der negativen Entwicklung des Transportaufkommens um 3,6 % auf 1.199 T€. Der Anteil des Bahngüterumschlages an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens reduzierte sich von 34,9 % auf 33,9 %.

Die vermietete und verpachtete **Grundstücksfläche** ist zum Stichtag 31.12.2015 mit 392 Tsd. m<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % gestiegen. Die Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung verringerten sich aufgrund des Rückgangs der Erträge aus Nebenleistungen sowie in Summe negativer Effekte aus beendeten und neu geschlossenen Verträgen von 1.601 T€ auf 1.579 T€. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens blieb nahezu konstant bei 44,7 %.

Die **Umsatzerlöse** der Hafen Hamm GmbH verringerten sich geringfügig um 30 T€ auf insgesamt 3.534 T€.

### **1.3 Investition**

Das Investitionsvolumen betrug 558 T€ und entfiel im Wesentlichen auf den Erwerb einer gebrauchten Lokomotive.

### **1.4 Personal- und Sozialbereich**

Die Hafen Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

## **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **2.1 Ertragslage**

Der **Jahresüberschuss** der Hafen Hamm GmbH liegt mit 1,5 Mio. € und einem Anstieg von 17,7 % deutlich über dem Wert des Vorjahres. Wesentliche Einflussfaktoren für diese Entwicklung waren die Reduzierung des Materialaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere geringere Aufwendungen für die Instandsetzung der Lokomotiven und der Rückgang des von der Muttergesellschaft weiterberechneten Personalaufwands. Darüber hinaus verringerte sich der Aufwand für von der Muttergesellschaft erbrachte Vertriebs- und Verwaltungsleistungen.

### **2.2 Vermögens- und Finanzlage**

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund des Anstiegs des Sachanlagevermögens von 49,9 % auf 48,9 %.

Die **Finanzlage** der Hafen Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## **3. Nachtragsbericht**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## **4. Prognosebericht**

Im **Schiffsgüterumschlag** erwarten wir zukünftig Umschlagzahlen von rund 1,6 Mio. t jährlich. Der Schiffsgüterumschlag wird innerhalb des Planungshorizontes konstant positive Jahresergebnisse erwirtschaften können. Der im Geschäftsjahr 2014 unter Federführung des Wasserstraßen-Neubauamtes Datteln eingeleitete Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals auf Europa-Norm wird Großmotorschiffen und Schubverbänden erlauben, den Hammer Hafen

## **Jahresabschluss 2015**

---

anzulaufen. Geplant sind die Verbreiterung und Vertiefung des Kanals, die Anlage neuer Liegeplätze, die Verspundung des Südhafens sowie die Vergrößerung des Wendbeckens.

Die ursprünglich bis Ende 2015 geplante Fertigstellung des 1. Bauabschnitts verzögert sich aufgrund technischer Probleme um etwa ein Jahr. Mit dem 2. Bauabschnitt soll nach derzeitigem Stand im Jahr 2018 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2020 geplant. Der Ausbau wird die Wirtschaftlichkeit der Binnenschifffahrt auf dem Datteln-Hamm-Kanal weiter verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit des Hammer Hafens erhöhen.

Für das Transportaufkommen der **Hafenbahn** gehen wir zukünftig in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Hafenanlieger und der weiteren Erschließung des Westhafens mit Umschlags- und Lagerflächen von einem konstanten Transportvolumen von rund 0,5 Mio. t/Jahr aus. Aus der Regulierung des Eisenbahnverkehrs durch die Bundesnetzagentur erwarten wir gegenwärtig keine nennenswerten Einflüsse auf den Betrieb der Hafenbahn.

Für die **Vermietung und Verpachtung von Grundstücksflächen** im Hafen rechnen wir in Abhängigkeit von den individuellen Miet- und Pachtverträgen mit einer nach wie vor guten Nachfrage nach Grundstücksflächen. Ab dem Geschäftsjahr 2016 planen wir aus der Vermarktung einer Teilfläche des ehemaligen Zechenhafens Radbod einen spürbaren Anstieg der vermieteten und verpachteten Grundstücksfläche. Dies wird zu einer weiteren Aufwertung dieses Wirtschaftsstandortes führen.

Insgesamt erwarten wir für den Hafen **auch zukünftig positive Jahresergebnisse** von über 1,0 Mio. €.

### **5. Risikobericht**

Das **Risikomanagement** der Hafen Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Hafen Hamm GmbH ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars insbesondere **externe Risiken** aus der Abhängigkeit des Bahngüterumschlages von der Geschäftsentwicklung und den unternehmerischen Entscheidungen unseres Hauptkunden. Daneben bestehen **leistungswirtschaftliche Risiken** aus möglichen Schäden der im Bahnverkehr eingesetzten Lokomotiven sowie der für den Bahn- und Schiffsgüterumschlag benötigten Infrastruktur.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Hafen Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2016 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

## Jahresabschluss 2015

---

<b>Kennzahlen</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Schiffsgüterumschlag</b>	Tsd. t	<b>1.530</b>	1.443
Baustoffe, Erze, Metalle		252	266
Brennstoffe		537	434
Getreide, Futtermittel		290	308
Ölsaaten		170	177
sonstige		281	258
<b>Bahngüterverkehr</b>	Tsd. t	<b>495</b>	576
<b>vermietete und verpachtete Flächen</b>	Tsd. m <sup>2</sup>	<b>392</b>	383
<b>Anzahl der ein- und ausgefahrenen Schiffe</b>		<b>1.349</b>	1.246
<b>Bahnwagenumlauf</b>		<b>9.152</b>	11.237

Hamm, 14. März 2016

**H a f e n H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

## Hafen Hamm GmbH

### Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite				Passivseite	
	31.12.2016		Vorjahr	31.12.2016	
	€	€	T€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>	
Sachanlagen		8.088.244,42	7.933	I. Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00
				II. Kapitalrücklage	2.822.887,93
<b>B. Umlaufvermögen</b>					4.122.887,93
I. Vorräte				<b>B. Rückstellungen</b>	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.163,77		62	1. Steuerrückstellungen	16.105,50
2. unfertige Leistungen	13.564,77		12	2. sonstige Rückstellungen	1.031.255,00
		54.728,54	74		1.047.360,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	390.393,87		422	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	584.688,02
2. sonstige Vermögensgegenstände	351.112,55		-	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.120.245,27
		741.506,42	422	3. sonstige Verbindlichkeiten	5.562,05
III. Wertpapiere					3.710.495,34
sonstige Wertpapiere		647,99	1		4.383,60
		796.882,95	497	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
					8.885.127,37
		8.885.127,37	8.430		8.430

Anlage 2

**Hafen Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		3.457.371,35	3.534
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	+	1.525,92 -	12
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0
4. sonstige betriebliche Erträge		3.009.436,34	89
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	197.277,92		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.446.683,63</u>	2.643.961,55	1.254
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		391.842,06	281
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		243.722,51	570
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 17.809,11 € (Vj. 13 T€)		17.809,11	13
9. Ergebnis nach Steuern		<u>3.170.998,38</u>	1.493
10. sonstige Steuern		27.886,87	33
11. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		3.143.111,51	1.460
12. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	0

## **Jahresabschluss 2016**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Hafen Hamm GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm unter der Nummer HRB 362 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hamm.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Hafen Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sind bei der Darstellung des Anlagevermögens durch Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert.

## Jahresabschluss 2016

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten 215 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

Unter dem Posten **Wertpapiere** ist eine Beteiligung ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen ausstehende Rechnungen und Abraumbeseitigungen.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen (1.242 T€) und aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst (1.878 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	584.688,02 (110.823,40)	584.688,02 (110.823,40)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	3.120.245,27 (4.176.357,87)	1.966.783,43 (3.930.659,99)	306.703,82 (207.030,83)	846.758,02 (38.667,05)
3. sonstige (Vorjahr)	5.562,05 (0,00)	5.562,05 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>3.710.495,34</b> <b>(4.287.181,27)</b>	<b>2.557.033,50</b> <b>(4.041.483,39)</b>	<b>306.703,82</b> <b>(207.030,83)</b>	<b>846.758,02</b> <b>(38.667,05)</b>



## Jahresabschluss 2016

---

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der damit korrespondierenden Posten sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG nicht mit den Werten des Geschäftsjahres 2016 vergleichbar. Bei Anwendung der Neufassung hätten sich für das Vorjahr folgende Werte ergeben:

Position der Gewinn- und Verlustrechnung	Vorjahr gemäß BilRUG T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	3.539	3.534
sonstige betriebliche Erträge	84	89
Materialaufwand	1.596	1.254
sonstige betriebliche Aufwendungen	228	570

Die **Umsatzerlöse** betreffen mit 802 T€ den Schiffsgüterumschlag, 1.057 T€ den Bahngüterverkehr und 1.598 T€ die Grundstücksvermietungen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 2.884 T€ Erträge aus Grundstücksverkäufen bzw. Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit Grundstücksübertragungen enthalten.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** beinhalten u. a. 273 T€ vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten sowie Zuführungen zur Rückstellung für Abraumbeseitigung in Höhe von 1.025 T€

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB in Höhe von 109 T€.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin voll abgeführt.

### D. Ergänzende Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)

## **Jahresabschluss 2016**

---

Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH beschäftigt kein eigenes Personal und zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Aufgrund des Betriebsführungsvertrages werden sämtliche Geschäfte durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 15. März 2017

**H a f e n H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Hafen Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2016**

Anlage 3 / 5

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	450.558,07	0,00	0,00	0,00	450.558,07	450.558,07	0,00	0,00	450.558,07	0,00	0
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	450.558,07	0,00	0,00	0,00	450.558,07	450.558,07	0,00	0,00	450.558,07	<b>0,00</b>	0
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.001.059,22	13.565,54	49.808,42	0,00	18.964.816,34	12.554.066,43	K 100.191,75 303.877,26	20.141,62	12.937.993,82	6.026.822,52	6.447
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.592.893,39	35.000,00	720.896,14	210.000,00	3.116.997,25	3.186.681,39	26.232,00	667.749,14	2.545.164,25	571.833,00	406
b) Fahrzeuge für den Güterverkehr	1.222.091,78	680.000,00	0,00	0,00	1.902.091,78	578.620,78	46.202,00	0,00	624.822,78	1.277.269,00	644
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	213.360,26	0,00	0,00	0,00	213.360,26	31.179,26	10.668,00	0,00	41.847,26	171.513,00	182
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	626.060,36	1.793,80	76,69	0,00	627.777,47	600.051,36	4.862,80	76,69	604.837,47	22.940,00	26
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	227.866,90	0,00	0,00	-210.000,00	17.866,90	0,00	0,00	0,00	0,00	17.866,90	228
Summe Sachanlagen	24.883.331,91	730.359,34	770.781,25	0,00	24.842.910,00	16.950.599,22	K 100.191,75 391.842,06	687.967,45	16.754.665,58	<b>8.088.244,42</b>	7.933
gesamt	<u>25.333.889,98</u>	<u>730.359,34</u>	<u>770.781,25</u>	<u>0,00</u>	<u>25.293.468,07</u>	<u>17.401.157,29</u>	K 100.191,75 <u>391.842,06</u>	<u>687.967,45</u>	<u>17.205.223,65</u>	<b><u>8.088.244,42</u></b>	<u>7.933</u>

K = Kapitalzuschüsse

# Jahresabschluss 2016

---

## Lagebericht Hafen Hamm GmbH

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Hafen Hamm GmbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Stadtwerke Hamm GmbH. Zwischen der Hafen Hamm GmbH und der Stadtwerke Hamm GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand der Betrieb von Häfen. Durch die Vermietung von Grundstücken am Datteln-Hamm-Kanal sowie die Bereitstellung von Infrastruktur für den Schiffs- und Bahngüterumschlag ergibt sich die Schnittstelle zwischen den Verkehrswegen Wasser, Straße und Bahn.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das **Transportaufkommen im deutschen Güterverkehr** erhöhte sich nach Angaben des statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1,1 % auf 4,6 Mrd. t. Damit wuchs der Güterverkehr in Deutschland im vierten Jahr in Folge und erreichte damit einen neuen Rekordwert. Der Anstieg betraf dabei vor allem den Güterverkehr auf der Straße. Im Bahngüterverkehr und in der Binnenschifffahrt ging das Transportaufkommen hingegen zurück.

#### 2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Der Güterumschlag im Hafen Hamm entwickelte sich im Geschäftsjahr 2016 uneinheitlich. Während beim Umschlag von Schiffsgütern ein deutlicher Anstieg der Tonnage verzeichnet werden konnte, musste der Bahngüterverkehr erneut einen deutlichen Mengenrückgang hinnehmen. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2016 im Hafen Hamm mit Schiff oder Bahn umgeschlagenen bzw. transportierten Güter erhöhte sich um 1,8 % von 2.025 Tsd. t auf 2.062 Tsd. t.

Nach Inkrafttreten des neuen Bebauungsplans für das Gelände des vormals zum Bergwerk Ost gehörigen ehemaligen Kohlehafens, konnte Mitte 2016 mit der Vermarktung erster Teilflächen des insgesamt rund 43 Tsd. m<sup>2</sup> großen Grundstücks durch die Hafen Hamm GmbH begonnen werden.

##### 2.2.1 Ertragslage

Der **Umschlag von Schiffsgütern** bewegte sich im Geschäftsjahr 2016 mit 1.612 Tsd. t spürbar über der durchschnittlichen Tonnage der letzten fünf Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 5,4 % mehr Güter umgeschlagen. Die Anzahl der im Hafen Hamm beladenen Schiffe erhöhte sich nur leicht um 1,2 % auf 1.365 Schiffe. Die für die einzelnen Güterarten zu verzeichnenden Veränderungen der Umschlagsmenge resultieren insbesondere aus kostenbedingten Verschiebungen zwischen den Verkehrsträgern Straße, Schiene und Wasserstraße. Der Umschlag von Baustoffen, Erzen und Metallen entwickelte sich mit einem deutlichen Rückgang von 23,0 % im Vergleich zum Vorjahr insgesamt negativ. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der sich aus dem Einkaufsverhalten eines Großkunden ergebende Frachtkostenvorteil des Straßenverkehrs gegenüber dem Binnenschiff. Der Umschlag von Brennstoffen verringerte sich deutlich um 10,8 %, lag jedoch mit 479 Tsd. t auf einem nach wie vor sehr hohen Niveau. Die erheblichen Zuwächse beim Umschlag von Ölsaaten resultieren aus der konjunkturbedingt höheren Produktionsleistung eines unserer Großkunden sowie der Verlagerung von Transportleistung vom LKW auf das Binnenschiff. Für die sonstigen Umschlagsgüter war im Vergleich zum Vorjahr ein Mengenanstieg von 22,4 % zu verzeichnen. Wichtigster Einflussfaktor hierbei war ein Anstieg beim Umschlag von Düngemittel in Höhe von 30,7 %.

Die seit dem 01.01.2015 gültigen Tarife für Eichaufnahmen wurden zum 01.01.2016 um 2,4 % erhöht.

## Jahresabschluss 2016

---

Die Gesamtumsatzerlöse aus dem Hafенbetrieb erhöhten sich aufgrund der vorgenommenen Anpassung der Tarife sowie der höheren Tonnage um 6,1 % auf 802 T€. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens stieg damit von 21,4 % auf 23,2 % an.

Das **Transportaufkommen der Hafенbahn** lag im Geschäftsjahr 2016 mit einem Rückgang um 9,1 % auf 450 Tsd. t deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Wichtigster Einflussfaktor für unseren Bahngüterumschlag ist das Transportaufkommen unseres Hauptkunden. Mit einer Reduzierung des Güterumschlages in Höhe von rund 12,5 % musste hier erneut ein deutlicher Rückgang hingenommen werden. Die Entgelte für Nebenleistungen wurden zum 01.01.2016 um 2,4 % erhöht. Die Tarife für die Durchführung des Wechselbahnverkehrs mit unserem Hauptkunden wurden entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel angepasst.

Die Umsatzerlöse im Bahnbetrieb verringerten sich aufgrund der negativen Entwicklung des Transportaufkommens um 11,8 % auf 1.057 T€. Der Anteil des Bahngüterumschlages an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens reduzierte sich von 33,9 % auf 30,6 %.

Die vermietete und verpachtete **Grundstücksfläche** ist zum Stichtag 31.12.2016 mit 411 Tsd. m<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % gestiegen. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung war die Vermarktung einer Teilfläche des ehemaligen Zechenhafens Radbod. Die Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung erhöhten sich aufgrund der im Jahresverlauf höheren Flächenauslastung von 1.579 T€ auf 1.598 T€. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens stieg von 44,7 % auf 46,2 %.

Die **Umsatzerlöse** verringerten sich geringfügig um 77 T€ auf insgesamt 3.457 T€.

Der **Jahresüberschuss** liegt mit 3,1 Mio. € um rund 1,7 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund einer vom Wasser- und Schifffahrtsamt Rheine geleisteten Ausgleichszahlung für die geplante Erweiterung des Wendebeckens im Hafen. Das Jahresergebnis wurde belastet durch die Bildung einer Rückstellung für die Entsorgung von Altlasten auf einem Hafengrundstück. Die in den GuV-Positionen „Materialaufwand“ und „sonstiger betrieblicher Aufwand“ darüber hinaus zu verzeichnenden deutlichen Abweichungen zu den Vorjahreswerten ergeben sich überwiegend durch die ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendenden Regelungen des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG).

### 2.2.2 Finanzlage

Die **Finanzlage** ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### 2.2.3 Vermögenslage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme von 48,9 % auf 46,4 %.

Das **Investitionsvolumen** betrug 730 T€ und entfiel im Wesentlichen auf den Erwerb einer gebrauchten Lokomotive.

## 2.3 Leistungsindikatoren

## Jahresabschluss 2016

Die Hafen Hamm GmbH orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit an den von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplan. Die zentralen Steuerungsgrößen stellen dabei das an die Stadtwerke Hamm GmbH abzuführende Jahresergebnis sowie die

Umschlagszahlen dar. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die Hafen Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

### 3. Prognosebericht

Im **Schiffsgüterumschlag** erwarten wir zukünftig Umschlagzahlen von rund 1,6 Mio. t jährlich.

Für das Transportaufkommen der **Hafenbahn** gehen wir in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Hafenanlieger und der weiteren Erschließung des Westhafens mit Umschlags- und Lagerflächen von einem konstanten Transportvolumen von rund 0,4 Mio. t/Jahr aus. Aus der Regulierung des Eisenbahnverkehrs durch die Bundesnetzagentur erwarten wir gegenwärtig keine nennenswerten Einflüsse auf den Betrieb der Hafenbahn.

Für die **Vermietung und Verpachtung von Grundstücksflächen** im Hafen rechnen wir auf Basis von individuellen Miet- und Pachtverträgen mit einer nach wie vor guten Nachfrage nach Grundstücksflächen. Ab dem Geschäftsjahr 2017 planen wir aus der weiteren Vermarktung von Teilflächen des ehemaligen Zechenhafens Radbod einen spürbaren Anstieg der vermieteten und verpachteten Grundstücksfläche. Dies wird zu einer Aufwertung des Wirtschaftsstandortes führen.

Insgesamt erwarten wir für den Hafen **auch zukünftig positive Jahresergebnisse** von rund 1,0 Mio. €.

### 4. Chancen- und Risikobericht

Der im Geschäftsjahr 2014 unter Federführung des Wasserstraßen-Neubauamtes Datteln eingeleitete **Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals** auf Europa-Norm wird Großmotorschiffen und Schubverbänden erlauben, den Hammer Hafen anzulaufen. Geplant sind die Verbreiterung und Vertiefung des Kanals, die Anlage neuer Liegeplätze, dieerspundung des Südhafens sowie die Vergrößerung des Wendbeckens. Die ursprünglich bis Ende 2015 geplante Fertigstellung des 1. Bauabschnitts hat sich aufgrund technischer Probleme verzögert. Mit dem 2. Bauabschnitt soll nach derzeitigem Stand im Jahr 2018 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2020 geplant. Der Ausbau wird die Wirtschaftlichkeit der Binnenschifffahrt auf dem Datteln-Hamm-Kanal weiter verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit des Hammer Hafens erhöhen.

Das **Risikomanagement** der Hafen Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars ergeben sich insbesondere **externe Risiken** aus der Abhängigkeit des Bahngüterumschlages von der Geschäftsentwicklung und den unternehmerischen Entscheidungen unseres

## Jahresabschluss 2016

Hauptkunden. Daneben bestehen **leistungswirtschaftliche Risiken** aus möglichen Schäden der im Bahnverkehr eingesetzten Lokomotiven sowie der für den Bahn- und Schiffsgüterumschlag benötigten Infrastruktur. Nach unserer Überzeugung konnten alle identifizierten

Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden.

Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Kennzahlen		2016	2015
<b>Schiffsgüterumschlag</b>	Tsd. t	<b>1.612</b>	1.530
Baustoffe, Erze, Metalle		194	252
Brennstoffe		479	537
Getreide, Futtermittel		301	290
Ölsaaten		294	170
sonstige		344	281
<b>Bahngüterverkehr</b>	Tsd. t	<b>450</b>	495
<b>vermietete und verpachtete Flächen</b>	Tsd. m <sup>2</sup>	<b>411</b>	392
<b>Anzahl der ein- und ausgefahrenen Schiffe</b>		<b>1.365</b>	1.349
<b>Bahnwagenumlauf</b>		<b>8.075</b>	9.152

Hamm, 15. März 2017

**H a f e n H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Verkehrsbetriebe Hamm GmbH**



## Verkehrsbetrieb Hamm GmbH Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite				Passivseite	
	31.12.2015	€	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr
	€	€	T€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.979,00		58	I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00
II. Sachanlagen	4.087.369,15		4.237	II. Kapitalrücklage	1.811.905,22
		4.116.348,15	4.295		3.311.905,22
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>	
I. Vorräte				sonstige Rückstellungen	1.356.148,60
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	395.385,50		428		1.388
2. unfertige Leistungen	2.728,69		19		
		398.114,19	447	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.181.941,26
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	272.315,92		241	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	78.442,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	888.180,11		904	3. sonstige Verbindlichkeiten	275.231,50
3. sonstige Vermögensgegenstände	543.545,96		488		1.535.615,55
		1.704.041,99	1.633		1.642
III. Kassenbestand	31.029,11		53	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
		2.133.185,29	2.133		47.964,07
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					88
		2.100,00	2		
		<b>6.251.633,44</b>	<b>6.430</b>		<b>6.251.633,44</b>
					<b>6.430</b>

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		11.327.504,55	10.835
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an unfertigen Leistungen	-	16.285,18	+ 5
3. andere aktivierte Eigenleistungen		2.938,34	1
4. sonstige betriebliche Erträge		1.935.920,61	1.253
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.374.490,02		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.497.298,74	10.871.788,76	10.415
6. Personalaufwand:			
a) Löhne	1.998.114,21		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	494.291,42	2.492.405,63	2.418
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		933.392,88	1.106
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.189.625,85	3.769
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.471,49	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 3.178,00 € (Vj. 4 T€)		7.031,20	20
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	5.240.694,51	- 5.631
12. sonstige Steuern		22.067,58	19
13. Erträge aus Verlustübernahme		5.262.762,09	5.650
14. Jahresergebnis		0,00	0

# Jahresabschluss 2015

---

## A n h a n g

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sind bei der Darstellung des Anlagevermögens durch Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kapitalzuschüsse werden grundsätzlich im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Jahresabschluss 2015

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich des Verlustausgleiches umfasst. Die Restlaufzeit dieser Forderungen liegt unter einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind u. a. die Forderungen aus Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und aus der Beförderung gem. § 145 Abs. 3 des Sozialgesetzbuches IX bilanziert. Hiervon entstehen 126 T€ Forderungen rechtlich erst nach Ablauf des Geschäftsjahres. Die Position beinhaltet 4 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

**Rückstellungen** wurden u. a. gebildet für Versicherungsaufwendungen, Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen und Verpflichtungen aus dem Bus-Schiene-Ticket.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind u. a. Verbindlichkeiten gegenüber der Verkehrsgemeinschaft Hamm bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 13 T€ (Vorjahr 16 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.181.941,26 (1.322.664,94)	1.181.941,26 (1.322.664,94)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	78.442,79 (100.032,89)	18.498,59 (21.590,10)	50.450,01 (58.107,69)	9.494,19 (20.335,10)
3. sonstige (Vorjahr)	275.231,50 (219.458,96)	275.231,50 (219.458,96)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>1.535.615,55</b> <b>(1.642.156,79)</b>	<b>1.475.671,35</b> <b>(1.563.714,00)</b>	<b>50.450,01</b> <b>(58.107,69)</b>	<b>9.494,19</b> <b>(20.335,10)</b>

## Jahresabschluss 2015

---

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Personenverkehr.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 640 T€ Zuschüsse für den öffentlichen Personennahverkehr sowie 329 T€ Erträge aus der Bewirtschaftung der Parkhäuser.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 90 T€ (Vorjahr 65 T€) enthalten.

Von den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfallen 2.800 T€ auf weiterberechnete Verwaltungskosten des Mutterunternehmens.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 4 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Verlust wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin voll abgedeckt.

### D. Ergänzende Angaben

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Aufgrund des Betriebsführungsvertrages werden die Geschäfte überwiegend durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt. Darüber hinaus beschäftigte die GmbH durchschnittlich 55 Mitarbeiter/innen im Fahrdienst, davon sind 45 Vollzeit- und 10 Teilzeitmitarbeiter/innen. Es besteht eine Mitgliedschaft bei den kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe, Münster. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Beitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohnempfänger. Der für das Jahr 2015 gültige Beitragssatz beträgt 4,8 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

# **Jahresabschluss 2015**

---

Hamm, 14. März 2016

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2015**

Anlage 3 / 5

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2015 €	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2015 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.610.883,99	12.393,43	0,00	0,00	1.623.277,42	1.553.169,99	41.128,43	0,00	1.594.298,42	28.979,00	58
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.610.883,99	12.393,43	0,00	0,00	1.623.277,42	1.553.169,99	41.128,43	0,00	1.594.298,42	<b>28.979,00</b>	58
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.227.487,94	53.935,22	0,00	3.343,08	8.284.766,24	7.157.003,84	K 53.935,22 28.168,08	0,00	7.239.107,14	1.045.659,10	1.071
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Streckenausrüstung	931.526,34	42.908,03	0,00	0,00	974.434,37	899.662,34	K 20.488,20 11.176,83	0,00	931.327,37	43.107,00	32
b) Fahrzeuge für den Personenverkehr	15.482.512,00	624.218,13	647.529,69	0,00	15.459.200,44	12.928.427,00	791.584,13	647.529,69	13.072.481,44	2.386.719,00	2.554
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	986.456,67	28.936,00	0,00	0,00	1.015.392,67	624.967,67	26.854,00	0,00	651.821,67	363.571,00	361
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.726.196,53	26.434,93	6.650,11	14.646,36	2.760.627,71	2.571.505,53	K 779,88 34.481,41	6.650,11	2.600.116,71	160.511,00	155
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	63.903,99	41.887,50	0,00	-17.989,44	87.802,05	0,00	0,00	0,00	0,00	87.802,05	64
Summe Sachanlagen	28.418.083,47	818.319,81	654.179,80	0,00	28.582.223,48	24.181.566,38	K 75.203,30 892.264,45	654.179,80	24.494.854,33	<b>4.087.369,15</b>	4.237
gesamt	<u>30.028.967,46</u>	<u>830.713,24</u>	<u>654.179,80</u>	<u>0,00</u>	<u>30.205.500,90</u>	<u>25.734.736,37</u>	K 75.203,30 <u>933.392,88</u>	<u>654.179,80</u>	<u>26.089.152,75</u>	<u>4.116.348,15</u>	<u>4.295</u>

K = Kapitalzuschüsse

# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 1

## Lagebericht Verkehrsbetrieb Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH betreibt den öffentlichen Personennahverkehr im Stadtgebiet von Hamm mit Omnibussen. Das Leistungsangebot im Linienverkehr basiert auf dem gültigen Nahverkehrsplan der Stadt Hamm. Somit ist der Gegenstand des Unternehmens nachhaltig erfüllt.

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die Qualität unseres Beförderungsangebotes konnte im Geschäftsjahr 2015 mit der **Anschaffung von drei neuen Standardlinienbussen** weiter optimiert werden.

Zur Verbesserung der Busverbindungen zwischen den äußeren Stadtbezirken wurde im Rahmen eines Verkehrsversuchs ab Mitte April 2015 eine **neue Direktverbindung** zwischen den Bezirken Pelkum, Herringen und Bockum-Hövel eingerichtet. Die Linie soll zunächst befristet für einen Zeitraum von einem Jahr betrieben werden.

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Die **Beförderungsleistung** im ÖPNV lag mit 13,3 Mio. beförderten Personen um 2,0 % über dem Niveau des Vorjahres. Hauptursache für diese Entwicklung war wie bereits im Vorjahr das zum 01.09.2013 in Hamm für Empfänger von Sozialleistungen eingeführte Sozialticket für den ÖPNV (MobilAbo). Die Beförderungsleistung im Rahmen des MobilAbo stieg im Jahresvergleich um 47,7 % an. Infolgedessen konnte im Ticketsegment Zeitfahrkarten ein deutlicher Anstieg um 10,8 % verzeichnet werden. Die Beförderung von Fahrgästen mit Einzel- und Mehrfahrkarten erhöhte sich um insgesamt 3,1 %. Schüler und Auszubildende machten mit 4,8 Mio. Personen etwa 35,9 % unserer gesamten Fahrgäste aus. Die Beförderung auf Basis des Sozialgesetzbuches (§ 145 SGB IX) verringerte sich geringfügig um 0,4 %. Über den regulären Linienbetrieb hinaus wurden im Rahmen verschiedener Großveranstaltungen Beförderungsleistungen erbracht, die von den Besuchern gut angenommen wurden.

Die **Umsatzerlöse** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH stiegen im Geschäftsjahr 2015 spürbar um rund 4,5 % auf insgesamt 11,3 Mio. € an. Die jeweils zum 01.08.2014 und 2015 vorgenommene Anpassung der Fahrpreise um 2,2 % bzw. 2,5 % machten sich in einer Erhöhung der Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen in Höhe von 4,3 % bemerkbar. Die im Verbund mit unseren Partnern, der VRL und der VGM vorgenommenen Preisanpassungen waren notwendig, um den Anstieg der Personal- und Sachkosten zum Teil zu kompensieren. Die Ausgleichszahlung für die im Rahmen des Sozialgesetzbuches erbrachte Beförderungsleistung reduzierte sich um Sondereffekte bereinigt um 2,3 %.

#### 1.3 Investition

Der Kauf von drei Fahrzeugen hatte den größten Anteil an unseren Investitionen in Höhe von insgesamt 831 T€. Die Anzahl unserer eigenen Omnibusse betrug damit zum Bilanzstichtag 62 Fahrzeuge mit einem Durchschnittsalter von 7,0 Jahren.

#### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben zum überwiegenden Teil des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH. Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Aushilfskraft direkt bei der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH beschäftigt.



# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 2

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **aufgabenbedingte Verlust** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH weist im Jahresvergleich mit 5,3 Mio. € eine leichte Ergebnisverbesserung von rund 0,4 Mio. € auf. Hauptursachen für diese Entwicklung waren der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr höher ausfallenden Förderung des ÖPNV sowie die Reduzierung der Abschreibungen.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der geringeren Bilanzsumme von 51,5 % auf 53,0 %.

Die **Finanzlage** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## 4. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2016 und die Folgejahre erwarten wir eine in etwa **gleichbleibende Beförderungsleistung** auf heutigem Niveau. Vor dem Hintergrund weiter steigender Kosten für unsere Fahrleistungen sowie verringerter Ausgleichsleistungen des Landes gehen wir für das Jahr 2016 von einer Erhöhung der Preise um 1,8 % und für die Folgejahre um 2,5 % aus.

Die **aufgabenbedingten Verluste** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH werden in den Folgejahren **planmäßig** zwischen 6,1 Mio. € und 6,4 Mio. € liegen.

## 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **externe Risiken** aus der Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen, für die Beförderung von Personen mit Zeitfahrausweisen des Ausbildungsverkehrs sowie für die Beförderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden.

Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2016 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

# Jahresabschluss 2015

Anlage 4 / 3

<b>Kennzahlen</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Beförderte Personen</b>	Tsd.	<b>13.303</b>	13.045
Linienerkehr nach § 42 PBefG			
Einzelfahrkarten		625	620
Mehrfahrtenkarten		1.180	1.131
Zeitfahrkarten		4.691	4.234
Auszubildende		4.778	5.016
Schwerbehinderte		958	962 <sup>*)</sup>
sonstige		1.039	1.054
übrige Verkehre		32	28
<b>Im Linienerkehr</b>			
Omnibuskilometer	Tsd.	3.383	3.341
Platzkilometer	Mio.	262	250
<b>eingesetzte Omnibusse</b>			
planmäßig		55	55
Spitzenverkehr		77	71
<b>Eigene Omnibusse</b>		62	62
<b>Linien</b>			
Anzahl		64	63
Länge	km	824	797

<sup>\*)</sup> korrigierte Werte gem. SGB

Hamm, 14. März 2016

**V e r k e h r s b e t r i e b H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

Aktivseite				Passivseite	
	31.12.2016		Vorjahr	31.12.2016	
	€	€	T€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22.985,00		29	I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00
II. Sachanlagen	4.263.771,52		4.087	II. Kapitalrücklage	1.811.905,22
III. Finanzanlagen	1.000,00		-		3.311.905,22
		4.287.756,52	4.116		
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>	
I. Vorräte				sonstige Rückstellungen	1.780.021,61
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	330.203,90		396		
2. unfertige Leistungen	4.570,68		3	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
		334.774,58	399	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	424.286,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.872,81
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.402,72		272	3. sonstige Verbindlichkeiten	340.516,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	487.366,65		888		826.676,26
3. sonstige Vermögensgegenstände	789.837,72		544		
		1.359.607,09	1.704		
III. Kassenbestand		44.489,64	31	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	110.124,74
		1.738.871,31	2.134		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.100,00	2		
		6.028.727,83	6.252		6.028.727,83
					6.252

## Anlage 2

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		12.587.313,67	11.327
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	+	1.841,99	- 16
3. andere aktivierte Eigenleistungen		6.946,17	3
4. sonstige betriebliche Erträge		827.860,15	1.936
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.148.679,77	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		11.240.975,46	10.872
6. Personalaufwand:			
a) Löhne		1.925.169,54	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		498.884,21	2.492
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		936.526,57	933
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.174.697,55	4.190
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.552,66	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 2.179,99 € (Vj. 3 T€)		4.489,00	7
11. Ergebnis nach Steuern	-	4.497.907,46	- 5.241
12. sonstige Steuern		28.847,42	22
13. Erträge aus Verlustübernahme		4.526.754,88	5.263
14. Jahresergebnis		0,00	0

# Jahresabschluss 2016

---

Anlage 3 / 1

## A n h a n g

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm unter der Nummer HRB 361 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hamm.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sind bei der Darstellung des Anlagevermögens durch Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kapitalzuschüsse werden grundsätzlich im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

# Jahresabschluss 2016

---

Anlage 3 / 2

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich des Verlustausgleiches umfasst. Die Restlaufzeit dieser Forderungen liegt unter einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind u. a. die Forderungen aus Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und aus der Beförderung gem. § 145 Abs. 3 des Sozialgesetzbuches IX bilanziert. Hiervon entstehen 187 T€ Forderungen rechtlich erst nach Ablauf des Geschäftsjahres. Die Position beinhaltet 2 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

**Rückstellungen** wurden u. a. gebildet für Versicherungsaufwendungen, Urlaubsansprüche, Jubiläumswendungen und Verpflichtungen aus dem Bus-Schiene-Ticket.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind u. a. Verbindlichkeiten gegenüber der Verkehrsgemeinschaft Hamm bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 16 T€ (Vorjahr 13 T€).

## Jahresabschluss 2016

Anlage 3 / 3

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	424.286,66 (1.181.941,26)	424.286,66 (1.181.941,26)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	61.872,81 (78.442,79)	14.498,93 (18.498,59)	36.714,42 (50.450,01)	10.659,46 (9.494,19)
3. sonstige (Vorjahr)	340.516,79 (275.231,50)	340.516,79 (275.231,50)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>826.676,26</b> <b>(1.535.615,55)</b>	<b>779.302,38</b> <b>(1.475.671,35)</b>	<b>36.714,42</b> <b>(50.450,01)</b>	<b>10.659,46</b> <b>(9.494,19)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der damit korrespondierenden Posten sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG nicht mit den Werten des Geschäftsjahres 2016 vergleichbar. Bei Anwendung der Neufassung hätten sich für das Vorjahr folgende Werte ergeben:

Position der Gewinn- und Verlustrechnung	Vorjahr gemäß BilRUG T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	12.341	11.327
sonstige betriebliche Erträge	922	1.936
Materialaufwand	13.897	10.872
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.165	4.190

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Personenverkehr.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 604 T€ Zuschüsse für den öffentlichen Personennahverkehr.

Von den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** entfallen 2.119 T€ auf weiterberechnete Verwaltungskosten des Mutterunternehmens.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 107 T€ (Vorjahr 90 T€) enthalten.

Von den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 5 T€ auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

## **Jahresabschluss 2016**

---

Anlage 3 / 4

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten 2 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### **C. Angaben zum Jahresergebnis**

Der Verlust wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin voll abgedeckt.

### **D. Ergänzende Angaben**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Aufgrund des Betriebsführungsvertrages werden die Geschäfte überwiegend durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt. Darüber hinaus beschäftigte die GmbH durchschnittlich 53 Mitarbeiter/innen im Fahrdienst, davon sind 44 Vollzeit- und 9 Teilzeitmitarbeiter/innen. Es besteht eine Mitgliedschaft bei den kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe, Münster. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Beitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohnempfänger. Der für das Jahr 2016 gültige Beitragssatz beträgt 5,9 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 15. März 2017

**V e r k e h r s b e t r i e b   H a m m   G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch



**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2016**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.623.277,42	4.900,00	0,00	0,00	1.628.177,42	1.594.298,42	10.894,00	0,00	1.605.192,42	22.985,00	29
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.623.277,42	4.900,00	0,00	0,00	1.628.177,42	1.594.298,42	10.894,00	0,00	1.605.192,42	<b>22.985,00</b>	29
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.284.766,24	40.120,06	0,00	124,63	8.325.010,93	7.239.107,14	K 24.412,96 28.874,73	0,00	7.292.394,83	1.032.616,10	1.046
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Streckenausrüstung	974.434,37	23.233,07	0,00	0,00	997.667,44	931.327,37	K 20.725,31 8.354,76	0,00	960.407,44	37.260,00	43
b) Fahrzeuge für den Personenverkehr	15.459.200,44	1.013.428,43	393.158,12	0,00	16.079.470,75	13.072.481,44	K 31.298,00 820.055,43	393.158,12	13.530.676,75	2.548.794,00	2.387
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	1.015.392,67	39.120,27	0,00	0,00	1.054.512,94	651.821,67	35.996,27	0,00	687.817,94	366.695,00	363
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.760.627,71	35.065,38	42.289,87	0,00	2.753.403,22	2.600.116,71	32.351,38	42.289,87	2.590.178,22	163.225,00	160
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	87.802,05	27.504,00	0,00	-124,63	115.181,42	0,00	0,00	0,00	0,00	115.181,42	88
Summe Sachanlagen	28.582.223,48	1.178.471,21	435.447,99	0,00	29.325.246,70	24.494.854,33	K 76.436,27 925.632,57	435.447,99	25.061.475,18	<b>4.263.771,52</b>	4.087
Summe I. und II.	30.205.500,90	1.183.371,21	435.447,99	0,00	30.953.424,12	26.089.152,75	K 76.436,27 936.526,57	435.447,99	26.666.667,60	<b>4.286.756,52</b>	4.116
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Beteiligung	0,00	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0
Summe Finanzanlagen	0,00	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0
gesamt	<u>30.205.500,90</u>	<u>1.184.371,21</u>	<u>435.447,99</u>	<u>0,00</u>	<u>30.954.424,12</u>	<u>26.089.152,75</u>	K 76.436,27 <u>936.526,57</u>	<u>435.447,99</u>	<u>26.666.667,60</u>	<b><u>4.287.756,52</u></b>	<u>4.116</u>

K = Kapitalzuschüsse

# Jahresabschluss 2016

Anlage 4 / 1

## Lagebericht

### Verkehrsbetrieb Hamm GmbH

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Stadtwerke Hamm GmbH. Zwischen der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH und der Stadtwerke Hamm GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH betreibt den ÖPNV im Stadtgebiet von Hamm mit Omnibussen. Die Grundlage für die Leistungserbringung der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH bilden die mit der Stadt Hamm als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung sowie der gültige Nahverkehrsplan.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs in Deutschland** erreichte im Jahr 2016 einen neuen Höchststand. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes unternahmen die Fahrgäste 11,25 Mrd. Fahrten im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen. Dies entspricht einer Zunahme von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Nutzung von Straßen-, Stadt- und U-Bahnen konnte mit einem Zuwachs von 2,5 % einen spürbaren Anstieg der Fahrten verzeichnen. Die Nutzung von Nahverkehrsbussen stieg um 0,9 % an.

##### 2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Die **Beförderungsleistung** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH erreichte mit 13,5 Mio. Fahrgästen den höchsten Stand seit 17 Jahren.

Die Qualität unseres Beförderungsangebotes konnte im Geschäftsjahr 2016 mit der **Anschaffung von zwei neuen Standard- und zwei neuen Gelenkonnibussen** weiter optimiert werden.

Der Rat der Stadt Hamm kündigte im Jahr 2015 die **Direktvergabe des öffentlichen Nahverkehrs an die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH** an. Damit wurde die ausdrücklich von der EU vorgesehene Möglichkeit die Nahverkehrsleistungen nicht am Markt auszuschreiben, sondern das eigene kommunale Verkehrsunternehmen direkt zu beauftragen genutzt. Diese Direktvergabe wurde 2016 durch den eigenwirtschaftlichen Antrag eines Privatunternehmers auf Übernahme aller Buslinien des Hammer Busnetzes gefährdet. Der Antrag stützte sich auf den im Personenbeförderungsgesetz festgeschriebenen Vorrang für eigenwirtschaftlich betriebene Verkehre bei der Vergabe von Nahverkehrsleistungen. Zur Wahrung kommunaler Interessen und Einflussmöglichkeiten sah sich infolgedessen auch die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH gezwungen einen Antrag auf eigenwirtschaftlichen Betrieb abzugeben. Nach Rücknahme beider eigenwirtschaftlichen Anträge konnte die vom Rat der Stadt Hamm einstimmig bevorzugte Fortsetzung der Direktvergabe an die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH für den Zeitraum 01.01.2018 bis zum 31.12.2027 weiter verfolgt werden.

##### 2.2.1 Ertragslage

Die **Beförderungsleistung** im ÖPNV lag mit 13,5 Mio. beförderten Personen um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Hauptursache für diese Entwicklung war wie bereits im Vorjahr das zum 01.09.2013 in Hamm für Empfänger von Sozialleistungen eingeführte Sozialticket für den ÖPNV (MobilAbo). Die Beförderungsleistung im Rahmen des MobilAbo stieg im Jahresvergleich um 28,1 % an. Infolgedessen konnte im Ticketsegment Zeitfahrkarten ein deutlicher Anstieg um 10,4 % verzeichnet werden. Die Beförderung von Fahrgästen mit Einzel- und Mehrfahrkarten verringerte sich um insgesamt 0,3 %. Schüler und Auszubildende machten mit 4,5 Mio. Personen etwa 33,4 % unserer gesamten Fahrgäste aus. Die Beförderung auf Basis des Sozialgesetzbuches (§ 145 SGB IX) stieg um 1,5 % an. Über den regulä-

# Jahresabschluss 2016

Anlage 4 / 2

ren Linienbetrieb hinaus wurden im Rahmen verschiedener Großveranstaltungen Beförderungsleistungen erbracht, die von den Besuchern gut angenommen wurden.

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Geschäftsjahr 2016 von 11,3 Mio. € auf insgesamt 12,6 Mio. € an. Durch das ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendende Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) wurden Erlöse in Höhe von 0,9 Mio. €, die bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurden als „Umsatzerlöse“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus dem Betrieb der städtischen Parkhäuser sowie aus dem konzernweit durch die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH erbrachten Fuhrparkmanagement. Die jeweils zum 01.08.2015 und 2016 vorgenommene Anpassung der Fahrpreise um 2,5 % bzw. 2,0 % machten sich in einer Erhöhung der Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen in Höhe von 3,1 % bemerkbar. Die im Verbund mit unseren Partnern, der Verkehrsgemeinschaften Münsterland (VGM) und Ruhr-Lippe (VRL) vorgenommenen Preisanpassungen waren notwendig, um den Anstieg der Personal- und Sachkosten zum Teil zu kompensieren. Die Ausgleichszahlung für die im Rahmen des Sozialgesetzbuches erbrachte Beförderungsleistung erhöhte sich um Sondereffekte bereinigt um 7,2 %.

Der **aufgabenbedingte Verlust** weist im Jahresvergleich mit 4,5 Mio. € eine deutliche Ergebnisverbesserung von rund 0,7 Mio. € auf. Hauptursache für diese Entwicklung war der Rückgang des Aufwands für von der Muttergesellschaft erbrachte Vertriebs- und Verwaltungsleistungen. Die in den GuV-Positionen „Materialaufwand“ und „sonstiger betrieblicher Aufwand“ zu verzeichnenden deutlichen Abweichungen zu den Vorjahreswerten ergeben sich überwiegend durch die Anwendung der Regelungen des BilRUG auf den Jahresabschluss 2016.

## 2.2.2 Finanzlage

Die **Finanzlage** ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## 2.2.3 Vermögenslage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der geringeren Bilanzsumme von 53,0 % auf 54,9 %.

Der Kauf von vier Fahrzeugen hatte den größten Anteil an unseren **Investitionen** in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. €. Die Anzahl unserer eigenen Omnibusse betrug damit zum Bilanzstichtag 64 Fahrzeuge mit einem Durchschnittsalter von 7,9 Jahren.

## 2.3 Leistungsindikatoren

Wir orientieren uns im Rahmen unserer Tätigkeit an dem von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplan. Die zentrale Steuerungsgröße stellt dabei der von dem Organträger zu übernehmende Verlust dar. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Wir sind vor dem Hintergrund der mit der Stadt Hamm abgeschlossenen Betrauungsvereinbarung zur Einhaltung von Qualitätskriterien verpflichtet (Anreizregelung). Die Messung dieser Kriterien erfolgt mit Hilfe der bundesweiten Fahrgastbefragung „**ÖPNV-Kundenbarometer**“ vom Institut TNS-Infratest. Dabei wird die Zufriedenheit der Fahrgäste mit relevanten Leistungsmerkmalen erfragt. Das Ziel ist es, im Leistungsmerkmal „Globalzufriedenheit“ mindestens nicht schlechter als der Durchschnitt der am Kundenbarometer teilnehmenden Unternehmen abzuschneiden. Der für das Jahr 2016 erreichte Wert von 2,55 liegt deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 2,88.

# Jahresabschluss 2016

Anlage 4 / 3

---

Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben zum überwiegenden Teil des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH. Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt bei der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH beschäftigt.

### 3. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 und die Folgejahre erwarten wir eine in etwa **gleichbleibende Beförderungsleistung** auf heutigem Niveau. Vor dem Hintergrund weiter steigender Kosten für unsere Fahrleistungen sowie verringerter Ausgleichsleistungen des Landes gehen wir für das Jahr 2017 und die Folgejahre von einer Erhöhung der Preise um jährlich 2 % aus.

Die **aufgabenbedingten Verluste** werden in den Folgejahren **planmäßig** zwischen 5,3 Mio. € und 5,7 Mio. € liegen.

### 4. Chancen- und Risikobericht

Die **Fortführung des für die Stadt Hamm gültigen Nahverkehrsplans** sieht die Überarbeitung der seit Jahrzehnten bestehenden Grundstruktur des Liniennetzes vor. Damit soll das Verkehrsangebot für die Fahrgäste und die Wirtschaftlichkeit des Hammer ÖPNV weiter verbessert werden.

Das **Risikomanagement** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars ergeben sich vor allem **externe Risiken** aus der Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen, für die Beförderung von Personen mit Zeitfahrausweisen des Ausbildungsverkehrs sowie für die Beförderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches. Nach unserer Überzeugung konnten alle identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden.

Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

# Jahresabschluss 2016

Anlage 4 / 4

<b>Kennzahlen</b>		<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Beförderte Personen</b>	Tsd.	<b>13.534</b>	13.333
Linienverkehr nach § 42 PBefG			
Einzelfahrkarten		607	625
Mehrfahrtenkarten		1.192	1.180
Zeitfahrkarten		5.180	4.691
Auszubildende		4.526	4.778
Schwerbehinderte		1.003	988 <sup>*)</sup>
sonstige		1.001	1.039
übrige Verkehre		25	32
<b>Im Linienverkehr</b>			
Omnibuskilometer	Tsd.	3.377	3.383
Platzkilometer	Mio.	255	262
<b>eingesetzte Omnibusse</b>			
planmäßig		55	55
Spitzenverkehr		71	77
<b>Eigene Omnibusse</b>		64	62
<b>Linien</b>			
Anzahl		61	64
Länge	km	819	824

<sup>\*)</sup> korrigierte Werte gem. SGB

Hamm, 15. März 2017

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Hammcom GmbH Telekommunikation**

**Hamcom GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

Aktivseite			Passivseite		
	31.12.2015 €	Vorjahr T€		31.12.2015 €	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
Finanzanlagen	606.106,89	745	Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			sonstige Rückstellungen	1.315,19	1
sonstige Vermögensgegenstände	4.298,95	-	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	582.574,85	717
			2. sonstige Verbindlichkeiten	515,80	1
	<b>610.405,84</b>	<b>745</b>		<b>583.090,65</b>	<b>718</b>
				<b>610.405,84</b>	<b>745</b>

**Hamcom GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	€	€	Vorjahr T€
1. sonstige betriebliche Erträge		66.469,32	62
2. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	50.276,32		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.868,35	65.144,67	62
3. sonstige betriebliche Aufwendungen		31.168,82	30
4. Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens		27.079,22	32
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		14,96	0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	2.779,91	2
7. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		0,00	2
8. Erträge aus Verlustübernahme		2.779,91	-
9. Jahresergebnis		0,00	0



## **Jahresabschluss 2015**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Hamcom GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die GmbH hat kein Sachanlagevermögen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wurde gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Damit wurde bei der Berechnung ein Zinssatz von 3,89 % angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

## **Jahresabschluss 2015**

---

### **2. Angaben zu Posten der Bilanz**

Die Entwicklung des **Finanzanlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich um eine Beteiligung an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, eine Beteiligung an der HeLi NET Verwaltung GmbH sowie eine Ausleihung an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten 1 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** werden die Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Jubiläumszuwendungen ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst.

Die **Verbindlichkeiten aus Steuern** betragen 515,80 € (Vorjahr 526,54 €).

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt weniger als ein Jahr.

### **3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten hauptsächlich die Weiterberechnung von Personalaufwendungen an das Mutterunternehmen.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten 28 T€ vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

Bei den **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** handelt es sich um Zinserträge aus dem Darlehen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### **C. Angaben zum Jahresergebnis**

Der Verlust wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin voll abgedeckt.

## **Jahresabschluss 2015**

---

### **D. Ergänzende Angaben**

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Die GmbH beschäftigte durchschnittlich einen Mitarbeiter. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2015 gültige Umlagesatz beträgt 7,86 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist Kommanditistin der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm, und mit 44,8 % beteiligt. Das Eigenkapital der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beträgt 1.942 T€ und das Jahresergebnis 2015 -554 T€. Außerdem besteht eine Beteiligung in Höhe von 36,45 % an der HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm, (Eigenkapital: 35 T€), deren Jahresergebnis 2015 2 T€ beträgt.

Hamm, 14. März 2016

**H a m c o m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

## Hamcom GmbH

Anlage 3 / 4

## Anlagevermögen zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2015 €	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2015 €	Stand Vorjahr T€
<b>Finanzanlagen</b>										
1. Beteiligungen	2.556.285,86	0,00	0,00	2.556.285,86	2.551.710,86	0,00	0,00	2.551.710,86	4.575,00	5
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	739.977,19	0,00	138.445,30	601.531,89	0,00	0,00	0,00	601.531,89	601.531,89	740
	<u>3.296.263,05</u>	<u>0,00</u>	<u>138.445,30</u>	<u>3.157.817,75</u>	<u>2.551.710,86</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.551.710,86</u>	<b><u>606.106,89</u></b>	<u>745</u>

**Lagebericht  
Hamcom GmbH**

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand das Halten von Beteiligungen sowie die Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm. Die Hamcom GmbH sichert über die Kommanditbeteiligung an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG ein flächendeckendes Telefon-Festnetzangebot in Hamm. Somit ist der Gegenstand des Unternehmens nachhaltig erfüllt.

**1. Wirtschaftsbericht****1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit**

Die Hamcom hatte zum 01.01.2002, wie die kommunal tätigen Telekommunikationsgesellschaften in Ahlen, Kamen, Bergkamen, Bönen, Lünen und Soest, den Geschäftsbetrieb auf die gemeinsame Tochtergesellschaft HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (HeLi NET) ausgegliedert. Die Ergebnissituation der HeLi NET ist im Zuge des sich weiter zuspitzenden Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt sowie des hohen Investitionsbedarfs unter Druck geraten, so dass eine Restrukturierung eingeleitet wurde. Kundenverluste im Stammgebiet sollen durch Neukunden im Münsterland in Zusammenarbeit mit einem Investor für das Kabelnetz ausgeglichen werden. Darüber hinaus wird eine Kooperation in der Region Westfalen angestrebt.

**1.2 Umsatzentwicklung**

Da die Hamcom GmbH kein eigenes operatives Geschäft betreibt und keine wesentliche über das Halten der Beteiligung an der HeLi NET hinausgehende wirtschaftliche Aktivität entfaltet, sind keine Umsatzerlöse zu verzeichnen.

**1.3 Investition**

Die Hamcom GmbH verfügt bis auf Finanzanlagen über kein Anlagevermögen und hat im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt.

**1.4 Personal- und Sozialbereich**

Die Hamcom GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

**2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage****2.1 Ertragslage**

Der **Jahresfehlbetrag** der Hamcom GmbH in Höhe von 3 T€ wird durch Erträge aus langfristigen Ausleihungen an die HeLi NET sowie sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen bestimmt.

**2.2 Vermögens- und Finanzlage**

Das langfristige Vermögen (Finanzanlagen) ist nur mit rund 4,3 % durch Eigenmittel gedeckt. Dies ist aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in den Stadtwerkekonzern als unproblematisch anzusehen.

Die **Finanzlage** der Hamcom GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

**3. Nachtragsbericht**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

**4. Prognosebericht**

Der **Telekommunikationsmarkt** befindet sich weiterhin in einer Umbruchphase. Der bisher vorherrschende Preiswettbewerb im „klassischen“ Endkundengeschäft sowie die Abhängigkeit von der Netzinfrastruktur der Deutschen Telekom AG bieten zahlreichen Wettbewerbern keine wirtschaftlich tragfähigen Entwicklungsmöglichkeiten mehr. Vor diesem Hintergrund sind die Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes sowie der Aufbau einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur bis zum Endkunden von Bedeutung für den zukünftigen Unternehmenserfolg. Für die kommenden Jahre rechnen wir nicht mit positiven Ergebnissen für die Hamcom. Wesentliche Ergebniswirkungen aus dem veränderten Unternehmenszweck, der Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm, erwarten wir derzeit nicht.

**5. Risikobericht**

Das **Risikomanagement** der Hamcom GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Hamcom GmbH ergeben sich vor allem **Risiken** aus der bei der HeLi NET aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks eingeleiteten Restrukturierung des Geschäftsmodells. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Hamcom GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2016 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Hamm, 14. März 2016

**H a m c o m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Hamcom GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

Aktivseite					Passivseite
	31.12.2016	Vorjahr			
	€	T€		€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
Finanzanlagen	462.021,13	606	Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			sonstige Rückstellungen	1.454,00	1
sonstige Vermögensgegenstände	1.500,00	4	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	435.501,98	582
			2. sonstige Verbindlichkeiten	565,15	1
	<u>463.521,13</u>	<u>610</u>		<u>436.067,13</u>	<u>583</u>
				<u>463.521,13</u>	<u>610</u>

**Hamcom GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		49.239,17	-
2. sonstige betriebliche Erträge		131,77	66
3. Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen		30.200,00	-
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	37.871,34		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.367,83	49.239,17	65
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		969,42	31
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens		21.438,76	27
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		31,49	-
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0
9. Ergebnis nach Steuern	-	9.567,40	- 3
10. Erträge aus Verlustübernahme		9.567,40	3
11. Jahresergebnis		0,00	0



# Jahresabschluss 2016

---

## **A n h a n g**

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Hamcom GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm unter der Nummer HRB 2165 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hamm.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Hamcom GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die GmbH hat kein Sachanlagevermögen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Die Rückstellung für Jubiläumswendungen wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wurde gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Damit wurde bei der Berechnung ein Zinssatz von 3,24 % angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Jahresabschluss 2016

---

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Finanzanlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich um eine Beteiligung an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, eine Beteiligung an der HeLi NET Verwaltung GmbH sowie eine Ausleihung an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten 300,00 € mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** wird die Rückstellung für Jubiläumswendungen ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst.

Die **Verbindlichkeiten aus Steuern** betragen 565,15 € (Vorjahr 515,80 €).

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt weniger als ein Jahr.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der damit korrespondierenden Posten sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG nicht mit den Werten des Geschäftsjahres 2016 vergleichbar. Bei Anwendung der Neufassung hätten sich für das Vorjahr folgende Werte ergeben:

## Jahresabschluss 2016

Position der Gewinn- und Verlustrechnung	Vorjahr gemäß BilRUG T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	65	-
sonstige betriebliche Erträge	1	66
Materialaufwand	30	-
sonstige betriebliche Aufwendungen	1	31

Die **Umsatzerlöse** enthalten ausschließlich die Weiterberechnung von Personalaufwendungen an das Mutterunternehmen.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** beinhalten 28 T€ vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) enthalten.

Bei den **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** handelt es sich um Zinserträge aus dem Darlehen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Verlust wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin voll abgedeckt.

## Jahresabschluss 2016

---

### D. Ergänzende Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Die GmbH beschäftigte durchschnittlich einen Mitarbeiter. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2016 gültige Umlagesatz beträgt 8,06 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist Kommanditistin der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm, und mit 44,8 % beteiligt. Das Eigenkapital der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beträgt 1.396 T€ und das Jahresergebnis 2016 -546 T€. Außerdem besteht eine Beteiligung in Höhe von 36,45 % an der HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm, (Eigenkapital: 37 T€), deren Jahresergebnis 2016 2 T€ beträgt.

Hamm, 15. März 2017

**H a m c o m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

## Hamcom GmbH

## Anlagevermögen zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand Vorjahr T€
<b>Finanzanlagen</b>										
1. Beteiligungen	2.556.285,86	0,00	0,00	2.556.285,86	2.551.710,86	0,00	0,00	2.551.710,86	4.575,00	5
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	601.531,89	0,00	144.085,76	457.446,13	0,00	0,00	0,00	0,00	457.446,13	601
	<u>3.157.817,75</u>	<u>0,00</u>	<u>144.085,76</u>	<u>3.013.731,99</u>	<u>2.551.710,86</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.551.710,86</u>	<b><u>462.021,13</u></b>	<u>606</u>

# Jahresabschluss 2016

---

## Lagebericht Hamcom GmbH

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Hamcom GmbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Stadtwerke Hamm GmbH. Zwischen der Hamcom GmbH und der Stadtwerke Hamm GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand das Halten von Beteiligungen sowie die Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm. Die Hamcom GmbH sichert über die Kommanditbeteiligung an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG ein flächendeckendes Telefon-Festnetzangebot in Hamm.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der **Telekommunikationsmarkt** befindet sich weiterhin in einer Umbruchphase. Der bisher vorherrschende Preiswettbewerb im „klassischen“ Endkundengeschäft sowie die Abhängigkeit von der Netzinfrastruktur der Deutschen Telekom AG bieten zahlreichen Wettbewerbern keine wirtschaftlich tragfähigen Entwicklungsmöglichkeiten mehr. Vor diesem Hintergrund sind die Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes sowie der Aufbau einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur bis zum Endkunden von Bedeutung für den zukünftigen Unternehmenserfolg.

#### 2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Die Hamcom hatte zum 01.01.2002, wie die kommunal tätigen Telekommunikationsgesellschaften in Ahlen, Kamen, Bergkamen, Bönen, Lünen und Soest, den Geschäftsbetrieb auf die gemeinsame Tochtergesellschaft HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (HeLi NET) ausgegliedert. Die Ergebnissituation der HeLi NET ist im Zuge des sich weiter zuspitzenden Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt sowie des hohen Investitionsbedarfs unter Druck geraten, so dass eine Restrukturierung eingeleitet wurde. Kundenverluste im Stammgebiet sollen durch Neukunden im Münsterland in Zusammenarbeit mit einem Investor für das Kabelnetz ausgeglichen werden. Darüber hinaus wird eine Kooperation in der Region Westfalen angestrebt.

##### 2.2.1 Ertragslage

Durch das ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendende Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) wurden Erlöse in Höhe von 49 T€, die bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurden als „Umsatzerlöse“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um an die Muttergesellschaft weiterberechnete Personalaufwendungen.

Der **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 10 T€ wird durch Erträge aus langfristigen Ausleihungen an die HeLi NET sowie sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen bestimmt.

##### 2.2.2 Finanzlage

Die **Finanzlage** ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## Jahresabschluss 2016

---

### 2.2.3 Vermögenslage

Das langfristige Vermögen (Finanzanlagen) ist nur mit rund 5,3 % durch Eigenmittel gedeckt. Dies ist aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in den Stadtwerkekonzern als unproblematisch anzusehen.

Die Hamcom GmbH verfügt bis auf Finanzanlagen über kein Anlagevermögen und hat im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt.

### 2.3 Leistungsindikatoren

Da die Hamcom GmbH kein eigenes operatives Geschäft betreibt und keine wesentliche über das Halten der Beteiligung an der HeLi NET hinausgehende wirtschaftliche Aktivität entfaltet, ist eine Steuerung der Jahresergebnisse nur über die kontinuierliche Überwachung der Beteiligung im Rahmen der Gesellschafterversammlung der HeLi NET möglich.

Die Hamcom GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

### 3. Prognosebericht

Für die kommenden Jahre rechnen wir nicht mit positiven Ergebnissen für die Hamcom GmbH. Wesentliche Ergebniswirkungen aus dem veränderten Unternehmenszweck, der Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm, erwarten wir derzeit nicht.

### 4. Chancen- und Risikobericht

Die Wesentlichen **Chancen** aus der Beteiligung an der HeLi NET ergeben sich aus der nachhaltigen Konsolidierung des Telekommunikationsgeschäfts. Insbesondere die Verlagerung des bisher auf den Netzinfrastrukturen der Deutschen Telekom AG aufbauenden Geschäftsmodells hin zum zukunftsfähigen von der Telekom unabhängigen Geschäft auf Basis von LWL-Infrastrukturen soll für eine kontinuierliche Verringerung der Risiken sorgen.

Das **Risikomanagement** der Hamcom GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars ergeben sich insbesondere **Risiken** aus der bei der HeLi NET aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks eingeleiteten Restrukturierung des Geschäftsmodells. Nach unserer Überzeugung konnten alle identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden.

## **Jahresabschluss 2016**

---

Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Hamm, 15. März 2017

**H a m c o m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch



# Kommunales JobCenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts

Teichweg 1, 59075 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Jahresabschlüsse 2015 und 2016**

## Jahresabschluss

Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt öffentlichen Rechts, Hamm  
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Anlage 11

## AKTIVSEITE

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände EDV-Lizenzen und Software	19.274,44	4.096,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	474.724,12	541.379,40
	493.998,56	545.475,40
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte Waren	0,00	3.263,53
	0,00	3.263,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.797.370,03 9.978.025,69 439,42	2.820.692,12 363.059,96 56.051,66
	12.775.835,14	3.239.803,74
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.809.090,26	4.923.997,89
	21.584.925,40	8.167.065,15
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9.901.618,10	247.488,04
	30.980.542,06	8.980.028,59

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
<b>PASSIVSEITE</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000,00	10.000,00
II. Kapitalrücklage	250.000,00	250.000,00
III. Gewinnvortrag	140.096,79	138.687,42
IV. Jahresüberschuss (+)	1.981,76	1.409,37
	492.078,55	490.096,79
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	990,20	2.367,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.596.205,04	2.659.156,65
2. Sonstige Rückstellungen	3.709.201,42	2.845.599,24
	17.305.406,46	5.504.755,89
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.138,22	1.133.375,42
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	747.490,87	1.244.819,27
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 58.976,97 €	378.334,34	119.270,96
	1.353.963,43	2.497.465,65
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11.918.163,42	555.343,26
	30.980.542,06	8.980.028,59

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

Anlage I 2.

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	69.061,79	360.127,53
2. Bestandsverminderungen an unfertigen Leistungen	0,00	-28.610,51
3. Sonstige betriebliche Erträge	176.769.689,15	168.283.158,24
	<u>176.838.750,94</u>	<u>168.614.675,26</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142.884,21	227.200,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	208.292,66	80.834,63
	<u>351.176,87</u>	<u>308.035,20</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.091.904,49	12.791.254,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon aus Altersvorsorge	4.209.856,19 (1.623.522,58)	3.633.050,40 (1.246.736,02)
	<u>18.301.760,68</u>	<u>16.424.305,01</u>
6. Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	136.131,56	138.732,75
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	157.613.156,18	151.579.867,32
	<u>176.402.225,29</u>	<u>168.450.940,28</u>
	<u>436.525,65</u>	<u>163.734,98</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung	20.000,00	24.893,92
	(20.000,00)	(19.000,00)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung	450.693,32	180.656,77
	(448.110,64)	(180.657,61)
	<u>-430.693,32</u>	<u>-155.762,85</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.832,33	7.972,13
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	321,67	3.017,13
12. Sonstige Steuern	3.528,90	3.545,63
13. Jahresüberschuss (+)	<u>981,76</u>	<u>1.409,37</u>

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

---

### **I. Vorbemerkung**

Der Jahresabschluss der Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm, ist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt worden. Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurde vom Wahlrecht Gebrauch gemacht und die Gesetzesänderung zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie bereits für diesen Jahresabschluss berücksichtigt, nachdem sich u.a. der § 253 HGB geändert hat.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden, angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150,00 Euro bis zu 1.000,00 Euro wurden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben; bis zu einem Betrag von 150,00 Euro wurden diese sofort als Aufwand verbucht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. In Orientierung an die Stadt Hamm werden Einzelwertberichtigungen ab einer Summe von mehr als 200 TEuro vorgenommen. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und öffentlichen Trägern und Institutionen, gelten als uneingeschränkt werthaltig. Bei befristeten Niederschlagungen wird die Forderung als zweifelhafte Forderung ausgewiesen und zu 100 % wertberichtigt. Überfällige Forderungen unter 200 TEuro werden im Zeitraum von 1 Monat bis drei Jahre 60 %, bei 4 bis 5 Jahren 90 % und ab 6 Jahre zu 100 % pauschal wertberichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ebenso wie die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Mitzugehörigkeitsvermerke

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Sie betreffen ausschließlich die Gesellschafterin Stadt Hamm.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gewährsträgerin Stadt Hamm.

#### Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

	Entwicklung der Herstellungs- und Anschaffungskosten				Entwicklung der kumulierten Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 01.01.2015 EUR	Abschrei- bungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Buchwert 31.12.2015 EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände:</b>												
EDV-Lizenzen und Software	34.557,47	19.844,43	0,00	0,00	54.401,90	30.451,47	4.655,99	0,00	0,00	35.127,46	19.274,44	4.096,00
	34.557,47	19.844,43	0,00	0,00	54.401,90	30.451,47	4.655,99	0,00	0,00	35.127,46	19.274,44	4.096,00
<b>Sachanlagen</b>												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	962.442,41	73.275,29	10.029,00	0,00	1.025.688,70	421.063,01	131.465,57	0,00	1.564,00	590.964,56	474.724,12	541.379,40
	962.442,41	73.275,29	10.029,00	0,00	1.025.688,70	421.063,01	131.465,57	0,00	1.564,00	590.964,56	474.724,12	541.379,40
	996.999,88	93.119,72	10.029,00	0,00	1.080.090,60	451.524,48	136.131,56	0,00	1.564,00	596.092,04	493.998,56	545.475,40

#### Forderungen

Die ausgewiesenen Forderungen haben - abgesehen von den Forderungen gegenüber der Stadt - überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei Forderungen handelt es sich überwiegend um Rückforderungen gegenüber Kunden, entweder aus darlehensweise gewährten Leistungen oder aus zu Unrecht erbrachten Leistungen. Die Zahlungsrückflüsse von Kunden kürzen im laufenden Geschäft die Mittelanforderungen gegenüber dem Bund bzw. der Kommune. Somit stellt jede Forderung gleichzeitig auch eine Verbindlichkeit gegenüber dem jeweiligen Kostenträger dar. Die Forderungen gegenüber Kunden, reduziert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, finden dementsprechend immer eine gleichlautende Rückstellungsposition auf der Passivseite der Bilanz. Die zeitliche Einordnung der Forderungen im Forderungsspiegel wird anhand der ursprünglichen Fälligkeit vorgenommen. Eine spätere Änderung der Fälligkeiten (z.B. durch Aufstellen eines Ratenplans) wird nicht berücksichtigt. Bei den Forderungen gegenüber der Stadt handelt es sich überwiegend um Forderungen im Zusammenhang mit der Übernahme von Beamten.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Forderungsspiegel zum 31.12.2015				Gesamtbetrag am 31.12.2014 €
	Gesamtbetrag am 31.12.2015 €	mit einer Restlaufzeit von			
		bis zu 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus L.u.L.	2.797.370,03	2.771.470,03	25.900,00	0,00	2.869.063,13
	VJ	2.869.063,13			
Forderungen ggü. verbund. Unt.	9.978.025,69	368.623,60	0,00	9.609.402,09	363.059,96
	VJ	363.059,96			
Sonstige Vermögensgegenstände	439,42	439,42	0,00	0,00	7.680,65
	VJ	7.680,65			
<b>Summe Ford. und sonst. Vermögensgegenstände</b>	<b>12.775.835,14</b>	<b>3.140.533,05</b>	<b>25.900,00</b>	<b>9.609.402,09</b>	<b>3.239.803,74</b>

Erstmals werden in 2015 die Erstattungsansprüche gemäß § 107b Beamtenversorgungsgesetz unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte eine Verrechnung innerhalb der Pensionsrückstellungen.

### Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten wurde für gewährte Zuschüsse für die Anschaffung von projektunabhängigen Sachanlagen gebildet und werden entsprechend der Abschreibungen des zugeordneten Vermögensgegenstandes aufgelöst. Die Auflösung des Berichtsjahres beträgt 1,4 TEuro.

### Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe

Die Pensionsrückstellungen enthalten Verpflichtungen gegenüber Beamtinnen und Beamten.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt nach § 253 HGB n.F. nach der "Projected Unit Credit Method" unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,31 % abweichend zur Bewertung des Vorjahres durchgeführt worden. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren am 31. Dezember 2015. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck zu Grunde. In die Bewertung der Rückstellung ist ein Gehaltstrend von 2,00 % eingeflossen. Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes von 3,89 % der vergangenen sieben Jahre wie im Vorjahresabschluss mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren am 31.12.2015 beträgt die (Soll-)Rückstellung zum 31.12.2015 unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2 % 12.399.790 €. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs.6 beträgt somit zum 31.12.2015: 1.273.598 €.

Für die Beihilferückstellung ermittelt die Stadt Hamm jährlich den Prozentsatz gemäß § 36 GemHVO (Durchschnitt Versorgungskosten der letzten 3 Jahre / Durchschnitt Beihilfen für Versorgungsempfänger der letzten 3 J). Dieser Prozentsatz findet auch Anwendung bei der Ermittlung

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

der Beihilferückstellungen des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR. Dieser beträgt für den Jahresabschluss 2015 ca. 22 %

Die Bewertung der berechneten öffentlich-rechtlichen Ausgleichsverpflichtung beruht auf der linearen Verteilung der Pensionsrückstellung anhand der Arbeitszeit des jeweiligen Beamten in der Stadt bzw. dritter Dienstherren und der AöR. Zins- oder Anspareffekte durch Verwendung der PUC-Methode bei der Pensionsrückstellung bleiben hierbei unberücksichtigt. Bei Berücksichtigung von Zins- und Anspareffekten würde die Forderung wesentlich geringer ausfallen. Der Differenzbetrag wird von der Stadt Hamm getragen. Die Stadt Hamm weist eine deutlich geringere Rückstellung gegenüber dem Jobcenters aus. Diese beruht auch auf der besonderen Bewertung nach § 36 Gemeindehaushaltsverordnung NRW. Im Vorjahr wurde diese Forderung von den Rückstellungen abgesetzt. Es ergäbe sich eine Bilanzverkürzung, die sich in diesem Jahr wie folgt dargestellt hätte:

<b>Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden</b>	<b>Euro</b>
Erfüllungsbetrag der Schulden	13.596.205,04
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	9.609.402,10
verrechnete Aufwendungen	3.986.802,95
verrechnete Erträge	-257.031,65

Daneben bestehen (Jahresaufwand 807,0 TEuro, Vj.: 660,0 TEuro) Aufwendungen für mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen im Wege der Gehaltsumwandlung aus tarifvertraglichen Vereinbarungen. Träger der Altersversorgung sind Zusatzversorgungskassen.

### Zusatzversorgung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalunternehmens sind bei der Kommunale Zusatzversorgung Westfalen-Lippe (zkw) in Münster pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der zkw beträgt 4,5% des versorgungsfähigen Entgeltes, welcher in voller Höhe durch den Arbeitgeber getragen wird. Zusätzlich ist ein Sanierungsgeld durch den Arbeitgeber zu zahlen. 2015 betrug dies 3,25 % der umlagepflichtigen Gehälter.

Die von der Netzwerk Radbod Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH und der Stadt Hamm übernommenen Mitarbeiter sind bei der Versorgungsanstalt Bund und Länder mit Sitz in Karlsruhe zusatzversichert. Der Gesamtumlagesatz beträgt 7,86% und teilt sich auf in 6,45% für den Arbeitgeber und 1,41% für den Arbeitnehmer. Ein Sanierungsgeld wird nicht erhoben.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach



## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahrecht besteht, das das Kommunalunternehmen in Anspruch genommen hat. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

### **Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Rückzahlungsverpflichtungen an den Bund für Transfer- und Eingliederungsleistungen aus Kostenersatz (2.558 TEuro, Vj.: 2.193,0 TEuro), ausstehenden Urlaub (433,1 TEuro, Vj.: 416,8 TEuro) und Mehrarbeit (208 TEuro), Pensionsverpflichtungen bei anderen Dienstherren (186,0 TEuro, Vj.: 0 TEuro), Prüfungskosten/Steuererklärungen (23,8 TEuro, Vj.: 23,0 TEuro), Energiekosten / Nebenkosten (20,0 TEuro, Vj.: 25,9 TEuro) sowie für Aufbewahrungsverpflichtungen (169,0 TEuro, Vj.: 148,0 TEuro) enthalten.

Die Rückzahlungsverpflichtungen aus Eingliederungsleistungen wurden bis zum 31.12.2014 unter der Position „Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Zum 01.01.2015 erfolgte die Umgliederung auf ein eigenes Rückstellungskonto.

Die Pensionsrückstellung für Beamte bei anderen Dienstherren wird erstmalig unter der Position sonstige Rückstellung in Höhe von 185.763 € ausgewiesen. Im Vorjahr wurde sie in Höhe von 105.761 € unter den Pensionsrückstellungen subsummiert.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Die sonstigen Rückstellungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	Stand 01.01.2015 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2015 €
Rückzahlungsverpflichtungen	2.192.706,88	10.498.265,92	0,00	10.863.459,30	2.557.900,26
Resturlaub	416.805,00	410.173,54	6.631,46	433.106,87	433.106,87
Altersteilzeit	16.727,36	0,00	32.927,60	16.200,24	0,00
externe Prüfungskosten	23.000,00	19.000,02	3.999,98	23.800,00	23.800,00
interne Prüfungskosten	11.500,00	0,00	0,00	0,00	11.500,00
Aufbewahungsverpflichtungen	148.000,00	0,00	0,00	21.000,00	169.000,00
Reinigungskosten	1.000,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00
Miete/Nebenkosten	25.860,00	20.749,32	5.110,68	19.970,00	19.970,00
Versicherungen/Umlagen	10.000,00	10.000,00	0,00	6.936,60	6.936,60
Mehrarbeit	0,00	0,00	0,00	208.461,70	208.461,70
Ersatzungsverpflichtungen gem.					
§ 107 BeamVG	0,00	0,00	0,00	185.763,00	185.763,00
BMAS Sonderprüfung Darlehen	0,00	0,00	0,00	88.849,48	88.849,48
Übrige	0,00	0,00	0,00	3.913,51	3.913,51
	2.845.599,24	10.959.188,80	48.669,72	11.871.460,70	3.709.201,42

### Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten ungeklärte Zahlungseingänge in Höhe von 249.572,60 €.

### Passive Rechnungsabgrenzung

Erhaltene Mittel, die dem Folgejahr zuzurechnen sind, werden hier ausgewiesen.

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge (§ 277 Abs. 4 HGB) enthalten: Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (49,1 TEuro Vj.: 24,2 TEuro) und sonstige periodenfremde Erträge (40,8 TEuro, Vj. 2,6 TEuro).

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen (§ 277 Abs. 3 HGB) für Beistandsleistungen, Auswahlverfahren für Auszubildende, Mietnebenkosten und Umsatzsteuernachzahlung u. a. (110,0 TEuro) sowie die Zuführung zu den Aufbewahrungsverpflichtungen (41,0 TEuro) enthalten.

**Personalaufwand**

Im Personalaufwand sind 1.471 TEuro (Vorjahr: 1.246,7 TEuro) für Altersversorgung enthalten.

**Zinsen und ähnliche Erträge**

Hier werden Zinserträge aus der Abzinsung der Aufbewahrungsrückstellung in Höhe von 20 TEuro ausgewiesen.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Dieser Posten enthält Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 448,1 TEuro (Vj. 180,7 TEuro).

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Unter dieser Position werden Kapitalertragsteuern, die sich aus der kurzfristigen Anlage von liquiden Mitteln ergeben, ausgewiesen. Diese sind gem. § 32 Abs. 1 Nr. 2 KStG nicht anrechenbar.

**V. Sonstige Angaben****Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Im folgenden Geschäftsjahr sind insbesondere Aufwendungen für Mieten von 905,0 TEuro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 267,0 TEuro) zu erwarten. Die noch zu erfüllenden Gesamtverpflichtungen aus Leasingverträgen betragen am Bilanzstichtag 57,5 TEuro bei Laufzeiten bis zum Jahr 2017.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

### Anzahl der Arbeitnehmer

Die Anzahl der Mitarbeiter per 31.12. unterteilt sich folgendermaßen:

	2015	2014
Beamte	60,0	58,0
Angestellte	301,0	290,0
	<u>361,0</u>	<u>348,0</u>

### Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde ein Gesamthonorar in Höhe von 19,8 TEuro berechnet. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 12,5 TEuro und auf andere Leistungen 7,3 TEuro.

### Namen der Mitglieder des Vorstands, des Verwaltungsrates und des Beirats 2015

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Frau Marie-Luise Roberg, Hagen - operative Geschäftsführung

Herr Theodor Hesse, Hamm

Herr Harald Kaufung, Arnsberg

Die Bruttobezüge des Vorstandes betragen 124,0 TEuro (davon 106,0 TEuro operative Geschäftsführung, 18,0 TEuro Aufwandsentschädigung).

### Mitglieder des Verwaltungsrates sind (neben dem Vorstand):

#### Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm

#### Mitglieder:

Herr Ulrich Endom, Humbertweg 3, 59077 Hamm

Frau Petra Grünendahl, Fasanenstr. 35, 59071 Hamm

Herr Werner Linnemann, Max-Planck-Str. 23, 59069 Hamm

Herr Wolfgang Rometsch, Akazienallee 23a, 59063 Hamm

Herr Matthias Schade, Heidewinkel 8, 59065 Hamm

Frau Ellen Weber, Pommernschleife 1, 59067 Hamm

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

---

### **Mitglieder des Beirates :**

#### Vorsitzender:

Herr Oskar Burkert, Lambertshof 9, 59063 Hamm

#### Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Reiner Saßmannshausen, Herschelstraße 28, 59069 Hamm

#### Beiratsmitglieder:

Herr Ralf Hohoff, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm, Büro des Oberbürgermeisters

Herr Uwe Hinkmann, August-Schmidt-Straße 19, 59073 Hamm, Ratsherr

Herr Detlef Schönberger, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, Am Handwerk 4, 59494 Soest,  
Wirtschaft/Handwerk

Herr Pfarrer Michael Schmidt, Charlottenweg 26, 59069 Hamm, Vertreter der freien  
Wohlfahrtsverbände :

Herr Karsten Weymann, Schieferstraße 5, 59067 Hamm, Ratsherr

Herr Lothar Wobedo, Eitelstr. 10, 59075 Hamm, Ratsherr

#### Ständige beratende Mitglieder ohne Stimmberechtigung:

Frau Barbara Hermsen, Bismarkstraße 2, 59065 Hamm, Agentur für Arbeit, Hamm

### Die dem Verwaltungs- und Beirat im Geschäftsjahr gewährten Aufwandsentschädigungen betragen:

#### Verwaltungsrat

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann:	600,00€
Herr Ulrich Endom:	300,00€
Frau Petra Grünendahl:	300,00€
Herr Werner Linnemann:	300,00€
Herr Wolfgang Rometsch:	300,00€
Herr Matthias Schade:	300,00€
Frau Ellen Weber:	300,00€
Herr Ralf-Dieter Lenz (Vertreter):	150,00€

#### Beirat

Herr Oskar Burkert:	1.500,00€
Herr Reiner Saßmannshausen:	750,00€
Herr Ralf Hohoff:	600,00€

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Herr Uwe Hinkmann:	450,00€
Herr Michael Schmidt:	750,00€
Herr Detlev Schönberger:	300,00€
Herr Karsten Weymann:	600,00€
Herr Lothar Wobedo:	750,00€
<i>Herr Manfred Schmitz (Vertreter):</i>	150,00€
<i>Herr Johann Funk (Vertreter)</i>	150,00€
<i>Herr Michael Ifland (Vertreter):</i>	300,00€

Hamm, den 15. Juli 2016

Kommunales JobCenter Hamm

---

---

gez. Marie-Luise Roberg  
-Vorstand-

---

---

gez. Theodor Hesse  
-Vorstand-

---

---

gez. Harald Kaufung  
-Vorstand-

Kommunales Jobcenter Hamm - Anstalt des öffentlichen Rechts

LAGEBERICHT zum 31. Dezember 2015

---

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kommunales Jobcenter Hamm AöR (im folgenden KJC) hat gemäß § 3 AG-SGB II NRW in Verbindung mit § 114a GO NRW den Zweck, der der Stadt Hamm infolge des § 6a SGB II obliegenden Aufgaben zur Umsetzung des SGB II in Gänze, einschließlich der Jugendberufshilfe und der präventiven Arbeitsmarktförderung, umzusetzen.

Gem. § 1 SGB II soll die Grundsicherung für Arbeitsuchende die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können. Eine Unterstützung bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit soll gewährt werden. Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist als durchgängiges Prinzip zu verfolgen.

Die Abteilung Pro Integration (ehemals BgA) des Kommunalunternehmens „Kommunales Jobcenter Hamm AöR“, die im April 2010 eingerichtet wurde, verfolgt den Zweck, die Erziehung, Volks- und Berufsbildung zu fördern und Hilfe bei wirtschaftlichen und seelischen Notlagen zu gewähren. Gegenstand der Abteilung ist die soziale Betreuung und Beratung sowie die Qualifizierung und Beschäftigung von sonst arbeitslosen Menschen. Ziel der Abteilung ist es, die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung von benachteiligten Randgruppen des Arbeitsmarktes in das reguläre Arbeitsleben zu fördern.

In diesem Sinne tätigte die Abteilung Pro Integration ausschließlich Geschäfte im Rahmen des festgelegten Unternehmensgegenstandes, so dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wurde.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

In der Stadt Hamm gab es im September 2015 insgesamt 56.167 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (nach Arbeitsort). Dies ist gleichbedeutend mit einem Anstieg der Beschäftigtenzahl in Höhe von 2,8 % gegenüber dem Vorjahresstichtag. Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kamen im September 2015 noch 16.569 geringfügig entlohnte Beschäftigte, zum Vorjahresstichtag wurden 16.854 Beschäftigte mit Minijob gezählt. In Hamm hat sich seit einigen Jahren vor allem die Logistikbranche als stark expandierender Bereich etabliert. Darüber hinaus blieb der Wirtschaftsbereich „Gesundheitswesen incl. Heime und Soziales“ eine der wachstumsstärksten Branchen des lokalen Arbeitsmarktes. Der Schwerpunkt „Verarbeitenden Gewerbes“ hat sich um 2,3 gegenüber 2014 negativ verändert. Ein weiteres wichtiges Standbein ist in den Wirtschaftsbereichen des Handels und der Gastronomie zu sehen.

Zum 31.12.2015 lebten 179.397 Einwohner und Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Hamm. Somit stieg die Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 1.496 Personen. Zuwanderung aus anderen Staaten, relativ günstiger Wohnraum und eine familienfreundliche Infrastruktur sind Gründe dafür, dass es in Hamm zu einem Bevölkerungsanstieg kam.

In der Stadt Hamm lebten zum Stichtag 31.12.2015 insgesamt 56.369 Personen mit Migrationshintergrund<sup>1</sup>. Das entspricht einem Anteil von 31,3 % an der Hammer Gesamtbevölkerung.

---

<sup>1</sup> Für den Begriff "Migrationshintergrund" gibt es keine bundes-/landeseinheitliche Definition. Die Stadt Hamm ermittelt dieses Merkmal auf Basis des Wiesbadener Modells, bei dem Ausländer, Eingebürgerte, Spätaussiedler und die Gruppe der Kinder u. Jugendlichen als Nachkommen von Personen mit Migrationshintergrund in Abhängigkeit zu bestimmten Informationen des Melderegisters erfasst werden. Menschen mit Migrationshintergrund ist gemeinsam, dass sie selbst oder ihre Vorfahren aus dem Ausland nach Deutschland zugezogen sind. Anhand dieses Merkmals darf nicht automatisch auf einen Integrationsbedarf geschlossen werden.

Dieser Durchschnittswert stieg seit 2010 kontinuierlich an. Die Anzahl der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (Ausländer) erhöhte sich von 2010 bis Ende 2015 von 19.664 auf 24.501 Personen und damit um 24,6 % (Quelle: Bevölkerungsbericht der Stadt Hamm 2015).

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) liegt in der Stadt Hamm im Dezember 2015 genau wie im Vorjahresmonat bei 9,3 %. Im Dezember 2015 verzeichnet das Kommunale Jobcenter Hamm im Rechtskreis SGB II insgesamt 6.752 Arbeitslose und liegt somit um 3,0 % über dem Vorjahreswert. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen sank gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %.

Im Jahresdurchschnitt 2015 waren beim Kommunalen Jobcenter Hamm 11.799 Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die durchschnittliche Zahl der Bedarfsgemeinschaften um 1,2 % (+145) erhöht. Die durchschnittliche Größe einer Bedarfsgemeinschaft lag im Dezember 2015 bei 1,94 Personen (VJ: 1,97) bzw. 1,39 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (VJ: 1,38).

Die größte Gruppe der Bedarfsgemeinschaften bildete die der Einzel-Bedarfsgemeinschaften: Im Jahresdurchschnitt bestanden 6.412 Bedarfsgemeinschaften lediglich aus einer Person (VJ: 6.405), dies ist gleichbedeutend mit einem Anteil von 54,3 % (VJ: 54,1 %).

In der Stadt Hamm waren im Jahresdurchschnitt 2015 insgesamt 16.636 (Stand: Dezember 2015) erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rechtskreis des SGB II gemeldet (VJ: 16.626). Bei den Jahresendwerten kam es im Dezember 2015 im Vergleich zum Vorjahresmonat zu einem Rückgang um 1,4 % (- 236 Personen). Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 25 Jahre lag zum gleichen Zeitpunkt bei 3.133 Personen (VJ: 3.377 Personen).

Im Geltungsbereich des SGB II lag der Ausländeranteil unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Dezember mit 32,5 % oder 5.278 Personen (VJ: 31,0 % / 5.108 Personen) deutlich über dem Anteil an der Gesamtbevölkerung in Hamm. Weiterhin bemerkenswert ist dabei die Zunahme der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Insgesamt kam es hier in 2015 zu einer Erhöhung um 3,3 % (+ 170 Personen). Betrachtet man den 3-Jahreszeitraum, so kommt man auf einen Anstieg von 4.326 erwerbsfähigen ausländischen Leistungsberechtigten im Dezember 2012 auf nun 5.278 im Dezember 2015. Dies ist gleichbedeutend mit einem Anstieg um 22,0 % (+ 952 erwerbsfähige Leistungsberechtigte). Hamm gehörte demnach zu den Jobcentern in NRW, die in einem besonderen Maße von Zuwanderung betroffen sind.

Die Hilfequote, bezogen auf die hilfebedürftigen Personen insgesamt, lag im Dezember 2015 bei 16,1 %. Im Dezember 2014 lag sie bei 16,2 %. Trotz des massiven Zugangs ausländischer Personen in das SGB-II in Hamm ist es also gelungen, diese Quote im Jahre 2015 zu reduzieren.

Die Kommunales Jobcenter Hamm AöR finanziert sich ausschließlich über Zuschüsse, die seitens des Bundes, der Kommune und des Landes sowie des Europäischen Sozialfonds für Satzungszwecke zur Verfügung gestellt werden.

## 2.2. Geschäftsverlauf

### Hoheitlicher Bereich

Eingebunden in die Ziele des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) des Landes Nordrhein-Westfalen hatte sich die Kommunales Jobcenter Hamm AöR folgende strategische Ziele für das Jahr 2015 gesetzt:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Integration in Arbeit und Ausbildung
- Verbesserung der Nachhaltigkeit und Existenzsicherung von Arbeitsaufnahmen
- Vermeidung bzw. Verringerung von langfristigem Leistungsbezug
- Wiederherstellung, Verbesserung und Erhalt der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit
- Verbesserung der Chancengleichheit



### ➤ Sicherung des Lebensunterhalts

Zur Umsetzung der Ziele wurden folgende strategische Schwerpunkte verfolgt:

- Verbesserung der nachhaltigen Integrationen in Arbeit und Ausbildung durch den kontinuierlichen Ausbau der Bildungsstrategie
- Verstärkte Einbeziehung von Langzeitleistungsbeziehern in die Integrations- und Aktivierungsprozesse mit dem Ziel eines mittelfristigen Abbaus von Langzeitleistungsbezug
- Schwerpunktförderung der Zielgruppen: Alleinerziehende, Migrant/innen, Selbständige, Jugendliche und behinderte Menschen (Inklusion); Aktive Einbeziehung von Langzeitleistungsbeziehenden in die Integration
- Optimierung der Fallsteuerung
- Verringerung der Hilfebedürftigkeit durch konkrete Einzelmaßnahmen sowohl im Integrations- (z. B. Umwandlung/ Anpassung von nicht existenzsichernder Beschäftigung und Selbständigkeit) als auch im Leistungsbereich (z. B. Beschäftigungsaufnahme vor Leistungsbezug, Ausschöpfung vorrangiger Leistungen)
- Kontinuierliche Prozessoptimierung der Zugangssteuerung, insbesondere in der Zusammenarbeit zwischen Transferleistungs- und Integrationsabteilung zur Vermeidung von Hilfebedarf

Das Ergebnis des Jahres 2015 ist zufriedenstellend, es konnte in fast allen Bereichen eine Verbesserung zum Vorjahr erzielt werden. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit wurde die Anzahl der Leistungsberechtigten trotz des hohen Zugangs ausländischer Personen in den SGB II-Leistungsbezug im Jahre 2015 in moderatem Umfang gehalten.

Neben der positiven Wirtschaftssituation waren hierfür vor allem die strategischen und organisatorischen Veränderungen innerhalb des Kommunalen Jobcenters und die Verbesserung des Zusammenwirkens der Arbeitsmarktakteure in der Umsetzung des SGB II in Hamm entscheidende Faktoren.

Die Themen Migration und Zuwanderung standen 2015 im Fokus. Es ist gelungen, 1.355 ausländische Personen zu integrieren, im Vorjahr waren es 1.341. Die Zahl der Flüchtlinge im SGB II-Leistungsbezug, speziell aus Syrien und dem Irak, stieg ebenfalls weiter an. Im Dezember 2015 wurden insgesamt 1.652 Regelleistungsberechtigte aus den sog. Asylzugangsländern registriert. Darunter befanden sich 475 Personen aus Syrien und 299 aus dem Irak im SGB II-Leistungsbezug.

Der Prozess der beruflichen Integration von Migrant/innen und Flüchtlingen ruht auf drei Grundpfeilern – Spracherwerb, Qualifizierung und letztlich die eigentliche Vermittlung in Ausbildung bzw. Beschäftigung. Der Spracherwerb ist dabei der Schlüssel zur sozialen und beruflichen Integration. Zum Handlungsfeld Qualifizierung gehört auch die Anerkennung der Schul- und Berufsabschlüsse. Um den Prozess der beruflichen Integration voranzutreiben, hat das KJC mit den Akteuren in Hamm verbindliche Verfahren zum Informationsaustausch und Verfahrensablauf vereinbart.

Vor dem Hintergrund der speziellen Beratungsbedarfe von Alleinerziehenden richtete das KJC ein Team „Alleinerziehende“ ein. In diesem Kontext wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit der SRH Hochschule entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt. Sie umfassen vor allem die spezielle Zielorientierung in der Beratung von Alleinerziehenden. Darüber hinaus wurden Themenfelder wie Familienfreundlichkeit in Unternehmen und die gezielte Akquise von Teilzeitausbildungs- bzw. Teilzeitarbeitsplatzangeboten verstärkt in die operationale Arbeit eingebunden. Mit Stand Dezember 2015 waren insgesamt 2.108 alleinerziehende, erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGBII-Leistungsbezug in Hamm gemeldet. Es ist dabei gelungen, insgesamt 398 Alleinerziehende zu integrieren (Stand 12/2015, t-3)<sup>2</sup>.

<sup>2</sup> t-3-Werte: Die statistische Erfassung für einen Berichtsmonat wird erst nach drei Monaten Wartezeit endgültig abgeschlossen. Erst dann sind Nacherfassungen und Datenkorrekturen in ausreichendem Maße eingeflossen. Man spricht nun von endgültigen Daten (t-3).

Zur gezielten Förderung von Jugendlichen wurden zum Schuljahresbeginn 2014 die beiden Teams „Bildungsbegleitung“ und „Ausbildungsvermittlung“ in einem Team zusammengelegt. Die Wirkungen dieser Zusammenlegung können erstmals für das Ausbildungsjahr 2015 dargestellt werden. Die Anzahl der Schulabgänger hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Der Anteil der Ausbildungsaufnahmen an allen Integrationen der unter 25-Jährigen in Erwerbstätigkeit hat sich bis Oktober 2015 von 45 % auf 48 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessert. Darüber hinaus konnte der Anteil der Jugendlichen deutlich gesteigert werden, die unmittelbar nach Schulentlassung in eine duale, schulische oder universitäre Ausbildung einmünden konnten. Lag dieser Wert im Oktober 2014 noch bei 21,6 %, so lag er im Oktober 2015 bei 32,8 %.

Ebenfalls erfolgreich wurde das Ziel der Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug weiter verfolgt: Die Anzahl an Langzeitleistungsbeziehenden konnte in 2015 um 117 Personen auf 11.150 Personen (Vorjahr: 11.267 Personen) reduziert werden. Dies ist unter anderem auf die gestiegene Anzahl an Integrationen von Langzeitleistungsbeziehenden zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahresendwert konnten die Integrationen um 34 Arbeitsaufnahmen gesteigert werden. Von Personen, die bereits eine Leistungsbezugsdauer zwischen 13 und 18 Monaten aufwiesen, konnten im Rahmen eines präventiven Ansatzes 120 Leistungsberechtigte in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung integriert werden. Unabhängig von Leistungen des Jobcenters konnten somit anschließend 87 Bedarfsgemeinschaften leben. Eine weitere Strategie lag darin, Leistungsberechtigte bei der Umwandlung eines geringfügigen in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu unterstützen. Dies ist in 2015 in 258 Fällen gelungen.

In dem Projekt „Selbständige“ wurden neue aufbau- und ablauforganisatorische Ansätze erprobt. Kern der Aufbauorganisation war die Zusammenführung der mit dem Thema „Selbständige“ befassten Fachkräfte aus den Abteilungen Transferleistungen und Personalservice in einer neuen Organisationseinheit. Durch die Zusammenlegung ergaben sich Synergien. Auch wurde durch die räumliche Zusammenlegung der Informationsfluss zwischen den Fachkräften sachlich und zeitlich optimiert. Ein besseres Verständnis für die Prozessabläufe führte zu einer schnelleren Fallbearbeitung und effektiveren Fallsteuerung zwischen Leistungs- und Vermittlungsfachkraft sowie zu einer ganzheitlichen Fallbetrachtung im Team. Im Ergebnis kam es zu einem signifikanten Abbau von Fallzahlen nicht tragfähiger Selbständigkeiten. Insgesamt wurden während der Projektlaufzeit ca. 150 Falleinstellungen und 110 Integrationen in Arbeit erreicht. Parallel zum Abbau von Bestandsfällen konnte der bis zur Etablierung des Projekts hohe Zugang von Selbständigen gestoppt werden. Eingeschlossen sind hier auch der deutlich verringerte Zugang und der Bestandsabbau von Selbständigen aus Südosteuropa.

#### Abteilung Pro Integration (ehemals BgA)

Ein Hauptziel der Abteilung Pro Integration ist die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung von benachteiligten Randgruppen des Arbeitsmarktes in das reguläre Arbeitsleben zu fördern. Dazu werden Projektstrukturen mit unterschiedlichen Zielstellungen vorgehalten.

##### • Sachgebiet Zukunftsfabrik Hamm

Die Zukunftsfabrik Hamm stellt insgesamt 250 Plätze für Jugendliche aus dem SGB II-Leistungsbezug zur Verfügung. Ziel des Sachgebietes ist es bei benachteiligten, langzeitarbeitslosen oder von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit zur Aufnahme in den 1. Arbeitsmarkt herzustellen. Ziel hierbei ist neben der Stabilisierung der Persönlichkeit auch der Aufbau neuer tragfähiger sozialer Netzwerke.

Des Weiteren ist eine Projektgruppe mit 20 Plätzen aus der Zielgruppe des 27-32 jährigen im SGB II Leistungsbezug durch eine Kooperation mit dem LWL hier verankert.

Im Jahr 2015 wurde die Förderung der Produktionsschule im Rahmen der Zukunftsfabrik Hamm durch das Land / EU weiterhin gefördert. Auf 52 Projektarbeitsplätzen wird den Jugendlichen in fünf verschiedenen Werkbereichen produktionsorientierte qualifizierende Beschäftigung angeboten. Ein Werkbereich war der Betrieb „Kantine Mannesmann“. Zur Gesamtfinanzierung dieses Werkbereiches wurde ein Betriebskostenzuschuss in Anspruch genommen, der die Minderleistung der Teilnehmenden kompensiert. Um den Mittagstisch und die Frühstücksangebote fristgerecht und in gewohnter Qualität anbieten zu können, wurde in der Herstellung der Produkte in der Kantine vielfach auf vorgefertigte Rohware zurückgegriffen. Dies

führte zu erhöhten Kosten im Einkauf, der durch die erzielten Preise / Einnahmen nicht ausgeglichen werden konnte. Der Werkbereich „Kantine Mannesmann“ wurde zum 30.6.2015 eingestellt.

- Sachgebiet Projekte nach § 45 SGB III

Nach der erfolgreichen Zertifizierung (siehe Verordnung über die Voraussetzungen und das Verfahren zur Akkreditierung von fachkundigen Stellen und zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch / Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV) des Sachgebietes SGB II – Projekte gem. § 45 SGB III innerhalb der Abteilung des KJC wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Bewerbercenter Hamm (1800 Teilnehmer/Jahr)
- Job direkt (500 Teilnehmer/Jahr)
- Schnell (220 Teilnehmer/Jahr)
- Umschulungsbegleitung – (Allein)Erziehende Vermittlung und Begleitung von betrieblichen Umschulungen (40 Teilnehmerplätze)
- Aktivierung und Eingliederung (54 Teilnehmerplätze)
- Aktivita (40 Teilnehmerplätze)

- Sachgebiet Drittmittel finanzierte Projekte

In dem neu gegründeten Sachgebiet, welches die drittmittelfinanzierten Projekte umfasst, werden das ESF-Projekt zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) sowie das Projekt „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ durchgeführt.

Bei dem erstgenannten Projekt werden, wie der Name schon sagt, langzeitarbeitslose Leistungsbezieher über 35 Jahre in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt und anschließend über den Mindestzeitraum von 6 Monaten gecoacht, um aufkommende Problemlagen frühzeitig zu erkennen und Kündigungen zu vermeiden. In dem Zeitraum vom 01.05.2015 bis zum 30.06.2020 können 100 Leistungsbezieher dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Das Projekt BIWAQ ist ein rechtskreisübergreifendes Projekt, welches sich in erster Linie an Bewohner des Hammer Westens und Nordens richtet. Schwerpunkt ist das ressourcenorientierte, kultursensible, rechtskreisübergreifende Coaching und Beratungsangebot, das den Bewohnern über 26 Jahren in den Sozialräumen zur Verfügung steht. Die Verknüpfung sozialer- und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen mit gesundheits- und motivationsfördernden Angeboten, wirkt einer dauerhaften Ausgrenzung vom Arbeitsmarkt entgegen und erhöht die Beschäftigungsfähigkeit.

## 2.3. Lage

### Ertragslage

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR erreichte im Berichtsjahr ein handelsrechtliches Umsatz- und Ertragsvolumen in Höhe von 176,8 Mio. € und schließt mit einem handelsrechtlichen Gewinn von 1.981,76 € ab, der sich mit 1.145,30 € auf den hoheitlichen Teil der AöR und mit 836,46 € auf die Abteilung Pro Integration aufteilt.

### Hoheitliche Aufgaben

Die aktiven Eingliederungsleistungen für die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen betragen im Jahr 2015 ca. 13,9 Mio. €. Zur Aktivierung und Eingliederung wurden 6,2 Mio. € verausgabt. In Höhe von 3,8 Mio. € wurden Mittel für die berufliche Bildung für unter und über 25-Jährige ausgegeben. Die Aufnahme der Erwerbstätigkeit wurde mit 2,1 Mio. € gefördert. Zur Finanzierung beschäftigungsschaffender Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten) wurden 1,5 Mio. € aufgewendet. Auf sonstige Maßnahmen, finanziert über § 16 f SGB II, entfielen 0,3 Mio. € der Aufwendungen.

Für die psychosoziale Betreuung, Schuldnerberatung, Suchtprävention sowie Kinderbetreuung wurden weitere Aufwendungen getätigt. Dies Ausgaben gemäß § 16 a SGB II beliefen sich auf 402 T€.

Darüber hinaus entstanden Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. € im Zusammenhang mit Maßnahmen der Jugendberufshilfe sowie der Durchführung von sonstigen Projekten, die sich zu 61 % aus kommunalen Mittel und zu 39 % aus Drittmittel (ESF/Bund, ESF/Land, Wirtschaftsförderung Hamm; Beitrag WBB) finanzieren.

Ferner ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. € für die Bildungsbegleitung an den Schulen.

Für die neu gestarteten Projekte im Rahmen der Teilhabe am Arbeitsleben (ESF-Förderprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) und dem Programm zur Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt) wurden 188 T€ mit dem Bund/ESF abgerechnet.

Weitere Aufwendungen entstanden im Zusammenhang mit der Leistungssachbearbeitung, Integration und Beratung der Leistungsbezieher sowie der Durchführung der Projekte in Höhe von 21 Mio. €. Knapp 80 % der Aufwendungen bezogen sich hierbei auf Personalkosten. In die Sachkosten fließen die Aufwendungen bestehender Verträge mit der Stadt Hamm über die Bereitstellung von Räumen sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wie Personalbewirtschaftung und –abrechnung, IT-Support, Zentrale Submissionsstelle, Revision und die Rechtsberatung mit ein.

Für die Transferleistungen wurden insgesamt 139,3 Mio. € brutto aufgewendet. Hiervon entfielen 81,6 Mio. € auf die Zahlung von Regelleistungen und 54,5 Mio. € wurden für die Kosten der Unterkunft bezahlt. Zudem wurden im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes SGB II 2,2 Mio. € aufgewendet. Die einmaligen Beihilfen belaufen sich auf 984 T€. In Höhe von 4,4 Mio. € wurden diese Aufwendungen durch das Eintreiben von Forderungen refinanziert.

#### Abteilung Pro Integration (ehemals Betrieb gewerblicher Art)

In der Abteilung Pro Integration waren die Zweckbetriebe in 2015 aufgelöst. Der bestehende Wirtschaftsbetrieb der Abteilung Pro Integration lief in zwei Phasen bis zum Jahresende aus und erwirtschaftete noch 69 T€. Zur Finanzierung der Struktur- und Projektkosten wurden sonstige betriebliche Erträge von 2,7 Mio. € erzielt.

Die Aufwendungen für Personal- und Sachkosten zur Steuerung und Abwicklung der Wirtschaftsbetriebe sowie der Projekte lagen bei 2,7 Mio. €.

#### **Finanzlage**

Der Kreditrahmen ist gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 750.000 € unverändert und dient nunmehr als Liquiditätsreserve über alle Konten.

Der eingeräumte Kreditrahmen wurde nicht in Anspruch genommen. Die Zuschüsse werden vom Bund und von der Kommune passgenau abgerufen und zur Verfügung gestellt bzw. vor Fälligkeit per Dauerauftrag überwiesen.

Satzungsgemäß hat die Stadt Hamm als Gesellschafterin im Jahre 2015 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 9,4 T€ für die Abteilung Pro Integration gewährt.

Die Zuschüsse der Abteilung Pro Integration kamen zu 78 % aus dem SGB II und zu 22 % aus sonstigen Drittmitteln (Bund/Land/ESF)

Die sonstigen betrieblichen Erträge des hoheitlichen Bereiches des KJC sind mit öffentlichen Stellen getätigt worden. Gemäß § 6 a SGB II stellt der Bund die Mittel für die Verwaltung und Eingliederung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zur Verfügung. Ferner stellte der Bund mit dem Sonderprojekt „Joboffensive 50plus“ letztmalig zusätzliche Mittel für die Eingliederung der Zielgruppe der über 50-jährigen zur Verfügung. Darüber hinaus konnten zusätzliche Mittel aus dem „ESF-Förderprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) und dem Programm zur Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ akquiriert werden. Die erbrachten Leistungen gem. § 16 a SGB II wurden aus kommunalen Mitteln gezahlt. Maßnahmen der Ausbildungsförderung und der Jugendberufshilfe wurden ebenso aus kommunalen Mitteln finanziert.

#### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22 Mio. € erhöht. Hintergrund ist eine Erhöhung des langfristigen Vermögens um 9,6 Mio. € aufgrund der nicht mehr getätigten Saldierung der Erstattungsansprüche gemäß § 107 b BeamtVG. Die Erstattungsansprüche werden

seit 2015 unter den Forderungen gegen Gesellschafter ausgewiesen. Demgegenüber steht aufgrund der nicht mehr getätigten Saldierung der Erstattungsansprüche gemäß § 107 b BeamVG die Erhöhung des langfristigen Fremdkapitals.

Eine weitere wesentliche Änderung der Bilanzsumme ergibt sich aus den Veränderungen der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Diese ist auf die seit 2015 eigenständige Abwicklung des Zahlungsverkehrs zu den Transferleistungen zurückzuführen. Die Mittel für die Transferleistungen für Januar des Folgejahres werden bereits im Dezember des laufenden Jahres von der Stadt ausgezahlt. Ebenso erfolgt im Dezember des laufenden Jahres die Zahlung der Transferleistungen, die periodisch dem Januar des Folgejahres zugehören.

#### 2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR ist eine Non-Profit-Organisation, die hoheitliche Aufgaben wahrnimmt. Zur Leistungssteuerung werden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren herangezogen und kontinuierlich beobachtet. Das Sozialgesetzbuch (SGB) II sieht in § 48a Vergleiche von Kennzahlen vor, um die Leistungsfähigkeit der örtlichen Aufgabenwahrnehmung der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende feststellen und fördern zu können. Die Leistungsfähigkeit der Jobcenter, als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende, wird in Bezug auf drei Ziele gemessen:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR befindet sich seit dem Jahre 2013 zusammen mit 16 anderen NRW-Kommunen in der Vergleichsgruppe<sup>3</sup> IIIc, welche Städte bzw. (hoch-)verdichtete Landkreise überwiegend im Agglomerationsraum Rhein-Ruhr mit sehr geringer Arbeitsplatzdichte, geringer saisonaler Dynamik bei gleichzeitig hohem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten und hohem Migrantenanteil zusammenfasst bzw. miteinander vergleicht.

In 2015 wurde eine Integrationsquote von 19,7 % erzielt. Die Quote der Vergleichsgruppe IIIc in NRW lag zum gleichen Zeitpunkt bei 20,5 %, es wurde somit innerhalb dieser Vergleichsgruppe ein Mittelfeldplatz erreicht (Platz 11).

Bei der Veränderung des Bestands der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zwischen dem aktuellen Bezugsmonat und dem Bezugsmonat des Vorjahres konnte im Dezember 2015 ein Rückgang um 1,4 % verzeichnet werden. Dies stellte den besten Wert in der Vergleichsgruppe IIIc in NRW dar.

Daneben werden durch die Ermittlung der Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern im Rahmen des Vergleichs der Leistungsfähigkeit die präventiven Bemühungen, die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nicht in den Langzeitleistungsbezug übergehen zu lassen und die Erfolge, den Bestand an Langzeitleistungsbeziehern (LZB) zu verringern, abgebildet. Als Langzeitleistungsbezieher werden dabei erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren, bezeichnet.

Im Dezember 2015 konnte das Kommunale Jobcenter Hamm einen Rückgang des Bestandes der Langzeitleistungsbezieher in Höhe von 1,0 % gegenüber Dezember 2014 registrieren. Somit wurde der vierbeste Wert in der Vergleichsgruppe IIIc in NRW erreicht. Es wurde eine Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher von 14,3 % erreicht.

<sup>3</sup> Seit 2006 erstellt das IAB Vergleichstypen im Rechtskreis des Sozialgesetzbuches (SGB) II. Anlass der Typisierung sind starke Unterschiede in der wirtschaftlichen und sozialen Struktur von Regionen. Diese Unterschiede wirken sich als regionale Rahmenbedingungen unmittelbar auf die Arbeit der Jobcenter, den Trägern der Grundsicherung, aus. Jobcenter, die möglichst ähnliche strukturelle Rahmenbedingungen, wie Arbeitsmarktsituation, demografische Entwicklung oder regionale Wirtschaftsstrukturen, aufweisen, werden in einem Vergleichstyp zusammengefasst.

Im Dezember 2015 wurde ein Anstieg der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung) in Höhe von 1,4 % festgestellt. Diese Kennzahl misst die Veränderung der Hilfebedürftigkeit von Bedarfsgemeinschaften, indem sie die Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung) der Bedarfsgemeinschaften eines Jobcenters im Bezugsmonat ins Verhältnis zum entsprechenden Vorjahresmonatswert setzt. Es konnte damit der geringste Anstieg aller Jobcenter der Vergleichsgruppe IIIc in NRW ausgewiesen werden.

Bei der Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung im Verhältnis zum entsprechenden Vorjahresmonatswert konnte im Dezember 2015 ein Ergebnis von 0,0 % erzielt werden, d.h. dass das Niveau des Vorjahresmonats gehalten werden konnte. Im Vergleichsring in NRW konnte damit der zweitbeste Wert registriert werden.

Für die positive Entwicklung der finanziellen Eckwerte ist insbesondere der Rückgang der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten verantwortlich. Ebenso konnten aber auch die gewünschten positiven Auswirkungen der eingeschlagenen Strategie einer konsequenten Berücksichtigung vorrangiger Leistungen (z.B. Erwerbseinkommen, Renten und Unterhaltsvorschüsse) und der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber Dritten (z.B. zivilrechtlicher Unterhaltsanspruch) als ausschlaggebende Faktoren identifiziert werden.

### 3. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Veränderungen ergeben.

### 4. Prognosebericht

Für das Jahr 2016 hat sich das KJC folgende strategische Ziele und Schwerpunkte gesetzt:

- Langzeitleistungsbeziehende und Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen verbessern
- Integration von Jugendlichen, insbesondere in den Ausbildungsmarkt, verbessern
- Umsetzung eines umfassenden Programms zur Integration von Migrant/innen, insbesondere von Asylsuchenden und Flüchtlingen
- Ausbau von zielgruppenorientierten Teams unter Berücksichtigung von Transfer- und Integrationsmitarbeiter/innen
- Verbesserung der Arbeitsmarktzugänge für Menschen mit Behinderungen

Besonders im Fokus stehende Zielgruppen im Jahre 2016 sind:

- Jugendliche
- Migrant/innen, insbesondere Flüchtlinge
- Alleinerziehende
- Langzeitleistungsbeziehende

Die Haushaltsansätze des Bundes werden für die SGB II Eingliederungsleistungen erhöht fortgeführt (15,8 Mio €; Vorjahr 13,6 Mio €). Hierin enthalten sind 671 T€ die der Bund für flüchtlingsinduzierte Mehrbedarfe im Jahr 2016 zur Verfügung gestellt hat. Um bei diesem Ansatz 2016 eine möglichst hohe Integrationswirkung erreichen zu können, kommt der Entwicklung von zusätzlichen Integrationsinstrumenten eine besondere Bedeutung zu. Hierbei erhält die Akquise von Drittmitteln auch für die Folgejahre über den BUND/ESF bzw. das Land/ESF weiteres Gewicht, wie zum Beispiel die Fortsetzung des Programms für die „Förderung der Integration bulgarischer und rumänischer Zuwanderer in Ausbildung und Arbeit“.

Für den Verwaltungshaushalt des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR wurden ebenfalls seitens des Bundes flüchtlingsinduzierte Mittel (872 TEURO), die für die Einrichtung eines „Integrationspoints“ verwendet werden, bereitgestellt.

Die Höhe der Transferleistungen wird in den kommenden Jahren determiniert durch die Übergänge aus dem Status „Asyl“ zum Status „SGB II Kunde“, die nur bedingt abzuschätzen sind. In den ersten Monaten des Jahres 2016 hat dieser Übergang in den SGB II Leistungsbezug sehr moderat stattgefunden. Es bleibt ebenso abzuwarten, wie sich die Wirtschaft und damit der Arbeitsmarkt

aufgrund der derzeitigen Veränderungen in der EU entwickelt. Hier kann ebenfalls nur sehr schwer eine sichere Prognose entwickelt werden.

Zurzeit beläuft sich der prognostizierte Wert für die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften für das Jahr 2016 auf 12.044 Bedarfsgemeinschaften. Dieser bildet die Grundlage für die Kalkulation der anfallenden Transferkosten. Bezüglich des Anteils der Kosten der Unterkunft ist neben dem flüchtlingsinduzierten Zugang die Entwicklung der Kosten abhängig von der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften. Mieten und Mietnebenkosten unterliegen der marktüblichen Preisentwicklung ebenso wie die Kosten für Wohnungsbeschaffung und -erstaussstattung etc.. Die Regelleistungen werden gesetzlich jedes Jahr im Januar angepasst. Die Ausgaben für Bildung und Teilhabe sind besonders abhängig von der Kinderanzahl in den Bedarfsgemeinschaften. Es wird nur ein geringer Zuwachs prognostiziert.

## **5. Chancen- und Risikobericht**

### **5.1. Risikobericht**

Für das KJC besteht kein Bestandsrisiko, da die Stadt Hamm die Gewährträgerhaftung für die Anstalt öffentlichen Rechts übernimmt.

Im KJC wird in allen Bereichen mit dem sog. Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Linien-hierarchie gearbeitet. Neben den direkten Korrekturen oder Warnungen vor Arbeitsfehlern durch die EDV erfolgten auch in 2015 stichprobenartige Arbeitskontrollen durch die Abteilungs- und Sachgebietsleiter und prozessexterne Kontrollen durch die Innenrevision.

### **5.2. Chancenbericht**

Das KJC ist eine Non-Profit-Organisation, die hoheitliche Aufgaben wahrnimmt bzw. im Sinne der Förderung von Arbeitslosen Beschäftigung und Qualifizierung bietet. Die vom BMAS bereitgestellten Mittel sind sparsam und wirtschaftlich einzusetzen. Der Bund legt fest, nach welchen Maßstäben die Mittel auf die Träger der Grundsicherung zu verteilen sind.

Die strategische Zielsetzung konzentriert sich insbesondere auf die vom SGB II Leistungsträger beeinflussbaren Faktoren zur Minimierung des Hilfebedarfs.

### **5.3. Gesamtaussage**

Risiken, die den Fortbestand des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Ertragsleistung ist abhängig von den bereitgestellten Mittel des Bundes und der erfolgreichen Akquise von zusätzlichen arbeitsmarktpolitischen Mitteln.

## **6. Risikoberichterstattung über die Verwendung der Finanzierungsinstrumente**

Wichtigstes Finanzierungsinstrument des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR sind Zuschüsse. Diese sind zuwendungskonform und richtliniengenau zu verwenden. Auf Grundlagen der Kommunalträger Abrechnungsverwaltungsvorschrift (KoAVV) werden die Bundeszuschüsse für das SGB II abgerechnet. Bei Beachtung und Einhaltung dieser Vorschrift sind keine wirtschaftlichen Risiken zu befürchten.

Langfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bestehen nicht. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft bei Bedarf über einen Kontokorrentkredit.

In der Regel verfügt die Anstalt über ausreichend liquide Mittel. Zur Finanzierung der Ausgaben für das SGB II werden die Bedarfe monatlich kalkuliert und die Mittel monatlich beim Bund und der Kommune abgerufen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos erfolgt eine laufende Überwachung der Geldaus- und -einkünfte sowie ein Abgleich mit dem Ausgabebedarf.

Anlage I 1.

JahresabschlussKommunales Jobcenter Hamm Anstalt öffentlichen Rechts, Hamm  
Bilanz zum 31. Dezember 2016AKTIVSEITE

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Lizenzen und Software	15.129,77	19.274,44
II. Sachanlagen	495.956,91	474.724,12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	513.086,68	493.998,98
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.889.946,61	2.797.370,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.771.996,88	9.978.025,69
3. Sonstige Vermögensgegenstände	11.367,29	439,42
	<u>13.673.310,78</u>	<u>12.775.835,14</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.394.994,67	8.809.090,26
	<u>24.068.305,65</u>	<u>21.584.925,40</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8.896.387,18	8.901.618,10
	<u>33.475.779,51</u>	<u>30.980.542,06</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000,00	10.000,00
II. Kapitalrücklage	250.000,00	250.000,00
III. Gewinnvortrag	142.078,55	140.096,79
IV. Jahresüberschuss (+)	1.379,97	1.981,76
	<u>403.458,52</u>	<u>402.078,55</u>
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	4.171,81	930,20
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.363.881,37	13.596.205,04
2. Sonstige Rückstellungen	4.029.211,54	3.709.201,42
	<u>19.413.092,91</u>	<u>17.305.406,46</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.818,18	228.136,22
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.053.025,96	747.480,87
3. Sonstige Verbindlichkeiten	349.064,80	378.334,34
davon aus Steuern:		
EUR 4.828,11 (Vj: EUR 58.976,97)		
	<u>1.574.908,94</u>	<u>1.353.963,43</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12.080.147,39	11.618.163,42
	<u>33.475.779,51</u>	<u>30.980.542,06</u>



**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Anlage I 2.

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	177.781.404,29	176.737.510,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	59.379,44	101.240,48
3. Materialaufwand	<u>177.840.783,73</u>	<u>176.838.750,94</u>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	153.689.220,12	153.166.099,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	481.264,76	505.319,43
4. Personalaufwand	<u>154.170.484,88</u>	<u>153.671.418,47</u>
a) Löhne und Gehälter	14.617.522,61	14.036.464,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.000.429,67	4.209.856,19
davon aus Altersvorsorge:		
EUR 1.283.242,73 (Vj: EUR 1.623.522,58)		
5. Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	<u>18.617.952,28</u>	<u>18.246.320,20</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	137.223,76	136.131,56
	4.645.284,36	4.348.354,22
	<u>177.570.945,28</u>	<u>176.402.224,45</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	269.838,45	436.526,49
davon aus Abzinsung:	15.288,86	17.780,26
EUR 15.000,00 (Vj: EUR 20.000,00)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	279.352,77	448.473,60
davon aus Aufzinsung:		
EUR 279.352,77 (Vj: EUR 448.110,64)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-264.063,91</u>	<u>-430.693,32</u>
10. Ergebnis nach Steuern	700,09	322,51
11. Sonstige Steuern	<u>5.074,45</u>	<u>5.510,65</u>
12. Jahresüberschuss (+)	3.694,48	3.528,90
	<u>1.379,97</u>	<u>1.881,76</u>

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

### **I. Vorbemerkung**

Das Kommunale Jobcenter Hamm ist eine selbständige Einrichtung der Stadt Hamm in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt den Namen „Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts“ und hat ihren Sitz in Hamm. Postalisch zu erreichen ist das Kommunale Jobcenter Hamm unter „59075 Hamm, Teichweg 1“

Der Jahresabschluss ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Anstalt öffentlichen Rechts befindet sich nicht in der Liquidation oder Abwicklung.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden, angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150,00 Euro bis zu 1.000,00 Euro wurden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben; bis zu einem Betrag von 150,00 Euro wurden diese sofort als Aufwand verbucht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. In Orientierung an die Stadt Hamm werden Einzelwertberichtigungen ab einer Summe von mehr als 200 TEuro vorgenommen. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und öffentlichen Trägern und Institutionen, gelten als uneingeschränkt werthaltig. Bei befristeten Niederschlagungen wird die Forderung als zweifelhafte Forderung ausgewiesen und zu 100 % wertberichtigt. Überfällige Forderungen unter 200 TEuro werden im Zeitraum von 1 Monat bis drei Jahre 60 %, bei 4 bis 5 Jahren 90 % und ab 6 Jahre zu 100 % pauschal wertberichtigt.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ebenso wie die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Mitzugehörigkeitsvermerke

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Sie betreffen ausschließlich die Gesellschafterin Stadt Hamm.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gewährsträgerin Stadt Hamm.

#### Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

	Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016						Entwicklung der kumulierten Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand		Entwicklung der Herstellung- und Anschaffungskosten			Stand	Stand		Entwicklung der kumulierten Abschreibungen			Stand	Buchwerte	
	01.01.2016	Zugänge	davon aktiviert:	Abgänge	Um-		01.01.2016	Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Um-		31.12.2016	Buchwert
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
EDV-Lizenzen und Software	54.401,90	0,00	0,00	0,00	0,00	54.401,90	35.127,46	4.144,87	0,00	0,00	0,00	38.272,13	15.128,77	19.274,44
	54.401,90	0,00	0,00	0,00	0,00	54.401,90	35.127,46	4.144,87	0,00	0,00	0,00	38.272,13	15.128,77	19.274,44
<b>II. Sachanlagen</b>														
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.025.888,70	155.128,72	0,00	37.538,11	0,00	1.143.277,31	550.984,58	133.079,00	0,00	38.723,27	0,00	647.320,40	495.058,91	474.724,12
	1.025.888,70	155.128,72	0,00	37.538,11	0,00	1.143.277,31	550.984,58	133.079,00	0,00	38.723,27	0,00	647.320,40	495.058,91	474.724,12
	1.080.290,60	155.128,72	0,00	37.538,11	0,00	1.197.679,21	586.969,06	133.079,00	0,00	38.723,27	0,00	685.592,83	510.187,68	493.998,56

Es wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

#### Umlaufvermögen

Die ausgewiesenen Forderungen haben - abgesehen von den Forderungen gegenüber der Stadt - überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei Forderungen handelt es sich überwiegend um Rückforderungen gegenüber Kunden, entweder aus darlehensweise gewährten Leistungen oder aus zu Unrecht erbrachten Leistungen. Die Zahlungsrückflüsse von Kunden kürzen im laufenden Geschäft die Mittelanforderungen gegenüber dem Bund bzw. der Kommune. Somit stellt jede Forderung gleichzeitig auch eine Verbindlichkeit gegenüber dem jeweiligen Kostenträger dar. Die

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Forderungen gegenüber Kunden, reduziert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, finden dementsprechend immer eine gleichlautende Rückstellungsposition auf der Passivseite der Bilanz. Die zeitliche Einordnung der Forderungen im Forderungsspiegel wird anhand der ursprünglichen Fälligkeit vorgenommen. Eine spätere Änderung der Fälligkeiten (z.B. durch Aufstellen eines Ratenplans) wird nicht berücksichtigt. Bei den Forderungen gegenüber der Stadt handelt es sich überwiegend um Forderungen im Zusammenhang mit der Übernahme von Beamten.

### Forderungsspiegel zum 31.12.2016

	Gesamt-	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt-
	betrag am				betrag am
	31.12.2016	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.889.946,61	2.881.707,44	8.239,17	0,00	2.554.877,35
	VJ	2.771.470,03	25.900,00	0,00	
Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen	10.771.996,88	187.732,20	0,00	10.584.264,68	9.978.025,69
	VJ	368.623,60	0,00	9.609.402,09	
Sonstige Vermögensgegenstände	11.367,29	11.367,29	0,00	0,00	242.932,10
	VJ	439,42	0,00	0,00	
<b>Summe Ford. und sonst. Vermögensgegenstände</b>	<b>13.673.310,78</b>	<b>3.080.806,93</b>	<b>8.239,17</b>	<b>10.584.264,68</b>	<b>12.775.835,14</b>

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stand 31.12.2015 war im Vorjahr um einen Betrag in Höhe von 242.492,68 € höher ausgewiesen. Dieser Betrag ist nunmehr den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet, die im Vorjahr mit einem Betrag von 439,42 € angegeben waren.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um vorschüssig gezahlte Transferleistungen, Regelzahlung Beamte und Eingliederungsleistungen jeweils für den Monat Januar.

### Aktive Latente Steuern

Aktive latente Steuern fallen nicht an.

### Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Eine Vermögensverrechnung hat nicht stattgefunden.

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

### **Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen**

Der Sonderposten wurde für gewährte Zuschüsse für die Anschaffung von projektunabhängigen Sachanlagen gebildet und wird entsprechend der Abschreibungen des zugeordneten Vermögensgegenstandes aufgelöst. Die Auflösung des Berichtsjahres beträgt 530 Euro.

### **Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe**

Die Pensionsrückstellungen enthalten Verpflichtungen gegenüber Beamtinnen und Beamten.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt nach § 253 HGB n.F. nach der "Projected Unit Credit Method" unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,01 % abweichend zur Bewertung des Vorjahres. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren am 31. Dezember 2016. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck zu Grunde. In die Bewertung der Rückstellung ist ein Gehaltstrend von 2,00 % eingeflossen. Vor diesem Hintergrund beträgt der Rückstellungsbetrag für aktive Beamte zum Bilanzstichtag: 12.521.474 € (Vorjahr: 11.126.192 €) Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes von 3,24 % der vergangenen sieben Jahre mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren am 31. Dezember 2016 beträgt die (Soll-)Rückstellung zum 31. Dezember 2016 unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2 %: 15.227.022 €. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs.6 beträgt somit zum 31. Dezember 2016: 2.705.548 €.

Für die Beihilferückstellung ermittelt die Stadt Hamm jährlich den Prozentsatz gemäß § 36 GemHVO (Durchschnitt Versorgungskosten der letzten 3 Jahre / Durchschnitt Beihilfen für Versorgungsempfänger der letzten 3 J). Dieser Prozentsatz findet auch Anwendung bei der Ermittlung der Beihilferückstellungen des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR. Dieser beträgt für den Jahresabschluss 2016 ca. 22,86 %.

Die Bewertung der öffentlich-rechtlichen Ausgleichsverpflichtung beruht auf der linearen Verteilung der Pensionsrückstellung anhand der Arbeitszeit des jeweiligen Beamten in der Stadt bzw. dritter Dienstherren und der AöR. Zins- oder Anspareffekte durch Verwendung der PUC-Methode bei der Pensionsrückstellung bleiben hierbei unberücksichtigt. Anhand dieser Bewertungsgrundlage beträgt die Ausgleichsforderung zum Stichtag: 10.584.264,68 € (Vorjahr: 9.609.402,09 €). Bei Berücksichtigung der Versorgungslastenteilung nach dem Dienstrechtsmodernisierungsgesetz NRW (§§ 94 -102 Landesbeamtenversorgungsgesetz) würde die Forderung wesentlich geringer ausfallen. Der Differenzbetrag wird von der Stadt Hamm getragen. Die Stadt Hamm weist eine deutlich geringere Rückstellung gegenüber dem Jobcenter aus. Diese beruht auch auf der besonderen Bewertung nach § 36 Gemeindehaushaltsverordnung NRW.

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

Daneben bestehen (Jahresaufwand 860,5 TEuro, Vorjahr: 807,0 TEuro) Aufwendungen für mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen im Wege der Gehaltsumwandlung aus tarifvertraglichen Vereinbarungen. Träger der Altersversorgung sind Zusatzversorgungskassen.

### **Zusatzversorgung**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalunternehmens sind bei der Kommunalen Zusatzversorgung Westfalen-Lippe (zkw) in Münster pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der zkw beträgt 4,5 % des versorgungsfähigen Entgeltes, welcher in voller Höhe durch den Arbeitgeber getragen wird. Zusätzlich ist ein Sanierungsgeld durch den Arbeitgeber zu zahlen. 2016 betrug dies 3,25 % der umlagepflichtigen Gehälter.

Die von der Netzwerk Radbod Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH und der Stadt Hamm übernommenen Mitarbeiter sind bei der Versorgungsanstalt Bund und Länder mit Sitz in Karlsruhe Zusatzversichert. Der Gesamtumlagesatz beträgt vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2016: 8,06 % und vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2016: 8,16 %. Er teilt sich auf in 6,45 % für den Arbeitgeber und 1,61 % für Januar bis Juni bzw. 1,71 % von Juli bis Dezember für den Arbeitnehmer. Ein Sanierungsgeld wird nicht erhoben.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, das das Kommunalunternehmen in Anspruch genommen hat. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

# Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

### Rückstellungsspiegel zum 31.12.2016

	Stand 01.01.2016 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2016 EUR
Rückzahlungsverpflichtungen Transfer	2.278.487,26	12.617.383,69	0,00	12.757.201,84	2.418.305,41
Rückzahlungsverpflichtungen EGT	279.473,00	589.868,03	0,00	657.461,70	347.066,67
Eingliederungsleistungen nicht EGT	0,00	646,03	0,00	7.467,75	6.821,72
Zwischensumme Rückzahlungsverpfl.	<b>2.557.960,26</b>	<b>13.207.897,75</b>	<b>0,00</b>	<b>13.422.131,29</b>	<b>2.772.193,80</b>
Resturlaub	433.106,87	433.106,87	0,00	308.869,74	308.869,74
Mehrarbeitsstunden	208.461,70	208.461,70		283.084,28	283.084,28
PensRst. b.a. Dh	185.763,00	0,00	0,00	76.178,00	261.941,00
Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufbewahrungspflichten	169.000,00	0,00	0,00	27.000,00	196.000,00
externe Prüfungskosten	23.800,00	21.600,00	0,00	23.800,00	26.000,00
interne Prüfungskosten	11.500,00	0,00	0,00	0,00	11.500,00
Miete/Nebenkosten	19.970,00	19.900,19	69,81	26.570,00	26.570,00
Versicherungen/Umlagen	6.936,60	6.936,60	0,00	17.900,00	17.900,00
Übrige	92.762,99	92.076,34	686,65	125.152,72	125.152,72
	<b>3.709.261,42</b>	<b>13.989.979,45</b>	<b>756,46</b>	<b>14.310.686,03</b>	<b>4.029.211,54</b>

Die Berechnungsgrundlage für die Versorgungslastenteilung für gewechselte Beamte zu anderen Dienstherren sind die §§ 94 -102 des Landesbeamtenversorgungsgesetzes.

## Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2016

	Gesamt EUR	mit einer Restlaufzeit			davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert EUR	Art und Form der Sicherheit
		bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Girokonto	0,00					
Darlehen	0,00					
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.818,18	172.818,18	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen	1.053.025,96	1.053.025,96	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	349.064,80	349.064,80	0,00	0,00	0,00	
davon aus Steuern: (USt. aus lfd. J. + V.)	4.828,11	4.828,11	0,00	0,00	0,00	
	<b>1.574.908,94</b>	<b>1.574.908,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm****Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

---

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten ungeklärte Zahlungseingänge in Höhe von 184.216,54 €.

**Passive Rechnungsabgrenzung**

Erhaltene Mittel, die dem Folgejahr zuzurechnen sind, werden hier ausgewiesen.

**Passive latente Steuern.**

Passive latente Steuern fallen nicht an.



## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die GuV-Gliederung wurde entsprechend der Vorgaben aus dem Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz angepasst (BilRUG).

#### Umsatzerlöse

Das KJC erhält seitens des Bundes, des Landes und der Kommune Zuschüsse zur Abwicklung der satzungsgemäßen Aufgaben. Vor der Umsetzung des BilRUG wurden diese Zuschüsse unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Nach BilRUG sind Erträge aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung als Umsatzerlöse auszuweisen. Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse sind diese der Position „Umsatzerlöse“ zugeordnet, da die erhaltenen Zuschüsse eine Gegenleistung erfordern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten nur noch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zum Anlagevermögen, aus Buchgewinnen des Anlagevermögens, Versicherungsentschädigungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die folgende Tabelle vergleicht die Position Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge nach den Vorschriften des BilRUG und nach altem Rechtsverständnis.

Umsatzerlöse zum 31.12.2016 nach § 277 Abs 1 HGB n.F.	Umsatzerlöse zum 31.12.2015 nach § 277 Abs 1 HGB n.F.	Umsatzerlöse zum 31.12.2015 nach § 277 Abs 1 HGB a.F.
<b>177.781.404,29</b>	<b>176.737.510,46</b>	<b>69.061,79</b>
Sonstige Betriebliche Erträge zum 31.12.2016 nach § 277 HGB n.F.	Sonstige Betriebliche Erträge zum 31.12.2015 nach § 277 HGB n.F.	Sonstige Betriebliche Erträge zum 31.12.2015 nach § 277 HGB a.F.
<b>59.379,44</b>	<b>101.240,48</b>	<b>176.769.689,15</b>
Gesamtsumme:	Gesamtsumme:	Gesamtsumme:
<b>177.840.783,73</b>	<b>176.838.750,94</b>	<b>176.838.750,94</b>

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

### Materialaufwand, Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag

Infolge der Neuordnung der Zuschüsse zu den Umsatzerlösen ergibt sich ebenfalls eine Änderung bei der Zuordnung des Materialaufwandes und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Aufwendungen für Transfer- und Eingliederungsleistungen sind unter Berücksichtigung des Gesamtkostenverfahrens aus der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ in die Position „Materialaufwand“ ungegliedert worden. Aus dem Personalaufwand fließen die Aufwendungen für die Mehraufwandsentschädigung der Teilnehmer aus Arbeitsgelegenheiten in die Position „Materialaufwand“. Der Solidaritätszuschlag wurde aus der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ in die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ umgeschlüsselt.

Die nachfolgende Aufstellung vergleicht die Auswirkungen der Neugliederung.

Materialaufwand zum 31.12.2016 nach § 277 Abs 1 HGB n.F.	Materialaufwand zum 31.12.2015 nach § 277 Abs 1 HGB n.F.	Materialaufwand zum 31.12.2015 nach § 277 Abs 1 HGB a.F.	
154.170.484,88	153.671.418,47	381.176,87	
davon	davon	davon	
Mehraufwandsentschädigung TN	Mehraufwandsentschädigung TN	Mehraufwandsentschädigung TN	übernommen aus Personalaufwand
51.652,38	55.440,48	0,00	
Personalaufwand zum 31.12.2016 nach § 277 Abs 1 HGB n.F.	Personalaufwand zum 31.12.2015 nach § 277 Abs 1 HGB n.F.	Personalaufwand zum 31.12.2015 nach § 277 Abs 1 HGB a.F.	
18.817.952,28	18.248.320,20	18.301.760,68	
davon	davon	davon	
Mehraufwandsentschädigung TN	Mehraufwandsentschädigung TN	Mehraufwandsentschädigung TN	umgegliedert nach Materialaufwand
0,00	0,00	55.440,48	
Sonstige betriebliche Aufwendungen zum 31.12.2016 nach § 277 HGB n.F.	Sonstige betriebliche Aufwendungen zum 31.12.2015 nach § 277 HGB n.F.	Sonstige betriebliche Aufwendungen zum 31.12.2015 nach § 277 HGB a.F.	
4.845.284,36	4.348.354,22	157.813.156,18	
davon	davon	davon	
Solidaritätszuschlag	Solidaritätszuschlag	Solidaritätszuschlag	umgegliedert nach Steuern vom Einkommen und Ertrag
0,00	0,00	0,84	
Steuern vom Einkommen und Ertrag zum 31.12.2016 nach § 277 HGB n.F.	Steuern vom Einkommen und Ertrag zum 31.12.2015 nach § 277 HGB n.F.	Steuern vom Einkommen und Ertrag zum 31.12.2015 nach § 277 HGB a.F.	
700,09	322,51	321,67	
davon	davon	davon	
Solidaritätszuschlag	Solidaritätszuschlag	Solidaritätszuschlag	übernommen aus sonstigen betriebl. Aufwendungen
3,55	0,84	0,00	
Gesamtsumme	Gesamtsumme	Gesamtsumme	
177.434.421,61	176.266.416,40	176.266.416,40	

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen (§ 277 Abs. 3 HGB) für Ausbildungskosten Anwärter, Mietnebenkosten, u. a. (44,7 TEuro) sowie die Zuführung zu den Aufbewahrungsverpflichtungen (42,0 TEuro) enthalten.

**Personalaufwand**

Im Personalaufwand sind 1,283 TEuro (Vorjahr: 1,624 TEuro) für Altersversorgung enthalten.

**Zinsen und ähnliche Erträge**

Hier werden Zinserträge aus der Abzinsung der Aufbewahrungsrückstellung in Höhe von 15 TEuro ausgewiesen.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Dieser Posten enthält Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 279,3 TEuro (VORJAHR: 448,1 TEuro).

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Unter dieser Position werden Kapitalertragsteuern, die sich aus der kurzfristigen Anlage von liquiden Mitteln ergeben, ausgewiesen. Diese sind gem. § 32 Abs. 1 Nr. 2 KStG nicht anrechenbar.

**V. Sonstige Angaben****Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Im folgenden Geschäftsjahr sind insbesondere Aufwendungen für Mieten von 973,0 TEuro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 280,0 TEuro) zu erwarten. Die noch zu erfüllenden Gesamtverpflichtungen aus Leasingverträgen betragen am Bilanzstichtag 58,1 TEuro bei Laufzeiten bis zum Jahr 2019.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung (§ 285 Nr. 33 HGB)**

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Stichtag nicht ergeben.

**Ergebnisverwendungsvorschlag (§ 285 Nr. 34 HGB)**

Der Vorstand des Kommunalen Jobcenter Hamm Anstalt öffentlichen Rechts schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

### Anzahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die Anzahl der Mitarbeiter per 31.12. unterteilt sich folgendermaßen:

	2016	2015
Beamte	56,0	60,0
Angestellte	299,0	301,0
	355,0	361,0

### Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr.17 HGB)

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde ein Gesamthonorar in Höhe von 20,4 TEuro zurückgestellt. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 15 TEuro und auf andere Leistungen 5,4 TEuro. Für die Abschlussprüfungsleistungen des Jahres 2015 wurden 14,2 TEuro berechnet und 5,7 TEuro für andere Leistungen in Rechnung gestellt.

### Namen der Mitglieder des Vorstands, des Verwaltungsrates und des Beirats 2016 (§285 Nr. 9 und 10 HGB)

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Frau Marie-Luise Roberg, Hagen - operative Geschäftsführung,  
Herr Theodor Hesse, Hamm  
Herr Harald Kaufung, Arnsberg

Die Bruttobezüge des Vorstandes betragen 126,0 TEuro (davon 108,0 TEuro operative Geschäftsführung, 18,0 TEuro Aufwandsentschädigung).

### Mitglieder des Verwaltungsrates sind (neben dem Vorstand):

#### Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm

#### Mitglieder:

Herr Ulrich Endom, Humbertweg 3, 59077 Hamm  
Frau Petra Grünendahl, Fasanenstr. 35, 59071 Hamm  
Herr Werner Linnemann, Max-Planck-Str. 23, 59069 Hamm  
Herr Wolfgang Rometsch, Akazienallee 23a, 59063 Hamm  
Herr Matthias Schade, Heidewinkel 8, 59065 Hamm  
Frau Ellen Weber, Pommernschleife 1, 59067 Hamm

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

### **Mitglieder des Beirates :**

#### Vorsitzender:

Herr Oskar Burkert, Lambertshof 9, 59063 Hamm

#### Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Reiner Saßmannshausen, Herschelstraße 28, 59069 Hamm

#### Beiratsmitglieder:

Herr Ralf Hohoff, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm, Büro des Oberbürgermeisters

Herr Uwe Hinkmann, August-Schmidt-Straße 19, 59073 Hamm, Ratsherr

Herr Detlef Schönberger, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, Am Handwerk 4, 59494 Soest,  
Wirtschaft/Handwerk

Herr Pfarrer Michael Schmidt, Charlottenweg 26, 59069 Hamm, Vertreter der freien  
Wohlfahrtsverbände

Herr Karsten Weymann, Schieferstraße 5, 59067 Hamm, Ratsherr

Herr Lothar Wobedo, Eitelstr. 10, 59075 Hamm, Ratsherr

#### Ständige beratende Mitglieder ohne Stimmberechtigung:

Frau Barbara Hermsen, Bismarkstraße 2, 59065 Hamm, Agentur für Arbeit, Hamm

### Die dem Verwaltungs- und Beirat im Geschäftsjahr gewährten Aufwandsentschädigungen betragen:

#### Verwaltungsrat

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann:	300,00€
Herr Ulrich Endom:	300,00€
Frau Petra Grünendahl:	300,00€
Herr Werner Linnemann:	300,00€
Herr Wolfgang Rometsch:	300,00€
Herr Matthias Schade:	150,00€
Frau Ellen Weber:	300,00€
Herr Nail Ertas (Vertreter):	150,00€

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

**Beirat**

Herr Oskar Burkert:	1.800,00€
Herr Reiner Saßmannshausen:	750,00€
Herr Ralf Hohoff:	900,00€
Herr Uwe Hinkmann:	750,00€
Herr Michael Schmidt:	300,00€
Herr Detlev Schönberger:	600,00€
Herr Karsten Weymann:	750,00€
Herr Lothar Wobedo:	600,00€
<i>Herr Manfred Schmitz (Vertreter):</i>	<i>150,00€</i>
<i>Herr Markus Schwipp (Vertreter)</i>	<i>300,00€</i>
<i>Herr Michael Iffland (Vertreter):</i>	<i>300,00€</i>

Hamm, den 26. Mai 2017

Kommunales Jobcenter Hamm

---

---

gez. Marie-Luise Roberg  
-Vorstand-

---

---

gez. Theodor Hesse  
-Vorstand-

---

---

gez. Harald Kaufung  
-Vorstand-

## Kommunales Jobcenter Hamm - Anstalt des öffentlichen Rechts

LAGEBERICHT zum 31. Dezember 2016

### 1. Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kommunales Jobcenter Hamm AöR (im folgenden KJC) hat gemäß § 3 AG-SGB II NRW in Verbindung mit § 114a GO NRW den Zweck, die der Stadt Hamm infolge des § 6a SGB II obliegenden Aufgaben zur Umsetzung des SGB II in Gänze, einschließlich der Jugendberufshilfe und der präventiven Arbeitsmarktförderung, umzusetzen.

Gem. § 1 SGB II soll die Grundsicherung für Arbeitsuchende die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können. Eine Unterstützung bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit soll gewährt werden. Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist als durchgängiges Prinzip zu verfolgen.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

In der Stadt Hamm gab es im September 2016 insgesamt 57.345 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (nach Arbeitsort). Dies ist gleichbedeutend mit einem Anstieg der Beschäftigtenzahl in Höhe von 2,09 % (+ 1.178 Beschäftigte) gegenüber dem Vorjahresstichtag. Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kamen im September 2016 noch 16.479 geringfügig entlohnte Beschäftigte, zum Vorjahresstichtag wurden 16.569 Beschäftigte mit Minijob gezählt. In Hamm hat sich seit einigen Jahren vor allem die Logistikbranche als stark expandierender Bereich etabliert. Darüber hinaus blieb der Wirtschaftsbereich „Gesundheitswesen incl. Heime und Soziales“ eine der wachstumsstärksten Branchen des lokalen Arbeitsmarktes. Die Schwerpunkte des verarbeitenden Gewerbes in Hamm liegen traditionell im Bereich der Erstellung von Rohren und Draht, aber auch im Bereich der Automobilzulieferindustrie. Weitere wichtige Standbeine der unternehmerischen Tätigkeit sind in den Wirtschaftsbereichen des Handels (incl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz) und der Gastronomie zu sehen.

Zum 31.12.2016 lebten 180.851 Einwohner und Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Hamm. Somit stieg die Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 1.454 Personen. Zuwanderung aus anderen Staaten, relativ günstiger Wohnraum und eine familienfreundliche Infrastruktur sind Gründe dafür, dass es in Hamm zu einem Bevölkerungsanstieg kam.

In der Stadt Hamm lebten zum Stichtag 31.12.2016 insgesamt 58.543 Personen mit Migrationshintergrund<sup>1</sup>. Das entspricht einem Anteil von 32,4 % an der Hammer Gesamtbevölkerung. Dieser Durchschnittswert stieg seit 2010 kontinuierlich an. Die Anzahl der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (Ausländer) erhöhte sich von 2010 bis Ende 2016 von 19.664 auf 26.073 Personen und damit um 32,6 %.

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) liegt in der Stadt Hamm im Dezember 2016 bei 9,2 % (Vorjahr 9,3 %). Im Dezember 2016 verzeichnet das Kommunale Jobcenter Hamm im Rechtskreis SGB II insgesamt 6.595 Arbeitslose. Somit liegt die Anzahl um 2,3 % unter dem Vorjahreswert. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen sank gegenüber dem Vorjahr um 15,5 %.

<sup>1</sup> Für den Begriff "Migrationshintergrund" gibt es keine bundes-/landeseinheitliche Definition. Die Stadt Hamm ermittelt dieses Merkmal auf Basis des Wiesbadener Modells, bei dem Ausländer, Eingebürgerte, Spätaussiedler und die Gruppe der Kinder u. Jugendlichen als Nachkommen von Personen mit Migrationshintergrund in Abhängigkeit zu bestimmten Informationen des Melderegisters erfasst werden. Menschen mit Migrationshintergrund ist gemeinsam, dass sie selbst oder ihre Vorfahren aus dem Ausland nach Deutschland zugezogen sind. Anhand dieses Merkmals darf nicht automatisch auf einen Integrationsbedarf geschlossen werden.

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren beim Kommunales Jobcenter Hamm 11.690 Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die durchschnittliche Zahl der Bedarfsgemeinschaften um 1,04 % (-123) verringert. Die durchschnittliche Größe einer Bedarfsgemeinschaft lag im Dezember 2016 bei 1,95 Personen (VJ: 1,95) bzw. 1,39 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (VJ: 1,39).

Die größte Gruppe der Bedarfsgemeinschaften bildete die der Einzel-Bedarfsgemeinschaften: Im Jahresdurchschnitt bestanden 6.408 Bedarfsgemeinschaften lediglich aus einer Person (VJ: 6.319), dies ist gleichbedeutend mit einem Anteil von 54,81 % (VJ: 54,1 %).

In der Stadt Hamm waren im Jahresdurchschnitt 2016 insgesamt 16.288 (Stand: Dezember 2016) erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rechtskreis des SGB II gemeldet (VJ: 16.502). Bei den Jahresendwerten kam es im Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahresmonat zu einem Rückgang um 1,08 % (- 175 Personen). Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 25 Jahre lag zum gleichen Zeitpunkt bei 3.158 Personen (VJ: 3.064 Personen).

Im Geltungsbereich des SGB II lag der Ausländeranteil unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Dezember mit 34,81 % oder 5.581 Personen (VJ: 32,47 % / 5.264 Personen) deutlich über dem Anteil an der Gesamtbevölkerung in Hamm. Weiterhin bemerkenswert ist dabei die Zunahme der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Insgesamt kam es hier in 2016 zu einer Erhöhung um 6,02 % (+ 317 Personen). Betrachtet man den 3-Jahreszeitraum, so kommt man auf einen Anstieg von 4.598 erwerbsfähigen ausländischen Leistungsberechtigten im Dezember 2013 auf nun 5.581 im Dezember 2016. Dies ist gleichbedeutend mit einem Anstieg um 21,38 % (+ 983 erwerbsfähige Leistungsberechtigte). Hamm gehörte demnach zu den Jobcentern in NRW, die in einem besonderen Maße von Zuwanderung betroffen sind.

Die Hilfequote, bezogen auf die hilfebedürftigen Personen insgesamt, lag im Dezember 2016 bei 15,5 %. Im Dezember 2015 lag sie bei 15,7 %. Trotz des massiven Zugangs ausländischer Personen in das SGB II in Hamm ist es also gelungen, diese Quote im Jahre 2016 zu reduzieren.

Die Kommunales Jobcenter Hamm AöR finanziert sich ausschließlich über Zuschüsse, die seitens des Bundes, der Kommune und des Landes sowie des Europäischen Sozialfonds für Satzungszwecke zur Verfügung gestellt werden.

## 2.2. Geschäftsverlauf

### Hoheitlicher Bereich

Eingebunden in die Ziele des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) des Landes Nordrhein-Westfalen hat sich die Kommunales Jobcenter Hamm AöR folgende strategische Ziele für das Jahr 2016 gesetzt:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbsarbeit
- Verringerung und Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug
- Verbesserung der Chancengleichheit

Zur Umsetzung der Ziele wurden folgende strategische Schwerpunkte verfolgt:

- Langzeitleistungsbeziehende und Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen verbessern
- Integration von Jugendlichen, insbesondere in den Ausbildungsmarkt, verbessern
- Umsetzung eines umfassenden Programms zur Integration von Migrant/innen, insbesondere von Asylsuchenden und Flüchtlingen
- Ausbau von zielgruppenorientierten Teams unter Berücksichtigung von Transfer- und Integrationsmitarbeiter/innen
- Verbesserung der Arbeitsmarktzugänge für Menschen mit Behinderungen



Das Ergebnis des Jahres 2016 ist überwiegend positiv. Es konnte in fast allen Bereichen eine Steigerung zum Vorjahr erzielt werden.

Aufgrund der erfolgreichen Arbeit wurde die Anzahl der Leistungsberechtigten trotz des hohen Zugangs ausländischer Personen in den SGB II-Leistungsbezug im Jahre 2016 in moderatem Umfang reduziert.

Neben der positiven Wirtschaftssituation waren hierfür vor allem die strategischen und organisatorischen Veränderungen innerhalb des Kommunalen Jobcenters ausschlaggebend. Insbesondere die Verknüpfung von passivem und aktivem Bereich trug maßgeblich dazu bei, das vorhandene Förderinstrumentarium im leistungsrechtlichen und integrativen Bereich - gut aufeinander abgestimmt und auf die Bedarfe der entsprechenden Zielgruppen ausgerichtet - erfolgreich zu nutzen.

Auch die verstärkten Aktivitäten in der Vernetzung relevanter Arbeitsmarktakteure trugen zur Verbesserung der Umsetzung des SGB II in Hamm bei.

Die Themen Migration und Zuwanderung bildeten in 2016 zentrale Schwerpunkte der Arbeit des Kommunalen Jobcenters. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an allen Personen in Bedarfsgemeinschaften stieg im Jahresverlauf kontinuierlich an und liegt aktuell bei 33,18 Prozent (Stand Dezember 2016, t-3 Daten<sup>2</sup>).

In 2016 ist es dem Kommunalen Jobcenter gelungen, insgesamt 174 geflüchtete Menschen in Arbeit, Ausbildung und Selbständigkeit zu integrieren (Stand: Dezember 2016). Dieses Ergebnis beinhaltet auch die Integrationen in Minijobs, da auch Eintritte in (zunächst) geringfügige Beschäftigung für geflüchtete Menschen oftmals nicht nur eine gute Chance zum Einstieg in den Arbeitsmarkt bieten, sondern auch die sprachliche Entwicklung und die gesellschaftliche Integration der Geflüchteten befördern.

Die Zahl der Geflüchteten im SGB II-Leistungsbezug stieg im Jahresverlauf ebenfalls weiter an. Gründe hierfür waren die beschleunigten Asylverfahren durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Es befanden sich 1.198 Personen aus den Ländern, denen eine Bleibeperspektive eingeräumt wird, im SGB II-Leistungsbezug. Die größten Gruppen bilden mit 804 Personen Geflüchtete aus Syrien und mit 251 Personen Geflüchtete aus dem Irak.

Die seit Dezember 2015 bestehende Kooperation mit der Agentur für Arbeit und der Stadt Hamm im Integration Point als der zentralen Anlaufstelle für die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen hat sich grundsätzlich bewährt. Das Kommunale Jobcenter ist mit seinem bereichsübergreifenden Team aus Leistungssachbearbeitenden und Integrationsfachkräften am Integration Point entscheidend beteiligt. Angesichts kontinuierlich steigender Flüchtlingszahlen wurde der Personalbestand von ursprünglich 4 Mitarbeitenden im Jahresverlauf auf aktuell 12 Mitarbeitende erhöht.

Im Vordergrund der Integrationsbemühungen stand 2016 zunächst, den geflüchteten Menschen den zeitnahen Zugang zu Sprachförderangeboten zu ermöglichen. Die in 2016 speziell für die Flüchtlinge entwickelten Maßnahmenangebote, wie etwa das Kompetenzfeststellungsverfahren, haben sich bewährt. Ebenfalls erfolgreich waren die Kombinationsprojekte, in denen die Sprachförderung mit ergänzenden Angeboten, wie etwa Arbeitsgelegenheiten, verbunden wurden.

Einen weiteren Meilenstein bildete die im Oktober 2016 unter Federführung des KJC erstmalig in Kooperation mit den ehrenamtlichen Akteuren von „Jugendliche ohne Grenzen“ und „Flüchtlinge in Deutschland als Akteure“ und der Agentur für Arbeit durchgeführte Jobmesse „Unternehmen treffen Flüchtlinge“. Im Rahmen dieser Messe gaben 25 Unternehmen aus Hamm und Umgebung Geflüchteten die Möglichkeit, einen näheren Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen. Die Resonanz auf Seiten der geflüchteten Menschen war mit über 250 gut vorbereiteten Besucherinnen und Besuchern sehr positiv.

<sup>2</sup> t-3-Werte: Die statistische Erfassung für einen Berichtsmonat wird erst nach drei Monaten Wartezeit endgültig abgeschlossen. Erst dann sind Nacherfassungen und Datenkorrekturen in ausreichendem Maße eingeflossen. Man spricht nun von endgültigen Daten (t-3).

Die Zugewanderten aus Südosteuropa wurden auch in 2016 weiterhin durch das mittels Landes- und EU-Förderung unterstützte Projekt „ABRA“ mit seiner Beratungsstelle im Hammer Westen in Fragen der beruflichen Integration unterstützt. Neben den erfolgreichen Integrationsaktivitäten der ABRA-Mitarbeitenden konnte in enger Kooperation mit den zuständigen kommunalen Akteuren aber auch Leistungsmissbrauch verhindert und der Ausweitung krimineller Strukturen (Arbeitsverträge, Mietverhältnisse etc.) vorgebeugt werden. In 2016 befanden sich 672 Teilnehmende im Projekt. Im Projektverlauf konnten insgesamt 363 Zugewanderte aus Bulgarien und Rumänien in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Voll- und Teilzeit) vermittelt werden. Angesichts der Zielgruppe, die zwar über Berufserfahrung, allerdings nicht über formale Qualifikationen verfügt, ist diese Zahl als Erfolg zu werten.

Durch die in 2015 begonnene Zusammenlegung der Teams Transferleistungssachbearbeitung und Fallmanagement konnten die Integrationsergebnisse bei den Alleinerziehenden im Vergleich zum Vorjahr abermals gesteigert werden. Während im Jahr 2015 zum Berichtszeitpunkt 398 Integrationen von Alleinerziehenden realisiert werden konnten, konnte die Anzahl im Jahr 2016 noch einmal auf 408 integrierte Alleinerziehende gesteigert werden (Stand 12/2015, t-3<sup>3</sup>).

Das Kommunale Jobcenter Jugend hat im Jahr 2016 nach einer Qualitätsmanagementschulung alle relevanten Prozesse für die Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum 25. Lebensjahr erfasst und nach DIN EN ISO 9001 verschriftlicht. Die Zertifizierung des Jobcenters Jugend nach DIN EN ISO 9001 ist zu Beginn des Jahres 2017 vorgesehen.

Die rechtskreisübergreifenden Kooperationsvereinbarung zur Förderung von Jugendlichen bis zum 25. Lebensjahr zwischen dem Kommunalen Jobcenter Hamm, dem Jugendamt der Stadt Hamm und der Agentur für Arbeit Hamm wurde in 2016 mit dem Ziel einer fallbezogenen, verbindlichen Zusammenarbeit von Berufsberatung, Bildungsbegleitung und Familienhilfe sowie dem Fallmanagement und/oder der Ausbildungsvermittlung durch die beteiligten Akteure vorbereitet und soll in 2017 verbindlich abgeschlossen werden. Die Anzahl der Integrationen bei den jungen Menschen im SGB II-Leistungsbezug in Gänze war leicht rückläufig. Erfreulicherweise kann aber festgestellt werden, dass die Übergänge in Ausbildung und Studium erheblich gesteigert werden konnten. Von daher gilt es, diesen Prozess erfolgreich fortzusetzen und gleichzeitig gezielt an der Integration von Benachteiligten des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes zu arbeiten.

Im Jahr 2016 konnte die Anzahl der Langzeitleistungsbeziehenden weiter gesenkt werden. Mit 11.012 Personen beträgt der Anteil der langzeitleistungsbeziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 68,68 Prozent (Stand 12/2015, t-3).

Durch das in 2016 fortgeführte präventive Projekt zur Vermeidung von Langzeitleistungsbezug konnten von 141 Teilnehmern 61 nach Integration in Arbeit bzw. Integration des Partners und der Realisierung vorrangiger Ansprüche, wie z. B. dem Kinderzuschlag, unabhängig von Leistungen des Kommunalen Jobcenters leben.

Ab Mai 2016 wurden 109 Personen aus Bedarfsgemeinschaften mit einem Anspruch von weniger als 250 Euro in den verstärkten vermittlerischen Ansatz aufgenommen. Durch Arbeitszeitaufstockung oder durch die Integration von weiteren Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft in den Arbeitsmarkt und des engen und schnellen Austausches mit dem jeweils zuständigen Leistungsmitarbeitenden zur Prüfung von vorrangigen Leistungen (z. B. Kinderzuschlag, Wohngeld, etc.) konnte bislang für 29 Personen eine Beendigung des Hilfebezugs erreicht werden.

Zudem konnten erneut 127 Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen umgewandelt werden. In 24 Fällen wurde dazu das Instrument der Umwandlungsprämie eingesetzt.

Die Umsetzung der beiden ESF-Programme zur „Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter im SGB II“ und für die Zielgruppe der Langzeitleistungsbeziehenden wurde in 2016 erfolgreich implementiert.

Über das Programm zur „Sozialen Teilhabe am Arbeitsmarkt“ wurden seit dem 1.1.2016 45 erziehende Langzeitleistungsbeziehende in Beschäftigung integriert.

<sup>3</sup> t-3-Werte: Die statistische Erfassung für einen Berichtsmonat wird erst nach drei Monaten Wartezeit endgültig abgeschlossen. Erst dann sind Nacherfassungen und Datenkorrekturen in ausreichendem Maße eingeflossen. Man spricht nun von endgültigen Daten (t-3).

### Abteilung Pro Integration (ehemals BgA)

Ein Hauptziel der Abteilung Pro Integration ist die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung von benachteiligten Randgruppen des Arbeitsmarktes in das reguläre Arbeitsleben zu fördern. Dazu werden Projektstrukturen mit unterschiedlichen Zielstellungen vorgehalten.

- Sachgebiet Zukunftsfabrik Hamm

Die Zukunftsfabrik Hamm stellt insgesamt 250 Plätze für Jugendliche aus dem SGB II-Leistungsbezug zur Verfügung. Ziel des Sachgebietes ist es bei benachteiligten, langzeitarbeitslosen oder von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit zur Aufnahme in den 1. Arbeitsmarkt herzustellen. Ziel hierbei ist neben der Stabilisierung der Persönlichkeit auch der Aufbau neuer tragfähiger sozialer Netzwerke.

Im Jahr 2016 wurde die Förderung der Produktionsschule im Rahmen der Zukunftsfabrik Hamm durch das Land / EU für 2 Jahre weiterbewilligt. 10 zusätzliche Plätze wurden für die Teilnahme von Geflüchteten eingerichtet. Auf 64 Projektarbeitsplätzen wird den Jugendlichen in acht verschiedenen Werkbereichen produktionsorientierte qualifizierende Beschäftigung angeboten.

- Sachgebiet Projekte nach § 45 SGB III

Nach der erfolgreichen Zertifizierung (siehe Verordnung über die Voraussetzungen und das Verfahren zur Akkreditierung von fachkundigen Stellen und zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch/Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV) des Sachgebietes SGB II – Projekte gem. § 45 SGB III innerhalb der Abteilung des KJC wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Bewerbercenter Hamm (1800 Teilnehmer/Jahr)
- Job Direkt (500 Teilnehmer/Jahr)
- Schnell (220 Teilnehmer/Jahr)
- Umschulungsbegleitung – (Allein)Erziehende Vermittlung und Begleitung von betrieblichen Umschulungen (40 Teilnehmerplätze)
- Aktivierung und Eingliederung (148 Teilnehmer/Jahr)
- Aktivierung und Eingliederung PLUS (24 Teilnehmer/Jahr)
- Nachhaltigkeit Beschäftigung (80 Teilnehmer/Jahr)
- Talentfabrik – Chancen nutzen. Zukunft gestalten (120 Teilnehmer/Jahr)

- Sachgebiet Drittmittel finanzierte Projekte

In dem 2015 gegründeten Sachgebiet, welches die drittmittelfinanzierten Projekte umfasst, werden das ESF-Bundesprojekt zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) sowie das BI-WAQ- Projekt „MehrWert schaffen im Quartier“ durchgeführt.

Bei dem LZA Projekt werden langzeitarbeitslose über 35 Jahre alte Leistungsbezieher, die länger als zwei Jahre keiner sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgegangen sind, in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von mindestens zweijähriger Dauer vermittelt und anschließend über einen Zeitraum von 6 Monaten gecoacht. Das berufsbegleitende Coaching dient der Stabilisierung der Teilnehmenden bei Arbeitsaufnahme, lässt aufkommende Problemlagen frühzeitig erkennen und beugt Abbruchtendenzen vor. In dem Zeitraum vom 01.05.2015 bis zum 30.06.2020 können 100 Leistungsbezieher dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Das Projekt „MehrWert schaffen im Quartier“ ist ein städtisches, rechtskreisübergreifendes Kooperationsprojekt mit den Teilprojektpartnern Wirtschaftsförderung und Kommunales Jobcenter. Es wird umgesetzt in den Sozialräumen Hamm Westen und Hamm Norden. Zielgruppe sind schwerpunktmäßig die Bewohnerinnen und Bewohner über 26 Jahren, insbesondere arbeitslose Menschen, Frauen und Migrantinnen und Migranten. Den Teilnehmenden steht ein ressourcenorientiertes, kultursensibles, rechtskreisübergreifendes Coaching- und Beratungsangebot zur Verfügung. Darüber hinaus finden ein wöchentlicher Treffpunkt, Workshops, Kursangebote sowie Stadtteilaktivitäten statt. Die Verknüpfung sozialer- und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen mit gesundheits- und motivationsfördernden Angeboten, wirkt einer dauerhaften Ausgrenzung vom Arbeitsmarkt entgegen und erhöht die Beschäftigungsfähigkeit. Darüber hinaus wird

durch bewohnerpartizipative Angebote die Verantwortung der Bevölkerung für ihr Quartier gestärkt.

### 2.3. Lage

#### Ertragslage

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR erreichte im Berichtsjahr ein handelsrechtliches Umsatz- und Ertragsvolumen in Höhe von 177,8 Mio. € und schließt mit einem handelsrechtlichen Gewinn von 1.379,97 € ab, der sich mit 889,27 € auf den hoheitlichen Teil der AöR und mit 490,70 € auf die Abteilung Pro Integration aufteilt.

#### Hoheitliche Aufgaben

Die aktiven Eingliederungsleistungen für die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen betragen im Jahr 2016 ca. 12,94 Mio. €. Zur Aktivierung und Eingliederung wurden 5,2 Mio. € verausgabt. In Höhe von 3,2 Mio. € wurden Mittel für die berufliche Bildung für unter und über 25-Jährige ausgegeben. Die Aufnahme der Erwerbstätigkeit wurde mit 2,3 Mio. € gefördert. Zur Finanzierung beschäftigungsschaffender Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten) wurden 1,67 Mio. € aufgewendet. Auf sonstige Maßnahmen, finanziert über § 16 f SGB II, entfielen 0,57 Mio. € der Aufwendungen.

Für die psychosoziale Betreuung, Schuldnerberatung, Suchtprävention sowie Kinderbetreuung wurden weitere Aufwendungen getätigt. Dies Ausgaben gemäß § 16 a SGB II beliefen sich auf 425 T€.

Darüber hinaus entstanden Aufwendungen in Höhe von 969 T€ im Zusammenhang mit Maßnahmen der Jugendberufshilfe sowie der Durchführung von sonstigen Projekten, die sich zu 53 % aus kommunalen Mittel und zu 47 % aus Drittmittel (ESF/Bund, ESF/Land, Beitrag WBB) finanzieren.

Ferner ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. € für die Bildungsbegleitung an den Schulen.

Für die Projekte im Rahmen der Teilhabe am Arbeitsleben (ESF-Förderprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) und dem Programm zur Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt) wurden Eingliederungsleistungen in Höhe von 990 T€ mit dem Bund/ESF abgerechnet.

Die betrieblichen Aufwendungen einschließlich Personalkosten im Zusammenhang mit der Leistungssachbearbeitung, Integration und Beratung der Leistungsbezieher sowie der Durchführung der Projekte betragen 20,8 Mio. €. 80,56 % der Aufwendungen bezogen sich hierbei auf Personalkosten. In die Sachkosten fließen die Aufwendungen bestehender Verträge mit der Stadt Hamm über die Bereitstellung von Räumen sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wie Personalbewirtschaftung und -abrechnung, IT-Support, Zentrale Submissionsstelle, Revision und die Rechtsberatung mit ein.

Für die Transferleistungen wurden insgesamt 139,7 Mio. € brutto aufgewendet. Hiervon entfielen 81,5 Mio. € auf die Zahlung von Regelleistungen und 54,6 Mio. € wurden für die Kosten der Unterkunft bezahlt. Zudem wurden im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes SGB II 2,5 Mio. € aufgewendet. Die einmaligen Beihilfen belaufen sich auf 1,17 Mio. €. In Höhe von 5,39 Mio. € wurden diese Aufwendungen durch das Eintreiben von Forderungen refinanziert.

#### Abteilung Pro Integration (ehemals Betrieb gewerblicher Art)

Die Zweckbetriebe sind 2016 aufgelöst. Zur Finanzierung der Struktur- und Projektkosten wurden insgesamt 2,68 Mio. € bezuschusst. Hiervon entfielen auf die Umsatzerlöse nach der neuen Umsatzdefinition des BilRUG 2,66 Mio. €.

Die Aufwendungen für Personal- und Sachkosten zur Steuerung und Abwicklung der Projekte lagen mit 490,70 € unter den Gesamterträgen von 2,68 Mio. €.

#### Finanzlage

Der Kreditrahmen ist gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 750 T€ unverändert und dient als Liquiditätsreserve über alle Konten.

Der eingeräumte Kreditrahmen wurde nicht in Anspruch genommen. Die Zuschüsse werden insbesondere vom Bund und von der Kommune passgenau abgerufen und zur Verfügung gestellt bzw. vor Fälligkeit per Dauerauftrag überwiesen.

Die Liquiditätslage weist zum Bilanzstichtag eine Überdeckung von knapp 5,0 Mio. € aus. Das kurzfristig realisierbare Schuldendeckungspotential deckte in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital.

Die Umsatzerlöse der Abteilung Pro Integration kamen zu 75 % aus dem SGB II und zu 25 % aus sonstigen Drittmitteln (Bund/Land/ESF)

Die sonstigen betrieblichen Erträge des hoheitlichen Bereiches des KJC sind mit öffentlichen Stellen getätigt worden. Gemäß § 6 a SGB II stellt der Bund die Mittel für die Verwaltung und Eingliederung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zur Verfügung. Das Sonderprojekt „Joboffensive 50plus“, welches in den Vorjahren zusätzliche Mittel für die Eingliederung der Zielgruppe der über 50-jährigen zur Verfügung stellte, wurde vom Bund nicht mehr fortgeführt. Die verbliebenen Aufwendungen mussten planmäßig über den Verwaltungshaushalt finanziert werden. Darüber hinaus flossen zusätzliche Mittel aus dem „ESF-Förderprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) und dem Programm zur Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt zu Finanzierung für bestimmte Zielgruppen. Die erbrachten Leistungen gem. § 16 a SGB II wurden aus kommunalen Mitteln gezahlt. Maßnahmen der Ausbildungsförderung und der Jugendberufshilfe wurden ebenso aus kommunalen Mitteln finanziert.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 2,5 Mio. € auf kann 33,5 Mio. verlängert.

Hintergrund ist eine Erhöhung des langfristigen Vermögens um knapp 1 Mio. €, insbesondere aufgrund der Zuführung zu den Erstattungsansprüche aus der Versorgungslastenteilung. Darüber hinaus trugen Zugänge bei den liquiden Mittel zu einer Erhöhung bei, die sich im Wesentlichen auf die Zuführung der liquiden Mittel zur Deckung von Pensionsrückstellungen und im Voraus erhaltene Zuschüsse zurückführen lassen.

Das langfristige Fremdkapital hat sich vor allem aufgrund der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen um knapp 1,8 Mio. Euro erhöht. Das kurzfristige Fremdkapital stieg um ca. 700 T€ an. Ursächlich hierfür war eine Erhöhung der sonstigen Rückstellungen und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen für ausgeschiedene Mitarbeiter, der Rückstellung für Mehrarbeitsstunden und der Zuführung für Aufbewahrungsverpflichtungen.

#### **2.4. 2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR ist eine Non-Profit-Organisation, die hoheitliche Aufgaben wahrnimmt. Zur Leistungssteuerung werden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren herangezogen und kontinuierlich beobachtet. Das Sozialgesetzbuch (SGB) II sieht in § 48 a Vergleiche von Kennzahlen vor, um die Leistungsfähigkeit der örtlichen Aufgabenwahrnehmung der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende feststellen und fördern zu können. Die Leistungsfähigkeit der Jobcenter als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende wird in Bezug auf drei Ziele gemessen:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR befindet sich seit dem Jahr 2013 in der Vergleichsgruppe IIIc<sup>4</sup>, welche Städte bzw. (hoch-)verdichtete Landkreise überwiegend im Agglomerationsraum Rhein-Ruhr mit sehr geringer Arbeitsplatzdichte, geringer saisonaler Dynamik bei gleichzeitig hohem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten und hohem Migrantanteil zusammenfasst bzw. miteinander vergleicht.

Das Kommunale Jobcenter Hamm belegt innerhalb der entsprechenden Vergleichsgruppe (III c) bei der Erreichung aller drei Hauptziele – Verringerung der Hilfebedürftigkeit, Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit, Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug – einen der ersten drei von insgesamt 17 Plätzen.

Im Dezember 2016 wurde ein Rückgang der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung) in Höhe von 0,5 Prozent festgestellt. Diese Kennzahl misst die Veränderung der Hilfebedürftigkeit von Bedarfsgemeinschaften, indem sie die Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung) der Bedarfsgemeinschaften eines Jobcenters im Bezugsmonat ins Verhältnis zum entsprechenden Vorjahresmonatswert setzt. Es konnte damit der höchste Rückgang aller Jobcenter der Vergleichsgruppe IIIc in NRW ausgewiesen werden.

Bei der Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung im Verhältnis zum entsprechenden Vorjahresmonatswert konnte im Dezember 2016 ein Ergebnis von 0,9 Prozent erzielt werden. Im Vergleichsring in NRW konnte damit der drittbeste Wert registriert werden.

Bei der Veränderung des Bestandes der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zwischen dem aktuellen Bezugsmonat und dem Bezugsmonat des Vorjahres konnte im Dezember 2016 ein Rückgang um 1,1 Prozent verzeichnet werden. Damit konnte der beste Wert in der Vergleichsgruppe IIIc in NRW erzielt werden.

In 2016 erreichte das Kommunale Jobcenter Hamm eine Integrationsquote von 22,2 Prozent. Die Quote der Vergleichsgruppe IIIc in NRW lag zum gleichen Zeitpunkt bei 20,2 Prozent, in ganz NRW wurde eine Quote in Höhe von 21,7 Prozent ermittelt.

Durch die Ermittlung der Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden werden im Rahmen des Vergleichs der Leistungsfähigkeit die präventiven Bemühungen, die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nicht in den Langzeitleistungsbezug übergehen zu lassen und die Erfolge, den Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden (LZB) zu verringern, abgebildet. Als Langzeitleistungsbeziehende werden dabei erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren, bezeichnet.

Im Dezember 2016 konnte das Kommunale Jobcenter Hamm einen Rückgang des Bestandes der Langzeitleistungsbeziehenden in Höhe von 0,9 Prozent gegenüber Dezember 2015 registrieren. Es wurde eine Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden von 16,4 Prozent erreicht.

Zur Budgetkontrolle wird der Mittelabfluss aus dem Transferetat, dem Eingliederungsetat und dem Verwaltungshaushalt monatlich überwacht und anhand dessen überprüft, ob die zielkonformen Instrumente eingesetzt werden.

### 3. Prognosebericht

Für das Jahr 2017 hat sich das KJC folgende strategische Ziele und Schwerpunkte gesetzt:

- Einführung der elektronischen Akte - E-Akte
- Flächendeckende Einführung der qualifizierten Erstantragsannahme
- Vermeidung und Minimierung von Langzeitleistungsbezug
- Weiterentwicklung der Handlungsstrategien im Jugendbereich
- Integration von Migrant/innen mit besonderem Fokus auf Geflüchtete und Asylsuchende

<sup>4</sup> Seit 2006 erstellt das IAB Vergleichstypen im Rechtskreis des Sozialgesetzbuches (SGB) II. Anlass der Typisierung sind starke Unterschiede in der wirtschaftlichen und sozialen Struktur von Regionen. Diese Unterschiede wirken sich als regionale Rahmenbedingungen unmittelbar auf die Arbeit der Jobcenter, den Trägern der Grundsicherung, aus. Jobcenter, die möglichst ähnliche strukturelle Rahmenbedingungen, wie Arbeitsmarktsituation, demografische Entwicklung oder regionale Wirtschaftsstrukturen, aufweisen, werden in einem Vergleichstyp zusammengefasst.

- Arbeitsmarktintegration von Alleinerziehenden
- Steigerung der Nachhaltigkeit von Integrationen
- Förderung von Inklusion am Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Besonders im Fokus stehende Zielgruppen im Jahre 2017 sind:

- Langzeitleistungsbeziehende
- Jugendliche
- Migrant/innen
- Geflüchtete
- Alleinerziehende
- Menschen mit Behinderungen

Im Jahre 2017 stehen die Jobcenter weiterhin vor der großen Herausforderung bei der Ansprache, Beratung und Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und das Bundesfinanzministerium haben sich daher auf eine Mittelaufstockung für das SGB II aufgrund flüchtlingsinduzierter Mehrbedarfe geeinigt. Der Bund stellt Gesamtmittel von 31,5 Mio. € zur Verfügung.

Hiervon fließen für die SGB II Eingliederungsleistungen knapp 15,6 Mio. € (Vorjahr 15,8 Mio. €) zu. Enthalten sind hierin 864 T€ (Vorjahr: 671 T€), die der Bund für flüchtlingsinduzierte Mehrbedarfe im Jahr 2017 zur Verfügung gestellt hat. Um bei diesem Ansatz 2017 eine möglichst hohe Integrationswirkung erreichen zu können, kommt der Entwicklung von zusätzlichen Integrationsinstrumenten eine besondere Bedeutung zu. Hierbei erhält die Akquise von Drittmitteln auch für die Folgejahre über den BUND/ESF bzw. das Land/ESF weiteres Gewicht, wie zum Beispiel die Fortsetzung des Programms für die „Förderung der Integration bulgarischer und rumänischer Zuwanderer in Ausbildung und Arbeit“. Für 2017 und 2018 liegt die Bewilligung mit Aufstockung der Arbeitsplätze von 4 auf 8 Personen vor.

Für den Verwaltungshaushalt des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR wurden ebenfalls seitens des Bundes flüchtlingsinduzierte Mittel (864 T€), die für die Einrichtung eines „Integrationspoints“ verwendet werden, bereitgestellt. Insgesamt stehen für den Verwaltungshaushalt Mittel in Höhe von knapp 16,1 Mio. € seitens des Bundes zur Verfügung (84,8%), die mit dem kommunalen Anteil gesetzeskonform (15,2 %) aufzustocken sind.

Die Höhe der Transferleistungen wird in den kommenden Jahren determiniert durch die Übergänge aus dem Status „Asyl“ zum Status „SGB II Kunde“, die nur bedingt abzuschätzen sind. Ebenso bleibt abzuwarten, wie sich die Wirtschaft und damit der Arbeitsmarkt aufgrund der derzeitigen Veränderungen in der EU entwickelt. Hier kann nur sehr schwer eine sichere Prognose entwickelt werden. Bei der jetzigen Planung wurde von durchschnittlich 11.955 Bedarfsgemeinschaften in 2017 ausgegangen. Es wird ein Ausgabevolumen von knapp 145 Mio. € prognostiziert. Die Entwicklung der Kosten der Unterkunft ist abhängig von der Entwicklung des flüchtlingsinduzierten Zugangs bei den Bedarfsgemeinschaften und deren Zusammensetzung, der Energie- und Betriebskostenentwicklung, der Grundsteuerentwicklung, des schlüssigen Konzeptes zur lokalen Festsetzung der KDU und der Anzahl der Aufstocker.

#### 4. Chancen- und Risikobericht

##### 4.1. Risikobericht

Für das KJC besteht kein Bestandsrisiko, da die Stadt Hamm die Gewährträgerhaftung für die Anstalt öffentlichen Rechts übernimmt.

Im KJC wird in allen Bereichen mit dem sog. Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Linien-Hierarchie gearbeitet. Neben den direkten Korrekturen oder Warnungen vor Arbeitsfehlern durch die EDV erfolgten auch in 2016 stichprobenartige Arbeitskontrollen durch die Abteilungs- und Sachgebietsleiter und prozesseexterne Kontrollen durch die Innenrevision.

#### **4.2. Chancenbericht**

Das KJC ist eine Non-Profit-Organisation, die hoheitliche Aufgaben wahrnimmt bzw. im Sinne der Förderung von Arbeitslosen Beschäftigung und Qualifizierung bietet. Die vom BMAS bereitgestellten Mittel sind sparsam und wirtschaftlich einzusetzen. Der Bund legt fest, nach welchen Maßstäben die Mittel auf die Träger der Grundsicherung zu verteilen sind.

Die strategische Zielsetzung konzentriert sich insbesondere auf die vom SGB II Leistungsträger beeinflussbaren Faktoren zur Minimierung des Hilfebedarfs.

#### **4.3. Gesamtaussage**

Risiken, die den Fortbestand des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Ertragsleistung ist abhängig von den bereitgestellten Mittel des Bundes und der erfolgreichen Akquise von zusätzlichen arbeitsmarktpolitischen Mitteln.

#### **5. Risikoberichterstattung über die Verwendung der Finanzierungsinstrumente**

Wichtigstes Finanzierungsinstrument des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR sind Zuschüsse. Diese sind zuwendungskonform und richtliniengenau zu verwenden. Auf Grundlagen der Kommunalträger Abrechnungsverwaltungsvorschrift (KoAVV) werden die Bundeszuschüsse für das SGB II abgerechnet. Bei Beachtung und Einhaltung dieser Vorschrift sind keine wirtschaftlichen Risiken zu befürchten.

Langfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bestehen nicht. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft bei Bedarf über einen Kontokorrentkredit.

In der Regel verfügt die Anstalt über ausreichend liquide Mittel. Zur Finanzierung der Ausgaben für das SGB II werden die Bedarfe monatlich kalkuliert und die Mittel monatlich beim Bund und der Kommune abgerufen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos erfolgt eine laufende Überwachung der Geldaus- und -einkänge sowie ein Abgleich mit dem Ausgabebedarf.

**Hamm im April 2017**



Hammer gemeinnützige  
Baugesellschaft mbH (HgB)

Widumstraße 52, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der  
öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2  
Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Jahresabschlüsse 2015 und 2016**

**Jahresabschluss  
für das  
Geschäftsjahr 2015**

**1. Bilanz**

**2. Gewinn- und Verlustrechnung**

**Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH**

**Widumstraße 33, 59065 Hamm**

## Bilanz zum 31. Dezember 2015

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	€	€
<b>Aktivseite</b>				
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Lizenzen		4.019,00		10.592,00
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	97.918.128,86		92.332.811,90	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.666.258,34		2.803.821,61	
Grundstücke ohne Bauten	250.449,96		215.342,07	
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	697.431,09		697.431,09	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.059,00		144.477,00	
Anlagen im Bau	1.677.757,97		4.265.437,70	
Bauvorbereitungskosten	0,00	103.336.085,22	119.129,47	
<b>Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen	22.300,00		22.300,00	
Sonstige Ausleihungen	26.293,46		29.412,00	
Andere Finanzanlagen	4.950,00	53.543,46	4.950,00	
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>		<b>103.393.647,68</b>		<b>100.645.704,84</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
<b>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>				
Grundstücke ohne Bauten	64.788,07		112.475,58	
Bauvorbereitungskosten	0,00		468,04	
Grundstücke mit unfertigen Bauten	0,00		536.462,01	
Unfertige Leistungen	4.907.186,71		3.492.318,48	
Andere Vorräte	32.728,00		41.016,00	
Geldstille Anzahlungen	895.538,89	5.900.241,67	837.380,10	
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Forderungen aus Vermietung	102.223,44		66.151,30	
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	87.459,50		41.000,00	
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	8.728.105,44		0,00	
Sonstige Vermögensgegenstände	430.610,79	9.348.399,17	402.129,46	
<b>Flüssige Mittel und Bausparguthaben</b>				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.225.668,58	1.245.038,51	2.064.529,83	
Bausparguthaben	19.369,93		8.910,41	
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>		<b>16.493.679,35</b>		<b>7.602.841,21</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Geldbeschaffungskosten	146.411,26		171.036,00	
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	8.439,84	154.851,10	12.237,37	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>120.042.178,13</b>		<b>108.431.819,42</b>
<b>Passivseite</b>				
<b>Geschäftsjahr</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	300.000,00		300.000,00	
<b>Eigene Anteile</b>	-35.000,00	265.000,00	-35.000,00	
<b>Gewinnrücklagen</b>				
Gesellschaftsvertragsliche Rücklage	511.291,88		511.291,88	
Baureinerungsrücklage	2.029.566,84		2.029.566,84	
Andere Gewinnrücklagen	15.685.000,00	18.225.858,72	15.685.000,00	
<b>Bilanzgewinn</b>				
Gewinnvortrag	84.787,82		84.787,82	
Jahresüberschuss	59.900,77	144.688,59	59.900,77	
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		<b>18.635.547,31</b>		<b>18.586.246,54</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.660.002,43		6.660.002,43	
Steuerrückstellungen	9.584,00		9.584,00	
Sonstige Rückstellungen	485.510,00	7.155.086,43	485.510,00	
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.360.167,75		87.360.167,75	
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	921.817,00		921.817,00	
Erhaltene Anzahlungen	4.705.642,80		4.705.642,80	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	343.645,56		343.645,56	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	915.640,54		915.640,54	
Sonstige Verbindlichkeiten	4.620,74	94.251.534,39	4.620,74	
davon aus Steuern:				
	4.466,03 €		4.466,03 €	
	(13,15 €)		(13,15 €)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
	0,00 €		0,00 €	
	(394,54 €)		(394,54 €)	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>120.042.178,13</b>		<b>108.431.819,42</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Umsatzerlöse</b>			
a) aus der Hausbewirtschaftung	16.914.667,58		16.336.239,50
b) aus Verkauf von Grundstücken	956.250,00		1.325.280,43
c) aus Betreuungstätigkeit	202.377,05		72.115,61
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	8.963.941,18	27.037.235,81	0,00
<b>Veränderungen des Bestandes</b>			
an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		877.938,18	-96.488,21
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		299.000,00	235.000,00
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		1.688.228,42	1.741.626,68
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-9.027.208,86		-7.974.669,00
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-398.193,87		-1.085.048,32
c) Aufwendungen für and. Lieferungen und Leistungen	-10.241.108,45	-19.666.511,18	0,00
<b>Rohergebnis</b>		<b>10.235.891,23</b>	<b>10.554.056,69</b>
<b>Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	-1.939.784,51		-1.892.413,31
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.200.314,58	-3.140.099,09	-985.272,34
davon für Altersversorgung			
	849.275,72 €		
	(647.671,53 €)		
<b>Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.059.104,46	-2.991.974,93
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		-1.089.994,90	-1.883.957,35
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>		546,00	468,00
<b>Erträge aus anderen Finanzanlagen</b>		248,88	248,88
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		94.789,28	10.510,75
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-2.203.258,53	-2.195.203,61
davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen 269.139,00€			
(258.756,00 €)			
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>839.018,41</b>	<b>616.462,78</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>		-184.602,39	-61.534,13
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>-184.602,39</b>	<b>-61.534,13</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		-4.792,00	-4.792,00
<b>Sonstige Steuern</b>		-589.723,25	-493.357,46
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>59.900,77</b>	<b>56.779,19</b>
<b>Gewinnvortrag</b>		84.787,82	38.608,63
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>144.688,59</b>	<b>95.387,82</b>

# Anhang

## A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den deutschen handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der Formblatt VO für Wohnungsgesellschaften erstellt.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

Für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Herstellungskosten setzen sich aus Fremdkosten und Kosten für technische Eigenleistungen zusammen. Fremdmittelzinsen wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen für Wohnbauten werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren (= 2%) bemessen. Abschreibungen der Modernisierungen werden ebenfalls mit einem Abschreibungssatz von 2% vorgenommen; bei dem vor 19 Jahren erworbenen Erbbaugrundstück nach der Restnutzungsdauer des Erbbaurechts. Gewerbliche Bauten werden mit einem Satz von 4% abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Nennwerten bilanziert.

Die Grundstücke ohne bzw. mit Bauten, Bauvorbereitungskosten sowie die unfertigen Leistungen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine pauschale Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Vermietung Rechnung getragen. Die Wertberichtigung ist im Saldo mit € 65.000,00 dotiert.

Für angefallene Geldbeschaffungskosten wurde vom Wahlrecht zur Aktivierung Gebrauch gemacht. Die planmäßige Abschreibung wurde auf die Dauer der Zinsfestschreibung vorgenommen.

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgt im Hinblick auf das bestehende Wahlrecht zur Aktivierung nicht. Es bestehen Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzansätzen bei den nachfolgend aufgeführten Bilanzpositionen.

Bilanzposition	Aktive Differenzen	Passive Differenzen
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	X	
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	X	
Grundstücke ohne Bauten (AV)	X	
Grundstücke mit Erbbau-rechten Dritter	X	
Anlagen im Bau	X	
Grundstücke ohne Bauten (UV)	X	
Rückstellungen für Pensionen	X	
Rückstellungen für Steuern	X	
Sonstige Rückstellungen	X	

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger, kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Zum 01.01.2010 ist ein versicherungsmathematisches Gutachten betreffend Rückstellungen gem. BilMoG für Versorgungsverbindlichkeiten zum 31.12.2009 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,25 % p.a. und eines 1,5%igen Gehaltstrendes p.a. sowie eines 1,5%igen Rententrendes p.a. erstellt worden. Die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck fanden Verwendung.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften zum 01.01.2010 und der Gegenüberstellung des Verpflichtungsumfanges nach bisher geltendem Recht ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 923.012,00€. Davon sind bislang 676.875,43€ ( 11/15) als außerordentlicher Aufwand in die Rückstellung zugeführt worden. Nicht ausgewiesen sind somit € 246.136,57.

Die Pensionsrückstellung per 31.12.2015 ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method i.S.d. IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 3,89 % p.a. und eines 1,5%igen Gehaltstrendes p.a. sowie eines 1,5%igen Rententrendes p.a. gebildet worden. Hierbei ist eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen worden.

Es wird auf die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck diesbezüglich verwiesen.

Die Jubiläumsrückstellung ist ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 3,89 % und einer 1,5%igen Gehaltsdynamik p.a. gebildet worden.

Es wird wiederum auf die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck diesbezüglich verwiesen.

Aufwendungsdarlehen wurden passiviert.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte zu Erfüllungsbeträgen.

**C. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptgesellschafter Stadt Hamm und dem verbundenen Unternehmen Stadtwerke Hamm sind jeweils gesondert angegeben.

**Aktiva****Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** - entgeltlich erworbene EDV-Programme - € 4.019,00

**Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit Wohnbauten**

setzen sich wie folgt zusammen:

	Häuser	Wohnungen	Garagen/ Stellplätze	Sonstige Einheiten	Buchwerte €
<b>Vor dem 20.06.1948</b>					
erstellte Altbauten	104	401	9	2	16.152.392,92
<b>Nach dem 20.06.1948</b>					
erstellte Neubauten	540	2.817	825	33	81.765.735,94
	<b>644</b>	<b>3.218</b>	<b>834</b>	<b>35</b>	<b>97.918.128,86</b>

**Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten**

Bauhof Alleestraße mit 2 Garagen

€ 5.113,91

KiTa Jakobsbrunnen, Sensburger Straße 8

€ 1.404.727,16

Verwaltungsgebäude Widumstr. 33

mit 16 Stellplätzen in der Tiefgarage

€ 1.256.417,27

€ 2.666.258,34

**Grundstücke ohne Bauten**

€ 250.449,96

4 verschiedene Teilflächen in der Gesamtfläche von 42.960 m<sup>2</sup> und 893 m<sup>2</sup> Wegeparzellen.

**Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter**

€ 697.431,09

Das Grundstück Marker Allee (€ 611.163,06)

in der Größe von 14.719 m<sup>2</sup> ist mit einem Altenzentrum des DRK - Senioren - Stift Mark GmbH bebaut.

Auf dem Grundstück in Hamm-Berge (€ 86.268,03)

in der Größe von 5.141 m<sup>2</sup> wurde ein Kindergarten der Evangelischen Kirchengemeinde Berge errichtet.

**Betriebs- und Geschäftsausstattung**

€ 126.059,00

**Anlagen im Bau**

45 Mietwohnungen Lippestraße

€ 1.677.757,97

**Beteiligungen:**

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG, Düsseldorf

€ 7.800,00

EBZ Service GmbH, Bochum

€ 14.500,00



<b>Sonstige Ausleihungen:</b> Sechs unverzinsliche Arbeitgeberwohnungsbaudarlehen	€	26.293,46
<b>Andere Finanzanlagen:</b> Volksbank Hamm Zweigniederlassung der Dortmunder Volksbank e.G.	€	3.200,00
( 20 Anteile; Haftsumme € 3.200,00 )		
Münchener Hypothekenbank e.G.	€	1.750,00
( 25 Anteile; Haftsumme € 6.391,25 )		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Der Bilanzwert für die <b>unbebauten Grundstücke des Umlaufvermögens</b> beträgt	€	64.788,07
Das ausgewiesene Vorratsgelände umfasst eine Grundstücksfläche von 12.997 m <sup>2</sup> . Aufgeführt werden 1.054 m <sup>2</sup> Bauland und 11.943 m <sup>2</sup> Bauerwartungsland.		
<b>Unter unfertige Leistungen</b>	€	4.907.186,71
werden im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Betriebskosten gezeigt. An Wertberichtigungen wurden € 193.978,00 abgesetzt. Im Posten sind € 34.989,70 (Vorjahr € 37.229,52) noch nicht abgerechnete Betriebskosten mit der Stadt Hamm für Notunterkünfte enthalten. Der Posten beinhaltet € 1.277.167,27 Baukostenvorlagen für die ZUE.		
<b>Die anderen Vorräte</b>	€	32.728,00
beinhalten die Heizölbestände.		
<b>Die geleisteten Anzahlungen</b> in Höhe von	€	895.538,89
weisen die Vorauszahlungen an die <b>Stadtwerke Hamm</b> für Wasser-, Strom- und Gaslieferungen aus.		
<b>Forderungen aus Vermietung</b>	€	102.223,44
davon längerfristig € 36.764,24 ( Vorjahr € 25.333,78 )		
An Wertberichtigungen wurden € 65.000,00 abgesetzt.		
Forderungen an die Stadt Hamm in Höhe von € 12.557,15. ( Vorjahr € 0,00 )		
<b>Vier kurzfristige Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken</b>	€	87.459,50
<b>Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen</b>	€	8.728.105,44
davon längerfristig € 8.380.480,35 ( Vorjahr € 0,00 )		
Ausgewiesen ist die Forderung an das Land NRW wegen der Errichtungskosten der Zentralen Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge (ZUE).		
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	€	430.610,79
davon längerfristig € 0,00 ( Vorjahr € 0,00 )		
Ausgewiesen sind im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Versicherungsschäden, Bergbauentschädigungen und Steuern. Der Posten enthält € 17.372,28 gegenüber der Stadt Hamm (Vorjahr € 4.099,09).		
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	€	1.225.668,58
<b>Bausparguthaben</b>	€	19.369,93
<b>Rechnungsabgrenzung:</b>	€	1.245.038,51
für Geldbeschaffungskosten	€	146.411,26
sowie u.a. für Portokosten, Versicherungen und KFZ-Steuern	€	8.439,84

**Passiva**

Gezeichnetes Kapital	€	300.000,00	
Eigene Anteile	€	-35.000,00	€ 265.000,00

<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>Bestand 01.01.2015</b>	<b>Zuweisungen</b>	<b>Bestand 31.12.2015</b>
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	511.291,88 €		511.291,88 €
Bauerneuerungsrücklage	2.029.566,84 €		2.029.566,84 €
Andere Gewinnrücklagen	15.685.000,00 €		15.685.000,00 €
<b>Bilanzgewinn</b>			
Gewinnvortrag		€	84.787,82
Jahresüberschuss		€	59.900,77
<b>Bilanzgewinn</b>		€	<b>144.688,59</b>

Die **Geschäftsführung** schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

Dividendenausschüttung	€	-10.600,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€	-100.000,00
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	€	<b>34.088,59</b>

**Pensionsrückstellungen** € 6.660.002,43  
Für Versorgungsfälle wurden € 205.580,10 entnommen.

**Steuerrückstellungen** € 9.584,00

**Sonstige Rückstellungen**

für Prüfungskosten	€	30.000,00
für interne Jahresabschlusskosten	€	5.000,00
für Baukosten	€	6.000,00
für unterlassene Instandhaltung	€	160.000,00
für Mitarbeiterjubiläen	€	45.510,00
für nicht genommenen Urlaub	€	14.000,00
für Prozesskosten	€	25.000,00
für noch anfallende Erschließungskosten	€	200.000,00
	€	<b>485.510,00</b>

<b>1) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	€	87.360.167,75
<b>2) und gegenüber anderen Kreditgebern</b>	€	921.817,00
Zugänge zu 1) und 2)		
Neubaumaßnahmen	€	2.507.665,50
Zentrale Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge ( ZUE )	€	10.000.000,00
<b>Gesamt</b>	€	<b>12.507.665,50</b>
planmäßige Tilgungen	€	2.145.225,68
Sondertilgungen	€	299.708,92
<b>Gesamt</b>	€	<b>2.444.934,60</b>

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Wohnungsbaudarlehen der Stadt Hamm in Höhe von € 215.458,39 enthalten (Vorjahr € 218.117,08).

Von den Verbindlichkeiten zu 1 und 2 sind € 2.012.832,19 (Vorjahr € 2.066.872,56) durch Bürgschaften der Stadt Hamm abgesichert. Die neu aufgenommenen Darlehen für die ZUE valutieren am 31.12.2015 mit € 9.795.291,14. Die Sicherstellung dieser Finanzierungsmittel erfolgte durch die Abtretung der Ansprüche aus der Vermietung der Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge gegen das Land NRW. Die übrigen Verbindlichkeiten sind durch Grundpfandrechte gesichert.

<b>Erhaltene Anzahlungen</b> ( u.a. Umlagevorauszahlungen der Mieter )	€	4.705.642,80
--	---	--------------

Der Betrag enthält Anzahlungen von € 59.202,00 von der Stadt Hamm für die Betriebskostenabrechnung der Notunterkünfte ( Vorjahr € 45.372,00).

Die <b>Verbindlichkeiten aus Vermietung</b> betragen	€	343.645,56
--	---	------------

<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	€	915.640,54
---	---	------------

Es sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Bau- und Instandhaltungsleistungen.  
Im Posten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hamm ( € 11.931,53; Vorjahr € 624,80) und gegenüber den Stadtwerken Hamm ( € 78.232,79) enthalten.

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	€	4.620,74
-----------------------------------	---	----------

**D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung**

Sollmieten Wohnungen	€	11.319.056,82		
./. Erlösschmälerungen und Minderungen	€	-417.209,43	€	10.901.847,39
Sollmieten gewerbliche Einheiten und Garagen	€	624.190,32		
./. Erlösschmälerungen	€	-31.530,20	€	592.660,12
Umlagen und Gebühren	€	5.570.228,23		
./. Erlösschmälerungen	€	-179.789,27	€	5.390.438,96
Umlageausfallwagnis			€	29.721,11

**Umsatzerlöse aus dem Verkauf von 4 Einfamilienhäusern** € 956.250,00

**Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit** € 202.377,05

**Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen** € 8.963.941,18

**Bestandserhöhungen durch**

aktivierte Bauleistungen	€	304.516,94		
Buchwert der in die Bebauung gen. Grundstücke	€	47.687,51		
Bauleistungen für die ZUE	€	1.277.167,27		
Saldo aus Betriebskosten	€	137.700,96	€	1.767.072,68

**Bestandsminderungen**

davon durch Veräußerungen € -889.134,50

**Andere aktivierte ( technische ) Eigenleistungen**

€ 299.000,00

**Sonstige betriebliche Erträge**

Erbbauszinsen	€	72.194,63		
Erträge aus Anlageverkäufen	€	166.697,45		
Auflösung von Rückstellungen	€	24.550,29		
Erträge aus früheren Jahren	€	47.841,23		
Versicherungsentschädigungen/Mietererstattungen	€	580.049,48		
Andere ordentliche Erträge	€	79.595,09		
Bergbauentschädigungen	€	557.178,96		
für Hebungskosten	€	155.644,76		
Erträge aus unbebauten Grundstücken	€	1.608,93		
Sonstige Erträge	€	2.867,60	€	1.688.228,42

**Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen****a. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung**

Betriebskosten	€	-5.219.293,73		
Instandhaltungskosten	€	-3.722.620,95		
Erbbauszinsen	€	-21.607,28		
Miet- und Räumungsklagen	€	-8.751,09		
Vertriebskosten und sonstige Kosten	€	-54.935,81	€	-9.027.208,86

**b. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke**

Buchwert der in die Bebauung gen. Grundstücke	€	-47.687,51		
Baukosten für Verkaufshäuser	€	-304.516,94		
Vertriebskosten	€	-7.711,20		
Sonstige Aufwendungen	€	-38.278,22	€	-398.193,87

**c. Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen**

€ -10.241.108,45

**Rohergebnis**

€ 10.235.891,23

<b>Personalaufwand</b>			
Gehälter	€	-1.939.784,51	
Altersversorgung	€	-849.275,72	
Sozialabgaben	€	-351.038,86	€ -3.140.099,09
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>			
Auf den Grundbesitz wurden			
abgeschrieben	€	-2.848.178,45	
Verwaltungsgebäude und Kindertagesstätte	€	-149.204,23	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	€	-55.148,78	
Immaterielle Vermögensgegenstände	€	-6.573,00	€ -3.059.104,46
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
Abschreibungen auf Mietforderungen	€	-53.806,22	
des Betriebes	€	-410.842,10	
des Unternehmens	€	-340.191,03	
Geldbeschaffungsnebenkosten	€	-22.815,14	
Abbruchkosten	€	-211.113,78	
Hebungskosten	€	-6.015,00	
Aufwendungen für frühere Jahre	€	-14.035,46	
Aufwendungen für unbebaute Grundstücke	€	-3.625,90	
Sonstige Aufwendungen	€	-27.550,27	€ -1.089.994,90
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>			€ 546,00
<b>Erträge aus anderen Finanzanlagen</b>			€ 248,88
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			€ 94.789,28
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			
für Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung	€	-1.889.698,54	
aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	€	-267.302,00	
aus der Aufzinsung von Jubiläumsrückstellungen	€	-1.837,00	
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	€	-30.447,42	
Ausgleichszahlungen und sonstige Kosten	€	-3.471,74	
Bürgschaftsgebühren	€	-10.501,83	€ -2.203.258,53
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			€ <u>839.018,41</u>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>			€ -184.602,39
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			€ -184.602,39
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>			€ -4.792,00
<b>Sonstige Steuern</b>			
Grundsteuer Miethäuser	€	-580.595,78	
Grundsteuer unbebaute Grundstücke	€	-7.236,24	
KFZ-Steuer	€	-830,43	
Umsatzsteuer	€	-1.060,80	€ -589.723,25
<b>Jahresüberschuss</b>			€ 59.900,77
Gewinnvortrag			€ 84.787,82
<b>Bilanzgewinn</b>			€ <u>144.688,59</u>

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen (+/-) des Geschäftsjahres €	Zuschreibungen €	Abschreibungen (kumulierte) €	Buchwert am 31.12.2015 €	Buchwert am 31.12.2014 €	Abschreibungen Geschäftsjahr €
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>									
<u>II. Sachanlagen</u>									
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	300.638,78		22.515,30			274.104,48	4.019,00	10.592,00	6.573,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	153.084.852,97	804.325,84	322.841,62	7.632.784,44		63.280.992,77	97.918.128,86	92.332.811,90	2.848.178,45
3. Grundstücke ohne Bauten	4.714.200,49	11.640,96							
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	215.342,07			35.107,89		2.059.583,11	2.666.258,34	2.803.821,61	149.204,23
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	697.431,09						250.449,96	215.342,07	
6. Anlagen im Bau	864.662,16	36.730,78	57.838,35				126.059,00	144.477,00	55.148,78
7. Bauvorbereitungskosten	4.265.437,70	4.961.063,13		-7.548.762,86			1.677.757,97	4.265.437,70	
	119.129,47			-119.129,47			0,00	119.129,47	
	163.961.055,95	5.813.780,71	380.679,97	0,00		66.058.071,47	103.336.085,22	100.578.450,84	3.052.531,46
<u>III. Finanzanlagen</u>									
1. Beteiligungen	22.300,00						22.300,00	22.300,00	
2. Sonstige Ausleihungen	29.412,00		3.118,54				26.293,46	29.412,00	
3. Andere Finanzanlagen	4.950,00						4.950,00	4.950,00	
	56.662,00		3.118,54	0,00		0,00	53.543,46	56.662,00	
	164.318.356,73	5.813.780,71	406.313,81	0,00		66.332.175,95	103.393.647,68	100.645.704,84	3.059.104,46

**Verbindlichkeiten 2015**

	Insgesamt €	Davon			gesichert €
		unter 1 Jahr €	Restlaufzeit 1-5 Jahre €	über 5 Jahre €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.360.167,75	2.406.752,69	10.258.865,51	74.694.549,55	87.360.167,75
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	921.817,00	19.336,37	82.375,67	820.104,96	921.817,00
Erhaltene Anzahlungen	4.705.642,80	4.705.642,80			
Verbindlichkeiten aus Vermietung	343.645,56	343.645,56			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	915.640,54	915.640,54			
Sonstige Verbindlichkeiten	4.620,74	4.620,74			
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>94.251.534,39</b>	<b>8.395.638,70</b>	<b>10.341.241,18</b>	<b>75.514.654,51</b>	<b>88.281.984,75</b>

**Verbindlichkeiten 2014**

	Insgesamt €	Davon			gesichert €
		unter 1 Jahr €	Restlaufzeit 1-5 Jahre €	über 5 Jahre €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.282.650,72	1.889.471,97	8.071.268,87	67.321.909,88	77.282.650,72
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	936.603,13	14.786,18	80.331,23	841.485,72	936.603,13
Erhaltene Anzahlungen	4.636.499,25	4.636.499,25			
Verbindlichkeiten aus Vermietung	322.942,83	322.942,83			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593.388,48	593.388,48			
Sonstige Verbindlichkeiten	2.681,25	2.681,25			
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>83.774.765,66</b>	<b>7.459.769,96</b>	<b>8.151.600,10</b>	<b>68.163.395,60</b>	<b>78.219.253,85</b>

**E. Sonstige Angaben**

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	€	475.000,00
---	---	------------

Vorjahr € 686.000,00. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

Das Grundstück "Schellingstraße" ist mit einer Gesamtgrundschuld in Höhe von € 6.135.503,00 für die Volksbank Hamm Zweigniederlassung der Dortmunder Volksbank e.G. belastet.

Für die im Bau befindlichen Objekte des Anlage- und Umlaufvermögens werden noch Kosten in Höhe von € 4.350.000,00 anfallen.  
Finanzierungsmittel hierfür in Höhe von € 5.480.000,00 stehen noch aus.

Die Mietkautionsguthaben betragen am 31. Dezember 2015 € 1.837.791,80 (Vorjahr € 1.721.918,58). Wegen der Rückzahlungsverpflichtung nach Ablauf des Mietverhältnisses besteht ein Haftungsverhältnis zwischen der Gesellschaft und den Mietern, das im Anhang hiermit vermerkt wird.

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt € 25.700,50 ohne Umsatzsteuer.

Die marktübliche Vermietung von Wohnheimen an die Stadt Hamm betraf die Geschäfte mit nahestehenden Personen. Die Gesellschaft wird in den Gesamtabschluss der Stadt Hamm einbezogen.

Die Zahl der im Geschäftsjahr neben dem Geschäftsführer durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	19	2
Technische Mitarbeiter	8	
Regiebetrieb und Hauswarte	4	1
Auszubildende	3	

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers betragen im Geschäftsjahr € 149.632,30. Der geldwerte Vorteil aus der Nutzung eines Dienstwagens belief sich auf € 7.804,16. An Unfallversicherungsbeitrag für den Geschäftsführer wurden € 259,88 gezahlt.

Die Gesamtbezüge des früheren Geschäftsführers betragen im Geschäftsjahr € 42.308,64.

Für das frühere Mitglied der Geschäftsführung besteht eine Rückstellung für laufende Pensionen in Höhe von € 609.230,00.

Als Geschäftsführer ist bestellt: Dipl.-Ing. Thomas Jörrißen



Die Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf € 26.100,00.

**Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:**

Ratsherr Dennis Kocker (Rechtsanwalt)	( Vorsitzender)	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		5.600,00 €
Ratsherr Oskar Burkert (Dipl.-Ing.), MdL	(stellvertretender Vorsitzender)	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.700,00 €
Bürgermeisterin Monika Simshäuser (Lehrerin)		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.700,00 €
Stadtbaurätin Rita Schulze-Böing		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.700,00 €
Ratsherr Karsten Weymann (Dipl.Sozialarbeiter)		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.500,00 €
Ratsfrau Birgit Borgmann (Heilpraktikerin)		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.600,00 €
Ratsherr Jörg Holsträter (Sozialversicherungsfachangestellter i.R.)		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.600,00 €
Ratsherr Dr. Georg Scholz (Arzt)		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.200,00 €
Wilfried Born		
Leiter des Kundencenters Hamm der Vivawest Wohnen GmbH		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.500,00 €

Hamm, den 22.02.2016

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH

  
(Geschäftsführer)

## **Lagebericht 2015**

### **Gesamtwirtschaftliche Lage**

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Statistischen Bundesamt beurteilt die gesamtwirtschaftliche Lage in der Welt und in der Bundesrepublik Deutschland in seinem Jahresgutachten 2015/16 wie folgt: Die Krise in Griechenland und die dramatisch zunehmende Zuwanderung von Flüchtlingen waren die zwei dominierenden Ereignisse in dem vergangenen politischen Jahr. Die demografischen Herausforderungen und die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen in einer zunehmend globalisierten und digitalisierten Welt traten dadurch in den Hintergrund. Im Herbst 2015 expandierte die Weltproduktion weiterhin in mäßigem Tempo. Insbesondere der Strukturwandel in China sowie die schwache chinesische Importnachfrage lassen den Welthandel sinken. Darüber hinaus hat die russische Wirtschaft mit den Folgen der Wirtschaftssanktionen und Brasilien mit starken innenpolitischen Problemen zu kämpfen. Beide Volkswirtschaften befinden sich in einer tiefen Rezession. Im Euroraum hingegen festigt sich die Erholung. Im Umfeld gesunkener Energiekosten, niedriger Zinsen und eines schwachen Euro hat die Produktion im Euroraum in der ersten Jahreshälfte 2015 deutlich expandiert. Die Ausrichtung der Geldpolitik in den Industrieländern ist weiterhin sehr expansiv – allerdings hat sich der geldpolitische Expansionsgrad im Jahr 2015 sehr unterschiedlich entwickelt. So weitet die US – Notenbank das gehaltene Volumen von Wertpapieren seit Dezember 2014 nicht mehr aus und darüber hinaus wurden Leitzinsanhebungen in Aussicht gestellt. Auf der anderen Seite hat die EZB ihr Wertpapierankaufprogramm massiv ausgeweitet.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, erwies sich die deutsche Wirtschaft als überaus stabil. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat sich auch in 2015 weiter fortgesetzt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 1,7 Prozent höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,3 Prozent. Der deutsche Außenhandel gewann im Jahresdurchschnitt 2015 weiter an Dynamik. Der Export stieg um 5,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – konnte aber aufgrund von fast genauso stark gestiegenem Import (+ 5,7 Prozent) nur einen geringen Beitrag von 0,2 Prozent zum BIP – Wachstum leisten. Dementsprechend war der Konsum im Jahr 2015 wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Die Prognosen für das Jahr 2016 gehen von gleichbleibenden Zuwachsraten aus.

Die Arbeitslosenzahlen und die Arbeitslosenquote mit Stand vom Dezember des Jahres 2015 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Agentur für Arbeit verzeichnete rund 2,681 Millionen Arbeitslose (- 83.000 gegenüber 12/2014); die Arbeitslosenquote lag bei 6,1 Prozent (Ende 2014 bei 6,4 Prozent). Für das Jahr 2016 gehen die Prognosen von einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote (6,5 Prozent) aus.

Der Wohnungsbau erwies sich auch in 2015 weiter als sehr dynamisch und setzte damit den im Jahr 2010 begonnenen Aufwärtstrend weiter fort. Die Zahl der genehmigten Wohnungsneubaumaßnahmen, so der Verband der Wohnungswirtschaft VdW, stieg im Jahr 2015 – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum – um mehr als 4,8 Prozent auf 222.800. Die Nettokaltmieten sind im Bundesdurchschnitt moderat um 1,5 Prozent gestiegen. Bei den GdW – Unternehmen lagen sie im Bundesdurchschnitt bei 5,27 Euro.

Die Mieten unserer Gesellschaft bleiben unter diesem Durchschnitt, was sich aus der spezifischen Zielsetzung der HGB-Geschäftspolitik und den Rahmenbedingungen des Mietwohnungsmarktes in der Stadt Hamm und in

der Region ergibt. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen hat sich unsere Gesellschaft im Jahr 2015 gut entwickelt.

## **Der Mietwohnungsmarkt 2015 in Hamm**

Zur Beurteilung der Lage des Wohnungsmarktes werden im Folgenden die Entwicklungen des Wohnungsangebotes und die Trends der Wohnungsnachfrage in Hamm dargestellt. Der Wohnungsneubau bleibt weiter auf einem konstant niedrigen Niveau. Der Großteil der neu errichteten Wohnungen sind Einfamilienhäuser. Der Ersatzneubau im Bereich der Mehrfamilienhäuser vollzieht sich nur in geringem Ausmaß.

Die Bevölkerungszahl in der Stadt ist wie im vergangenen Jahr gestiegen. Im Dezember 2015 lebten 179.921 Menschen in Hamm, das sind 1.496 Menschen mehr als im Dezember 2014. Die Haushaltszahlen im Stadtgebiet entwickeln sich weiter nach oben und folgen damit dem allgemeinen Trend. Nach wie vor ist der Einpersonenhaushalt der dominierende Haushaltstyp in Hamm. Der in unserer Stadt zu beobachtende Alterungsprozess der Bevölkerung setzt sich weiter fort.

Die Nachfrage nach preiswertem Mietwohnungsraum war auch 2015 nach wie vor groß, während teure Wohnungen nur wenig nachgefragt wurden. Mieterhöhungen waren auch 2015 nur dort durchzusetzen, wo entsprechende Modernisierungs-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen realisiert wurden. Insgesamt hat im Jahr 2015 die zunehmende Zuwanderung von Flüchtlingen und die damit verbundene Nachfrage nach Wohnraum die Situation auf dem Wohnungsmarkt geprägt.

## **Wohnungsbestand**

Am 31.12.2015 befanden sich im Eigentum unserer Gesellschaft (einschließlich Verwaltungsgebäude)

- ≡ 644 Häuser mit 3.218 Mietwohnungen
- ≡ 1 Verwaltungsgebäude mit 16 Stellplätzen
- ≡ 1 Kindertagesstätte Jakobsbrunnen
- ≡ 542 Garagen und Einstellplätze
- ≡ 5 Tiefgaragen mit 292 Einstellplätzen
- ≡ 35 sonstige Vermietungseinheiten
- ≡ 1 Bauhof mit 2 Garagen

Der Wohnungsbestand teilt sich wie folgt auf:

- ≡ 401 Wohnungen in 104 Gebäuden, vor dem 20.06.1948 erstellt
- ≡ 2.817 Wohnungen in 540 Gebäuden, nach dem 20.06.1948 erstellt

## Modernisierungs- und Neubautätigkeit

Das Modernisierungsprogramm wurde auch im Berichtsjahr planmäßig weitergeführt, um die nachhaltige Vermietung der Wohnungen zu verbessern und sicherzustellen.

Inklusive der Versicherungsschäden hatten die Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen sowie die Neubautätigkeit ein Volumen von rund 9.399,7 T€, die mit rund 5.777,1 T€ aktiviert wurden, sodass das Bilanzergebnis mit 3.622,6 T€ belastet wurde.

Die Aktivierungen betrafen im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

### Neubau

- Goethestraße 49 – 61 (Projekt Servicewohnen - 43 Wohnungen)	2.291,5 T€
- Thorner Straße (10 Reihenhäuser)	1.163,2 T€
- Lippestraße 5 – 15 (45 Wohnungen)	1.506,4 T€
- Sonstige Kosten	<u>63,4 T€</u>
<b>Gesamt</b>	<b>5.024,5 T€</b>

### Modernisierungen

- Schleppegweg 43 (Wärmedämmverbundsystem)	276,0 T€
- Schillerstraße 11 – 17 (Wärmedämmverbundsystem)	193,0 T€
- Diesterwegstraße 9a	252,6 T€
- Sonstige Kosten	<u>31,0 T€</u>
<b>Gesamt</b>	<b>752,6 T€</b>

**Insgesamt** **5.777,1 T€**

Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist durch Kapitalmarktmittel und Eigenkapital gedeckt.

## **Wohnungsvermietungen**

Grundsätzlich war auch im Geschäftsjahr 2015 die Vermietbarkeit der Wohnungen gegeben. Der Leerstand konnte 2015 im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden. Der Leerstand am Bilanzstichtag lag bei 103 Wohnungen (Vorjahr 162 Wohnungen) mit einer Leerstandsquote von 3,2 Prozent (Vorjahr 5,1 Prozent). Auf den marktbedingten Leerstand entfielen 60 Wohnungen, er betrug somit 1,9 Prozent.

Der maßnahmenbedingte Leerstand, das heißt der Leerstand aufgrund von aktuellen oder geplanten Modernisierungs-, Umbau- und Abbrucharbeiten betrug zum Bilanzstichtag 43 Wohnungen (1,3 Prozent).

Die Anzahl der Wohnungswechsel war mit 404 Wohnungen bei einer Quote von 12,6 Prozent (Vorjahr 305 Wohnungswechsel, Quote 9,6 Prozent) zu verzeichnen. Die Veränderungen hängen u. a. mit in 2015 durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen zusammen. Eine weitere Reduzierung des marktbedingten Leerstandes und der Fluktuation wird durch verstärkte Bestandspflege und die damit verbundene stetige Qualitätsverbesserung der Wohnungen angestrebt.

## **Verkauf aus dem Mietwohnungsbestand**

Aus dem Anlagevermögen wurden die Häuser Leuthenstraße 21 und 23 sowie Wörthstraße 22 veräußert. Nach Verrechnung mit zwischenzeitlich angefallenen Kosten und den Buchwerten führten diese Veräußerungen zu einem Buchgewinn von 156,1 T€.

## **Bauträgermaßnahmen**

Der Verkauf innerhalb der Bauträgermaßnahme Sulkshege hat sich im Berichtszeitraum wie folgt dargestellt. So konnten im Jahre 2015 die restlichen

≡ 2 Einfamilienhäuser und

≡ 2 Doppelhaushälften

zum Gesamtkaufpreis von rund 956,3 T€ veräußert werden. Diesen Erlösen stehen Buchwerte, Baukosten und Rückstellungen in Höhe von rund 889,1 T€ gegenüber, sodass ein Buchgewinn vor Verrechnung von anteiligem Personal- und Sachaufwand (Verwaltungskosten) sowie Vertriebs- und sonstige Kosten von rund 67,2 T€ zu verzeichnen ist.

## **Betreuungstätigkeit**

Die verwaltungsmäßige Betreuungstätigkeit erstreckte sich im Geschäftsjahr 2015 auf die Verwaltung von 14 Wohnungseigentümergeinschaften mit 135 Wohnungen, einer Gewerbeeinheit, 61 Garagen und 32 Stellplätzen. Im Übrigen wurden in Fremdverwaltung für Dritte fünf Eigentümer mit insgesamt 154 Wohnungen, 18 Gewerbeeinheiten und 45 Garagen betreut. Die Umsatzerlöse (ohne Mehrwertsteuer) belaufen sich auf 83,7 T€ (Vorjahr: 72,1 T€).

**Vermögens- und Finanzlage**

## Strukturbilanz

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b><u>Vermögen</u></b>					
Anlagevermögen	103.393,6	86,2	100.645,7	92,8	2.747,9
Umlaufvermögen	16.493,7	13,7	7.602,8	7,0	8.890,9
Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	154,9	0,1	183,3	0,2	-28,4
Gesamtvermögen	120.042,2	100,0	108.431,8	100,0	11.610,4
<b><u>Kapital</u></b>					
Eigenkapital	18.635,5	15,5	18.586,2	17,1	49,3
Rückstellungen	7.155,1	6,0	6.070,8	5,6	1.084,3
Verbindlichkeiten einschl. RAP	94.251,6	78,5	83.774,8	77,3	10.476,8
Gesamtkapital	120.042,2	100,0	108.431,8	100,0	11.610,4

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 von 108.431,8 T€ um 11.610,4 T€ auf 120.042,2 T€. Das Anlagevermögen erhöhte sich von 100.645,7 T€ um 2.747,9 T€ auf 103.393,6 T€.

Im Wirtschaftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 59,9 T€ (Vorjahr ein Jahresüberschuss von 56,8 T€) erwirtschaftet. Die flüssigen Mittel betragen 1.245,0 T€.

Die Summe der Verbindlichkeiten einschließlich der Rückstellungen am 31.12.2015 betrug 101.406,7 T€.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2015 18.635,5 T€. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Sondereffekte der Herrichtung einer Zentralen Unterbringungseinrichtung um 1,4 Prozent reduziert. Die Sondereffekte der Investitionsmaßnahme sind nachfolgend weitergehend benannt.

## Sondereffekte der Herrichtung einer Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE)

Durch die Reaktivierung der ZUE für Asylbewerber auf dem Gelände der ehemaligen Newcastle Barracks, Alter Uentropener Weg hat sich die Bilanzsumme zum 31.12.2015 im Saldo um 10.005,3 T€ auf 120.042,2 T€ erhöht. Zur Finanzierung der Maßnahme wurden Darlehen in Höhe von 10.000 T€ aufgenommen, dementsprechend hat sich die Summe der Verbindlichkeiten abzüglich der bereits geleisteten Tilgungen um 9.795,3 T€ erhöht. Die Maßnahme wird zu 100 Prozent mit Fremdmitteln über die gesamte Betriebsdauer der ZUE finanziert. Die Eigenkapitalquote wird sich durch die ratiellen Zahlungen durch das Land NRW wieder auf ein angemessenes Niveau steigern.

## Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 wird ein Bilanzgewinn von 145 T€ (Vorjahr 95 T€) ausgewiesen. Dieser Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	Veränderung
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Hausbewirtschaftung	852	829	23
Betreuungstätigkeit	12	6	6
Verkaufstätigkeit	-129	-188	59
Sonstiger Geschäftsbereich	<u>179</u>	<u>167</u>	<u>12</u>
Betriebsergebnis	914	814	100
Finanzergebnis	-575	-621	46
Neutrales Ergebnis	<u>-274</u>	<u>-131</u>	<u>-143</u>
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	65	62	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-5</u>	<u>-5</u>	<u>0</u>
Jahresüberschuss	60	57	3
Gewinnvortrag	85	38	47
<u>Bilanzgewinn</u>	<u>145</u>	<u>95</u>	<u>50</u>

## Personalwesen

Die Gesellschaft beschäftigte am 31.12.2015 neben dem Geschäftsführer insgesamt 37 Mitarbeiter, davon 3 Auszubildende. Auch in 2016 wird das Unternehmen seinen sozialpolitischen Aufgaben durch Bereitstellung von drei Ausbildungsplätzen nachkommen.

Die Personalkosten (Kosten für die Mitarbeiter, Pensionäre und Zuweisung zu den Pensionsrückstellungen) beliefen sich im Berichtszeitraum auf 3.140,1 T€ (Vorjahr 2.877,7 T€).

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	<u>in</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,7	1,9	2,0	2,1
Eigenkapitalrentabilität	%	0,3	0,3	0,2	0,2
Eigenkapitalquote	%	15,5	17,1	17,9	17,9
Fremdkapitalquote	%	73,5	72,1	72,0	72,2
Cashflow	T€	4.154	3.678	3.272	3.304
Durchschnittliche Wohnungsmiete	€/m <sup>2</sup> /mtl.	4,50	4,45	4,35	4,22
Instandhaltungskosten	€/m <sup>2</sup>	15,93	16,18	16,64	14,13
Erlösschmälerungen zur Sollmiete	%	3,8	4,0	4,7	5,4
Fluktuationsquote	%	12,6	9,6	11,7	10,2
Leerstandsquote	%	3,2	5,1	5,1	7,8



## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2015 nicht eingetreten.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wesentlich beeinflussen könnten, sind aktuell nicht erkennbar. Die HGB betreibt ein Risikomanagement mit dem Ziel, die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und dem daraus folgenden Finanzbedarf ist die Gesellschaft finanzwirtschaftlichen Marktpreisänderungen im Zinsbereich ausgesetzt. Aktuell profitiert die HGB von den günstigen Zinsbedingungen. Um künftige Zinsänderungsrisiken zu diversifizieren und dadurch Klumpenrisiken zu vermeiden, betreibt die Gesellschaft ein strategisches Finanzmanagement.

Die Entwicklung des Wohnungsleerstandes unserer Gesellschaft ist ein Beleg dafür, dass der seit 2009 eingeschlagene Weg genau der richtige war. Dementsprechend steht die Optimierung und nachfragegerechte Weiterentwicklung zukunftsfähiger Wohnungsbestände im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir werden wie auch schon in den vergangenen Jahren weitreichende Investitionen in den Erhalt, die Modernisierung und den Neubau unserer Wohnungsbestände vornehmen. Darüber hinaus hat die im Jahr 2015 zugenommene Zuwanderung von Flüchtlingen und die damit verbundene Nachfrage nach Wohnraum zu Nachfrageveränderungen auf dem Hammer Wohnungsmarkt geführt.

Weiterhin beabsichtigen wir, unter Beobachtung des Marktes, unser Bauträgergeschäft an attraktiven Standorten fortzuführen.

## Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Darlehen handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 2 und 20 Jahren.

Aufgrund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet. Ggf. wurden zur Sicherung günstiger Finanzkonditionen Prolongationen im Voraus abgeschlossen (Forward-Darlehen).

## Voraussichtliche Entwicklung

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2016 stellt sich die wirtschaftliche Lage unserer Gesellschaft weiterhin positiv dar. Diese entwickelt sich in die richtige, vorgegebene Richtung.

Für die Jahre 2016 bis 2020 wurden die bereits seit Jahren bestehenden Investitions- und Finanzpläne sowie die Wirtschaftspläne modifiziert und vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung beschlossen. Hiernach

sind für das Jahr 2016 für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen 2,6 Mio. € vorgesehen. Der Investitions- und Finanzplan hat ein Volumen von ca. 10,2 Mio. €.

Darüber hinaus wurde der Gesellschaft die Aufgabe im Jahr 2015 übertragen, eine Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) für Asylbewerber auf dem Gelände der ehemaligen Newcastle Barracks, Alter Uentropfer Weg zu errichten bzw. wieder zu reaktivieren. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als Eigentümerin der Liegenschaft räumt der Gesellschaft im Rahmen des geschlossenen Mietvertrages eine grundsätzliche Ankaufsoption ein. Aufgrund der dramatisch zunehmenden Zuwanderung von Flüchtlingen wurde die Gesellschaft durch das Land NRW damit beauftragt, im Rahmen eines zweiten Bauabschnitts weitere ca. 300 Plätze für Asylbewerber auf dem Gelände der ZUE zu schaffen. Die Maßnahme wird außerhalb des bestehenden Investitions- und Finanzplans 2016 – 2020 realisiert. Das gesamte Bauvorhaben wird mit einem festverzinslichen Darlehen über die 19-jährige Betriebsdauer finanziert bzw. wird ein Teil der Erstinstandsetzungs- und Erschließungskosten durch die BImA übernommen. Sämtliche weiteren Kosten, die der Gesellschaft im Zuge der Maßnahme entstehen, sind über den Mietvertrag mit dem Land NRW gedeckt. Ein Kostenrisiko entsteht für die Gesellschaft aufgrund der Vertragsgestaltung nicht.

Auch in diesem Jahr wird die Gesellschaft durch Modernisierung und Verbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes ihre bisher erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen und sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes einstellen, um die Herausforderungen des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen. Die HGB wird insbesondere auch weitere Optimierungspotenziale mit Blick auf eine weitere Leerstandsreduzierung prüfen. Hier gilt das Augenmerk der Überplanung und dem Ersatz des Altbestandes.

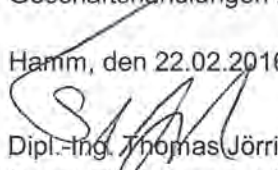
In 2016 wird die in 2015 begonnene Neubaumaßnahme mit insgesamt 45 Wohnungen an der Lippestraße fertiggestellt. Darüber hinaus sind weitere Neubauten an der Waterloostraße (9 Wohnungen), am Friedhofsweg (4 Reihenhäuser) und am Unterer Heideweg (10 Reihenhäuser) geplant. Eine weitere Neubaumaßnahme am Bockumer Weg ist in Vorbereitung. Der Abbruch soll noch in 2016 erfolgen, um dann zeitnah in 2017 mit dem Bau von 24 öffentlich geförderten Wohnungen beginnen zu können. Des Weiteren wird ein ca. 1.000 m<sup>2</sup> großes Grundstück inklusive Altbebauung an der Wilhelmstraße angekauft. Hier soll in 2017 ebenfalls ein Neubau mit öffentlich geförderten Wohnungen entstehen.

Das Baurärgeschäft und die Wohnungsfremdverwaltung sollen weiterhin ausgebaut werden, da sich hier zusätzliche Entwicklungschancen bieten.

## Sonstiges

Gemäß § 21 Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages wird darauf hingewiesen, dass die nach § 2 vorgegebene Zwecksetzung, die Schaffung von preiswertem Wohnraum für die breiten Schichten der Bevölkerung, bei allen Geschäftshandlungen beachtet wurde.

Hamm, den 22.02.2016

  
Dipl.-Ing. Thomas Jörrißen  
Geschäftsführer der HGB

**Jahresabschluss  
für das  
Geschäftsjahr 2016**

**1. Bilanz**

**2. Gewinn- und Verlustrechnung**

**Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH**

**Widumstraße 33, 59065 Hamm**

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	€	€
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Engellich erworbene Lizenzen		1.672,00		4.019,00
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	101.504.465,89		97.918.128,86	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.525.161,53		2.666.258,34	
Grundstücke ohne Bauten	250.449,96		250.449,96	
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	697.431,09		697.431,09	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.200,00		126.059,00	
Anlagen im Bau	288.625,89		1.677.757,97	
Bauvorbereitungskosten	128.140,46	105.497.474,82	0,00	
<b>Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen	22.293,38		22.300,00	
Sonstige Ausleihungen	23.174,92		26.293,46	
Andere Finanzanlagen	4.950,00	50.418,30	4.950,00	
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>		<b>105.549.565,12</b>		<b>103.393.647,68</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
<b>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>				
Grundstücke ohne Bauten	64.788,07		64.788,07	
Umfangreiche Leistungen	6.179.756,18		4.907.186,71	
Andere Vorräte	33.984,00		32.728,00	
Geldleistete Anzahlungen	999.525,85	7.278.054,10	895.538,89	
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Forderungen aus Vermietung	80.139,17		102.223,44	
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	0,00		87.459,50	
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	7.140.190,04		8.728.105,44	
Sonstige Vermögensgegenstände	85.191,59	7.305.520,80	430.610,79	
<b>Flüssige Mittel und Bausparguthaben</b>				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.379.713,39		1.225.668,58	
Bausparguthaben	29.848,70	3.409.562,09	19.369,93	
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>		<b>17.993.136,99</b>		<b>16.493.679,35</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Geldbeschaffungskosten	132.061,53		146.411,26	
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	9.217,91	141.279,44	8.439,84	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>123.683.981,55</b>		<b>120.042.178,13</b>
<b>Passivseite</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
<b>Gezeichnetes Kapital</b>				
abzüglich Nennbetrag eigener Anteile	300.000,00		300.000,00	
	-35.000,00	265.000,00	-35.000,00	
<b>Gewinnrücklagen</b>				
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	511.291,88		511.291,88	
Bauveräußerungsrücklage	2.029.566,84		2.029.566,84	
Andere Gewinnrücklagen	15.785.000,00	18.325.858,72	15.685.000,00	
<b>Gewinnvortrag</b>				
<b>Jahresüberschuss</b>				
	34.086,59	34.086,59	84.787,82	
	146.791,12	146.791,12	59.900,77	
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		<b>18.771.738,43</b>		<b>18.635.547,31</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
Steuerrückstellungen	7.213.415,00		6.660.002,43	
Sonstige Rückstellungen	9.584,00		9.584,00	
	613.466,00	7.836.465,00	485.510,00	
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	89.126.351,26		87.360.167,75	
Erhaltene Anzahlungen	1.402.480,86		921.817,00	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	5.177.377,54		4.705.642,80	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402.886,09		343.645,56	
Sonstige Verbindlichkeiten	811.924,17		915.640,54	
davon aus Steuern:	11.008,40	96.932.028,12	4.620,74	
	10.578,08 €			
	(4.466,03 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00 €			
	(0,00 €)			
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		143.750,00	0,00	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>123.683.981,55</b>		<b>120.042.178,13</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Umsatzerlöse</b>			
a) aus der Hausbewirtschaftung	17.442.770,99		16.914.667,58
b) aus Verkauf von Grundstücken	0,00		956.250,00
c) aus Betreuungstätigkeit	255.882,58		202.377,05
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	5.890.449,06	23.589.102,63	9.037.744,74
<b>Veränderungen des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen</b>		1.272.569,47	877.938,18
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		208.000,00	299.000,00
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		1.141.291,05	1.614.424,86
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-9.919.143,67		-9.027.208,86
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-12.445,22		-398.193,87
c) Aufwendungen für and. Lieferungen und Leistungen	-6.276.384,90	-16.207.973,79	-10.241.108,45
<b>Rohergebnis</b>		<b>10.002.989,36</b>	<b>10.235.891,23</b>
<b>Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	-1.973.227,66		-1.939.784,51
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-616.240,90	-2.589.468,56	-1.200.314,58
davon für Altersversorgung: 263.263,37 € (849.275,72 €)			
<b>Abschreibungen</b> auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.157.470,71	-3.059.104,46
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB 246.136,57 € (184.602,39 €)		-1.484.494,66	-1.274.597,29
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>		702,00	546,00
<b>Erträge aus anderen Finanzanlagen</b>		184,88	248,88
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		223.644,69	94.789,28
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen: 265.834,00 € (269.139,00 €)		-2.241.483,10	-2.203.258,53
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		-4.792,00	-4.792,00
<b>Ergebnis nach Steuern</b>			
<b>Sonstige Steuern</b>	749.811,90		649.624,02
<b>Jahresüberschuss</b>	-603.020,78		-589.723,25
	<b>146.791,12</b>		<b>59.900,77</b>

# Anhang

zum Jahresabschluss 2016

der

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter  
Haftung, Hamm  
Widumstr. 33, 59065 Hamm

Gründungsjahr: 1917  
Handelsregistereintrag: Amtsgericht Hamm Nr. B 43

**A. Allgemeine Angaben**Anlage 3  
Seite 1

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ( HGB ) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Verordnung für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen.

Für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß den BilRUG-Vorschriften geändert.

Die Vorjahreszahlen wurden nach den BilRUG-Vorschriften ermittelt und sind insoweit teilweise nicht wie im Vorjahr ausgewiesen.

Gemäß den BilRUG-Vorschriften wurden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung die Vorjahresbeträge angepasst:

	Vorjahresausweis alt	Veränderung	Vorjahresausweis neu
Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen	8.963.941,18 €	+ 73.803,56 €	9.037.744,74 €
Sonstige betriebliche Erträge	1.688.228,42 €	- 73.803,56 €	1.614.424,86 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.089.994,90 €	+ 184.602,39 €	1.274.597,29 €
Außerordentliche Aufwendungen	184.602,39 €	- 184.602,39 €	entfällt
		<b>Saldo:</b>	<b>0</b>

**B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Herstellungskosten setzen sich aus Fremdkosten und Kosten für eigene, technische und kaufmännische Leistungen zusammen. Fremdmittelzinsen wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen für Wohnbauten werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren (= 2%) bemessen. Abschreibungen der Modernisierungen werden ebenfalls mit einem Abschreibungssatz von 2% vorgenommen; bei dem vor 20 Jahren erworbenen Erbbaugrundstück nach der Restnutzungsdauer des Erbbaurechts. Gewerbliche Bauten werden mit einem Satz von 4% abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Nennwerten bilanziert.

Die Grundstücke ohne Bauten sowie die unfertigen Leistungen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine pauschale Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Vermietung Rechnung getragen. Die Wertberichtigung ist im Saldo mit € 65.000,00 dotiert.

Die Wertberichtigung auf sonstige Vermögensgegenstände beträgt € 208.743,63.

Für angefallene Geldbeschaffungskosten wurde vom Wahlrecht zur Aktivierung Gebrauch gemacht. Die planmäßige Abschreibung wurde auf die Dauer der Zinsfestschreibung vorgenommen.

Es bestehen Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzansätzen bei den nachfolgend aufgeführten Bilanzpositionen.

Anlage 3  
Seite 2

Bilanzposition	Aktive Differenzen	Passive Differenzen
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	X	
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	X	
Grundstücke ohne Bauten (AV)	X	
Grundstücke mit Erbbau-rechten Dritter	X	
Anlagen im Bau	X	
Grundstücke ohne Bauten (UV)	X	
Rückstellungen für Pensionen	X	
Rückstellungen für Steuern	X	
Sonstige Rückstellungen	X	

Insgesamt hat sich ein aktiver Saldo ergeben. Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgt im Hinblick auf das bestehende Wahlrecht zur Aktivierung nicht.

Zum 01.01.2010 ist ein versicherungsmathematisches Gutachten betreffend Rückstellungen gem. BilMoG für Versorgungsverbindlichkeiten zum 31.12.2009 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,25 % p.a. und eines 1,5%igen Gehaltstrendes p.a. sowie eines 1,5%igen Rententrendes p.a. erstellt worden. Die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck fanden Verwendung. Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften zum 01.01.2010 und der Gegenüberstellung des Verpflichtungsumfanges nach bisher geltendem Recht ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von € 923.012,00. Der Ausgleich erfolgte in diesem Jahr durch die restliche Zuweisung von € 246.136,57 in die Rückstellung. Abweichend vom Vorjahr wurde dieser Zuführungsbetrag des Geschäftsjahres 2016 bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB erfasst.

Die Pensionsrückstellung per 31.12.2016 ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,01 % p.a. (Vorjahr 3,89 %) und eines 1,5%igen Gehaltstrendes p.a. sowie eines 1,5%igen Rententrendes p.a. gebildet worden.

Hierbei ist eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen worden.

Der Zinssatz für den Unterschiedsbetrag nach § 253 (6) HGB beträgt 3,24 %.

Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt die (Soll-) Rückstellung zum 31.12.2016 € 8.181.872,00. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB somit € 968.457,00.

Es wird auf die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck diesbezüglich verwiesen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger, kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Die Jubiläumsrückstellung ist ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 3,24 % (Vorjahr 3,89 %) und einer 1,5%igen Gehaltsdynamik p.a. gebildet worden.

Aufwendungsdarlehen wurden passiviert.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte zu Erfüllungsbeträgen.



**C. Erläuterungen zur Bilanz**Anlage 3  
Seite 3

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptgesellschafter Stadt Hamm und dem verbundenen Unternehmen Stadtwerke Hamm sind jeweils gesondert angegeben.

**Aktiva****Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** - entgeltlich erworbene EDV-Programme - € 1.672,00

**Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit Wohnbauten**

setzen sich wie folgt zusammen:

	Häuser	Wohnungen	Garagen/ Stellplätze	Sonstige Einheiten	Buchwerte €
<b>Vor dem 20.06.1948</b>					
erstellte Altbauten	104	401	9	2	15.986.781,90
<b>Nach dem 20.06.1948</b>					
erstellte Neubauten	541	2.860	870	33	85.517.683,99
	<b>645</b>	<b>3.261</b>	<b>879</b>	<b>35</b>	<b>101.504.465,89</b>

**Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten**

Bauhof Alleestraße mit 2 Garagen	€	5.113,91		
KiTa Jakobsbrunnen, Sensburger Straße 8	€	1.384.002,06		
Verwaltungsgebäude Widumstr. 33 mit 16 Stellplätzen in der Tiefgarage	€	1.136.045,56	€	2.525.161,53

**Grundstücke ohne Bauten**

4 verschiedene Teilflächen mit einer Gesamtfläche von 42.960 m<sup>2</sup> und 893 m<sup>2</sup> Wegeparzellen. € 250.449,96

**Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter**

Das Grundstück Marker Allee ( € 611.163,06 ) € 697.431,09  
in der Größe von 14.719 m<sup>2</sup> ist mit einem Altenzentrum des DRK - Senioren - Stift Mark GmbH bebaut.  
Auf dem Grundstück in Hamm-Berge ( € 86.268,03 )  
in der Größe von 5.141 m<sup>2</sup> wurde ein Kindergarten der Evangelischen Kirchengemeinde Berge errichtet.

**Betriebs- und Geschäftsausstattung**

€ 103.200,00

**Anlagen im Bau**

9 Mietwohnungen Pfälzer Weg 4 a € 288.625,89

**Bauvorbereitungskosten**

Planungskosten für 24 Mietwohnungen Bockumer Weg € 128.140,46

**Beteiligungen:** DZ Bank AG, Frankfurt € 7.793,38  
EBZ Service GmbH, Bochum € 14.500,00

<b>Sonstige Ausleihungen:</b> Sechs unverzinsliche Arbeitgeberwohnungsbaudarlehen	€		23.174,92
<b>Andere Finanzanlagen:</b>			
<b>Volksbank Hamm Zweigniederlassung der Dortmunder Volksbank e.G.</b> ( 20 Anteile; Haftsumme € 3.200,00 )	€		3.200,00
<b>Münchener Hypothekenbank e.G.</b> ( 25 Anteile; Haftsumme € 6.391,25 )	€		1.750,00
<b>Umlaufvermögen</b>			
Der Bilanzwert für die <b>unbebauten Grundstücke des Umlaufvermögens</b> beträgt			
Das ausgewiesene Vorratsgelände umfasst eine Grundstücksfläche von 12.997 m <sup>2</sup> . Aufgeführt werden 1.054 m <sup>2</sup> Bauland und 11.943 m <sup>2</sup> Bauerwartungsland.	€		64.788,07
<b>Unter unfertige Leistungen</b>			
werden mit € 4.443.075,95 noch nicht abgerechnete Betriebskosten gezeigt. An Wertberichtigungen wurden € 137.643,50 abgesetzt. Der Posten beinhaltet € 1.412.448,14 Baukostenvorlagen für das ZUE-Projekt Stadt Hamm, ferner € 324.232,09 für das ZUE-Projekt Land NRW.	€		6.179.756,18
<b>Andere Vorräte</b>			
beinhalten die Heizölbestände.	€		33.984,00
Die <b>geleisteten Anzahlungen</b> in Höhe von weisen die Vorauszahlungen an die <b>Stadtwerke Hamm</b> für Wasser-, Strom- und Gaslieferungen aus.	€		999.525,85
<b>Forderungen aus Vermietung</b>			
davon längerfristig € 33.818,14 ( Vorjahr € 36.764,24 ) An Wertberichtigungen wurden € 65.000,00 abgesetzt. Forderungen an die Stadt Hamm in Höhe von € 0,00. ( Vorjahr € 12.557,15 )	€		80.139,17
<b>Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen</b>			
davon längerfristig € 6.783.209,86 ( Vorjahr € 8.380.480,35 ) Ausgewiesen ist die Forderung an das Land NRW wegen der Errichtungskosten der Zentralen Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge ( ZUE ).	€		7.140.190,04
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
davon längerfristig € 0,00 ( Vorjahr € 0,00 ) Ausgewiesen sind im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Versicherungsschäden und Steuern. Der Posten enthält € 1.630,04 gegenüber der Stadt Hamm ( Vorjahr € 17.372,28 ).	€		85.191,59
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	€	3.379.713,39	
<b>Bausparguthaben</b>	€	29.848,70	
<b>Rechnungsabgrenzung:</b>			€ 3.409.562,09
für Geldbeschaffungskosten	€		132.061,53
sowie u.a. für Portokosten, Versicherungen und KFZ-Steuern	€		9.217,91

**Passiva**Anlage 3  
Seite 5

Gezeichnetes Kapital	€	300.000,00	
Eigene Anteile	€	-35.000,00	€ 265.000,00

Gewinnrücklagen	Bestand 01.01.2016	Einstellung	Bestand 31.12.2016
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	511.291,88 €		511.291,88 €
Bauerneuerungsrücklage	2.029.566,84 €		2.029.566,84 €
Andere Gewinnrücklagen	15.685.000,00 €	100.000,00 €	15.785.000,00 €
Gewinnvortrag			€ 34.088,59
Jahresüberschuss			€ 146.791,12
			<u>€ 180.879,71</u>

Die **Geschäftsführung** schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

Dividendenausschüttung	€	-10.600,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€	-100.000,00
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	€	<b>70.279,71</b>

**Pensionsrückstellungen**

Für 16 Versorgungsfälle wurden im Wirtschaftsjahr € 220.455,37 entnommen.

€ 7.213.415,00

**Steuerrückstellungen**

€ 9.584,00

**Sonstige Rückstellungen**

für Prüfungskosten	€	35.000,00
für interne Jahresabschlusskosten	€	5.000,00
für Baukosten	€	2.000,00
für unterlassene Instandhaltung	€	450.000,00
für Mitarbeiterjubiläen	€	40.466,00
für nicht genommenen Urlaub	€	16.000,00
für Prozesskosten	€	50.000,00
für noch anfallende Erschließungskosten	€	15.000,00
	€	<u>613.466,00</u>

<b>1) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		€	89.126.351,26
<b>2) und gegenüber anderen Kreditgebern</b>		€	1.402.480,66
Zugänge zu 1) und 2)			
Neubaumaßnahme	€	5.267.000,00	
Modernisierungsmaßnahme	€	217.000,00	
Zentrale Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge ( ZUE ); <b>Zwischenfinanzierung</b>	€	4.544.370,83	
Zentrale Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge ( ZUE ); <b>Projekt Stadt Hamm</b>	€	500.000,00	
<b>Gesamt</b>	€	<b>10.528.370,83</b>	
planmäßige Tilgungen	€	2.417.202,45	
Sondertilgungen und Tilgungsnachlass	€	1.325.387,56	
Zentrale Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge ( ZUE ); <b>Tilgung Zwischenfinanzierung</b>	€	4.544.370,83	
<b>Gesamt</b>	€	<b>8.286.960,84</b>	

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Darlehen der Stadt Hamm in Höhe von € 712.799,68 enthalten ( Vorjahr € 215.458,39 ).

Von den Verbindlichkeiten zu 1 und 2 sind € 1.957.419,70 ( Vorjahr € 2.012.832,19 ) durch Bürgschaften der Stadt Hamm abgesichert. Die im letzten Jahr aufgenommenen Darlehen für die ZUE valutieren am 31.12.2016 mit € 9.392.697,75. Die Sicherstellung dieser Finanzierungsmittel erfolgte durch die Abtretung der Ansprüche aus der Vermietung der Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge gegen das Land NRW. Die übrigen Verbindlichkeiten sind durch Grundpfandrechte gesichert.

#### **Erhaltene Anzahlungen**

Der Betrag enthält Anzahlungen von € 176.286,50 von der Stadt Hamm für die Betriebskostenabrechnung der Notunterkünfte ( Vorjahr € 59.202,00 ).

€ 5.177.377,54

#### **Die Verbindlichkeiten aus Vermietung betragen**

Davon € 39.070,50 gegenüber der Stadt Hamm ( Vorjahr € 0,00 ).

€ 402.886,09

#### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Es sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Bau- und Instandhaltungsleistungen.

€ 811.924,17

Im Posten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hamm ( € 9.846,10; Vorjahr € 11.931,53 ) und gegenüber den Stadtwerken Hamm ( € 10.080,57; Vorjahr € 78.232,79 ) enthalten.

#### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Davon € 81,98 gegenüber der Stadt Hamm ( Vorjahr € 0,00 ).

€ 11.008,40

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

€ 143.750,00

**D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Anlage 3  
Seite 7**Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung**

Sollmieten Wohnungen	€	11.736.931,82		
./ Erlösschmälerungen und Minderungen	€	-312.878,71	€	11.424.053,11
Sollmieten gewerbliche Einheiten und Garagen	€	637.109,72		
./ Erlösschmälerungen	€	-23.755,40	€	613.354,32
Umlagen und Gebühren	€	5.543.820,91		
./ Erlösschmälerungen	€	-166.983,07	€	5.376.837,84
Umlageausfallwagnis			€	28.525,72

**Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit**

€ 255.882,58

**Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen**

€ 5.890.449,06

**Bestandserhöhungen durch**

Saldo aus Bauleistungen für die ZUE

€ 459.512,96

Saldo aus Betriebskosten

€ 813.056,51

€ 1.272.569,47

**Andere aktivierte Eigenleistungen**

€ 208.000,00

**Sonstige betriebliche Erträge**

Bergbauentschädigungen

€ 577.349,71

Versicherungsentschädigungen/Mietererstattungen

€ 441.417,80

Erträge aus Anlageverkäufen

€ 92.138,81

Erträge aus früheren Jahren

€ 19.144,81

Andere ordentliche Erträge

€ 7.266,11

Ausbuchung von Guthaben

€ 2.956,48

Auflösung von Rückstellungen

€ 764,33

Mahngebühren

€ 253,00

€ 1.141.291,05

**Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen****a. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung**

Betriebskosten

€ -5.826.020,64

Instandhaltungskosten

€ -4.012.439,98

Erbbauszinsen

€ -21.607,28

Miet- und Räumungsklagen

€ -8.570,10

Vertriebskosten und sonstige Kosten

€ -50.505,67

€ -9.919.143,67

**b. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke**

€ -12.445,22

**c. Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen**

€ -6.276.384,90

**Rohergebnis**

€ 10.002.989,36

<b>Personalaufwand</b>				
Gehälter	€	-1.973.227,66		
Altersversorgung	€	-263.263,37		
Sozialabgaben	€	-352.977,53	€	-2.589.468,56
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>				
Auf den Grundbesitz wurden abgeschrieben	€	-2.961.024,98		
Verwaltungsgebäude und Kindertagesstätte	€	-149.369,67		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	€	-44.170,06		
Immaterielle Vermögensgegenstände	€	-2.906,00	€	-3.157.470,71
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
Abschreibungen auf Mietforderungen des Betriebes	€	-79.800,11		
des Unternehmens	€	-401.244,76		
Geldbeschaffungsnebenkosten	€	-402.467,42		
Abbruchkosten	€	-38.163,39		
Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB	€	-42.568,00		
Abschreibungen auf Forderungen aus dem UV	€	-246.136,57		
Aufwendungen für frühere Jahre	€	-215.309,45		
Aufwendungen für unbebaute Grundstücke	€	-4.578,52		
Sonstige Aufwendungen	€	-3.267,92		
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>		-50.958,52	€	-1.484.494,66
<b>Erträge aus anderen Finanzanlagen</b>			€	702,00
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			€	184,88
			€	223.644,69
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>				
für Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung	€	-1.933.180,69		
aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	€	-264.468,00		
aus der Aufzinsung von Jubiläumsrückstellungen	€	-1.366,00		
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	€	-31.153,73		
Ausgleichszahlungen	€	-3.281,00		
Bürgschaftsgebühren	€	-8.025,18		
Sonstige Aufwendungen	€	-8,50	€	-2.241.483,10
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>				
<b>Ergebnis nach Steuern</b>			€	-4.792,00
			€	<u>749.811,90</u>
<b>Sonstige Steuern</b>				
Grundsteuer Miethäuser	€	-597.919,83		
Grundsteuer unbebaute Grundstücke	€	-3.186,95		
KFZ-Steuer	€	-768,25		
Umsatzsteuer	€	-1.145,75	€	-603.020,78
<b>Jahresüberschuss</b>			€	<u>146.791,12</u>

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Abschreibungen		Abschreibungen		Buchwerte		
	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen des Geschäftsjahres (+/-) €	Zuschreibungen €	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2016 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen €	Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen €	Abschreibungen im Zusammenhang mit Umbuchungen (+/-) €	Abschreibungen 31.12.2016 (kumulierte) €	Buchwert am 31.12.2016 €	Buchwert am 31.12.2015 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	278.123,48	559,00	-13.780,20		284.902,28	274.104,48	2.906,00		-13.780,20		283.230,28	1.672,00	4.018,00
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	161.198.121,63	493.600,62	-35.351,44	6.056.427,09	167.713.797,90	63.280.982,77	2.961.024,98		-32.685,74		66.209.332,01	101.504.465,89	97.918.128,66
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsführer- und anderen Bauten	4.725.841,45	8.272,86			4.734.114,31	2.059.583,11	149.369,67				2.208.952,78	2.525.161,53	2.666.258,34
3. Grundstücke ohne Bauten	250.449,96				250.449,96	0,00					0,00	250.449,96	250.449,96
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	697.431,09				697.431,09	0,00					0,00	697.431,09	697.431,09
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	843.554,59	22.988,10	-24.390,81		842.151,88	717.495,59	44.170,06		-22.713,77		738.951,86	103.200,00	126.059,00
6. Anlagen im Bau	1.677.757,97	4.687.295,01	0,00	-6.056.427,09	288.625,89	0,00					0,00	288.625,89	1.677.757,97
7. Bauvorbereitungskosten	0,00	128.140,46			128.140,46	0,00					0,00	128.140,46	0,00
	169.394.156,69	5.320.297,05	-59.742,25	0,00	174.654.711,49	66.058.071,47	3.154.584,71	0,00	-55.399,51	0,00	69.157.236,67	105.497.474,82	103.336.086,22
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Beteiligungen	22.300,00		-6,62		22.293,38	0,00					0,00	22.293,38	22.300,00
2. Sonstige Ausleihungen	26.293,46		-3.116,54		23.174,92	0,00					0,00	23.174,92	26.293,46
3. Andere Finanzanlagen	4.950,00				4.950,00	0,00					0,00	4.950,00	4.950,00
	53.543,46	0,00	-3.125,16	0,00	50.418,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.418,30	53.543,46
	169.725.823,63	5.320.658,05	-76.647,61	0,00	174.970.032,07	66.332.175,95	3.157.470,71	0,00	-69.179,71	0,00	69.420.466,95	105.549.565,12	103.393.647,68

**Verbindlichkeiten 2016**

	Insgesamt €	Davon			gesichert €
		unter 1 Jahr €	Restlaufzeit 1-5 Jahre €	über 5 Jahre €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.126.351,26				
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.402.480,66	2.390.024,02	10.278.996,57	76.457.330,67	89.126.351,26
Erhaltene Anzahlungen	5.177.377,54	519.823,47	84.485,81	798.171,38	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	402.886,09	5.177.377,54			1.402.480,66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	811.924,17	402.886,09			
Sonstige Verbindlichkeiten	11.008,40	811.924,17			
Gesamtbetrag	96.932.028,12	9.313.043,69	10.363.482,38	77.255.502,05	90.528.831,92

**Verbindlichkeiten 2015**

	Insgesamt €	Davon			gesichert €
		unter 1 Jahr €	Restlaufzeit 1-5 Jahre €	über 5 Jahre €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.360.167,75				
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	921.817,00	2.406.752,69	10.258.865,51	74.694.549,55	87.360.167,75
Erhaltene Anzahlungen	4.705.642,80	19.336,37	82.375,67	820.104,96	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	343.645,56	4.705.642,80			921.817,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	915.640,54	343.645,56			
Sonstige Verbindlichkeiten	4.620,74	915.640,54			
Gesamtbetrag	94.251.534,39	8.395.638,70	10.341.241,18	75.514.654,51	88.281.984,75



**E. Sonstige Angaben**Anlage 3  
Seite 11

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten  
für fremde Verbindlichkeiten  
( Vorjahr € 475.000,00 ).

€ 0,00

Für die im Bau befindlichen Objekte des Anlage- und Umlaufvermögens  
werden noch Kosten in Höhe von € 1.200.000,00 anfallen.  
Finanzierungsmittel hierfür in Höhe von € 960.000,00  
stehen noch aus.

Das Treuhandvermögen ( Mietkautionen ) betrug am 31. Dezember 2016 € 1.907.047,05 ( Vorjahr € 1.837.791,80 ).  
In entsprechender Höhe bestehen Treuhandverbindlichkeiten gegenüber den Mietern.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar belief sich auf € 37.418,50.  
Davon entfielen € 28.682,50 auf Abschlussprüfungsleistungen und € 8.736,00 auf  
Steuerberatungsleistungen.

Die Zahl der im Geschäftsjahr neben dem Geschäftsführer durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	geringfügig Beschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	19	2	1
Technische Mitarbeiter	8		
Regiebetrieb	4		
Hauswarte			
<b>Gesamt:</b>	<b>31</b>	<b>3</b>	<b>13</b>
Auszubildende	3		14

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers betragen im Geschäftsjahr € 152.974,70.  
Der geldwerte Vorteil aus der Nutzung eines Dienstwagens belief sich auf € 8.037,12.  
An Unfallversicherungsbeitrag für den Geschäftsführer wurden € 288,36 gezahlt.

Die Gesamtbezüge des früheren Geschäftsführers betragen im  
Geschäftsjahr € 43.488,12.

Für das frühere Mitglied der Geschäftsführung besteht eine Rückstellung für laufende  
Pensionen in Höhe von € 597.708,00.

Als Geschäftsführer ist bestellt: Dipl.-Ing. Thomas Jörrißen

Die Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf € 28.175,00.

Anlage 3  
Seite 12

**Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:**

Ratsherr Dennis Kocker ( Rechtsanwalt )	( Vorsitzender )	5.750,00 €
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder		
Ratsherr Oskar Burkert ( Dipl.-Ing. ), MdL	( stellvertretender Vorsitzender )	2.760,00 €
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder		
Bürgermeisterin Monika Simshäuser ( Lehrerin )		2.875,00 €
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder		
Stadtbaurätin Rita Schulze-Böing		2.875,00 €
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder		
Ratsherr Karsten Weymann ( Dipl. Sozialarbeiter )		2.875,00 €
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder		
Ratsfrau Birgit Borgmann ( Heilpraktikerin )		2.875,00 €
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder		
Ratsherr Jörg Holsträter ( Sozialversicherungsfachangestellter i.R. )		2.875,00 €
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder		
Ratsherr Dr. Georg Scholz ( Arzt )		2.530,00 €
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder		
Wilfried Born		
Leiter des Kundencenters Hamm der Vivawest Wohnen GmbH		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder		2.760,00 €

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2016 nicht eingetreten.

Hamm, den 20.02.2017

  
Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH

(Geschäftsführer)

## Lagebericht 2016

### Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Statistischen Bundesamt beurteilt die gesamtwirtschaftliche Lage in der Welt und in der Bundesrepublik Deutschland in seinem Jahresgutachten 2016/17 wie folgt:

Nach der sich bereits im vergangenen Jahr begonnenen allgemeinen Erholung im Euro-Raum, setzte sich der Aufschwung in Deutschland und im Euro-Raum weiter fort. Eine wesentliche Stütze dieses Aufschwungs ist die außergewöhnliche lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die wirtschaftliche Erholung von der Krise im Euro-Raum ist nach wie vor nicht selbsttragend. Die Verschleppung der Probleme gefährdet das europäische Projekt. Nur durch die Bereitschaft zu grundlegenden Reformen innerhalb der Europäischen Union, kann die langfristige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit gesichert werden. Die Weltwirtschaft befindet sich momentan in einer moderaten Wachstumsphase. Die Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten zum Beginn des Jahres 2016 und das unerwartete Ergebnis der Volksbefragung zum Brexit im Sommer 2016 haben das Expansionstempo der Weltwirtschaft nicht nachhaltig gedämpft. In den großen Industrieländern war die Dynamik aufgrund der schwächeren Entwicklung in den USA zwar rückläufig, jedoch nahm die Auslastung der Produktionskapazitäten weiter zu. Gleichzeitig stabilisierte sich die Lage in den Schwellenländern, woran insbesondere die Festigung der Konjunktur in China einen Anteil hatte. Die geldpolitischen Impulse sind insbesondere in den großen Industrieländern immer noch sehr stark, sodass das Wachstum zu wesentlichen Teilen von der Geldpolitik getragen wird. Während die US – Notenbank die Geldpolitik durch die vorgenommenen Leitzinsanhebungen weiter strafft, hat sich die EZB für eine Negativzinspolitik und Ausweitung ihrer Wertpapierankaufprogramme entschieden.

Die deutsche Wirtschaft setzte 2016 ihren moderaten Aufschwung fort. Dieser wird insbesondere von der Bauwirtschaft und den Dienstleistungssektoren sowie dem dort erfolgenden kräftigen Beschäftigungsaufbau getragen. Darüber hinaus lassen die stabile Lohnentwicklung sowie die niedrigen Preissteigerungsraten den privaten Konsum ansteigen. Auch der Staat trägt mit seinen kräftig gestiegenen Konsumausgaben im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bei. Das preisbereinigte BIP war um 1,9 Prozent höher als im Vorjahr. Für das Jahr 2017 ist hier ein Zuwachs von 1,4 Prozent zu erwarten.

Die Arbeitslosenzahlen und die Arbeitslosenquote mit Stand vom Dezember des Jahres 2016 sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesunken. Die Agentur für Arbeit verzeichnete rund 2,568 Millionen Arbeitslose (- 113.000 gegenüber 12/2015); die Arbeitslosenquote lag bei 5,8 Prozent (Ende 2015 bei 6,1 Prozent).

Der Wohnungsbau erwies sich auch in 2016 weiter als sehr dynamisch. Der Aufschwung wird durch ein Rekordhoch beim Mietwohnungsbau getragen. Die Zahl der genehmigten Wohnungsneubaumaßnahmen, so der Verband der Wohnungswirtschaft VdW, stieg im Jahr 2016 – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum - um mehr als 23 Prozent auf 340.000. Die Nettokaltmieten sind im Bundesdurchschnitt moderat um 1,7 Prozent gestiegen. Bei den GdW – Unternehmen lagen sie im Bundesdurchschnitt bei 5,36 Euro.

Die Mieten unserer Gesellschaft bleiben unter diesem Durchschnitt, was sich aus der spezifischen Zielsetzung unserer Geschäftspolitik und den Rahmenbedingungen des Mietwohnungsmarktes in der Stadt Hamm und in der Region ergibt. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen hat sich unsere Gesellschaft im Jahr 2016 gut entwickelt.

### **Der Mietwohnungsmarkt 2016 in Hamm**

Zur Beurteilung der Lage des Wohnungsmarktes werden im Folgenden die Entwicklungen des Wohnungsangebotes und die Trends der Wohnungsnachfrage in Hamm dargestellt. Der Wohnungsneubau bleibt weiter auf einem konstant niedrigen Niveau.

Die Bevölkerungszahl in der Stadt ist wie im vergangenen Jahr gestiegen. Im Dezember 2016 lebten 180.851 Menschen in Hamm, das sind 930 Menschen mehr als im Dezember 2015. Die Haushaltszahlen im Stadtgebiet entwickeln sich weiter nach oben und folgen damit dem allgemeinen Trend. Nach wie vor ist der Einpersonenhaushalt der dominierende Haushaltstyp in Hamm. Der in unserer Stadt zu beobachtende Alterungsprozess der Bevölkerung setzt sich weiter fort.

Die Nachfrage nach preiswertem Mietwohnungsraum war auch 2016 nach wie vor groß, während teure Wohnungen nur wenig nachgefragt wurden. Mieterhöhungen waren auch 2016 nur dort durchzusetzen, wo entsprechende Modernisierungs-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen realisiert wurden. Insgesamt hat auch im Jahr 2016 die Zuwanderung von Flüchtlingen und die damit verbundene Nachfrage nach Wohnraum die Situation auf dem Wohnungsmarkt geprägt.

### **Wohnungsbestand**

Am 31.12.2016 befanden sich im Eigentum unserer Gesellschaft (einschließlich Verwaltungsgebäude)

- ≡ 645 Häuser mit 3.261 Mietwohnungen
- ≡ 1 Verwaltungsgebäude mit 16 Stellplätzen
- ≡ 1 Kindertagesstätte Jakobsbrunnen
- ≡ 587 Garagen und Einstellplätze
- ≡ 5 Tiefgaragen mit 292 Einstellplätzen
- ≡ 35 sonstige Vermietungseinheiten
- ≡ 1 Bauhof mit 2 Garagen

Der Wohnungsbestand teilt sich wie folgt auf:

- ≡ 401 Wohnungen in 104 Gebäuden, vor dem 20.06.1948 erstellt
- ≡ 2.860 Wohnungen in 541 Gebäuden, nach dem 20.06.1948 erstellt

## Modernisierungs- und Neubautätigkeit

Das Modernisierungsprogramm wurde auch im Berichtsjahr planmäßig weitergeführt, um die nachhaltige Vermietung der Wohnungen zu verbessern und sicherzustellen.

Inklusive der Versicherungsschäden hatten die Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie die Neubautätigkeit ein Volumen von rund 9.019,7 T€, die mit rund 5.297,3 T€ aktiviert wurden, sodass das Bilanzergebnis mit 3.722,4 T€ belastet wurde.

Die Aktivierungen betrafen im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

### Neubau

- Lippestraße 5 – 15 (45 Wohnungen)	4.387,9 T€
- Planungskosten Bockumer Weg 217 - 221 (24 Wohnungen)	128,1 T€
- Pfälzerweg 4a (9 Wohnungen)	279,4 T€
- Sonstige Kosten	<u>147,6 T€</u>
<b>Gesamt</b>	<b>4.943,0 T€</b>

### Modernisierungen

- Goethestraße 24 - 34 (Wärmedämmverbundsystem)	261,5 T€
- Sonstige Kosten	<u>92,8 T€</u>
<b>Gesamt</b>	<b>354,3 T€</b>

### Insgesamt

**5.297,3 T€**

Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist durch Kapitalmarktmittel und Eigenkapital gedeckt.

## Wohnungsvermietungen

Grundsätzlich war auch im Geschäftsjahr 2016 die Vermietbarkeit der Wohnungen gegeben. Der Leerstand ist im Vergleich zum Vorjahr maßnahmenbedingt leicht angestiegen. Der Leerstand am Bilanzstichtag lag bei 120 Wohnungen (Vorjahr 103 Wohnungen) mit einer Leerstandsquote von 3,7 Prozent (Vorjahr 3,2 Prozent). Auf den marktbedingten Leerstand entfielen 60 Wohnungen, er betrug somit 1,85 Prozent (Vorjahr 60 Wohnungen; 1,9 Prozent).

Der maßnahmenbedingte Leerstand, das heißt der Leerstand aufgrund von aktuellen oder geplanten Modernisierungs-, Umbau- und Abbrucharbeiten betrug zum Bilanzstichtag ebenfalls 60 Wohnungen, und lag somit ebenfalls bei 1,85 Prozent (Vorjahr 43 Wohnungen; 1,3 Prozent).

Die Anzahl der Wohnungswechsel war mit 329 Wohnungen bei einer Quote von 10,1 Prozent (Vorjahr 404 Wohnungswechsel, Quote 12,6 Prozent) zu verzeichnen. Eine weitere Reduzierung des marktbedingten Leerstandes und der Fluktuation wird durch verstärkte Bestandspflege und die damit verbundene stetige Qualitätsverbesserung der Wohnungen angestrebt.

### **Verkauf aus dem Mietwohnungsbestand**

Aus dem Anlagevermögen wurden die Häuser Königgrätzer Straße 12 sowie Wörthstraße 24 veräußert. Nach Verrechnung mit den Buchwerten führten diese Veräußerungen zu einem Buchgewinn von 92,1 T€.

### **Bauträgermaßnahmen**

In 2016 fand keine Bautätigkeit statt.

### **Betreuungstätigkeit**

Die verwaltungsmäßige Betreuungstätigkeit erstreckte sich im Geschäftsjahr 2016 auf die Verwaltung von 14 Wohnungseigentümergeinschaften mit 135 Wohnungen, einer Gewerbeeinheit, 61 Garagen und 32 Stellplätzen. Im Übrigen wurden in Fremdverwaltung für Dritte fünf Eigentümer mit insgesamt 153 Wohnungen, 19 Gewerbeeinheiten und 48 Garagen betreut. Die Umsatzerlöse (ohne Mehrwertsteuer) belaufen sich auf 74,7 T€ (Vorjahr: 83,7 T€).

**Vermögens- und Finanzlage**

## Strukturbilanz

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<b><u>Vermögen</u></b>					
Anlagevermögen	105.549,5	85,3	103.393,6	86,2	2.155,9
Umlaufvermögen	17.993,1	14,6	16.493,7	13,7	1.499,4
Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	141,3	0,1	154,9	0,1	-13,6
Gesamtvermögen	123.683,9	100,0	120.042,2	100,0	3.641,7
<b><u>Kapital</u></b>					
Eigenkapital	18.771,7	15,2	18.635,5	15,5	136,2
Rückstellungen	7.836,5	6,3	7.155,1	6,0	681,4
Verbindlichkeiten	96.932,0	78,4	94.251,6	78,5	2.680,4
Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	143,7	0,1	0	0,0	143,7
Gesamtkapital	123.683,9	100,0	120.042,2	100,0	3.641,7

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 von 120.042,2 T€ um 3.641,7 T€ auf 123.683,9 T€. Das Anlagevermögen erhöhte sich von 103.393,6 T€ um 2.155,9 T€ auf 105.549,5 T€.

Die flüssigen Mittel betragen 3.379,7 T€.

Die Summe der Verbindlichkeiten einschließlich der Rückstellungen am 31.12.2016 betrug 104.768,5 T€.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2016 18.771,7 T€. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Sondereffekte der Herrichtung einer Zentralen Unterbringungseinrichtung geringfügig reduziert.

**Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von 146,8 T€ (Vorjahr 59,9 T€) erwirtschaftet. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	Veränderung
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Hausbewirtschaftung	1.234	852	382
Betreuungstätigkeit	21	12	9
Verkaufstätigkeit	-108	-129	21
Sonstiger Geschäftsbereich	<u>-135</u>	<u>179</u>	<u>-314</u>
Betriebsergebnis	1.012	914	98
Finanzergebnis	-575	-575	0
Neutrales Ergebnis	<u>-285</u>	<u>-274</u>	<u>-11</u>
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	152	65	87
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-5	0
<u>Jahresüberschuss</u>	<u>147</u>	<u>60</u>	<u>87</u>

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung hat die Verlängerung des Zeitraumes für die Ermittlung des Durchschnittszinssatzes zu einer Entlastung des Jahresergebnisses in Höhe von T€ 968 geführt.



## Personalwesen

Die Gesellschaft beschäftigte am 31.12.2016 neben dem Geschäftsführer insgesamt 37 Mitarbeiter, davon 3 Auszubildende. Auch in 2017 wird das Unternehmen seinen sozialpolitischen Aufgaben durch Bereitstellung von vier Ausbildungsplätzen nachkommen.

Die Personalkosten (Kosten für die Mitarbeiter, Pensionäre und Zuweisung zu den Pensionsrückstellungen) beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2.589,5 T€ (Vorjahr 3.140,1 T€).

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	<u>in</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,7	1,7	1,9	2,0
Eigenkapitalrentabilität	%	0,8	0,3	0,3	0,2
Eigenkapitalquote	%	15,2	15,5	17,1	17,9
Fremdkapitalquote	%	72,8	73,5	72,1	72,0
Cashflow	T€	4.097	4.154	3.678	3.272
Durchschnittliche Wohnungsmiete	€/m <sup>2</sup> /mtl.	4,70	4,59	4,55	4,50
Instandhaltungskosten	€/m <sup>2</sup>	17,91	15,93	16,18	16,64
Erlösschmälerungen zur Sollmiete	%	2,7	3,8	4,0	4,7
Fluktuationsquote	%	10,1	12,6	9,6	11,7
Leerstandsquote	%	3,7	3,2	5,1	5,1

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wesentlich beeinflussen könnten, sind aktuell nicht erkennbar. Wir betreiben ein Risikomanagement mit dem Ziel, die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und dem daraus folgenden Finanzbedarf ist die Gesellschaft finanzwirtschaftlichen Marktpreisänderungen im Zinsbereich ausgesetzt. Aktuell profitieren wir von den günstigen Zinsbedingungen. Um künftige Zinsänderungsrisiken zu diversifizieren und dadurch Klumpenrisiken zu vermeiden, betreibt die Gesellschaft ein strategisches Finanzmanagement.

Die Entwicklung des Wohnungsleerstandes unserer Gesellschaft ist ein Beleg dafür, dass der seit 2009 eingeschlagene Weg genau der richtige war. Dementsprechend steht die Optimierung und nachfragegerechte Weiterentwicklung zukunftsfähiger Wohnungsbestände im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir werden wie auch schon in den vergangenen Jahren weitreichende Investitionen in den Erhalt, die Modernisierung und den Neubau unserer Wohnungsbestände vornehmen. Darüber hinaus hat die im Jahr 2015 zugenommene Zuwanderung von Flüchtlingen und die damit verbundene Nachfrage nach Wohnraum zu Nachfrageveränderungen auf dem Hammer Wohnungsmarkt geführt.

## Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Darlehen handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 2 und 20 Jahren.

Aufgrund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet. Ggf. wurden zur Sicherung günstiger Finanzkonditionen Prolongationen im Voraus abgeschlossen (Forward-Darlehen).

## Voraussichtliche Entwicklung

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 stellt sich die wirtschaftliche Lage unserer Gesellschaft weiterhin positiv dar. Diese entwickelt sich in die richtige, vorgegebene Richtung.

Für die Jahre 2017 bis 2021 wurden die bereits seit Jahren bestehenden Investitions- und Finanzpläne sowie die Wirtschaftspläne modifiziert und vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung beschlossen. Hiernach sind für das Jahr 2017 für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen 2,7 Mio. € vorgesehen. Der Investitions- und Finanzplan hat ein Volumen von ca. 6,9 Mio. €.

Darüber hinaus wurde der Gesellschaft die Aufgabe im Jahr 2015 übertragen, eine Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) für Asylbewerber auf dem Gelände der ehemaligen Newcastle Barracks, Alter Uentroper Weg zu errichten bzw. wieder zu reaktivieren. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als Eigentümerin der Liegenschaft räumt der Gesellschaft im Rahmen des geschlossenen Mietvertrages eine grundsätzliche Ankaufsoption ein. Im Rahmen dessen wurde die Gesellschaft mit dem Neubau einer Erweiterung

der bestehenden Mensa in Höhe von ca. 4,5 Mio. € beauftragt. Die Maßnahme wird außerhalb des bestehenden Investitions- und Finanzplans realisiert. Das gesamte Bauvorhaben wird mit einem festverzinslichen Darlehen über die Betriebsdauer finanziert. Sämtliche weiteren Kosten, die der Gesellschaft im Zuge der Maßnahme über die Betriebsdauer entstehen, sind über den Mietvertrag mit dem Land NRW gedeckt. Ein Kostenrisiko entsteht für die Gesellschaft aufgrund der Vertragsgestaltung nicht. Des Weiteren wurde die Gesellschaft durch die Stadt Hamm mit dem Umbau eines ehemaligen Unterkunftsgebäudes zu einem Übergangwohnheim beauftragt. Die Übergabe an die Stadt Hamm erfolgt im April 2017.

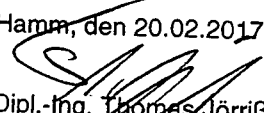
Auch in diesem Jahr wird die Gesellschaft durch Modernisierung und Verbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes ihre bisher erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen und sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes einstellen, um die Herausforderungen des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen. Die HGB wird insbesondere auch weitere Optimierungspotenziale mit Blick auf eine Leerstandsreduzierung prüfen. Hier gilt das Augenmerk der Überplanung und dem Ersatz des Altbestandes.

In 2017 werden zunächst 11 Häuser mit 60 Wohnungen an drei Standorten abgebrochen. Die drei Standorte werden aktuell überplant. Die HGB investiert in den Neubau von rund 80 öffentlich geförderten und barrierefreien Wohnungen, um damit den stetig wachsenden Bedarf an modernen und bezahlbaren Wohnraum zu decken. Darüber hinaus wird die im Jahr 2016 begonnene Neubaumaßnahme am Pfälzerweg 4a (9 Wohnungen) 2017 fertiggestellt und an die zukünftigen Mieter übergeben.

### **Sonstiges**

Gemäß § 21 Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages wird darauf hingewiesen, dass die nach § 2 vorgegebene Zwecksetzung, die Schaffung von preiswertem Wohnraum für die breiten Schichten der Bevölkerung, bei allen Geschäftshandlungen beachtet wurde.

Hamm, den 20.02.2017

  
Dipl.-Ing. Thomas Jörrißen  
Geschäftsführer der HGB

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Hamm mbH

Münsterstraße 5, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der  
öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2  
Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Jahresabschlüsse 2015 und 2016**

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Hamm**  
Hamm

**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

**AKTIVA****PASSIVA**

		<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>			<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>				<b>Eigenkapital</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital	52.000,00		52.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		25.582,00	23.002,00	Kapitalrücklage	8.275.167,48		11.839.171,04
Sachanlagen				Gewinnvortrag	14.118.692,33		10.769.808,01
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.086,00		110.269,00	Jahresüberschuss	<u>1.521.421,56</u>		<u>3.348.884,32</u>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.944,64</u>		<u>0,00</u>			23.967.281,37	<u>26.009.863,37</u>
		108.030,64	110.269,00	<b>Rückstellungen</b>			
Finanzanlagen				Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.104.498,00		1.008.091,00
Beteiligungen		5.891.235,32	5.980.064,84	Steuerrückstellungen	218.216,00		526.954,00
				Sonstige Rückstellungen	<u>2.284.576,00</u>		<u>3.207.417,00</u>
<b>Umlaufvermögen</b>						3.607.290,00	4.742.462,00
Vorräte				<b>Verbindlichkeiten</b>			
Grundstücke		12.831.264,04	15.615.540,53	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.775.351,33		3.119.213,10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.845,46		134.932,32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.434.476,75		6.046.535,41	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	157.067,19		34.533,41
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	812.347,29		1.055.492,25	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>111.146,19</u>		<u>77.098,27</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.779.004,75</u>		<u>521.417,32</u>			3.319.410,17	3.365.777,10
		9.025.828,79	7.623.444,98				
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.875.559,96	4.642.639,09				
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		6.333,79	13.443,03				
<b>Aktive latente Steuern</b>		130.147,00	109.699,00				
		<u><u>30.893.981,54</u></u>	<u><u>34.118.102,47</u></u>			<u><u>30.893.981,54</u></u>	<u><u>34.118.102,47</u></u>

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr 2015

	EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse		13.705.592,30	15.178.113,65
Sonstige betriebliche Erträge		777.254,82	360.124,19
Materialaufwand			
Verbrennungsentgelte, Buchwertabgänge Grundstücke		-12.577.746,64	-10.935.805,56
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-1.540.176,15		-1.616.461,59
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-450.756,01	-1.990.932,16	-361.817,50
			-1.978.279,09
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-55.656,18	-49.967,51
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-996.602,98	-802.613,51
Erträge aus Beteiligungen		3.052.622,70	2.809.930,52
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.095,22	12.576,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-115.008,82	-151.482,21
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.800.618,26</b>	<b>4.442.597,00</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-176.779,95	-1.050.085,81
Sonstige Steuern		-102.416,75	-43.626,87
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.521.421,56</b>	<b>3.348.884,32</b>

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015  
gegliedert nach Teilbereichen

	<u>Teilbereiche</u>			<u>Gesamt</u> EUR
	<u>Förderung</u> EUR	<u>Flächen</u> EUR	<u>Entsorgung</u> EUR	
Umsatzerlöse	64.924,20	4.581.641,00	9.059.027,10	13.705.592,30
Sonstige betriebliche Erträge	460.180,14	26.005,30	291.069,38	777.254,82
Materialaufwand				
Verbrennungsentgelte, Buchwert- abgänge Grundstücke	0,00	-3.225.700,24	-9.352.046,40	-12.577.746,64
Personalaufwand	-806.919,92	-288.683,18	-895.329,06	-1.990.932,16
Abschreibungen	-55.656,18	0,00	0,00	-55.656,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-557.308,33	-75.161,53	-364.133,12	-996.602,98
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	3.052.622,70	3.052.622,70
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	732,70	252,01	110,51	1.095,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-63.380,00	0,00	-51.628,82	-115.008,82
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u>-957.427,39</u>	<u>1.018.353,36</u>	<u>1.739.692,29</u>	<u>1.800.618,26</u>



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH****ANHANG zum 31. Dezember 2015****A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist für das Geschäftsjahr 2015 auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

**B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

**I. Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Software wird entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (drei bis fünf Jahre; lineare Methode) vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00, wurde ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

## **II. Umlaufvermögen**

Die Vorratsgrundstücke werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten und Kosten für Erschließungsmaßnahmen bewertet. Abwertungen im Rahmen der verlustfreien Bewertung waren zum Bilanzstichtag nicht vorzunehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

## **III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der unter Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Betrag in Höhe von EUR 6.333,79 beinhaltet gemäß § 250 Absatz 1 HGB Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## **IV. Abgrenzung latenter Steuern**

Im Berichtsjahr waren aktive latente Steueransprüche auszuweisen. Diese resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsvorschriften. Die Bewertungsunterschiede resultieren aus einer abweichenden Ermittlung der Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen im Steuerrecht. Die Berechnung erfolgte zum unternehmensindividuellen Steuersatz.

## **V. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag 31.12.2015 beträgt EUR 52.000,00. Die Kapitalrücklage enthält, bedingt durch Einlagen der Gesellschafterin, EUR 8.275.167,48. Infolge des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 1.521.421,56 ergibt sich bei einem Gewinnvortrag von EUR 14.118.692,33 aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von EUR 15.640.113,89. Das Eigenkapital beträgt somit insgesamt EUR 23.967.281,37.

## **VI. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 3,89% p.a., eines erwarteten Rententrends von 1,75% p.a. und den „Richttafeln 2005G“ von Klaus Heubeck als zugrunde gelegte Sterbetafeln.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz abzutinsen. Pensionsverpflichtungen können pauschal mit dem sich für eine Restlaufzeit von 15 Jahren ergebenden Zins abgezinst werden, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird.

Laufende Rentenverpflichtungen sind mit dem Barwert der künftigen Pensionsleistungen anzusetzen.

Für noch zu zahlende Beihilfeleistungen wird eine Rückstellung in Höhe von EUR 128.315,00 ausgewiesen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH sind bei der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw) in Münster pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege der privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Umlagesatz der kwv beträgt 4,5% der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte, welcher in voller Höhe durch den Arbeitgeber getragen wird. Zusätzlich ist ein Sanierungsentgelt durch den Arbeitgeber zu zahlen. 2015 betrug dies 3,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der kwv im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Absatz 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, das die Gesellschaft in Anspruch genommen hat. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

## VII. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR		EUR	
Vertragliche Verpflichtungen	828.228,00		1.269.917,00	
Leistungen für veräußerte Grundstücke	674.300,00		698.300,00	
Altersteilzeitverpflichtungen	535.628,00		654.721,00	
Ausstehende Rechnungen	100.000,00		440.000,00	
Urlaubs- und Überstundenansprüche	86.120,00		100.679,00	
Jahresabschlusserstellungs- und Prüfungskosten	24.500,00		25.000,00	
Leistungsorientierte Bezahlung (LOB)	17.000,00		0,00	
Aufbewahrungspflichten	15.000,00		14.600,00	
Beiträge/ Versicherungen	3.800,00		4.200,00	
	2.284.576,00		3.207.417,00	

**VIII. Verbindlichkeiten**

	Gesamt- betrag	davon mit ei- ner Rest- laufzeit bis 1 Jahr	davon mit ei- ner Restlauf- zeit von 1-5 Jahren	davon mit ei- ner Restlauf- zeit über 5 Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.775.351,33	2.618.707,01	156.644,32	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>3.119.213,10</i>	<i>2.649.368,78</i>	<i>469.844,32</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	275.845,46	275.845,46	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>134.932,32</i>	<i>134.932,32</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	157.067,19	157.067,19	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>34.533,41</i>	<i>34.533,41</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	111.146,19	111.146,19	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>77.098,27</i>	<i>77.098,27</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
- davon aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.319.410,17	3.162.765,85	156.644,32	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm.

Sicherheiten

Darlehen der Westdeutsche ImmobilienBank AG: modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Hamm.

Darlehen der L-Bank, Staatsbank Baden-Württemberg: modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Hamm.

### IX. Sonstige betriebliche Erträge

Der Ausweis der Kostenerstattungen für Projekte erfolgt im Berichtsjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

### X. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die periodenfremden Erträge in Höhe von EUR 2.996,63 setzen sich aus Abrechnungen, Dividenden und Erstattungen vergangener Jahre zusammen.

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von EUR 10.834,03 ergeben sich aus Nachzahlungen für die Regionalagentur vergangener Jahre.

### XI. Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge von der Gesellschafterin in Höhe von EUR 392,22.

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen dieser Position sind Zinsen aus der Aufzinsung der Pensions- und Beihilferückstellung in Höhe von EUR 44.326,00.

### XII. Beteiligungen über 20%

Name und Sitz	Beteiligungs-	Eigenkapital	Jahresergebnis *
	quote		2015
		EUR	EUR
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	25,1%	-----	-----
MVA Hamm Betreiber-GmbH	20,4%	520.000,00	3.538.865,41

\* Bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses lagen noch keine endgültigen Jahresergebnisse der Beteiligungsgesellschaften vor.

### **XIII. Arbeitnehmerzahl**

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2015 betrug neben der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 7 HGB 26 (Vorjahr: 25) Personen. Davon werden 4 Mitarbeiterinnen von der Stadt Hamm gestellt. Diese Personalkosten werden seit 2012 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH übernommen.

Auszubildende - 2015 eine Person (Vorjahr: 1) - wurden nicht berücksichtigt.

### **XIV. Ergebnisverwendung**

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf EUR 1.521.421,56. Der nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss ausgewiesene Bilanzgewinn wird auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen.

### **XV. Konzernzugehörigkeit**

Der Jahresabschluss wird in den Gesamtabchluss der Stadt Hamm einbezogen.

### **XVI. Abschlussprüferhonorar**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorar beträgt EUR 17.500,00.

## **C. Sonstige Angaben**

### **I. Haftungsverhältnisse**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Im folgenden Geschäftsjahr sind insbesondere Aufwendungen für Mieten in Höhe von EUR 104.641,27 sowie Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 4.202,85 zu erwarten.

## II. Allgemeine Angaben

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer war im Berichtsjahr

Herr Diplom-Kaufmann Christoph Dammermann, Werne.

Der Geschäftsführer Christoph Dammermann erhielt im Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtvergütung von TEUR 146,8 (Festgehalt TEUR 133,5, Versicherungsleistungen TEUR 3,8, Nebenleistungen TEUR 9,5). Mit dem Festgehalt ist auch die Geschäftsführertätigkeit der MVA Hamm Betreiber-GmbH abgegolten.

Die dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr gewährten Aufwandsentschädigungen betragen insgesamt EUR 22.680,00 (Vorjahr: EUR 23.130,00) und setzten sich wie folgt zusammen.

	Sitzungsgeld in EUR	Pauschale in EUR	Gesamt in EUR
1.1.2015 bis 31.12.2015			
Herr Dr. Richard Salomon, Rechtsanwalt und Notar	1.500,00	2.480,00	3.980,00
Herr Dieter Loer, Diplom-Finanzwirt	750,00	1.240,00	1.990,00
Herr Manfred Schmitz, Verlagsleiter	600,00	1.240,00	1.840,00
Herr Markus Kreuz, Stadtkämmerer	450,00	1.240,00	1.690,00
Herr Frank Figgen, Bankkaufmann	450,00	1.240,00	1.690,00
Herr Reinhard Merschhaus, Lehrer	750,00	1.240,00	1.990,00
Frau Kirsten Pieczynski, Sozialarbeiterin	750,00	1.240,00	1.990,00
Frau Ehrengard Ohlendorf, Diplom-Kauffrau	600,00	1.240,00	1.840,00
Herr Joachim Grünheidt, Dipl.-Ing., freiberufl. Dozent	600,00	1.240,00	1.840,00
Herr Heinz-Rüdiger Kaldewey, Bankkaufmann	600,00	1.240,00	1.840,00
Herr Lothar Wobedo, IGBCE-Bezirksleiter	750,00	1.240,00	1.990,00
Gesamt	7.800,00	14.880,00	22.680,00

Hamm, 11. März 2016

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Christoph Dammermann  
Geschäftsführer

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

**Anlagenspiegel 2015**

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				<b>Buchwert</b>	
	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b><u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	85.898,40	22.080,35	0,00	107.978,75	62.896,40	19.500,35	0,00	82.396,75	25.582,00	23.002,00
<b><u>Sachanlagen</u></b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	480.533,75	30.972,83	0,00	511.506,58	370.264,75	36.155,83	0,00	406.420,58	105.086,00	110.269,00
<b><u>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u></b>										
Betriebs- und Geschäftsausstattung im Bau	0,00	2.944,64	0,00	2.944,64	0,00	0,00	0,00	0,00	2.944,64	0,00
<b><u>Finanzanlagen</u></b>										
Beteiligungen	5.980.064,84	0,00	88.829,52	5.891.235,32	0,00	0,00	0,00	0,00	5.891.235,32	5.980.064,84
	<u>6.546.496,99</u>	<u>55.997,82</u>	<u>88.829,52</u>	<u>6.513.665,29</u>	<u>433.161,15</u>	<u>55.656,18</u>	<u>0,00</u>	<u>488.817,33</u>	<u>6.024.847,96</u>	<u>6.113.335,84</u>



## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**

### **LAGEBERICHT zum 31. Dezember 2015**

#### **I. Gegenstand des Unternehmens**

Oberstes Ziel der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist die Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Sicherung und Stärkung der Finanzkraft der Kommune und Stärkung des Standortes im regionalen Wettbewerb und die Schaffung einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur und eines guten Wirtschaftsklimas.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist daraus folgernd erste Anlaufstelle und kompetenter Partner für die Wirtschaft in Hamm und ansiedlungswillige Unternehmen - bei allen Fragestellungen.

Die Wirtschaftsförderung Hamm bietet ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot sowie fachliche Unterstützung aus einer Hand und treibt die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Industrie, Gewerbe, Handel, Handwerk und den Dienstleistungssektor voran. Ziel der Gesellschaft ist es außerdem, bestehende Netzwerke auszubauen oder neue Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen. Die Beratungs- und Dienstleistungen stehen allen Unternehmen, Freiberuflern und Gewerbetreibenden kostenlos zur Verfügung.

#### **II. Wirtschaftsbericht**

##### **1. Gesamtwirtschaftliche, brachenbezogene Rahmenbedingungen**

Mit dem aufstrebenden Hochschul-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Hamm bieten sich den Unternehmen als Partner bzw. Kunden der Wirtschaftsförderung in Hamm optimale Bedingungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Die wirtschaftliche Stärke des Standorts befindet sich allerdings immer in der Abhängigkeit der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur.

Der wirtschaftliche Erfolg der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist im Wesentlichen von einigen wenigen Immobiliengeschäften sowie von den Beteiligungserträgen abhängig.

##### **2. Geschäftsverlauf**

Wir können insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Bedingt durch die Vermarktung einer größeren Fläche in Rhynern-Süd weisen wir im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss aus.

Die Umsatzerlöse haben sich 2015 verringert (Rückgang der Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals um 0,01% von 0,45% 2014 auf 0,44% 2015); der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund höherer Buchwertabgänge gestiegen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 2.642 gesunken.

### 3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor gut.

#### a) Ertragslage

Ergebnisquellen	2015	2014	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Betriebsergebnis	1.801	4.443	-2.642	-59,47
Abschreibungen auf Vorratsvermögen	0	82	82	-100,00
EE-Steuern	176	1.050	-873	-83,17
Sonstige Steuern	102	44	59	134,76
	<b>1.521</b>	<b>3.349</b>	<b>-1.908</b>	<b>-54,57</b>

Eine wesentliche Ergebnisquelle stellen die Verbrennungs- und Immobilienerlöse dar.

Die Personalkosten sind aufgrund von zwei befristeten Neueinstellungen im vierten Quartal 2015, tariflichen Entwicklungen und der Zuführung in die Pensionsrückstellung gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um T€ 194 auf T€ 997. Wesentlichen Anteil daran haben die Aufwendungen für das Projekt Befliegung Bergwerk-Ost.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund höherer Beteiligungserträge verbessert.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.

#### b) Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Wesentlichen Anteil daran hat unsere Konsolidierungspolitik, aufgrund derer wir erwirtschaftete Ergebnisse im Unternehmen belassen und den Schuldenstand reduzieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 8,98% der Bilanzsumme aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 0,89% der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Weitere Investitionen in neue und bereits vorhandene Gewerbeflächen sind geplant. Diese Investitionen werden sich aus den bisherigen Vermarktungserfolgen teilweise refinanzieren lassen.

Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Liquidität hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Rückzahlung von Kapital in Höhe von netto T€ 3.000 an den Gesellschafter verringert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.408 gestiegen.

Die Eigenkapital-Quote blieb mit 77,58% (Vorjahr: 76,23%) nahezu unverändert.

#### **c) Vermögenslage**

Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir stabil.

Die Vorräte veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ -2.784.

#### **4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung den Finanzmittelbestand heran.

Der Finanzmittelbestand beträgt T€ 2.876 und ist damit um T€ 1.767 geringer als im Vorjahr. Diese Kennzahl zeigt einen Rückgang, der im Wesentlichen auf die Rückführung aus der Kapitalrücklage zurückzuführen ist.

Erstmalig wurde 2015 eine Unternehmensbefragung zum Standort und zur Zufriedenheit mit den Leistungen der Wirtschaftsförderung Hamm durchgeführt. Danach fühlen sich die Unternehmen zu einem hohen Anteil mit dem Standort verbunden, zwei Drittel der Unternehmen sind mit der Arbeit der WFH insgesamt sehr zufrieden oder eher zufrieden. Dies ist aus Sicht der Wirtschaftsförderung ein erfreuliches Ergebnis.

Die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH zeichnen sich durch eine langjährige Betriebszugehörigkeit aus, die Mitarbeiterfluktuation ist fast ausschließlich altersbedingt.

Die Wirtschaftsförderung bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelmäßig die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen an.

Auch im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung ist sich die Wirtschaftsförderung ihrer Rolle als Förderer und Unterstützer bewusst.

## 5. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist erfreulich.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und die Vorräte gedeckt.

## III. Prognosebericht

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv.

2016 erwarten wir die Bewilligung der Projektförderung „Entwicklung des jungen Hochschulstandorts Hamm/ Kreis Unna“. Damit einhergehend können drei befristete Arbeitsplätze geschaffen werden.

Weitere Investitionen in neue und bereits vorhandene Gewerbeflächen sind geplant. Diese Investitionen werden sich aus den bisherigen Vermarktungserfolgen teilweise refinanzieren lassen.

Die Umsatzerlöse 2015 betragen T€ 13.706, der Jahresüberschuss 2015 beträgt T€ 1.521. In unserer Planung gehen wir von einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse aus.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Insgesamt erwarten wir eine stabile Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## IV. Chancen- und Risikobericht

### 1. Risikobericht

#### **Branchenspezifische Risiken:**

Branchenspezifische Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

#### **Ertragsorientierte Risiken**

Die Ertragslage bzw. der wirtschaftliche Erfolg ist im Wesentlichen von wenigen Immobiliengeschäften sowie von den Beteiligungserträgen abhängig.

Wie in den Vorjahren kann es dazu kommen, dass eingeplante Immobiliengeschäfte entweder verschoben werden oder nicht zustande kommen.

Das operative Geschäft im Entsorgungsbereich ist bedingt durch die weiterhin negative Entwicklung der Heizwerte problematisch.

Die Beteiligungserträge an den Gesellschaften werden sich ab 2018 planmäßig verringern.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

## **2. Chancenbericht**

Bedingt durch die Verknappung von Gewerbeflächen in NRW steigt die Vermarktungsmöglichkeit der Industrie- und Gewerbeflächen in Hamm. Durch die 2012 erzielte Verständigung der Entsorgungsgesellschaften der Stadt Hamm, der Stadt Dortmund und des Kreises Unna, die interkommunale Kooperation auch nach 2017 in einer geänderten Beteiligungskonstellation mit einem neu zu vereinbarem Heizwertkatalog fortsetzen, wird sich die Erlössituation 2018 ff. verbessern.

## **3. Gesamtaussage**

Vor dem Hintergrund unserer aktuellen finanziellen Stabilität und der Nutzung des Cash-Flow für den Unternehmenszweck, sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

## **V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über den Kassenbestand.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Immobiliengeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -egänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Hamm, 11. März 2016

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Christoph Dammermann  
Geschäftsführer

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

**AKTIVA****PASSIVA**

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>		<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände			Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			Kapitalrücklage	8.275.167,48	8.275.167,48
			Gewinnvortrag	15.640.113,89	14.118.692,33
			Jahresüberschuss	<u>2.813.498,31</u>	<u>1.521.421,56</u>
				26.780.779,68	23.967.281,37
Sachanlagen			<b>Rückstellungen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.919,00	105.086,00	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.056.821,00	1.104.498,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>2.944,64</u>	Steuerrückstellungen	214.603,00	218.216,00
			Sonstige Rückstellungen	<u>1.861.891,00</u>	<u>2.284.576,00</u>
	89.919,00	108.030,64		3.133.315,00	3.607.290,00
Finanzanlagen			<b>Verbindlichkeiten</b>		
Beteiligungen	5.991.235,32	5.891.235,32	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.432.432,18	2.775.351,33
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	284.130,38	275.845,46
			Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	478.875,94	157.067,19
			Sonstige Verbindlichkeiten	<u>66.274,03</u>	<u>111.146,19</u>
				3.261.712,53	3.319.410,17
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte					
Grundstücke					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.059.557,78	6.434.476,75			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	816.373,47	812.347,29			
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.032.213,64</u>	<u>1.779.004,75</u>			
	7.908.144,89	9.025.828,79			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.913.677,38	2.875.559,96			
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8.974,86	6.333,79			
<b>Aktive latente Steuern</b>	144.458,00	130.147,00			
	<u><u>33.175.807,21</u></u>	<u><u>30.893.981,54</u></u>		<u><u>33.175.807,21</u></u>	<u><u>30.893.981,54</u></u>

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr 2016

	EUR	2016 EUR	2015 EUR
Umsatzerlöse		13.655.180,85	13.705.592,30
Sonstige betriebliche Erträge		401.805,92	777.254,82
Materialaufwand			
Verbrennungsentgelte, Buchwertabgänge Grundstücke		-10.857.184,74	-12.577.746,64
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-1.588.954,46		-1.540.176,15
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-371.054,37		-450.756,01
		-1.960.008,83	-1.990.932,16
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-53.577,88	-55.656,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-962.482,10	-996.602,98
Erträge aus Beteiligungen		3.280.174,36	3.052.622,70
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		130,11	1.095,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-83.698,08	-115.008,82
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-557.092,69	-176.779,95
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>2.863.246,92</b>	<b>1.623.838,31</b>
Sonstige Steuern		-49.748,61	-102.416,75
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>2.813.498,31</b>	<b>1.521.421,56</b>



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016  
gegliedert nach Teilbereichen

	<u>Teilbereiche</u>			<u>Gesamt</u> EUR
	<u>Förderung</u> EUR	<u>Flächen</u> EUR	<u>Entsorgung</u> EUR	
Umsatzerlöse	53.363,53	4.219.930,40	9.381.886,92	13.655.180,85
Sonstige betriebliche Erträge	401.805,92	0,00	0,00	401.805,92
Materialaufwand Verbrennungsentgelte, Buchwert- abgänge Grundstücke	0,00	-1.317.828,60	-9.539.356,14	-10.857.184,74
Personalaufwand	-804.889,47	-312.740,15	-842.379,21	-1.960.008,83
Abschreibungen	-53.577,88	0,00	0,00	-53.577,88
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-483.231,67	-71.212,60	-408.037,83	-962.482,10
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	3.280.174,36	3.280.174,36
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93,98	0,00	36,13	130,11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52.566,00	0,00	-31.132,08	-83.698,08
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<u><u>-939.001,59</u></u>	<u><u>2.518.149,05</u></u>	<u><u>1.841.192,15</u></u>	<u><u>3.420.339,61</u></u>

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

Anlage 3

### Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

#### ANHANG zum 31. Dezember 2016

##### A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist für das Geschäftsjahr 2016 auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Umsatzerlöse sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gem. § 277 Abs. 1 HGB n.F. ausgeweitet wurden.

##### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Software wird entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (drei bis fünf Jahre; lineare Methode) vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00, wurde ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

Die Vorratsgrundstücke werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten und Kosten für Erschließungsmaßnahmen bewertet. Abwertungen im Rahmen der verlustfreien Bewertung waren zum Bilanzstichtag nicht vorzunehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Der unter Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Betrag beinhaltet gemäß § 250 Absatz 1 HGB Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsvorschriften. Die Bewertungsunterschiede resultieren durch den Ausweis der Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen. Die Berechnung erfolgte zum unternehmensindividuellen Steuersatz.

Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes bei den Pensionen von 4,01% p. a. und bei den Beihilfen von 3,24% p. a., eines erwarteten Rententrends von 1,75% p.a. und den „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck als zugrunde gelegte Sterbetafeln. Pensionsverpflichtungen können pauschal mit dem sich für eine Restlaufzeit von 15 Jahren ergebenden Zins abgezinst werden, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz abzuzinsen

Grundsätzlich sind Rückstellungen nach § 249 HGB zu bilden. Dabei sind Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz abzuzinsen.

Bei der Bewertung von Altersteilzeit-Rückstellungen werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit Sätzen zwischen 1% und 2% berücksichtigt. Im Zinsergebnis werden ausschließlich die auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen ausgewiesen, Erträge und Aufwendungen aufgrund Änderungen des Rechnungszinses werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Personalaufwand oder in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (§ 277 Abs. 5 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag anzusetzen.

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

### C. Erläuterungen zur Bilanz

#### I. Anlagevermögen

Nach Fertigstellung der Inneneinrichtung des Wirtschaftsbüros Hamm-West wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung im Bau des Vorjahres in Höhe von EUR 2.944,64 aufgelöst.

#### II. Umlaufvermögen

Im Wesentlichen bestehen die ausgewiesenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm.

#### III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit EUR 8.974,86 ausgewiesen und beinhalten Personalaufwand und sonstig betriebliche Aufwendungen, die das Folgejahr betreffen.

#### IV. Abgrenzung latenter Steuern

Im Berichtsjahr waren aktive latente Steueransprüche in Höhe von EUR 144.458,00 auszuweisen.

#### V. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag 31.12.2016 beträgt EUR 52.000,00. Die Kapitalrücklage enthält, bedingt durch Einlagen der Gesellschafterin, EUR 8.275.167,48. Infolge des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 2.813.498,31 ergibt sich bei einem Gewinnvortrag von EUR 15.640.113,89 aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von EUR 18.453.612,20. Das Eigenkapital beträgt somit insgesamt EUR 26.780.779,68.

#### VI. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für noch zu zahlende Beihilfeleistungen wird eine Rückstellung in Höhe von EUR 134.685,00 ausgewiesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH sind bei der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw) in Münster pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege der privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Umlagesatz der kwv beträgt 4,5% der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte, welcher in voller Höhe durch den Arbeitgeber getragen wird. Zusätzlich ist ein Sanierungsentgelt durch den Arbeitgeber zu zahlen. 2016 betrug dies 3,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der kwv im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Absatz 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, das die Gesellschaft in Anspruch genommen hat. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

VII. Sonstige Rückstellungen

Die Altersteilzeitrückstellung umfasst die tarifvertraglichen Regelungen zur Förderung der Altersteilzeit. Die Berechnung der Altersteilzeitrückstellung erfolgte durch den Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker Hartmut Karras, Hamm, im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens. Für die Rückstellung ergibt sich danach ein Betrag von EUR 376.786,00. Die Inanspruchnahme für das Geschäftsjahr beträgt EUR 169.300,00 und die im Geschäftsjahr entstandenen Zinsaufwendungen auf die Rückstellungen betragen EUR 10.458,00.

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR		EUR	
Leistungen für veräußerte Grundstücke	674.300,00		674.300,00	
Vertragliche Verpflichtungen	406.644,00		828.228,00	
Altersteilzeitverpflichtungen	376.786,00		535.628,00	
Ausstehende Rechnungen	210.500,00		100.000,00	
Urlaubs- und Überstundenansprüche	106.061,00		86.120,00	
Leistungsorientierte Bezahlung	40.000,00		17.000,00	
Jahresabschlusserstellungs- und Prüfungskosten	26.000,00		24.100,00	
Aufbewahrungsverpflichtungen	17.100,00		15.000,00	
Beiträge/ Versicherungen	4.500,00		4.200,00	
	1.861.891,00		2.284.576,00	

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

VIII. Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.432.432,18	2.432.432,18	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>2.775.351,33</i>	<i>2.618.707,07</i>	<i>156.644,32</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	284.130,38	284.130,38	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>275.845,46</i>	<i>275.845,46</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	478.875,94	478.875,94	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>157.067,19</i>	<i>157.067,19</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	66.274,03	66.274,03	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>111.146,19</i>	<i>111.146,19</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
- davon aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.261.712,53	3.261.712,53	0,00	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm und gegenüber der Stadtwerke Hamm GmbH.

Sicherheiten:

Darlehen der Westdeutsche ImmobilienBank AG: modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Hamm.

Darlehen der L-Bank, Staatsbank Baden-Württemberg: modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Hamm.

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

IX. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen nicht.

X. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verpflichtungen aus Mietverträgen. Im folgenden Geschäftsjahr sind insbesondere Aufwendungen wie im Berichtsjahr für Mieten von EUR 104.670,41 zu erwarten.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und VerlustrechnungI. Umsatzerlöse

Die Neudefinition von Umsatzerlösen aufgrund des § 277 Abs. 1 in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) führte zu folgenden Veränderungen:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	EUR	EUR
<b><u>Umsatzerlöse (vor BilRUG)</u></b>		
Entsorgungsentgelt von ASH	7.954.749,96	7.932.660,00
Erlöse aus Grundstücksgeschäften	4.216.119,22	4.571.830,00
Entsorgungsentgelt Auffüllmenge	888.182,81	867.721,88
Engelte hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	517.924,21	258.645,22
Erlöse 19% USt	50.974,71	74.435,20
Zuschüsse	0,00	300,00
<i>Zwischensumme</i>	<u>13.627.950,91</u>	<u>13.705.592,30</u>
<b><u>Veränderungen BilRUG</u></b>		
Sonstige Erlöse EGH	21.023,94	20.972,14
Sonstige Erlöse WFH	3.800,00	1.158,75
Sonstige Erträge	2.400,00	6.471,14
Sonstige Erträge unregelmäßig	6,00	0,00
Erlöse 19% USt	0,00	2.996,63
<i>Zwischensumme</i>	<u>27.229,94</u>	<u>31.598,66</u>
<b><u>Umsatzerlöse (nach BilRUG)</u></b>	<b><u>13.655.180,85</u></b>	<b><u>13.737.190,96</u></b>

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

II. Sonstige betriebliche Erträge

Der Ausweis der Kostenerstattungen für Projekte erfolgt im Berichtsjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Neudefinition von sonstigen betrieblichen Erträgen aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) führte zu folgenden Veränderungen:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	EUR	EUR
<b><u>Sonstige betriebliche Erträge (vor BilRUG)</u></b>		
Kostenerstattung Projekte	341.684,50	455.398,50
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	37.329,96	290.257,66
Sonstige Erlöse WFH	26.591,46	1.158,75
Sonstige Erlöse EGH	21.023,94	20.972,14
Sonstige Erträge	2.400,00	6.471,14
Sonstige Erträge unregelmäßig	6,00	0,00
Periodenfremde Erträge	0,00	2.996,63
<i>Zwischensumme</i>	<u>429.035,86</u>	<u>777.254,82</u>
<b><u>Veränderungen BilRUG:</u></b>		
Erlöse 19% USt	0,00	-2.996,63
Sonstige Erträge unregelmäßig	-6,00	0,00
Sonstige Erträge	-2.400,00	-6.471,14
Sonstige Erlöse WFH	-3.800,00	-1.158,75
Sonstige Erlöse EGH	-21.023,94	-20.972,12
<i>Zwischensumme</i>	<u>-27.229,94</u>	<u>-31.598,64</u>
<b><u>Sonstige betriebliche Erträge (nach BilRUG)</u></b>	<b><u>401.805,92</u></b>	<b><u>745.656,18</u></b>

III. Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Aufwendungen

In der Position sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung der Pensions- und Beihilferückstellung in Höhe von EUR 41.768,00 enthalten.

IV. Beteiligungen über 20%

Name und Sitz	Beteiligungs-	Eigenkapital	Jahresergebnis
	quote		2016
		EUR	EUR
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	25,1%	511.000,00	2.465.178,01
MVA Hamm Betreiber-GmbH	20,4%	520.000,00	3.670.158,19
Innovationszentrum Hamm GmbH	100,%	100.000,00	0,00



## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

### E. Sonstige Angaben

#### I. Arbeitnehmerzahl

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2016 betrug neben der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 7 HGB 28 (Vorjahr: 26) Personen. Davon werden 4 Mitarbeiter von der Stadt Hamm gestellt. Diese Personalkosten werden seit 2012 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH übernommen.

Auszubildende - 2016 eine Person (Vorjahr: 1) - wurden nicht berücksichtigt.

#### II. Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss wird in den Gesamtabchluss der Stadt Hamm einbezogen.

#### III. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnete Gesamthonorar beträgt EUR 19.000,00.

#### IV. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf EUR 2.813.498,31. Der nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss ausgewiesene Bilanzgewinn wird auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen.

#### V. Allgemeine Angaben

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer war im Berichtsjahr

Herr Diplom-Kaufmann Christoph Dammermann, Werne.

Der Geschäftsführer Christoph Dammermann erhielt im Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtvergütung von TEUR 146,8 (Festgehalt TEUR 133,5, Versicherungsleistungen TEUR 3,8, Nebenleistungen TEUR 9,5).

Bei folgenden Personen bestand Prokura:

Frau Dr. Britta Obszerninks, Münster (mit der Befähigung zur Vornahme von Grundstücksgeschäften). Sie ist zum 31. Januar 2016 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Prokura ist zum 24. März 2017 erloschen.

Herr Diplom-Betriebswirt, Diplom-Soziologe Martin Löckmann, Bielefeld.

Herr Dr. rer. nat. Karl-Georg Steffens, Kreuzau, seit 1. März 2017 (er ist zur Vornahme von Grundstücksgeschäften befähigt). Die Eintragung der Prokura erfolgte am 24. März 2017.

Herr Diplom-Ingenieur Berthold Rinsche, Hamm.

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

Die dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr gewährten Aufwandsentschädigungen betragen insgesamt EUR 28.842,00 (Vorjahr: EUR 22.680,00) und setzten sich wie folgt zusammen.

1.1.2016 bis 31.12.2016	Sitzungsgeld in EUR	Pauschale in EUR	Gesamt in EUR
Herr Dr. Richard Salomon, Rechtsanwalt und Notar	2.070,00	2.852,00	4.922,00
Herr Dieter Loer, Diplom-Finanzwirt	1.035,00	1.426,00	2.461,00
Herr Manfred Schmitz, Verlagsleiter	1.035,00	1.426,00	2.461,00
Herr Markus Kreuz, Stadtkämmerer	690,00	1.426,00	2.116,00
Herr Frank Figgen, Bankkaufmann	862,50	1.426,00	2.288,50
Herr Reinhard Merschhaus, Lehrer	1.035,00	1.426,00	2.461,00
Frau Kirsten Pieczynski, Sozialarbeiterin	1.035,00	1.426,00	2.461,00
Frau Ehrengard Ohlendorf, Diplom-Kauffrau	1.035,00	1.426,00	2.461,00
Herr Joachim Grünheidt, Dipl.-Ing., freiberufl. Dozent	862,50	1.426,00	2.288,50
Herr Heinz-Rüdiger Kaldewey, Bankkaufmann	1.035,00	1.426,00	2.461,00
Herr Lothar Wobedo, IGBCE-Bezirksleiter	1.035,00	1.426,00	2.461,00
<b>Gesamt</b>	<b>11.730,00</b>	<b>17.112,00</b>	<b>28.842,00</b>

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Hamm, 31. März 2017

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Christoph Dammermann  
Geschäftsführer

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

**Anlagenspiegel 2016**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	Buchwert
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b><u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	107.978,75	8.391,99	0,00	0,00	116.370,74	82.396,75	17.635,99	0,00	100.032,74	16.338,00	25.582,00
<b><u>Sachanlagen</u></b>											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	511.506,58	17.830,25	2.944,64	0,00	532.281,47	406.420,58	35.941,89	0,00	442.362,47	89.919,00	105.086,00
<b><u>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u></b>											
Betriebs- und Geschäftsausstattung im Bau	2.944,64	0,00	-2.944,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.944,64
<b><u>Finanzanlagen</u></b>											
Beteiligungen	5.891.235,32	100.000,00	0,00	0,00	5.991.235,32	0,00	0,00	0,00	0,00	5.991.235,32	5.891.235,32
	<u>6.513.665,29</u>	<u>126.222,24</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.639.887,53</u>	<u>488.817,33</u>	<u>53.577,88</u>	<u>0,00</u>	<u>542.395,21</u>	<u>6.097.492,32</u>	<u>6.024.847,96</u>

## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**

### **LAGEBERICHT zum 31. Dezember 2016**

#### **I. Gegenstand des Unternehmens**

Oberstes Ziel der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist die Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Sicherung und Stärkung der Finanzkraft der Kommune und Stärkung des Standortes im regionalen Wettbewerb und die Schaffung einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur und eines guten Wirtschaftsklimas.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist daraus folgernd erste Anlaufstelle und kompetenter Partner für die Wirtschaft in Hamm und ansiedlungswillige Unternehmen - bei allen Fragestellungen.

Die Wirtschaftsförderung Hamm bietet ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot sowie fachliche Unterstützung aus einer Hand und treibt die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Industrie, Gewerbe, Handel, Handwerk und den Dienstleistungssektor voran. Ziel der Gesellschaft ist es außerdem, bestehende Netzwerke auszubauen oder neue Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen. Die Beratungs- und Dienstleistungen stehen allen Unternehmen, Freiberuflern und Gewerbetreibenden kostenlos zur Verfügung.

#### **II. Wirtschaftsbericht**

##### **1. Gesamtwirtschaftliche, brachenbezogene Rahmenbedingungen**

Mit dem aufstrebenden Hochschul-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Hamm bieten sich den Unternehmen als Partner bzw. Kunden der Wirtschaftsförderung in Hamm optimale Bedingungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Die wirtschaftliche Stärke des Standorts befindet sich allerdings immer in der Abhängigkeit der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur.

Der wirtschaftliche Erfolg der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist im Wesentlichen von einigen wenigen Immobiliengeschäften sowie von den Beteiligungserträgen abhängig.

##### **2. Geschäftsverlauf**

Wir können insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Durch unverändert gute Vermarktungserfolge fertig entwickelter Gewerbeflächen weisen wir im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss aus.

Die Umsatzerlöse haben sich 2016 geringfügig verringert.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.721 gesunken.

Das Ergebnis vor Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 1.620 gestiegen.

2016 hat die Berichtsgesellschaft das 100%ige Tochterunternehmen „Innovationszentrum Hamm GmbH“ gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Trägerschaft des Innovationszentrums Hamm; dazu zählen insbesondere die Förderung von Existenzgründungen, Innovationen und Technologietransfers.

### 3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor gut.

#### a) Ertragslage

Ergebnisquellen	2016	2015	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Betriebsergebnis	3.420	1.801	1.620	89,95
Abschreibungen auf Vorratsvermögen	0	0	0	0,00
EE-Steuern	557	177	380	215,13
Sonstige Steuern	50	102	-53	-51,43
	<b>2.813</b>	<b>1.521</b>	<b>1.292</b>	<b>84,93</b>

Eine wesentliche Ergebnisquelle stellen die Verbrennungs- und Immobilieerlöse dar.

Trotz befristeter Neueinstellungen im 2. und 3. Quartal 2016 und einer Rückkehrerin aus der Elternzeit nahmen die Personalkosten 2016 gegenüber dem Vorjahr um T€ 31 ab. Im Wesentlichen ist dies auf den Verbrauch der Altersteilzeitrückstellung sowie auf die Nichtnachbesetzung der Stelle der stellvertretenden Geschäftsführerin im Berichtsjahr zurück zu führen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um T€ 34 auf T€ 962.

Das Finanzergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um T€ 258 auf T€ 3.197.

#### b) Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Wesentlichen Anteil daran hat unsere Konsolidierungspolitik, aufgrund derer wir erwirtschaftete Ergebnisse im Unternehmen belassen und den Schuldenstand reduzieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 7,33% der Bilanzsumme aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 0,86% der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.399 gestiegen.

Die Eigenkapital-Quote blieb mit 80,72% (Vorjahr: 77,58%) nahezu unverändert.

### c) Vermögenslage

Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir stabil.

Die Vorräte veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 272.

## 1. Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung den Finanzmittelbestand heran.

Der Finanzmittelbestand beträgt T€ 5.914 und ist damit um T€ 3.038 gestiegen. Diese Kennzahl zeigt einen Anstieg, der im Wesentlichen auf den Verkauf einer größeren Fläche zurückzuführen ist.

Die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH zeichnen sich durch eine langjährige Betriebszugehörigkeit aus. Die Mitarbeiterfluktuation ist weitestgehend altersbedingt.

Die Wirtschaftsförderung bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelmäßig die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen an.

Auch im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung ist sich die Wirtschaftsförderung ihrer Rolle als Förderer und Unterstützer bewusst.

## 2. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist erfreulich.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und die Vorräte gedeckt.

## II. Prognosebericht

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv.

Weitere Investitionen in neue und bereits vorhandene Gewerbeflächen sind geplant. Diese Investitionen werden sich aus den bisherigen Vermarktungserfolgen teilweise refinanzieren lassen.

Die Umsatzerlöse 2016 betragen T€ 13.655, der Jahresüberschuss 2016 beträgt T€ 2.813. In unserer Planung gehen wir von einem Rückgang der Umsatzerlöse und somit von stark reduzierten Jahresüberschüssen bzw. Jahresfehlbeträgen aus. Damit einhergehend wird auch die Liquidität abnehmen.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

### III. Chancen- und Risikobericht

#### 1. Risikobericht

##### **Branchenspezifische Risiken**

Branchenspezifische Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

##### **Ertragsorientierte Risiken**

Die Ertragslage bzw. der wirtschaftliche Erfolg ist im Wesentlichen von sehr wenigen Immobiliengeschäften sowie von den Beteiligungserträgen abhängig. Wie in den Vorjahren kann es dazu kommen, dass eingeplante Immobiliengeschäfte entweder verschoben werden oder nicht zustande kommen.

Das operative Geschäft im Entsorgungsbereich ist bedingt durch die weiterhin negative Entwicklung der Heizwerte problematisch.

##### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

#### 2. Chancenbericht

Durch die 2016 erzielte Verständigung der Entsorgungsgesellschaften der Stadt Hamm, der Stadt Dortmund und des Kreises Unna, die interkommunale Kooperation auch nach 2017 in einer geänderten Beteiligungskonstellation mit einem neu vereinbarten Heizwertkatalog festzusetzen, wird sich die operative Erlössituation 2018ff. verbessern (allerdings nicht die Beteiligungserträge).

#### 3. Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund unserer aktuellen finanziellen Stabilität und der Nutzung des Cashflows für den Unternehmenszweck, sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gerüstet.

### IV. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über den Kassenbestand.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Immobiliengeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -egänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

Hamm, 31. März 2017

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Christoph Dammermann  
Geschäftsführer